



**GESCHÄFTS-
BERICHT
2010**

klöckner & co

multi metal distribution

HIGHLIGHTS 2010

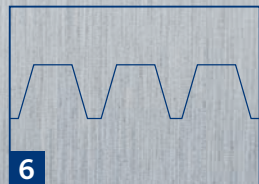
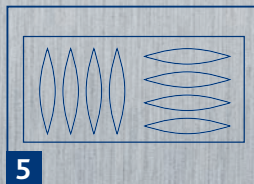
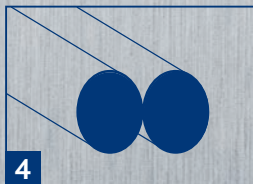
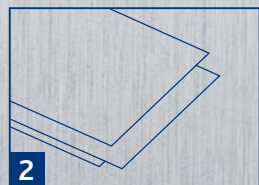
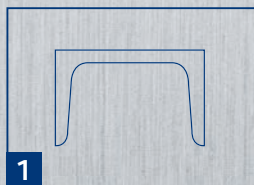
- Deutlicher Anstieg von Absatz, Umsatz und Ergebnis, positives Konzernergebnis in allen Quartalen des Geschäftsjahres
- Akquisitionsstrategie mit vier Übernahmen wieder aufgenommen: Erfolgreiche Integration der Becker Stahl-Service als bislang größte Akquisition seit Börsengang führte zu hohem Gewinnbeitrag
- Finanzierungsspielraum durch erfolgreiche Platzierung von Schuldscheindarlehn und einer Wandelanleihe weiter ausgebaut und optimiert
- Wiederaufnahme Dividendenpolitik: Dividendenvorschlag von 30 Eurocents pro Aktie
- Wachstumsstrategie Klöckner & Co 2020 mit ambitionierten Wachstumszielen vorgestellt: mit den vier Stoßrichtungen externes Wachstum, organisches Wachstum, Geschäftsoptimierung und Personal & Managemententwicklung zum ersten globalen Multi Metal Distributor

KENNZAHLEN

(in Mio. €)	2010	2009	Veränderung	Veränderung in %
Umsatz	5.198	3.860	+ 1.338	+ 34,7
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	238	- 68	+ 306	-
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	152	- 178	+ 330	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	84	- 240	+ 324	-
Konzernergebnis	80	- 186	+ 266	-
Ergebnis je Aktie (unverwässert in €)	1,17	- 3,61	+ 4,78	-
Ergebnis je Aktie (verwässert in €)	1,17	- 3,61	+ 4,78	-
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	35	565	- 530	- 93,8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 188	- 8	- 180	-
Net Working Capital	1.017	637	+ 380	+ 59,8
Netto-Finanzverbindlichkeiten	137	- 150	+ 287	-
Eigenkapital	1.290	1.123	+ 167	+ 14,9
Bilanzsumme	3.491	2.713	+ 778	+ 28,7
Absatz (Tt)	5.314	4.119	+ 1.195	+ 29,0
Beschäftigte zum 31. Dezember	9.699	9.032	+ 667	+ 7,4

DISTRIBUTOR VON MULTI METAL PRODUKTEN

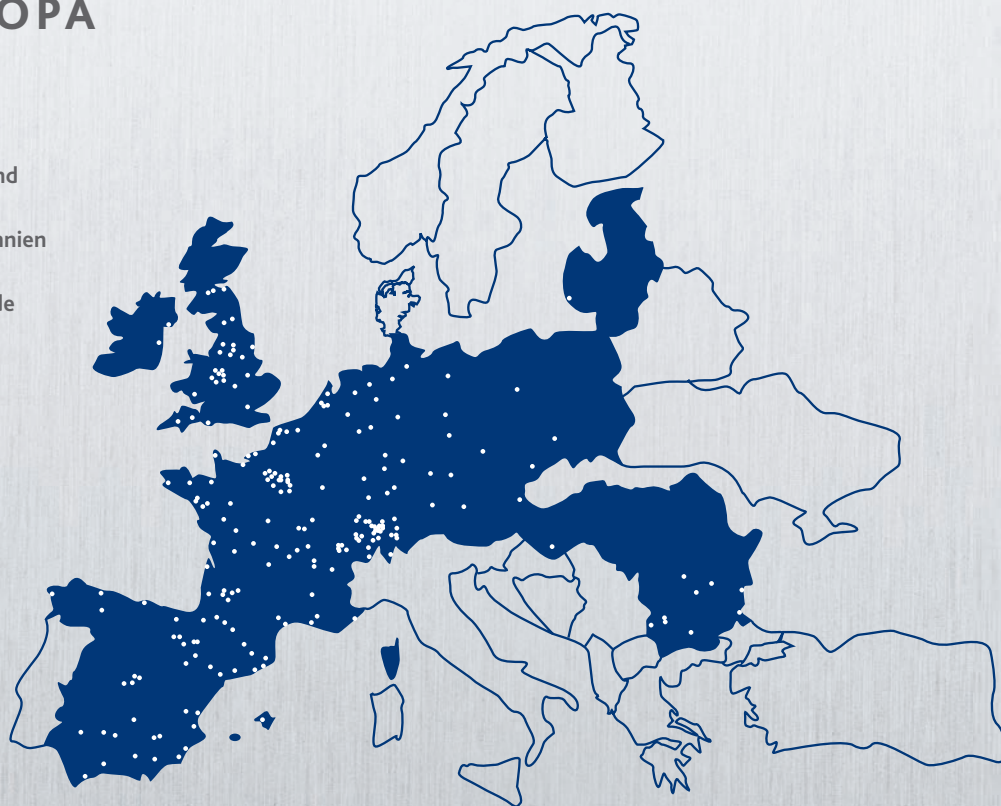
1. Langprodukte
2. Flachprodukte
3. Rohre und Hohlprofile
4. Rostfreier- und Qualitätsstahl
5. Aluminium
6. Spezialprodukte



IM ÜBERBLICK

220 STANDORTE IN EUROPA

Belgien
Bulgarien
Deutschland
Frankreich
Großbritannien
Litauen
Niederlande
Österreich
Polen
Rumänien
Schweiz
Spanien
Tschechien
Ungarn

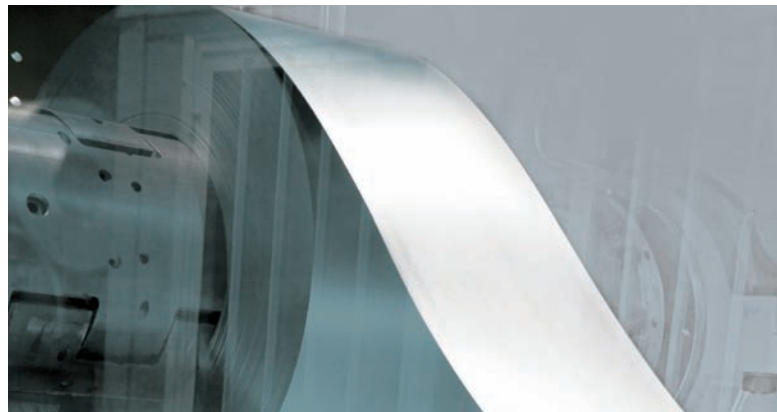


30 STANDORTE IN NORDAMERIKA



WIR WOLLEN EIN
HERAUSRAGENDES UNTER-
NEHMEN SCHAFFEN, DAS
IN PUNCTO GRÖSSE UND
GLOBALER AUFSTELLUNG,
WACHSTUM, PROZESSE UND
SYSTEME SOWIE MANAGEMENT
UND MITARBEITER IN DER
STAHL- UND METALLDISTRI-
BUTION WELTWEIT DIE
NUMMER EINS IST.

INHALT



1. ÜBERBLICK

Brief an die Aktionäre	4
Vorstand und Aufsichtsrat	8
Bericht des Aufsichtsrats	10
Die Klöckner & Co-Aktie	14

2. KLÖCKNER & CO 2020

20

3. KONZERNLAGEBERICHT

Überblick	25
Geschäft und Rahmenbedingungen	26
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	36
Einzelabschluss Klöckner & Co SE	44
Nachtragsbericht	47
Verantwortung	48
Vergütungsbericht	51
Chancen und Risiken	55
Prognosebericht	65



4. KONZERNABSCHLUSS UND EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	70
Gesamtergebnisrechnung	71
Konzernbilanz	72
Konzern-Kapitalflussrechnung	75
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	76
Anhang zum Konzernabschluss	78
Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht	137
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	138
Einzelabschluss der Klöckner & Co SE	139
Aufstellung des Anteilsbesitzes	158
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG	166
Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss	167

5. SERVICES

Glossar	170
Wichtige Adressen	172
Finanzkalender 2011	174
Kontakt / Impressum	175

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE



Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

The image shows a handwritten note in blue ink on a light-colored background. The text is written in a cursive, slightly slanted script. It reads: "Sehr geehrte Aktionarinnen und Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren,". The text is centered and occupies the upper portion of the page.

Nach den weit reichenden Verwerfungen durch die globale Finanz- und Wirtschaftskrise war das Geschäftsjahr 2010 für uns ein Jahr des Übergangs: Wir haben wieder umgeschaltet von Krisenbewältigung auf Wachstum. Nach empfindlichen Einbußen im Jahr 2009 konnten wir unseren Absatz und Umsatz im vergangenen Jahr erheblich steigern und wieder ein deutlich positives Ergebnis erwirtschaften. Auch unsere Chancen haben wir – wie in meinem letzten Aktionärsbrief versprochen – genutzt und gleich zu Beginn des vergangenen Jahres mit der Übernahme der Becker Stahl-Service Gruppe unsere größte Akquisition seit dem Börsengang im Jahre 2006 durchgeführt.

Das bedeutet allerdings nicht, dass wir so handeln, als sei die globale Finanz- und Wirtschaftskrise bereits vollständig überwunden. Denn auch wenn zunehmend Optimismus aufkommt, sind zahlreiche Probleme noch ungelöst. Nennenswerte Risiken bestehen etwa im ökonomischen Ungleichgewicht zwischen geographischen Regionen und durch die hohe Staatsverschuldung vieler Länder. In diesen und anderen Bereichen kann es in der Zukunft noch zu erheblichen Spannungen kommen. Die Unsicherheiten sind also nach wie vor groß. Wir können jedoch nicht warten und darauf hoffen, dass sich ein neues Gleichgewicht etabliert und die Weltwirtschaft sich wieder in ruhigem Fahrwasser bewegt. Wir wollen die Chancen daher jetzt zu einem Zeitpunkt nutzen, zu dem viele unserer Wettbewerber noch verhalten agieren oder nicht über den erforderlichen finanziellen Spielraum verfügen.

Wo stehen wir heute, wie ist die Ausgangslage? Wir haben unseren Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 35 % auf 5,2 Mrd. € gesteigert und das EBITDA von – 68 Mio. € um 306 Mio. € auf 238 Mio. € erhöht. Mit dem erzielten Jahresüberschuss von 80 Mio. € nach – 186 Mio. € im Jahr 2009 haben wir die Grundlage dafür geschaffen, unseren Aktionären wieder eine Dividende auszahlen zu können. Auch unseren Finanzierungsspielraum konnten wir durch Ausweitung und Verlängerung unseres syndizierten Kredits, die Ausgabe von Schuldscheinen und die Platzierung einer Wandelanleihe weiter ausbauen.

Was wollen wir erreichen, und wie sieht unser Weg aus? Unsere neue Strategie Klöckner & Co 2020 gibt die Antwort: Wir wollen Klöckner & Co zum weltweit führenden Multi Metal Distributor entwickeln, dabei unseren Absatz in den nächsten fünf Jahren verdoppeln und bis zum Ende des Jahrzehnts verdrei- bis vervierfachen. Für die erfolgreiche Umsetzung unserer Strategie konzentrieren wir uns auf vier Kernthemen: externes Wachstum durch Akquisitionen, organisches Wachstum, fortlaufende Geschäftsoptimierung und die Personal- und Managemententwicklung.

Beim externen Wachstum durch Akquisitionen liegt unser Fokus vermehrt auf größeren Unternehmen mit höherer Wertschöpfung oder einer spezialisierten Produktpalette. In dieser Hinsicht haben wir uns bereits über die Becker Stahl-Service Gruppe hinaus auch durch die Akquisitionen von Bläsi in der Schweiz sowie Angeles Welding und Lakesteel in den USA verstärkt. Mit der geplanten Akquisition von Macsteel wollen wir einen weiteren deutlichen Impuls setzen. Neben dem Ausbau unserer Wettbewerbsposition in den reiferen Märkten Europas und Nordamerikas werden wir zukünftig besonders in den Schwellenländern wachsen. Priorität hat hier für uns zunächst der Markteintritt in Brasilien und China.

Auch beim organischen Wachstum wollen wir mehr erreichen, wobei sich die Rahmenbedingungen erheblich verändert haben. Während wir bisher in einen stetig wachsenden Markt verkauft haben, kämpfen wir nach den tiefen Einbrüchen in

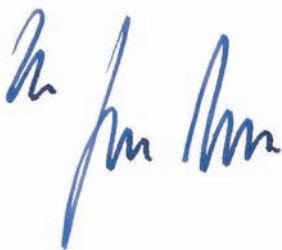
einem nunmehr geschrumpften Markt viel stärker um Marktanteile. Vor diesem Hintergrund müssen wir uns noch stärker als bisher auf unsere Kunden konzentrieren und ihnen maßgeschneiderte Lösungen „just in time“ zur Verfügung stellen.

Auch die fortlaufende Optimierung unserer Geschäftsprozesse verlangt unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit. Vom Einkauf über das Bestandsmanagement und die Logistik bis hin zum Vertrieb werden wir uns weiter mit „State-of-the-Art“-Prozessen und Systemen optimal aufstellen. Unsere ambitionierten Ziele können wir nur mit dem besten Management- und Mitarbeiterpotenzial verwirklichen. In diesem Zusammenhang haben wir die Vorteile einer stärkeren Einbindung von Frauen längst erkannt und wollen in den kommenden Jahren in unseren Managementfunktionen einen Frauenanteil von 20 % erreichen. Auch dies ist eine Herausforderung in einer Branche, die traditionell stark von Männern dominiert wird – eine gesetzlich verankerte Frauenquote benötigen wir dafür nicht.

Bei allem Vorwärtsdrang sichern wir unsere Risiken so ab, dass wir den angesprochenen globalen Unwägbarkeiten jederzeit aus festem Stand begegnen können. Trotz der ambitionierten Wachstumsziele behalten wir unsere konservativen Bilanz- und Finanzierungsstrukturen bei und verpassen damit einerseits keine Chancen, gehen andererseits aber auch keine unkontrollierbaren Risiken ein. Dies ist unsere Maxime für die Weiterentwicklung von Klöckner & Co in bewegten Zeiten.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wie Sie sehen, sind wir ein gutes Stück vorangekommen, und wir haben noch viel vor. Ich hoffe, Sie spüren die Dynamik, die in Klöckner & Co steckt, und ich bin sicher, dass wir gemeinsam unsere Ziele erreichen werden. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist Ihr Vertrauen, auf das wir auch weiterhin bauen möchten. Ich bedanke mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung, und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz, zum Nutzen aller Stakeholder immer besser werden zu wollen.

Herzlichen Dank und beste Grüße



Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

VORSTAND

GISBERT RÜHL

Vorsitzender des Vorstands
(CEO / CFO)

Geboren 1959, Vorsitzender des Vorstands und Finanzvorstand seit 1. November 2009, bestellt bis zum 31. Dezember 2012, Finanzvorstand seit Juli 2005. Er ist verantwortlich für die gesamte Koordination der Vorstandsarbeit sowie die Holdingbereiche Corporate Controlling & Development / M&A, Corporate Taxes, Finance & Accounting, Human Resources / Legal & Compliance, Internal Audit, Investor Relations & Corporate Communications sowie Management & Personnel Development.



ULRICH BECKER

Mitglied des Vorstands
(COO)

Geboren 1961, Vorstandsmitglied seit 1. April 2008 und bestellt bis zum 31. März 2013. Er ist operativ verantwortlich für alle europäischen und nordamerikanischen Aktivitäten der Gruppe sowie die Holdingbereiche International Product Management & Global Sourcing sowie Process Management & IT.



AUFSICHTSRAT

AUFSICHTSRAT

PROF. DR. DIETER H. VOGEL
Chairman, Lindsay Goldberg Vogel GmbH, Düsseldorf,
Vorsitzender

DR. MICHAEL ROGOWSKI
Ehem. Vorstandsvorsitzender der Voith AG, Heidenheim,
stellvertretender Vorsitzender

ROBERT J. KOEHLER
Vorsitzender des Vorstands der SGL CARBON SE,
Wiesbaden

FRANK H. LAKERVELD
Mitglied des Vorstands der Sonepar S.A., Paris

DR. JOCHEN MELCHIOR
Ehem. Vorstandsvorsitzender der damaligen STEAG AG,
Essen

DR. HANS-GEORG VATER
Ehem. Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF AG,
Essen

Präsidium

(zugleich Personalausschuss, Eilausschuss
und Nominierungsausschuss)

PROF. DR. DIETER H. VOGEL
Vorsitzender

DR. MICHAEL ROGOWSKI

DR. HANS-GEORG VATER

Prüfungsausschuss

DR. HANS-GEORG VATER¹
Vorsitzender

DR. MICHAEL ROGOWSKI

PROF. DR. DIETER H. VOGEL

¹ Unabhängiges und sachverständiges Mitglied
im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat nahm die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben auch im Geschäftsjahr 2010 mit großer Sorgfalt wahr. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten, die Geschäftsführung der Gesellschaft durch den Vorstand sorgfältig überwacht und sich von deren Ordnungsmäßigkeit überzeugt. Soweit es nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung geboten war, hat der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung Beschluss gefasst.

Der Aufsichtsrat war in allen wichtigen Angelegenheiten des Unternehmens zeitnah eingebunden. Hierzu hat der Vorstand in und zwischen den Aufsichtsratssitzungen schriftlich und mündlich über die Planung, die Geschäfts- und Finanzlage sowie über alle für das Unternehmen und den Konzern wichtigen Geschäftsvorgänge berichtet; dies schloss die ausführliche Berichterstattung über die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance ein. Dem Aufsichtsrat lagen jeweils aussagekräftige Unterlagen des Vorstands vor.

In den Sitzungen des Aufsichtsrats wurden stets die allgemeine Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung des Klöckner & Co-Konzerns und seiner Segmente sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie erörtert. Kern der schriftlichen Berichterstattung zwischen den einzelnen Aufsichtsratssitzungen war auch 2010 das detaillierte monatliche Board Reporting über die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzlage des Konzerns und seiner wesentlichen operativen Segmente und Einheiten, über die Entwicklung des Kapitalmarkts sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie im Vergleich zu den Aktien anderer Unternehmen der Stahl- und Stahldistributions-Branche. Darüber hinaus fanden regelmäßig persönliche Treffen des Aufsichtsratsvorsitzenden mit dem Vorstand statt, in denen die aktuelle Geschäftsentwicklung und andere aktuelle Themen des Konzerns erörtert wurden. Ergänzend hierzu bestand zwischen Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzendem eine laufende Verbindung zur Information und Abstimmung in wichtigen Fragen.

ORGANISATION DER AUFSICHTSRATSARBEIT, CORPORATE GOVERNANCE

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern, die sämtlich von der Hauptversammlung gewählt werden. Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: ein Präsidium und einen Prüfungsausschuss. Präsidium und Prüfungsausschuss sind jeweils mit drei Mitgliedern besetzt. Das Präsidium wird vom Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet; die Leitung des Prüfungsausschusses erfolgt entsprechend der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) durch ein anderes Aufsichtsratsmitglied, das auch Financial Expert im Sinne des § 100 Abs. 5 Aktiengesetz (AktG) ist. Die Ausschüsse bereiten die Aufgaben, Themen und Entscheidungen des Aufsichtsrats vor. Das Präsidium übernimmt in Personalunion die Aufgaben eines Personalausschusses, eines Eilausschusses und eines Nominierungsausschusses. Soweit gesetzlich zulässig, sind auch einzelne Entscheidungsbefugnisse auf die Ausschüsse übertragen worden.

Der Vorstand ist in die Arbeit des Aufsichtsrats eng eingebunden. An den Sitzungen und Telefonkonferenzen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse nehmen die Mitglieder des Vorstands im Regelfall teil.

Im Geschäftsjahr 2010 tagte das Aufsichtsratsplenum insgesamt fünfmal. Die vier ordentlichen Sitzungen fanden als Präsenzsitzungen statt, zusätzlich wurde eine außerordentliche Sitzung in Form einer Telefonkonferenz durchgeführt, und zwar anlässlich des Erwerbs der Becker Stahl-Service Gruppe. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr sechsmal, davon dreimal in Präsenzsitzungen und dreimal in Form von Telefonkonferenzen zur Erörterung der Quartalsberichte mit dem Vorstand am Tag vor deren Veröffentlichung. Das Präsidium traf sich im Geschäftsjahr 2010 zu drei Präsenzsitzungen; außerdem fand anlässlich der Begebung von Wandelschuldverschreibungen des Unternehmens eine Sitzung des Präsidiums in seiner Eigenschaft als Eilausschuss in Form einer Telefonkonferenz statt. Die Ausschussvorsitzenden haben in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen berichtet.

Die Aufsichtsrats- und die Ausschussmitglieder nahmen an allen Beschlussfassungen des jeweiligen Gremiums ausnahmslos teil, d. h., die Entscheidungspräsenz betrug – wie schon in den Vorjahren – 100 %. Die Sitzungspräsenz – einschließlich Telefonkonferenzen – lag mit 98 % nur geringfügig niedriger.

SITZUNGEN UND BESCHLUSSFASSUNGEN DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat befasste sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durchgängig mit den Nachwirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Geschäfts- und Finanzlage des Unternehmens, wobei auf die jeweilige Preis- und Absatzentwicklung der Produkte sowie die Entwicklung der Betriebsmittelbindung ein besonderes Augenmerk gelegt wurde. Breiten Raum nahmen außerdem die Erörterungen über die Neuausrichtung der Strategie des Konzerns unter dem Titel „Klöckner & Co 2020“ ein. Im Übrigen befasste sich der Aufsichtsrat insbesondere mit den folgenden Themen:

In seiner als Telefonkonferenz durchgeführten außerordentlichen Sitzung am 24. Februar 2010 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe beschäftigt. Dabei wurden die wesentlichen Ergebnisse der Due Dilligence und die Absicherung dabei erkannter Risiken mit dem Vorstand erörtert und auf dieser Basis dem Erwerb zugestimmt. Die wesentlichen Grundzüge der Akquisition waren bereits anlässlich des Abschlusses eines Vorvertrages im November 2009 im Aufsichtsrat beraten und genehmigt worden.

In seiner Sitzung am 8. März 2010 billigte der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Vorprüfungen und Beratungen des Prüfungsausschusses und nach intensiver Erörterung mit dem Vorstand und den anwesenden Wirtschaftsprüfern den Jahresabschluss 2009 der Gesellschaft sowie den Konzernabschluss und stimmte dem Vorschlag des Vorstands zur Gewinnverwendung zu. In der gleichen Sitzung stimmte der Aufsichtsrat verschiedenen vom Vorstand zur Optimierung des Finanzierungs- und Fälligkeitenportfolios vorgeschlagenen Maßnahmen zu; diese umfassten neben der Erneuerung bestehender Finanzierungsverträge auch die Emission von Schuldscheindarlehn. Nach eingehender Diskussion, in deren Mittelpunkt vor allem die vorgeschlagenen Ermächtigungen zu Kapitalmaßnahmen standen, verabschiedete der Aufsichtsrat die Beschlussvorschläge für die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft. Ferner wurden neben der Erörterung der Geschäfts- und Finanzlage auch verschiedene Compliance-Themen und insbesondere die Weiterentwicklung des Compliance-Programms behandelt.

Im Mittelpunkt der Aufsichtsratsitzung am 26. Mai 2010 standen die Vorbereitung der anschließenden Hauptversammlung sowie die Erörterung der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns.

Am 22. September 2010 stimmte der Aufsichtsrat auf der Grundlage der Beratungen und Empfehlung des Präsidiums verschiedenen Änderungen des Dienstvertrags des Vorstandsmitglieds Ulrich Becker zu. Mit den vorgenommenen Änderungen wurde insbesondere eine vorzeitige Anpassung des bisherigen Vertrags an die Vorgaben des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) bezweckt. Nachdem im Vorjahr bereits der Dienstvertrag des Vorstandsvorsitzenden entsprechend geändert wurde, kann der Hauptversammlung 2011 nun ein einheitliches Vorstandsvergütungssystem zur Abstimmung vorgelegt werden. Daneben hat der Aufsichtsrat Änderungen sowohl der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat als auch der Geschäftsordnung für den Vorstand beschlossen. Auf Basis der Prüfung und Empfehlung durch den Prüfungsausschuss wurde dem durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2010 der Prüfungsauftrag erteilt. Schwerpunktthema der September-Aufsichtsratsitzung war die Vorstellung der Strategie Klöckner & Co 2020 durch den Vorstand. Der Aufsichtsrat erörterte intensiv und umfänglich Inhalt und Umsetzung der auf die nächsten zehn Jahre angelegten Wachstumsstrategie des Vorstands.

In seiner Sitzung am 15. Dezember 2010 stimmte der Aufsichtsrat den vom Präsidium vorbereiteten und empfohlenen Änderungen des Dienstvertrags des Vorstandsvorsitzenden Gisbert Rühl über Anpassungen seiner Vergütung mit Wirkung vom 1. Januar 2011 zu. Der Aufsichtsrat betrachtete es als angemessen, die Vergütung des Vorstandsvorsitzenden auf ein Niveau anzuheben, das in etwa dem durchschnittlichen Vergütungsniveau eines Vorstandsvorsitzenden eines MDAX-Unternehmens entspricht. Gleichzeitig verabschiedete der Aufsichtsrat auf Basis der in der vorangegangenen Aufsichtsratsitzung verabschiedeten Strategie Klöckner & Co 2020 die darauf basierenden Ziele für den Zeitraum 2010 bis 2012 für die mehrjährigen Vorstandstantiemen. Neben der aktuellen Geschäfts- und Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns und den Erwartungen in Bezug auf die wichtigsten Kennzahlen des Unternehmens zum Geschäftsjahresende befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2011. Das Plenum überzeugte sich von der Plausibilität der durch den Vorstand vorgelegten Planung und billigte diese. Schließlich stimmte der Aufsichtsrat verschiedenen rechtlichen konzerninternen Strukturmaßnahmen sowie der Akquisition eines Stahldistributors in Texas, USA, zu.

Auf Basis eines Delegationsbeschlusses des Aufsichtsrats stimmte das Präsidium in seiner Funktion als Eilausschuss am 16. Dezember 2010 der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen zu.

BERICHT AUS DEN AUSSCHÜSSEN

Das Präsidium war im abgelaufenen Jahr sowohl in seiner Eigenschaft als Personal- als auch als Eilausschuss tätig. Dagegen tagte der Nominierungsausschuss im Berichtsjahr nicht, da keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat stattfanden. Das Präsidium bereitete im abgelaufenen Geschäftsjahr die Änderung der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats vor, die anschließend im Plenum beschlossen wurde. Als Personalausschuss befasste sich das Präsidium mehrfach mit den Änderungen der Dienstverträge der Vorstandsmitglieder und der Vereinheitlichung des Vergütungssystems und legte dem Aufsichtsrat entsprechende Beschlussvorschläge vor. In seiner Funktion als Eilausschuss tagte das Präsidium im abgelaufenen Geschäftsjahr lediglich einmal, und zwar auf Basis eines Delegationsbeschlusses des Aufsichtsrats. Dies geschah im Rahmen der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen im Dezember 2010.

Der Prüfungsausschuss tagte jeweils vor Veröffentlichung der Quartalsberichte in Form von Telefonkonferenzen und erörterte mit dem Vorstand anhand der wesentlichen Kennziffern die Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage des Konzerns. In den Präsenzsitzungen standen neben den Erörterungen zum Jahresabschluss, dem Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers und dessen Beauftragung regelmäßig Themen des Risikomanagements und der Compliance im Fokus der Beratungen. Dazu gehörte im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere auch die Überprüfung der Internen Revision durch einen unabhängigen Experten.

CORPORATE GOVERNANCE UND ENTSPRECHENSERKLÄRUNG

Aufsichtsrat und Vorstand haben am 15. Dezember 2010 nach ausführlicher Beratung die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben, die den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich ist. Danach entspricht die Klöckner & Co SE den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in seiner jeweils gültigen Fassung mit wenigen begründeten Ausnahmen. Weitere Informationen zur Corporate Governance enthält die Erklärung zur Unternehmensführung, die den Corporate-Governance-Bericht einschließt (siehe Geschäftsbericht 2010, S. 26).

Der Aufsichtsrat hat sich auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mit der Weiterentwicklung des DCGK beschäftigt und auf Vorschlag des Präsidiums die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat an die jüngste Entwicklung des DCGK angepasst. Damit wird dem angestrebten Ziel der Herstellung einer Vielfalt (Diversity) bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats bei zukünftigen Nominierungen Rechnung getragen. In seiner Sitzung am 22. September 2010 hat der Aufsichtsrat zudem die Geschäftsordnung für den Vorstand abgeändert und den Katalog von Zustimmungsvorbehalten des Aufsichtsrats für wichtige oder außergewöhnliche Geschäfte und Maßnahmen im Konzern an die geänderten Rahmenbedingungen angepasst. Die Ergebnisse der im abgelaufenen Geschäftsjahr abermals durchgeführten Überprüfung der Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats wurden nach Vorbereitung durch das Präsidium im Plenum eingehend erörtert. Ein akuter Handlungsbedarf wurde nicht festgestellt; vielmehr wurde ein sehr positives Fazit gezogen und die effiziente und vertrauensvolle Zusammenarbeit innerhalb der Aufsichtsratsgremien und mit dem Vorstand hervorgehoben.

PRÜFUNG DES JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSES 2010

Der vorliegende Jahresabschluss der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2010 sowie der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht sind von dem durch die Hauptversammlung gewählten und durch den Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Testat versehen worden. Die Prüfungsberichte sowie weitere Abschlussunterlagen lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vor. Die Unterlagen wurden sowohl im Prüfungsausschuss als auch im Plenum des Aufsichtsrats ausführlich behandelt.

In der den Jahresabschluss feststellenden Sitzung am 4. März 2011 hat der Vorsitzende des Prüfungsausschusses dem Aufsichtsrat über die Behandlung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Prüfungsausschuss berichtet. Der Abschlussprüfer hat sowohl an den Beratungen des Prüfungsausschusses als auch an der Sitzung des Aufsichtsrats teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer und die Erläuterungen des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfung des Jahresabschlusses der Gesellschaft sowie des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts durch den Aufsichtsrat sind – so auch die Empfehlung des Prüfungsausschusses – keine Einwendungen zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 4. März 2011 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands mit diesem erörtert und sich nach eigener Prüfung unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens dem Vorschlag des Vorstands, einen angemessenen Teil des Bilanzgewinns an die Aktionäre auszuschütten und damit die Dividendenpolitik des Unternehmens wieder aufzunehmen, angeschlossen.

Zum Risikofrüherkennungssystem hat der Abschlussprüfer erklärt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen – insbesondere zur Errichtung eines Überwachungssystems – in geeigneter Weise getroffen hat und das Überwachungssystem in der Lage ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats der Klöckner & Co SE hat sich 2010 nicht verändert, auch die Zusammensetzung des Vorstands blieb im vergangenen Jahr unverändert.

Aus Sicht des Aufsichtsrats haben Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klöckner & Co SE und der mit ihr verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2010 vor dem Hintergrund der immer noch sehr volatilen Stahlmärkte und der Unsicherheiten auf den Finanzmärkten Hervorragendes geleistet. Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die engagierte Arbeit im Jahr 2010 Dank und Anerkennung aus.

Duisburg, 4. März 2011



Prof. Dr. Dieter H. Vogel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

KLÖCKNER & CO-AKTIE

ISIN DE000KC01000 – WKN (Wertpapierkennnummer) KC0100

Börsenkürzel: KCO

Bloomberg: KCO GR

Reuters XETRA: KCOGn.DE

MDAX®-Notierung: seit dem 29. Januar 2007

- Aktienkurs schließt auf Jahressicht mit einem Plus von 17,7 % bei 21,01 €
- Wertentwicklung der Aktie gestützt durch Wiederaufnahme der Akquisitionsstrategie
- Dritte Wandelanleihe erfolgreich platziert
- Analystenkreis auf 25 Banken und Wertpapierhäuser erweitert

KAPITALMARKT HONORIERT WIEDEREINGELEITETE AKQUISITIONSSTRATEGIE

Der Ende 2009 einsetzende positive Kursverlauf der Klöckner & Co-Aktie setzte sich bis zur Mitte des zweiten Quartals weiter fort. Getrieben wurde diese Entwicklung durch die allgemeine positive Erwartung an den Kapitalmärkten hinsichtlich einer konjunkturellen Verbesserung insbesondere des Stahlsektors. Die wiedereingeleitete Akquisitionsstrategie wurde vom Kapitalmarkt honoriert, sodass sich die Klöckner & Co-Aktie nach der seit Börsengang größten Akquisition von der bis dahin nahezu parallelen Bewegung zu MDAX® und DAX® entkoppelte und im April mit 23,46 € ihren Höchststand

KENNZAHLEN ZUR KLÖCKNER & CO-AKTIE

		2010	2009	2008	2007
Grundkapital	€	166.250.000	166.250.000 ¹⁾	116.250.000	116.250.000
Anzahl Aktien	Stück	66.500.000	66.500.000 ¹⁾	46.500.000	46.500.000
Schlusskurs (XETRA, Close)	€	21,01	17,85	12,29	27,50
Börsenkapitalisierung	Mio. €	1.397	1.187	571	1.279
Höchstkurs (XETRA, Close)	€	23,46	18,93	40,50	63,20
Tiefstkurs (XETRA, Close)	€	13,65	4,87 ¹⁾	7,65	25,88
EPS (unverwässert)	€	1,17	-3,61	8,56	2,87
Durchschnittlicher Tagesumsatz	Stück	935.942	761.087	901.919	759.379
Dividende je Aktie	€	0,30²⁾	–	–	0,80
Dividendenrendite bezogen auf Schlusskurs	%	1,4	–	–	2,9
Ausschüttungssumme	Mio. €	20,0	–	–	37,2

¹⁾ Infolge der Kapitalerhöhung per 18. September 2009 angepasst.

²⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung am 20. Mai 2011.

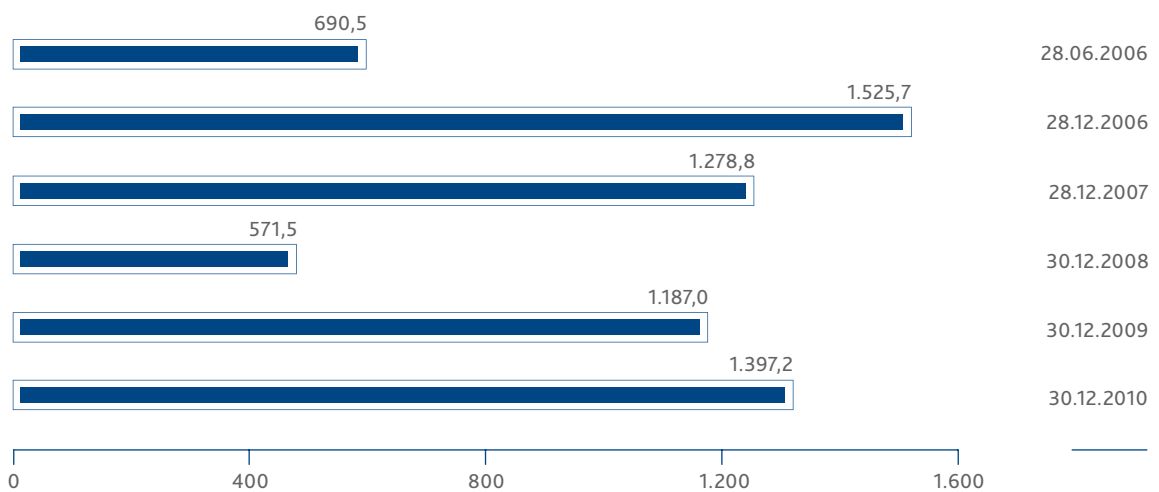
verbuchte. Ab Mitte des zweiten Quartals geriet die Aktie jedoch im Zuge einer nachlassenden Dynamik des Stahlsektors unter Druck. Der Jahrestiefstand wurde am 8. Juni 2010 mit 13,65 € verzeichnet. Nach dem Tiefpunkt erholte sich der Kurs der Klöckner & Co-Aktie bis zum Jahresende gestützt durch die allgemeine konjunkturelle Erholung und die positive Aufnahme unserer im Oktober vorgestellten Strategie Klöckner & Co 2020. Zum Jahresende notierte die Aktie bei 21,01 €. Dies entspricht einem Anstieg von 17,7 % gegenüber dem Schlusskurs des Jahres 2009. Im Vergleich zum Jahresende gewann der MDAX® rund 32 %, der DAX® rund 14 %.

MARKTKAPITALISIERUNG

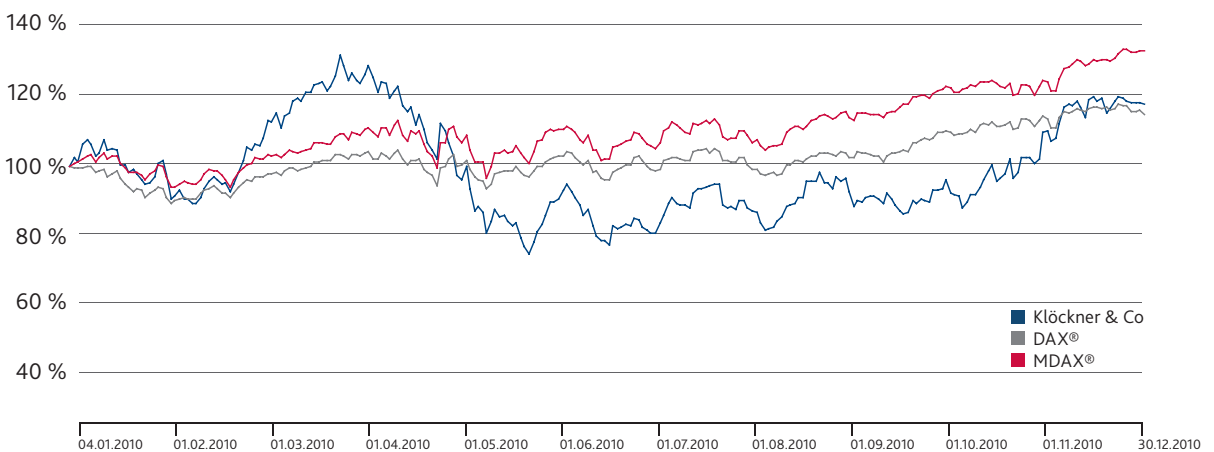
Die Marktkapitalisierung hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter gesteigert. Zum Geschäftsjahresende betrug die Marktkapitalisierung rund 1.397 Mio. €.

Marktkapitalisierung

in Mio. €



PERFORMANCE KLÖCKNER & CO-AKTIE IM VERGLEICH ZU DAX® UND MDAX® (Werte indexiert)



STAMMDATEN DER KLÖCKNER & CO-WANDELANLEIHEN

	Wandelanleihe 2007	Wandelanleihe 2009	Wandelanleihe 2010
WKN	A0N0J0	A1AHTR	A1GKFA
ISIN	DE000A0N0J03	DE000A1AHTR5	DE000A1GKFA1
Volumen	325 Mio. €	97,9 Mio. €	186,2 Mio. €
Ausgabedatum	27. Juli 2007	09. Juni 2009	22. Dezember 2010
Fälligkeitsdatum	27. Juli 2012	09. Juni 2014	22. Dezember 2017
Verzinsung p.a.	1,5 %	6,0 %	2,5 %
Wandlungspreis	70,44 € *	18,37 € *	28,00 €
Standard & Poor's-Rating	B+ (Langfrist-Rating)	B+ (Langfrist-Rating)	B+ (Langfrist-Rating)

*) Infolge der Kapitalerhöhung per 18. September 2009 angepasst.

WERTENTWICKLUNG DER KLÖCKNER & CO-WANDELANLEIHEN (IN %)



KAPITALAUSSTATTUNG DURCH PLATZIERUNG EINER WEITEREN WANDELANLEIHE GESTÄRKT

Auch im vergangenen Geschäftsjahr haben wir unsere Kapitalausstattung kontinuierlich verbessert.

Im Dezember 2010 platzierte die Klöckner & Co SE erfolgreich eine dritte Wandelanleihe in Höhe von 186,2 Mio. € mit einer Laufzeit von sieben Jahren und einer Stückelung von 50.000 € je Anleihe. Zeichner waren, wie vorgesehen, nahezu ausschließlich institutionelle Investoren. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 2,5 % p. a. ausgestattet. Sie wird im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse (Open Market, ISIN DE000A1GKFA1) gehandelt. Der Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt.

Die Erlöse aus der Begebung der Wandelanleihe wollen wir für unsere externe Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ sowie für allgemeine Unternehmenszwecke einsetzen. Insgesamt stehen der Klöckner & Co SE nun für die Akquisitionsstrategie rund 700 Mio. € zur Verfügung.

Die 2009 begebene Wandelanleihe folgte im Kursverlauf der Klöckner & Co-Aktie, während die Wandelanleihe 2007 einen nahezu konstanten Verlauf vorwies. Am 22. Dezember 2010 begaben wir eine dritte Wandelanleihe. Zum 31. Dezember 2010 notierte die Wandelanleihe 2007 bei 94,8 %, die Wandelanleihe 2009 bei 130,13 % und die Wandelanleihe 2010 schloss bei 101,0 %.

INTERESSE DER FINANZGEMEINDE WEITERHIN UNGEBROCHEN

Das Interesse der Finanzgemeinde an Klöckner & Co ist weiterhin ungebrochen und konnte im vergangenen Geschäftsjahr um vier international aufgestellte Banken und Wertpapierhäuser ausgebaut werden. Damit bestand der Analystenkreis Ende 2010 aus 25 Banken und Wertpapierhäusern. Diese veröffentlichten im abgeschlossenen Geschäftsjahr insgesamt 140 Researchberichte. 21 Wertpapierhäuser empfahlen unsere Aktie Ende 2010 zum „Kauf“. Drei Häuser gaben die Empfehlung zum „Halten“, ein Haus empfahl den „Verkauf“. Auf unserer Homepage bieten wir unter der Rubrik „Investoren/Aktie/Analysten“ eine aktuelle Übersicht über die Researchempfehlungen.

Folgende Banken und Wertpapierhäuser analysieren die Klöckner & Co-Aktie:

Bankhaus Lampe	Landesbank Baden-Württemberg
Berenberg Bank (neu)	MainFirst Bank AG
BHF Bank	Merck Finck & Co. Privatbankiers
CA Cheuvreux	Merrill Lynch
Close Brothers Seydler Research (neu)	Metzler Equity Research
Commerzbank	Morgan Stanley
Credit Suisse	Nomura Equity Research (neu)
Deutsche Bank	SRH AlsterResearch
DZ Bank	Steubing
Goldman Sachs (neu)	UBS Equities
HSBC Trinkaus	UniCredit MIB
JP Morgan Securities	WestLB AG
Kepler Equities	

HAUPTVERSAMMLUNG 2010 – ERSTMALS ONLINEREGISTRIERUNG MÖGLICH

Am 26. Mai 2010 fand die vierte ordentliche Hauptversammlung der Klöckner & Co SE in Düsseldorf statt. Über 250 Aktionäre und Aktionärsvertreter besuchten unsere Hauptversammlung. Insgesamt waren 40,99 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Die Aktionäre nahmen alle Beschlussvorschläge von Aufsichtsrat und Vorstand an.

Im Vorfeld der Hauptversammlung hatten die Aktionäre der Klöckner & Co SE erstmals die Möglichkeit, sich über unsere Internetseite www.kloeckner.de für die Hauptversammlung zu registrieren. Über ein Onlinetool konnten Aktionäre ihre Eintrittskarte bestellen und die Abgabe von Vollmachten und Weisungen an den Stimmrechtsvertreter vornehmen. Daneben konnten die Aktionäre über den E-Mail-Service die Einladung zur Hauptversammlung auf elektronischem Wege („elektronischer Versand“) anfordern. Der E-Mail-Versand ersetzt in den folgenden Jahren dann für die Registrierten die bisherige Postzustellung. Selbstverständlich gehen durch diese elektronische Zustellung keine Informationen verloren. Dieser neue Service wurde von unseren Aktionären sehr gut angenommen. Auch für die kommende Hauptversammlung wird den Aktionärinnen und Aktionären dieser Service zur Verfügung stehen.

Aus zahlreichen Gesprächen mit unseren Aktionären wissen wir, dass das Internet eine zunehmende Bedeutung als Plattform für den Informationsaustausch bekommt. Auch ist unsere Aktionärsbasis zunehmend international, sodass wir Investoren, die keine Gelegenheit haben, physisch anwesend zu sein, dennoch die Gelegenheit bieten wollten, der Veranstaltung zu folgen. So konnten Interessierte die Reden des Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Dieter H. Vogel und des Vorstandsvorsitzenden Gisbert Rühl live im Internet verfolgen. Ausführliche Informationen zur Hauptversammlung sowie die Präsentation der Hauptversammlung und die Rede des Vorstandsvorsitzenden finden Sie unter www.kloeckner.de.

AKTIONÄRSSTRUKTUR GEPRÄGT VON INVESTOREN AUS DEM ANGELSÄCHSISCHEN RAUM

Auch im vergangenen Geschäftsjahr gab die Klöckner & Co SE regelmäßig Analysen zur Aktionärsidentifikation in Auftrag. Die jüngste Analyse vom Dezember 2010 identifizierte 87 % der Aktionäre. Dabei zeigte sich, dass identifizierte institutionelle Investoren 57 % des Grundkapitals halten, 28 % sind im Besitz von Privatanlegern.

Geografisch gesehen liegt der Schwerpunkt der identifizierten institutionellen Investoren unseres Unternehmens im angelsächsischen Raum. 20 % der institutionellen Anteilseigner haben ihren Sitz in den USA, gefolgt von 20 % in Deutschland. Großbritannien liegt mit 14 % auf Platz 3.

Zum Aufstellungszeitpunkt war nach der Pflichtmeldung vom Mai 2010 die Norges Bank mit 5,15 % unser größter Anteilseigner. Zweitgrößter Aktionär war nach der Meldung vom Januar 2011 Amundi S.A. mit 3,00 %.

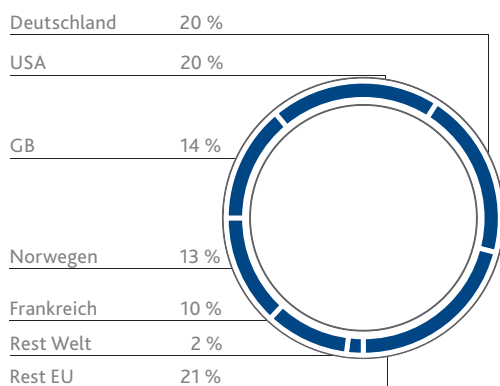
TRANSPARENTE UND KONTINUIERLICHE KOMMUNIKATION

Eine transparente und kontinuierliche Kommunikation mit privaten und institutionellen Investoren nimmt für uns seit dem Börsengang 2006 einen hohen Stellenwert ein. Auch im Jahr 2010 informierten Mitglieder des Vorstands sowie des IR-Teams internationale Kapitalanleger über die Ergebnisse und Potenziale des Klöckner & Co-Konzerns.

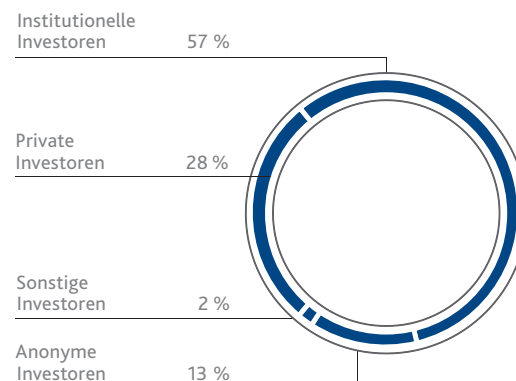
Auf insgesamt elf Roadshows sowie 13 Konferenzen an allen wichtigen Finanzplätzen in Europa und Nordamerika und in zusätzlich mehr als 50 Einzelgesprächen konnten sich Investoren über Klöckner & Co informieren. Zunehmend wurde im vergangenen Jahr die Möglichkeit von Telefonkonferenzen aktiv genutzt, um noch schneller und auf die Informationsbedürfnisse der Kapitalmarktteilnehmer einzugehen.

Im Mittelpunkt der Gespräche stand neben den Ergebnissen des Klöckner & Co-Konzerns vor allem die wieder aufgenommene externe Wachstumsstrategie. Dabei interessierten sich die Gesprächspartner besonders für den Fortschritt der Integration der Akquisitionen sowie die Finanzierung künftiger Übernahmen. Im Oktober 2010 stellte der Vorstand die neue Wachstumsstrategie Klöckner & Co 2020 vor. Der Fokus der Gespräche lag fortan auf den neuen Wachstumszielen und deren Umsetzung durch die vier Stoßrichtungen externes und organisches Wachstum sowie Geschäftsoptimierung und Personalentwicklung (lesen Sie dazu mehr ab Seite 20).

Geografische Verteilung der Anteilseigner der Klöckner & Co SE



Aktionärsstruktur der Klöckner & Co SE



Der dritte Capital Market Day im Oktober 2010 für institutionelle Investoren fand am Standort unserer seit Börsengang größten Akquisition, der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS), in Bönen statt. Der Konzernvorstand, die Geschäftsführer der BSS und fünf europäische Länder-CEOs informierten über 60 interessierte Investoren, Analysten und Bankenvertreter. Die Teilnehmer der Konferenz erhielten Einblicke in die operative Geschäftstätigkeit unseres Konzerns. Einen besonderen Schwerpunkt bildete der Vortrag des Vorstandsvorsitzenden Gisbert Rühl, der mit der Vorstellung der neuen Strategie Klöckner & Co 2020 die Leitlinien für zukünftiges Wachstum präsentierte. Die Vorträge der Länder-CEOs thematisierten insbesondere die Länderspezifika sowie die Fortschritte und Maßnahmen der eingeleiteten Effizienzverbesserungsprogramme. Eine Führung durch das Werk Nord der BSS rundete das Programm ab und gab den Konferenzteilnehmern einen besonderen Einblick in die Prozessabläufe und Verarbeitungsstraßen der Becker Stahl-Service. Weitere Informationen und die Präsentationen des Investoren-Tags finden Interessenten auf unserer Internetseite.

Verglichen mit anderen Aktiengesellschaften besitzt die Gruppe der Privataktionäre mit rund 28 % einen überdurchschnittlich großen Anteil des Aktienkapitals von Klöckner & Co. Im Berichtsjahr haben wir den Kontakt mit dieser wichtigen Anteilseignergruppe weiter ausgebaut.

Um nicht nur auf der einmal jährlich stattfindenden Hauptversammlung in den engen Austausch mit den Privatanlegern zu kommen, nutzte der Vorstandsvorsitzende die Möglichkeit im Rahmen eines Privatanlegerforums, rund 250 interessierten Privataktionären Rede und Antwort zu stehen und einen nicht alltäglichen Einblick in die Geschäftstätigkeit des Klöckner & Co-Konzerns zu geben.

Anlässlich der Kapitalerhöhung im September 2009 wandte sich der Vorstandsvorsitzende Gisbert Rühl mittels einer Videobotschaft an die Aktionäre. In dieser direkten Ansprache erklärte Gisbert Rühl die Gründe und das Procedere der Kapitalmaßnahme. Dieses direkte Kommunikationsinstrument stieß auf so gute Resonanz, dass wir es 2010 verstärkt eingesetzt haben. Über einen Podcast auf unserer Internet-Startseite erläuterte der Vorstandsvorsitzende zu den Gesamtjahres- und den Quartalergebnissen jeweils kurz die wichtigsten Eckdaten und Entwicklungen der vergangenen Berichtsperiode. Diesen Service wollen wir auch im Geschäftsjahr 2011 fortsetzen.

Darüber hinaus steht das IR-Team interessierten Aktionären jederzeit zum Austausch über Telefon, Mail oder per Brief zur Verfügung.

Neben dem direkten Kontakt mit den Investoren ist unser Internetauftritt www.kloeckner.de ein fester Bestandteil unserer Finanzkommunikation. Auf den Investor-Relations-Internetseiten www.kloeckner.de/de/investoren.html finden Interessenten alle relevanten Informationen rund um die Klöckner & Co-Aktie und die Wandelanleihen. Dazu zählen u. a. die Finanzberichte, der Finanzkalender, Angaben zur Corporate Governance sowie aktuelle Daten zur Kursentwicklung von Aktie und Wandelanleihen. Auf der Internetseite veröffentlichen wir auch alle Informationen zur Hauptversammlung der Klöckner & Co SE am 20. Mai 2011 in Düsseldorf.

Über aktuelle Entwicklungen im Konzern halten wir unsere Aktionäre und weitere Interessenten mit einem vierteljährlich erscheinenden Aktionärsbrief und einem Newsletter auf dem Laufenden. Gerne können Sie sich für diese Newsletter unter ir@kloeckner.de anmelden.

Das Investor-Relations-Team freut sich auf Ihre Fragen und Anregungen.

KLÖCKNER & CO 2020

Seit dem Börsengang 2006 haben wir unsere Unternehmensstrategie weitgehend unverändert verfolgt. Durch die globale Wirtschafts- und Finanzkrise haben sich die Rahmenbedingungen für die Branche der Stahl- und Metaldistribution jedoch nachhaltig verändert: Im Krisenjahr 2009 brach der Stahlverbrauch in den europäischen und nordamerikanischen Kernmärkten von Klöckner & Co auf fast die Hälfte ein. Die seither einsetzende Erholung der Weltwirtschaft findet in zwei Geschwindigkeiten statt, und dies spiegelt sich auch in der Entwicklung der Stahlbranche wider. So wird sich der Stahlverbrauch in den Industrienationen zwar sukzessive erholen, aber noch einige Jahre unter dem Vorkrisenniveau verbleiben. Aktuelle Schätzungen zufolge wird der Stahlverbrauch selbst 2014, fünf Jahre nach der Krise, noch gut ein Zehntel unter dem Rekordjahr 2007 liegen. Demgegenüber setzt sich der Wachstumstrend in den Schwellenländern nahezu ungebremst fort.

Das Leitmotiv unseres letztjährigen Geschäftsberichts lautete „Ready to grow“. Diesen Grundsatz haben wir im Jahr 2010 mit vier erfolgreich durchgeführten Akquisitionen konsequent umgesetzt, an weiteren arbeiten wir. Mit unserer im Oktober vorgestellten Strategie Klöckner & Co 2020 haben wir die entscheidenden Weichen für die nächsten zehn Jahre gestellt: Wir wollen Klöckner & Co zum global führenden Multi Metal Distributor entwickeln.

Die Unternehmensstrategie Klöckner & Co 2020 adressiert externe wie interne Faktoren und verfolgt dabei vier zentrale Stoßrichtungen: externes und organisches Wachstum, fortlaufende Geschäftsoptimierung sowie eine konsequente Personal- und Managemententwicklung. Unser ambitioniertes Wachstumsziel ist es, den Absatz in fünf Jahren zu verdoppeln und bis zum Jahr 2020 zu verdrei- bis vervierfachen.

Externe Wachstumsstrategie

Kritische Erfolgsfaktoren sind die richtige Auswahl der Akquisitionsobjekte und deren anschließende Integration

- EBITDA-Marge sollte über dem aktuellen Durchschnitt liegen und bei attraktiven Multiples zu einem Gewinnbeitrag ab dem ersten Tag führen
- Ausbau des Flachstahl Service Center Geschäfts
- Eintritt in Schwellenländer

Organische Wachstumsstrategie

Kritische Erfolgsfaktoren sind die Einhaltung der zeitlichen Meilensteine sowie die konsequente Überwachung des erzielten Erfolgs

- Vertriebsorganisation auf aktiven Verkauf ausrichten
- Abdeckung schwach oder nicht abgedeckter Regionen in bestehenden Märkten
- Ausbau des Anteils insbesondere in höhermargigen Produkten und Anarbeitungsdienstleistungen für Industriekunden

Geschäfts-optimierung

Kritischer Erfolgsfaktor ist die richtige Balance zwischen zentraler und dezentraler Steuerung und Koordinierung

- Ausweitung von Skaleneffekten im Einkauf
- Weitere Optimierung des Lagermanagements und des Distributionsnetzwerks
- Fortlaufende Implementierung von branchenführenden Systemen und Prozessen

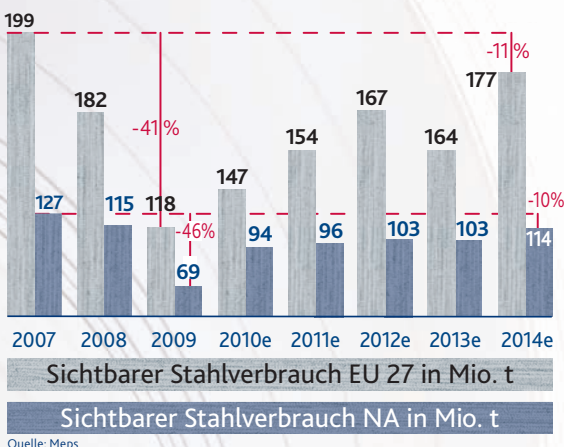
Personal- & Managemententwicklung

Kritischer Erfolgsfaktor ist die schnelle Etablierung

- Etablierung eines konzernweiten Talent- und Performance-Managements
- Sicherstellen attraktiver und konsistenter Kompensations- und Bonussysteme
- Verbesserung der Attraktivität als Arbeitgeber (Employer Branding)

1. EXTERNES WACHSTUM

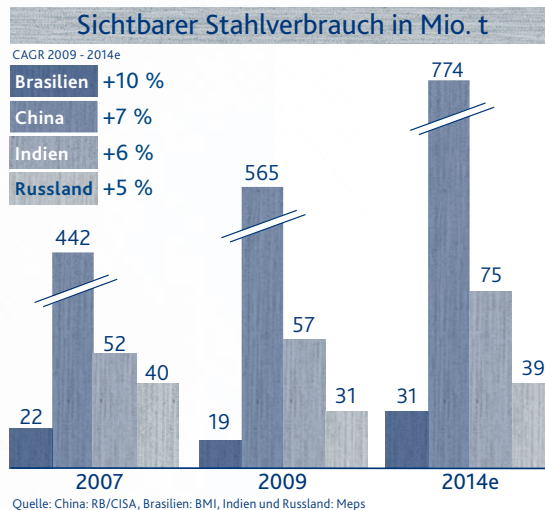
Nach der globalen Wirtschaftskrise haben wir die Wachstumsstrategie für unsere angestammten Märkte in Europa und Nordamerika neu fokussiert und klare Vorgaben für den Eintritt in die Schwellenländer definiert. In Europa wollen wir uns gezielt mit größeren Distributoren bzw. Stahl Service Centern verstärken und unser Angebot durch margenstärkere Produkte, Dienstleistungen und Kundensegmente diversifizieren. Dabei sollen die potenziellen Übernahmekandidaten vom ersten Tag an einen positiven Gewinnbeitrag leisten. Die im Jahr 2010 in Europa akquirierten Unternehmen Becker Stahl-Service in Deutschland und Bläsi in der Schweiz sind gute Beispiele für den Erfolg unseres Ansatzes: Beide Unternehmen haben einen höheren, über die Distribution hinausgehenden Spezialisierungsgrad und ihre Profitabilität liegt deutlich über unserer Durchschnittsmarge. In Nordamerika ist es unser Ziel, unseren Marktanteil durch die Akquisition größerer Unternehmen deutlich auszubauen.



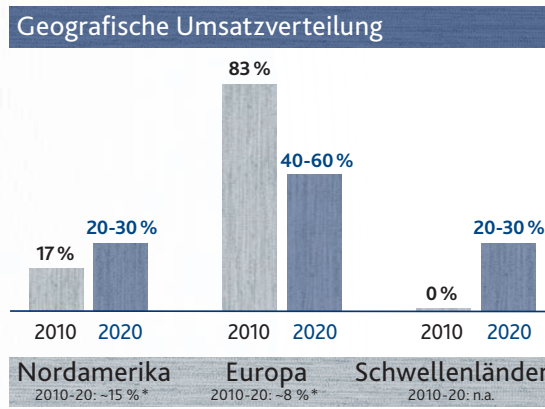
Aktuell sind wir dem Umsatz nach die Nummer zehn im Markt für Stahl- und Metaldistribution in den USA. Schon bald wollen wir hier, ebenso wie in allen europäischen Märkten, in die Top 3 aufsteigen. Generell liegt der Schwerpunkt der Akquisitionsaktivität zukünftig auf Objekten mit Kunden außerhalb der Baubranche, wobei wir insbesondere unsere Flachstahl Service Center Aktivitäten weiter ausbauen wollen.

Um vom hohen Wachstumstempo der Schwellenländer zu profitieren, bereiten wir den Markteintritt in Brasilien und China vor. Abgestimmt auf die spezifischen Marktgegebenheiten der Länder verfolgen wir dabei zwei unterschiedliche Strategien: Der brasilianische Markt ist geprägt durch wenige, größere Distributoren, von denen

die bedeutendsten – anders als Klöckner & Co – produzentenabhängig sind. Unser Ziel ist die Übernahme eines großen, unabhängigen Anbieters, um von Beginn an eine führende Marktposition einzunehmen. Die Wachstumserwartungen sind vielversprechend: Für den



brasilianischen Markt wird eine jährliche Steigerung von 10 % beim Stahlverbrauch erwartet; mit über 30 Mio. t im Jahr 2014. Im Vergleich zu Brasilien ist der chinesische Markt wesentlich stärker fragmentiert. Daher werden wir in China mit einem ersten eigenen Service Center den Markt für uns erschließen. Dieses Vorgehen soll ein Zwischenschritt sein, um Klöckner & Co vor weiteren Expansionsmaßnahmen zunächst lokal zu etablieren: Ab dem dritten Quartal 2011 werden wir vor allem Niederlassungen internationaler Konzerne beliefern, die bisher Schwierigkeiten haben, lokal in China ihren Bedarf zu decken. Von den chinesischen Konkurrenten wollen wir uns durch hohe Qualität, Just-in-time-Lieferung,



* CAGR

zusätzliche Dienstleistungen sowie unsere Zuverlässigkeit und unsere Zahlungsbedingungen abheben. Die Wachstumserwartungen in China sind zwar etwas geringer als in Brasilien, dafür ist das Volumen des Stahlmarkts wesentlich größer. Der chinesische Markt wächst jährlich um 7 %, ist schon jetzt weltweit größter Stahlabnehmer und soll nach Expertenschätzungen 2014 einen Stahlverbrauch von 774 Mio. t erreichen.

2. ORGANISCHES WACHSTUM

Auch unsere zweite strategische Stoßrichtung berücksichtigt die Folgen der globalen Wirtschafts- und Finanzkrise. Bislang nahm die Nachfrage in unseren Kernmärkten stetig zu, doch die Zeiten haben sich geändert: Heute stehen wir in verschärftem Wettbewerb um ein erheblich kleineres Marktvolumen bei gleichzeitig deutlich volatileren Stahlpreisen. Wir begegnen diesen Verände-

rungen, indem wir den Fokus auf unsere Kunden, unser Produktportfolio und unsere Dienstleistungen noch weiter erhöhen. Dazu bauen wir den Anteil an Produkten mit höheren Margen aus und erweitern unsere Anarbeitungsdienstleistungen für Industriekunden. Des Weiteren wollen wir Regionen, in denen wir bisher nur schwach vertreten sind, umfassender abdecken. Mit maßgeschneiderten Angeboten und Services aus einer Hand wollen wir unsere Kunden noch stärker an uns binden und den Kundennutzen erhöhen. Dazu werden wir unsere Vertriebsorganisation völlig neu aufstellen und stärker als bisher aktiv auf unsere Kunden zugehen. Unseren Vorteil des internationalen Netzwerks werden wir wesentlich besser vermarkten. Ein Beispiel ist unser internationales Key Account Management, das unser Fachwissen um Beschaffung, Lagerhaltung, Anarbeitung und Logistik zentral für die besonderen Bedürfnisse von Großkunden bündelt. Alle Vertriebsmaßnahmen werden durch ein klares Mess- und Anreizsystem gesteuert. Das ist die Grundlage für weitere Verbesserungen.

Produktportfolio

Ausbau des Anteils insbesondere höhermargiger Produkte mit Schwerpunkt auf Blechen, Grobblechen, Hohlprofilen, Röhren, Aluminium und Rostfrei

Anarbeitungsleistungen

Stärkere Fokussierung auf Anarbeitungsdienstleistungen für Industriekunden

Schwach abgedeckte Regionen

Abdeckung schwach oder nicht abgedeckter Regionen in bestehenden Märkten

3. GESCHÄFTS- OPTIMIERUNG

Für uns als global aufgestellten Distributor ist die Geschäftsoptimierung eine fortlaufende Aufgabe. Aufeinander abgestimmte Prozesse im Einkauf, Lagermanagement und in der Logistik sind ein entscheidender Erfolgsfaktor und ein wichtiges Differenzierungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz. Durch die zentrale Einkaufsorganisation werden wir unsere Einkaufsvorteile weiter ausbauen. Mit der länderübergreifenden Logistik werden wir zum Nutzen der Kunden unsere Zuverlässigkeit und Qualität weiter verbessern und unsere Effizienz kontinuierlich steigern. Dabei steht die gesamte Prozesskette von der Entladung, Einlagerung, Anarbeitung und Kommissionierung bis zum Transport auf dem Prüfstand. Mit Best-in-class-Lösungen stellen wir uns dem Wettbewerb und werden unseren Vorteil sukzessive ausbauen.

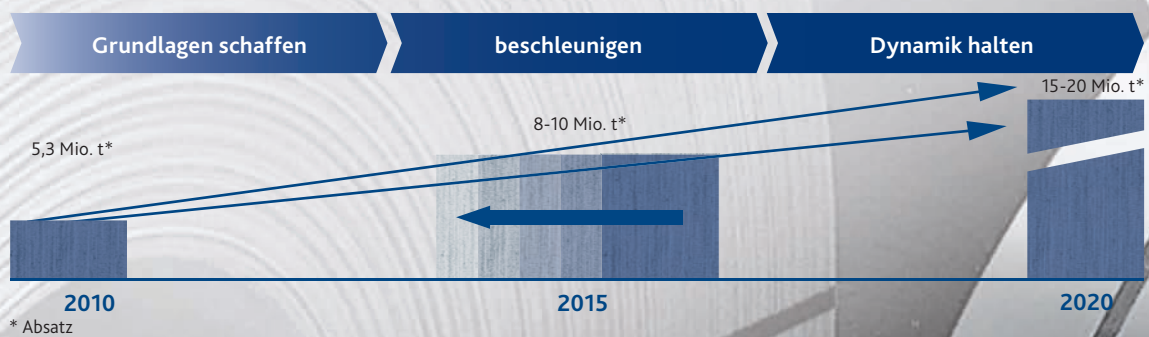
4. PERSONAL & MANAGEMENT- ENTWICKLUNG

In einem Handels- und Dienstleistungsunternehmen sind die Mitarbeiter ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Wir haben

diesen Bereich neu ausgerichtet und werden ein unternehmensweit einheitlich gesteuertes Personalentwicklungsprogramm aufbauen. Personalentwicklung heißt bei uns: Förderung, Bildung und Organisationsentwicklung. Damit bereiten wir die Mitarbeiter auf aktuelle und zukünftige Anforderungen des Unternehmens vor. Wir verfolgen das Ziel, die Kompetenzen unserer Mitarbeiter zu erweitern, Potenziale auszubauen und unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen. Mit den besten Mitarbeitern werden wir die Herausforderungen von morgen meistern und in Sachen Wachstumsgeschwindigkeit und Veränderungswille einzigartig sein.

ZUSAMMENFASSUNG

Unsere Strategie Klöckner & Co 2020 verfolgt klare Ziele: Wir wollen Klöckner & Co zum ersten global aufgestellten Multi Metal Distributor entwickeln. Wir wollen organisch stärker wachsen als der Markt. Die Wachstumsziele sind klar umrissen: Absatzverdopplung bis 2015, Verdrei- bis Vervierfachung bis 2020. Wir wollen im gesamten Unternehmen marktführende Prozesse und Systeme etablieren. Und um das zu erreichen, wollen wir die besten Mitarbeiter der Branche für uns gewinnen.



- Globalisierung** ▶ Erster global aufgestellter Multi Metal Distributor
- Wachstum** ▶ Überdurchschnittlich wachsender Multi Metal Distributor
- Geschäfts-optimierung** ▶ Marktführende Prozesse und Systeme
- Management & Mitarbeiter** ▶ „Best in class“ Management und Mitarbeiter

1. ÜBERBLICK	25
2. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	26
2.1 KONZERNSTRUKTUR	26
2.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	26
2.3 UNTERNEHMENSSTRATEGIE	32
2.4 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	33
2.5 BRANCHENUMFELD	34
3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE	36
3.1 ERTRAGSLAGE	37
3.2 FINANZLAGE, FINANZIERUNG, LIQUIDITÄT	38
3.3 VERMÖGENSLAGE, BILANZSTRUKTUR	42
3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR AKTUELLEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS	44
4. EINZELABSCHLUSS KLÖCKNER & CO SE	44
4.1 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE	44
4.2 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN	46
4.3 DIVIDENDENPLANUNG	47
5. NACHTRAGSBERICHT	47
6. VERANTWORTUNG	48
7. VERGÜTUNGSBERICHT	51
8. CHANCEN UND RISIKEN	55
8.1 RISIKOPOLITIK	56
8.2 RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLSTRUKTUREN	56
8.3 GESCHÄFTLICHE RISIKEN INTERNATIONALER METALLDISTRIBUTION	57
8.4 WEITER GEHENDE GESCHÄFTLICHE RISIKEN	60
8.5 CHANCEN UND CHANCENMANAGEMENT	62
8.6 WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS NACH § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB	63
8.7 GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS	64
9. PROGNOSEBERICHT	65

KONZERNLAGEBERICHT

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 der Klöckner & Co SE

1. ÜBERBLICK

- Absatz, Umsatz und Ergebnis 2010 wesentlich über Vorjahresniveau, positives Konzernergebnis in allen Quartalen des Geschäftsjahres
 - Finanzierungsspielraum durch erfolgreiche Platzierung von Schuldscheindarlehn und einer Wandelanleihe weiter optimiert
 - Akquisitionsstrategie mit vier Übernahmen wieder aufgenommen, darunter bislang größte Akquisition seit dem Börsengang
 - Dividendenvorschlag von 30 Eurocents pro Aktie
 - Wachstumsstrategie Klöckner & Co 2020 vorgestellt
-

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir insbesondere durch die Akquisition der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS), unserer bisher größten Akquisition seit dem Börsengang, den Absatz um 29,0 % von 4,1 Mio. t auf 5,3 Mio. t gesteigert. Unterstützt wurde diese sehr positive Entwicklung durch die konjunkturelle Erholung und die in der ersten Jahreshälfte wieder aufgestockten Lagerbestände. Dabei haben wir in besonderer Weise von der starken Konjunktur im Automobilsektor sowie der anlaufenden Dynamik im Maschinen- und Anlagenbau vor allem in Deutschland profitiert. Der Umsatzanstieg um + 34,7 % von 3,9 Mrd. € auf 5,2 Mrd. € lag preisbedingt sogar noch über dem Absatzanstieg.

Die positive Entwicklung auf der Absatz- und Umsatzseite spiegelt sich in allen Ergebniskennzahlen wider, wobei zusätzlich die nachhaltigen Kostensenkungsmaßnahmen aus den Effizienzsteigerungsprogrammen zu der deutlichen Verbesserung beigetragen haben. Das operative Ergebnis (EBITDA) haben wir von – 68 Mio. € um 306 Mio. € auf 238 Mio. € gesteigert, das Konzernergebnis von - 186 Mio. € um 266 Mio. € auf 80 Mio. €.

Das höhere Preisniveau und die positive Absatzentwicklung führten zwangsläufig zu einer höheren Mittelbindung im Working Capital. Dennoch konnten wir durch ein straffes Bestands- und striktes Forderungsmanagement das Net Working Capital im Verhältnis zum Umsatz unterhalb der Zielschwelle von 20 % halten. Weiterer Kapitalbedarf entstand durch die Unternehmensakquisitionen. Auch wenn dadurch die Netto-Finanzverbindlichkeiten auf 137 Mio. € zum Jahresende 2010 (2009: Netto-Finanzguthaben 150 Mio. €) angestiegen sind, konnten wir die Netto-Finanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum Eigenkapital mit einem Gearing von 11 % weiterhin gering halten. Unseren Finanzierungsspielraum haben wir abermals erweitert und die Fristigkeit der zentralen Finanzierungsinstrumente auf rund drei Jahre verlängert. Damit stehen dem Konzern insgesamt rund 2,2 Mrd. € Kreditfazilitäten zur Verfügung, von denen rund 700 Mio. € für Unternehmensakquisitionen eingesetzt werden können.

Im Oktober 2010 haben wir unsere neue Wachstumsstrategie Klöckner & Co 2020 vorgestellt. Die Strategie basiert auf den vier strategischen Stoßrichtungen externes und organisches Wachstum, fortlaufende Geschäftsoptimierung sowie Personal- und Managemententwicklung. Mit dieser Strategie haben wir uns für die nächsten zehn Jahre anspruchsvolle Wachstumsziele gesetzt. Wir wollen Klöckner & Co zum ersten globalen Multi Metal Distributor entwickeln, dabei unseren Absatz in den nächsten fünf Jahren verdoppeln und bis zum Jahr 2020 verdrei- bis vervierfachen.

Für das Jahr 2011 erwarten wir eine weitere Erholung unserer Abnehmerbranchen in den für uns wichtigen Märkten Europa und Nordamerika. Beim Absatz und Umsatz rechnen wir auch vor diesem Hintergrund mit einem Anstieg um jeweils mehr als 10 %. Alle operativen Optimierungsmaßnahmen bei gleichzeitig höherer Auslastung unserer Kapazitäten sind nach wie vor darauf ausgerichtet, eine EBITDA-Marge von 6 % zu erreichen. Dazu werden auch die Akquisitionen, die im Laufe des Jahres 2010 konsolidiert wurden, aus heutiger Sicht einen deutlich positiven Beitrag leisten.

2. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 KONZERNSTRUKTUR

Die Klöckner & Co SE ist die Muttergesellschaft und die oberste Holdinggesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns. Sie steuert die Führungsgesellschaften der Segmente Europa und Nordamerika mit den operativen Landesorganisationen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die rechtliche wie auch die wirtschaftliche Konzernstruktur im Wesentlichen nicht geändert. Das Service Center-Geschäft der im März 2010 akquirierten Becker Stahl-Service ist in Deutschland vom übrigen deutschen Geschäft organisatorisch getrennt. Die Klöckner & Co SE folgt primär den Regelungen der SE-Verordnung und ihrer Satzung sowie dem deutschen Ausführungsgesetz zur SE-Verordnung. Daneben gelten insbesondere die Vorschriften des deutschen Aktiengesetzes.

Das Grundkapital der Klöckner & Co SE beträgt 166,25 Mio. €, eingeteilt in 66,5 Mio. voll stimmberechtigte, auf den Namen lautende Stückaktien. Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang Ende Juni 2006 im regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet, seit Januar 2007 notiert sie im MDAX® der Deutschen Börse.

Geschäftstätigkeit/Geschäftsmodell

Klöckner & Co ist der größte unabhängige lagerhaltende Stahl- und Metaldistributor im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika. Wir dienen als Bindeglied zwischen Herstellung und Verbrauch und da wir ein herstellerunabhängiger Lieferant sind, profitieren unsere Kunden von unserem zentral koordinierten Einkauf und den vielfältigen nationalen und internationalen Beschaffungsmöglichkeiten bei rund 70 Hauptlieferanten weltweit. Unsere entscheidenden Wettbewerbsfaktoren sind Größeneffekte im globalen Einkauf und der Kundenzugang über ein weit verzweigtes Logistik- und Distributionsnetzwerk. Unser Netzwerk erstreckt sich über 15 Länder und ermöglicht unseren Kunden den lokalen Zugang zu rund 250 Lager- und Anarbeitungsstandorten. Durch unsere ständige Verfügbarkeit ermöglichen wir unseren Kunden, auf eigene Lagerhaltung zu verzichten. Neben der lagerhaltenden Distribution gelangen Stahl- und Metallprodukte auch über Stahl Service Center oder den Direktvertrieb der Hersteller zu den Kunden. Unser Kundenportfolio umfasst über 170.000 zumeist kleinere bis mittlere Stahl- und Metallverbraucher, vorwiegend aus der Bauindustrie sowie dem Maschinen- und Anlagenbau. Darüber hinaus liefern wir Vorprodukte für die Automobilindustrie, den Schiffbau und die Gebrauchsgüterindustrie. Wir bieten unseren Kunden die beste Gesamtlösung von der Beschaffung über die Logistik bis zur Anarbeitung. Dies schließt eine individuelle Belieferung einschließlich 24-Stunden-Service ein.

Der Markt der lagerhaltenden Distribution ist sowohl in Europa als auch in Nordamerika stark in Groß-, Regional- und Lokalhändler fragmentiert. In Europa sind etwa 3.000, im stärker konsolidierten nordamerikanischen Markt 1.200 Stahldistributoren tätig. In Europa verfügen wir in der Distribution über einen Marktanteil von rund 7 %. In den USA liegt er nur bei knapp über 1 %, da die angebotene Produktpalette sowie die geographische Abdeckung wesentlich geringer sind. Der Marktanteil in den dort angebotenen Produktkategorien, hauptsächlich Langprodukte und Grobbleche, ist jedoch wesentlich höher.

2.2 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster und guter Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Leitungs- und Kontrollorgane der Klöckner & Co SE. Die Erklärung zur Unternehmensführung schließt den Corporate-Governance-Bericht im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) ein. Klöckner & Co sieht in einer verantwortungsvollen und transparenten Corporate Governance die Basis für langfristigen wirtschaftlichen Erfolg. Mit der grundsätzlichen Orientierung an den Empfehlungen und Anregungen des DCGK in seiner jeweils geltenden Fassung unterstützen wir das für börsennotierte Unternehmen verfolgte Ziel, das Vertrauen der nationalen und internationalen Anleger sowie der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung von deutschen börsennotierten Gesellschaften zu fördern.

Die aktuelle Entsprechenserklärung nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat am 15. Dezember 2010 abgegeben und auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Grundlinien der Unternehmensführung

Die Klöckner & Co SE ist eine Kapitalgesellschaft nach europäischem Recht, deren Führungssystem gemäß der Satzung dem dualistischen System vergleichbar der deutschen Aktiengesellschaft entspricht. Dieses dualistische System ist durch eine strikte personelle Trennung zwischen dem Vorstand als Leitungsorgan und dem Aufsichtsrat als Beratungs- und Überwachungsorgan gekennzeichnet. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten dabei im Unternehmensinteresse eng zusammen.

Vorstand

Der Vorstand leitet das Unternehmen mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in eigener Verantwortung. Dabei gilt der Grundsatz der Gesamtverantwortung, d. h., die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Sie entwickeln die Unternehmensstrategie und sorgen in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat für deren Umsetzung.

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die der Aufsichtsrat nach Maßgabe der SE-Verordnung, des Aktiengesetzes sowie der Satzung bestellt und abberuft. Er besteht aktuell aus zwei Mitgliedern: dem Vorstandsvorsitzenden Gisbert Rühl, der auch die Aufgaben eines Finanzvorstands wahrnimmt, und dem für das operative Geschäft zuständigen Vorstandsmitglied Ulrich Becker. Personelle Veränderungen gab es im Berichtsjahr nicht. Eine eventuelle personelle Erweiterung des Vorstands ist abhängig von der weiteren strategischen Entwicklung der Unternehmensgruppe.

Die Arbeit des Vorstands ist u. a. durch eine vom Aufsichtsrat beschlossene, detaillierte Geschäftsordnung geregelt. Diese hat insbesondere die Ressortzuständigkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten, die Beschlussfassung sowie die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Vorstands zum Gegenstand. Sie enthält ferner Regelungen über die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie einen Katalog von Geschäften, für die der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigt.

Zudem enthält auch die Satzung einige Zustimmungsvorbehalte. Der Vorstand benötigt insbesondere für bedeutende, risikoreiche oder ungewöhnliche Geschäfte sowie für grundsätzliche Entscheidungen die Zustimmung des Aufsichtsrats. Die interne Aufgabenteilung des Vorstands richtet sich nach dem vom Aufsichtsrat aufgestellten Geschäftsverteilungsplan.

Die Geschäftsordnung sieht regelmäßig mindestens eine monatliche Vorstandssitzung vor, wobei im Normalfall alle zwei Wochen eine Vorstandssitzung stattfindet. In ihr koordiniert der Vorstand seine Arbeit und trifft gemeinsame Entscheidungen. Im Berichtsjahr fanden neben 20 Vorstandssitzungen zahlreiche Abstimmungsgespräche zwischen den Vorstandsmitgliedern und Sitzungen mit den Geschäftsführungen der Landesgesellschaften statt.

Aufgrund der nach wie vor volatilen Rahmenbedingungen im Bereich der Stahlindustrie und deren Auswirkungen auf das Geschäft der Unternehmensgruppe behielt der Vorstand auch 2010 eine erhöhte Kontroll- und Beratungsintensität mit den Landesgesellschaften bei. Dies erfolgte u. a. durch wöchentliche Telefonkonferenzen mit den Geschäftsführungen der Landesgesellschaften. So fanden in der Regel monatliche Jours fixes mit den Geschäftsführungen der einzelnen Landesgesellschaften statt. Außer über die Führungen der Landesgesellschaften steuert der Vorstand den Konzern mit Unterstützung der fachlich gegliederten Zentralbereiche der Holding, die zum Teil auch für die Koordination der Geschäftstätigkeit des Konzerns über die Landesgrenzen hinweg zuständig sind. Die Gesellschaft wurde schrittweise von einer Finanz-Holding zu einer Management-Holding mit deutlich operativerem Charakter umgebaut. Dies erfolgt insbesondere durch die Funktionen Process Management & IT sowie International Product Management & Global Sourcing.

Aufsichtsrat, Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE berät den Vorstand und überwacht seine Geschäftsführung. Das Gremium besteht aus sechs Mitgliedern, die allesamt Anteilseignervertreter sind und von der Hauptversammlung gewählt werden. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist Prof. Dr. Dieter H. Vogel, sein Stellvertreter Dr. Michael Rogowski. Beide verfügen – wie alle übrigen Aufsichtsratsmitglieder – über große Erfahrung in der Leitung und Kontrolle von international tätigen Wirtschaftsunternehmen und über die zur Ausübung ihres Amtes notwendige hohe fachliche Qualifikation. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind ferner unabhängig im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG bzw. Ziffer 5.3.2 des DCGK.

Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend. Kern der schriftlichen Berichterstattung ist das detaillierte monatliche Board Reporting. Es informiert über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner operativen Segmente und Einheiten. Auch die Entwicklung des Kapitalmarkts und die für Klöckner & Co wichtigen ökonomischen Indikatoren sowie die Bewertung im Branchenvergleich sind ebenso wie die Entwicklung der Stahl- und Metallpreise Bestandteil der Berichterstattung. In seinen Sitzungen erörtert der Aufsichtsrat stets die allgemeine

Wirtschaftslage, die Branchensituation, die Geschäftsentwicklung von Klöckner & Co und der Konzernsegmente sowie die Kursentwicklung der Klöckner & Co-Aktie im Branchenvergleich.

Nach der Geschäftsordnung beschließt der Aufsichtsrat mit einfacher Mehrheit, soweit Gesetz oder Satzung nichts anderes bestimmen. Die Beschlussfassungen der letzten Jahre erfolgten stets einstimmig. Sämtliche Mitglieder haben an allen Beschlussfassungen teilgenommen.

Die Arbeit des Plenums des Aufsichtsrats wird durch die Tätigkeit eines dreiköpfigen Präsidiums und eines ebenfalls dreiköpfigen Prüfungsausschusses ergänzt. Das Präsidium übt nach der Geschäftsordnung auch die Funktionen eines Personalausschusses zur Vorbereitung von Personalentscheidungen auf Vorstandsebene aus. Zusätzlich agiert das Präsidium als Eilausschuss mit Beschlussvollmacht. Daneben hat das Präsidium die Funktion des so genannten Nominierungsausschusses, der dem Aufsichtsratsplenium geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern vorschlägt. Solche Wahlvorschläge berücksichtigen neben der Qualifikation eines potenziellen Mitglieds wie Führungserfahrung und Branchenkenntnis grundsätzlich auch die Vielfalt (Diversity) der Zusammensetzung des Gremiums. Bei der Nominierung wird daher berücksichtigt, dass dem Aufsichtsrat nach Möglichkeit auch Mitglieder angehören sollten, die weiblich sind, den beruflichen oder privaten Lebensmittelpunkt in einem Land (außer Deutschland) haben, welches für das Unternehmen von besonderer Bedeutung ist, bzw. jünger als 60 Jahre sind. Dies sieht seit dem Berichtsjahr die entsprechend geänderte Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat vor. Ferner ist bei der Nominierung zu berücksichtigen, dass dem Aufsichtsrat nach Möglichkeit auch mindestens ein Mitglied angehört, das die Kriterien des § 100 Abs. 5 Aktiengesetz erfüllt (Financial Expert).

Vorsitzender des Präsidiums ist ebenfalls Prof. Dr. Dieter H. Vogel. Weitere Mitglieder des Präsidiums sind Dr. Michael Rogowski und Dr. Hans-Georg Vater. Der Aufsichtsrat trifft sich jährlich zu mindestens vier, das Präsidium zu drei ordentlichen Sitzungen. Beide Gremien treten darüber hinaus bei Bedarf zusammen. Im vergangenen Geschäftsjahr haben fünf Sitzungen des Aufsichtsrats, vier seines Präsidiums und sechs seines Prüfungsausschusses stattgefunden. Die Ausschussvorsitzenden berichten in den Plenumsitzungen regelmäßig und umfassend über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen. Zu allen Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse liegen aussagekräftige Unterlagen des Vorstands vor.

Der Prüfungsausschuss befasst sich vornehmlich mit der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses sowie mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der internen Revision, der Abschlussprüfung und der Compliance. Ferner hat ihm der Aufsichtsrat die vor Veröffentlichung vorgesehene Erörterung der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte mit dem Vorstand zugewiesen. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Dr. Vater, ist ein unabhängiger Finanzexperte im Sinne von § 100 Abs. 5 AktG bzw. Ziffer 5.3.2 DCGK, der aufgrund seiner langjährigen Tätigkeit als Finanzvorstand eines großen, international tätigen Baukonzerns u. a. über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt. Der Prüfungsausschuss tagt jährlich mindestens sechsmal, davon dreimal in Form von Telefonkonferenzen, die der Erörterung der Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte dienen. Neben Herrn Dr. Vater, dem Vorsitzenden des Ausschusses, sind der Aufsichtsratsvorsitzende, Prof. Dr. Vogel, und sein Stellvertreter, Dr. Rogowski, Mitglieder des Prüfungsausschusses. Der Prüfungsausschuss hat folglich dieselben Mitglieder wie das Präsidium.

Der Aufsichtsrat evaluiert und überprüft jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit. Wegen der relativ geringen Zahl von Aufsichtsratsmitgliedern und der damit zusammenhängenden hohen Effizienz der Plenumsarbeit wurde auf die Einrichtung weiterer Ausschüsse bisher verzichtet. Vorbereitung, Ablauf und Inhalt der Sitzungen erfordern nach Auffassung des Aufsichtsrats derzeit keine wesentlichen Änderungen. Ferner wird die Aufteilung der Aufsichtsratsarbeit in strategische Überlegungen, Beratungs- und Kontrolltätigkeiten als ausgewogen angesehen. Der DCGK unterstreicht die Verpflichtung der Aufsichtsratsmitglieder, die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahrzunehmen. Dabei unterstützt Klöckner & Co seine Aufsichtsratsmitglieder angemessen. Der Aufsichtsrat selbst berichtet jährlich in seinem Bericht an die Hauptversammlung (siehe Geschäftsbericht 2010, S.10) ausführlich über seine konkrete Tätigkeit und seine Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr.

Hauptversammlung

Die Aktionäre der Klöckner & Co SE nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung (HV) wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Die letzte HV der Gesellschaft fand am 26. Mai 2010 in Düsseldorf statt. Die nächste HV wird am 20. Mai 2011 ebenfalls in Düsseldorf stattfinden. Vorstand und Aufsichtsrat haben festgelegt, dass die Aktionäre die Unterstützung und die Informationen erhalten, die Gesetz, Satzung und DCGK vorsehen bzw. empfehlen oder anregen. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie alle erforderlichen Berichte und Unterlagen veröffentlichen wir auf unserer Internetseite in deutscher und englischer Sprache. Vorstand und Aufsichtsrat hatten 2010 erstmals beschlossen, die Eröffnung der Hauptversammlung durch den Versammlungsleiter, die Rede des Vorstands-

vorsitzenden sowie den Bericht des Aufsichtsrats live im Internet zu übertragen. Nach Abschluss der Hauptversammlung wurden diese Beiträge dort als Aufzeichnung zur Verfügung gestellt. Dies soll auch bei der diesjährigen Hauptversammlung so durchgeführt werden.

Vergütungsbericht

Der ausführliche Vergütungsbericht zum Vergütungssystem und zur Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsstätigkeit im Jahr 2010 ist in diesem zusammengefassten Lagebericht in Abschnitt 7 wiedergegeben.

Directors' Dealings

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie natürliche oder juristische Personen, die in einer engen Beziehung zu den genannten Mitgliedern stehen, sind nach § 15 a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) gesetzlich verpflichtet, wesentliche Erwerbe und Veräußerungen von Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten, insbesondere Derivaten, der Gesellschaft, der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Derartige Mitteilungen werden von der Gesellschaft umgehend veröffentlicht und sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar. Im Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 21. Februar 2011 erfolgten insgesamt 11 solcher Transaktionen. Sie betrafen die Aktie der Klöckner & Co SE, die Wandelanleihe 2007 sowie von Dritten ausgegebene Call-Optionen. Die wesentlichen Angaben der in diesem Zeitraum erfolgten Mitteilungen sind in nachstehender Übersicht wiedergegeben.

Datum	Name	Funktion	Finanz-instrument	Kauf/ Verkauf	Stück- zahl	Preis je Einheit	Gesamtwert
12.01.2010	Dr. Michael Rogowski	Aufsichtsrat	Wandelanleihe 2007	Kauf	1	44.600,00 €	44.600,00 €
05.02.2010	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	5.000	17,00 €	84.997,50 €
14.05.2010	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	6.426	17,39 €	111.734,07 €
21.05.2010	Ulrich Becker	Vorstand	Aktie	Kauf	1.553	15,74 €	24.436,46 €
21.05.2010	Ulrich Becker	Vorstand	Aktie	Kauf	447	15,74 €	7.037,12 €
25.05.2010	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	5.000	14,73 €	73.661,00 €
02.06.2010	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	5.000	14,70 €	73.500,00 €
02.06.2010	Prof. Dr. Dieter H. Vogel	Aufsichtsrat	Wandelanleihe 2007	Kauf	5	44.250,00 €	221.250,00 €
08.06.2010	Gisbert Rühl	Vorstand	Aktie	Kauf	2.500	13,80 €	34.500 €
14.06.2010	Gisbert Rühl	Vorstand	Call-Option (Aktie)	Kauf	100	190,59 €	19.059,00 €
17.12.2010	Gisbert Rühl	Vorstand	Call-Option (Aktie)	Schließung	100	460,00 €	46.000,00 €

Rechnungslegung, Abschlussprüfung

Die Rechnungslegung des Klöckner & Co-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der Klöckner & Co SE wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Lageberichterstattung findet aus Gründen der Vereinfachung und Übersichtlichkeit in Form eines zusammengefassten Lageberichts zu Einzel- und Konzernabschluss statt. Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Prüfungsauftrag an den Abschluss- und den Konzernabschlussprüfer wird vom Prüfungsausschuss vorbereitet und nach Erörterung im Aufsichtsrat von diesem erteilt. Der entsprechende Beschluss des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2011 ist im Anschluss an die Hauptversammlung vom 20. Mai 2011 vorgesehen. Zum Chancen- und Risikomanagement des Klöckner & Co-Konzerns berichtet der Vorstand ausführlich unter Abschnitt 8 dieses zusammengefassten Lageberichts.

Transparenz

Die Berichterstattung zur Lage des Konzerns und zu besonderen Ereignissen unserer Unternehmensgruppe erfolgt durch den jährlichen Geschäftsbericht mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht und weiteren gesetzlich vorgeschriebenen und freiwilligen Informationen. Weitere Elemente der Berichterstattung sind der Halbjahresfinanzbericht im August sowie die Zwischenfinanzberichte nach dem ersten und nach dem dritten Quartal im Mai bzw. November eines jeden Jahres. Insbesondere im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und der Zwischenberichte finden die Bilanzpressekonferenz bzw. Bilanzanalystenkonferenz sowie Telefonkonferenzen mit Journalisten, Analysten und Investoren statt. Ferner organisieren wir Veranstaltungen und zahlreiche Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren im In- und Ausland sowie mit Journalisten.

Zur zeitnahen, umfassenden und gleichberechtigten Information der Aktionäre und der Öffentlichkeit nutzen wir in erster Linie das Internet. Die im Rahmen der Konferenzen und Gespräche mit Finanzanalysten und Investoren (so genannte Roadshows) verwendeten Präsentationen werden zeitnah auf unserer Internetseite allgemein zugänglich zur Verfügung gestellt. Ferner publizieren wir bei Bedarf Pressemitteilungen.

Die regelmäßigen Termine von Klöckner & Co werden in Form eines Finanzkalenders auf unserer Internetseite veröffentlicht. Darüber hinaus werden bestimmte Informationen, von denen angenommen wird, dass sie geeignet sind, den Kurs der Klöckner & Co-Aktie erheblich zu beeinflussen, durch Ad-hoc-Mitteilungen im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes bekannt gemacht. Zur Handhabung solcher Vorgänge gibt es eine Konzernrichtlinie und einen internen Expertenausschuss, der bei Bedarf externen Rat, insbesondere Rat in Rechtsfragen, einholt.

Verhaltenskodex, Compliance-Organisation

Klöckner & Co ist sich seiner Rolle in der Gesellschaft und der Verantwortung gegenüber Kunden und Geschäftspartnern sowie Aktionären und Mitarbeitern bewusst. Auf allen Ebenen des Klöckner & Co-Konzerns sollen Integrität und rechtmäßiges Verhalten das Handeln aller Mitarbeiter bestimmen. Wir verpflichten uns daher zu klaren Grundsätzen einer werteorientierten, ethischen und rechtstreuen Unternehmensführung. Diese Grundsätze einer ethischen und rechtstreuen Unternehmensführung bilden den Rahmen unseres unternehmerischen und gesellschaftlichen Handelns.

Das Compliance-Engagement von Klöckner & Co basiert auf einem allgemeinen Verhaltenskodex, dem so genannten Code of Conduct, sowie verschiedenen Richtlinien zu einzelnen Compliance-Themen. Hierzu zählen Richtlinien zur Bekämpfung der Korruption im Geschäftsverkehr, zur Annahme und Gewährung von Geschenken, Einladungen und Rabatten sowie zur Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften. Der Code of Conduct ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter der Rubrik Investoren, Corporate Governance abrufbar.

Das Compliance-Management-System der Klöckner & Co SE basiert auf dem Rahmenkonzept der OECD zu den Grundsätzen der Corporate Governance. Der Code of Conduct gibt grundsätzliche Verhaltensregeln vor, die den Rahmen unseres unternehmerischen und gesellschaftlichen Handelns bilden. Er fordert dazu auf, die Gesetze einzuhalten sowie die Persönlichkeitsrechte, die Privatsphäre und die Würde des Menschen im Allgemeinen zu beachten. Jegliche Diskriminierung ist zu unterlassen, im Umgang mit Geschäftspartnern und Mitarbeitern sind Redlichkeit und Ehrlichkeit zu wahren. Unsere Führungskräfte haben bei der Umsetzung der Verhaltensregeln eine besondere Vorbildfunktion. Gesetzesverstöße, etwa Verstöße gegen kartellrechtliche Vorschriften, sind strengstens untersagt. Wir dulden weder aktive noch passive Korruption. Interessenkonflikte sind offenzulegen und die Vertraulichkeit in der internen und externen Kommunikation ist stets zu wahren. Weitere Vorgaben des Code of Conduct betreffen Gebote der Nachhaltigkeit und der Arbeitssicherheit sowie das strikte Verbot von Kinderarbeit.

Auch im Berichtsjahr entwickelten wir die Compliance-Organisation auf Basis der bisherigen Erfahrungen und vor dem Hintergrund der erhöhten Anforderungen weiter. So wird aktuell ein Internet-gestütztes Hinweisgebersystem (eine so genannte Whistleblowing-Hotline) eingeführt. Dieses wird allen Mitarbeitern des Konzerns wie auch Dritten (z. B. Lieferanten oder Kunden) ermöglichen, Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße bei Bedarf anonymisiert zu geben. Zentraler Ansprechpartner für diese und alle anderen Compliance-Belange ist das Corporate Compliance Office in Duisburg. Es ist mit drei erfahrenen Vollzeit-Mitarbeitern sowie zwei weiteren Führungskräften besetzt.

Neben Präsenzschulungen werden so genannte Internet-gestützte E-Learning-Programme eingesetzt, mit denen sich die in Präsenzschulungen vermittelte Sensibilisierung für bestimmte Rechtsnormen und Verhaltensregeln auffrischen lässt.

Die Zuständigkeit für Compliance-Fragen ist auf Vorstandsebene dem Vorstandsvorsitzenden zugeordnet, der einen monatlich stattfindenden Jour fixe mit den Mitgliedern des Corporate Compliance Office eingerichtet hat.

Entsprechenserklärung vom 15. Dezember 2010

Die Entsprechenserklärung 2010 ist im Folgenden wiedergegeben und auf der Internetseite der Klöckner & Co SE zugänglich. Ferner finden sich im Internet die nicht mehr aktuellen Entsprechenserklärungen. Die Zahl und der Gegenstand der Empfehlungen des DCGK, denen von Seiten der Klöckner & Co SE nicht entsprochen wurde bzw. wird, haben sich gegenüber der Vorjahreserklärung verringert.

Gemeinsame Entsprechenserklärung 2010 von Vorstand und Aufsichtsrat der Klöckner & Co SE gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils gültigen Fassung wurde und wird mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

Ziffer 3.8 des Kodex (Directors and Officers [D&O]-Versicherung/Selbstbehalt der Organmitglieder)

Die von der Gesellschaft für ihre Organmitglieder abgeschlossene D&O-Versicherung sieht für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt vor, da Vorstand und Aufsichtsrat von einem Selbstbehalt keinen Einfluss auf die Qualität der Aufsichtsrats-tätigkeit erwarten.

Ziffer 4.2.3 Satz 8 des Kodex (Aktienoptionen und vergleichbare Gestaltungen)

Das virtuelle Aktienoptionsprogramm (Phantom Stocks) für den Vorstand bezieht sich nicht auf Vergleichsparameter, da es in Europa keine geeigneten vergleichbaren Unternehmen im Bereich der Stahldistribution gibt, auf die sich die Vergleichsparameter beziehen könnten.

Ziffer 4.2.3 Satz 13 des Kodex (Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels)

Die Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels (Change of Control) waren und sind nicht formal auf 150 % des Abfindungs-Caps beschränkt. Sollte ein Mitglied seine Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels beenden, werden ihm die noch ausstehenden (maximal drei) Jahres-Tranchen des virtuellen Aktienoptionsprogramms zugeteilt. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten im Hinblick auf die Behandlung und Bewertung von (virtuellen) Aktienoptionen bei der Anwendung dieser Empfehlung geht die Gesellschaft vorsorglich davon aus, dass durch diesen Vergütungsbestandteil der Wert von 150 % des Abfindungs-Caps überschritten werden kann.

Ziffer 5.4.5 des Kodex (Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften)

Ein Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, das dem Vorstand einer börsennotierten Gesellschaft angehört, war zum Zeitpunkt der Änderung des Deutschen Corporate Governance Kodex im Sommer 2009 gewähltes Mitglied in vier Aufsichtsräten von konzernexternen börsennotierten Gesellschaften sowie im Aufsichtsrat einer Gesellschaft mit vergleichbaren Anforderungen. Damit wurde und wird die nunmehr empfohlene Zahl von drei derartigen Mandaten überschritten. Der Aufsichtsrat beabsichtigt, bei zukünftigen Nominierungen von Aufsichtsratsmitgliedern diese geänderte Empfehlung zu berücksichtigen.

Duisburg, 15. Dezember 2010

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Die Anregungen des Kodex werden von Vorstand und Aufsichtsrat grundsätzlich nicht anders behandelt als die Empfehlungen. Daraus ergibt sich, dass den Anregungen des DCGK weitgehend entsprochen wurde und wird. Abweichend von den Anregungen sieht die in der Satzung der Klöckner & Co SE geregelte erfolgsabhängige Vergütung des Aufsichtsrats keine Bestandteile vor, die auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogen sind (Ziffer 5.4.6 Satz 5 DCGK).

2.3 UNTERNEHMENSSTRATEGIE

Im Oktober haben wir unsere neue langfristige Wachstumsstrategie Klöckner & Co 2020 vorgestellt. Die Verwerfungen der Finanzkrise und die damit verbundenen veränderten Rahmenbedingungen machten eine Anpassung der Strategie erforderlich, die seit dem Börsengang weitgehend unverändert umgesetzt wurde.

Die Veränderung der Rahmenbedingungen hat insbesondere zur Folge, dass der Stahlverbrauch in den Industrienationen nach dem drastischen Einbruch im Jahr 2009 noch Jahre unter dem Vorkrisenniveau liegen wird, während die Schwellenländer ohne wesentliche Einbrüche ihren Wachstumstrend ungebremst fortsetzen. Vor diesem Hintergrund haben wir unsere Strategie neu definiert und weiteres Optimierungspotenzial ermittelt. Die Strategie basiert auf vier Zielen und zeigt Perspektiven und Leitlinien für die nächsten zehn Jahre auf.

Klöckner & Co 2020

Globalisierung



Erster global aufgestellter Multi Metal Distributor

Wachstum



Überdurchschnittlich wachsender Multi Metal Distributor

Geschäfts-
optimierung



Marktführende Prozesse und Systeme

Management
& Mitarbeiter



“Best in class” Management und Mitarbeiter

1. Externes Wachstum: In unserem wachstumsschwächeren Kernmarkt Europa legen wir den Fokus auf Unternehmen mit marginstärkeren Produkten, Dienstleistungen und Kundensegmenten. In Nordamerika verfolgen wir weiterhin die Zielsetzung, auch durch größere Zukäufe, unseren Marktanteil deutlich auszubauen. Darüber hinaus wollen wir in den USA unser Service Center-Geschäft deutlich ausweiten. Langfristig wollen wir unser hohes Wachstumstempo durch den Markteintritt in die Schwellenländer sichern. In diesem Zusammenhang haben wir mit dem Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe, der Bläsi AG, der Angeles Welding Mfg. Inc. sowie der Lake Steel Ltd. im Geschäftsjahr 2010 die Chance genutzt, das Wachstum wieder zu beschleunigen und die Ergebnissituation nachhaltig zu verbessern. Insgesamt haben wir seit dem Börsengang im Jahr 2006 22 Unternehmen übernommen und integriert.

2. Organisches Wachstum: Die Rahmenbedingungen unserer Kernmärkte Europa und Nordamerika haben sich deutlich verändert. Während wir vorher in einen wachsenden Markt verkauft haben, befinden wir uns nun in einem starken Wettbewerb um ein erheblich kleineres Marktvolumen. Daher muss der Fokus auf den Kunden deutlich gesteigert werden, weshalb wir unseren Vertrieb neu strukturieren. Zusätzlich werden wir das Produktportfolio durch höhermarginige Produkte erweitern und die Anarbeitungsleistungen steigern.

3. Geschäftsoptimierung: Für einen global aufgestellten Distributor wie Klöckner & Co sind optimierte und aufeinander abgestimmte Prozesse ein entscheidender Erfolgsfaktor und ein wichtiges Differenzierungsmerkmal gegenüber der Konkurrenz. Die Optimierung des Einkaufs, des Logistiknetzwerkes sowie der IT werden wir daher mit hoher Priorität weiter vorantreiben.

4. Personal & Managemententwicklung: Zur erfolgreichen Umsetzung unserer Wachstumsambitionen als Dienstleistungsunternehmen ist die Entwicklung von Mitarbeitern und Führungskräften eine zentrale Voraussetzung. Wir sind daher aktuell dabei, diesen Bereich neuzugestalten.

Mit diesen vier Stoßrichtungen wollen wir Klöckner & Co zum ersten globalen Multi Metal Distributor entwickeln. Als ambitionierte Wachstumsziele streben wir die Verdoppelung des Absatzes in fünf Jahren und eine Verdrei- bis Vervierfachung bis zum Jahr 2020 an.

2.4 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

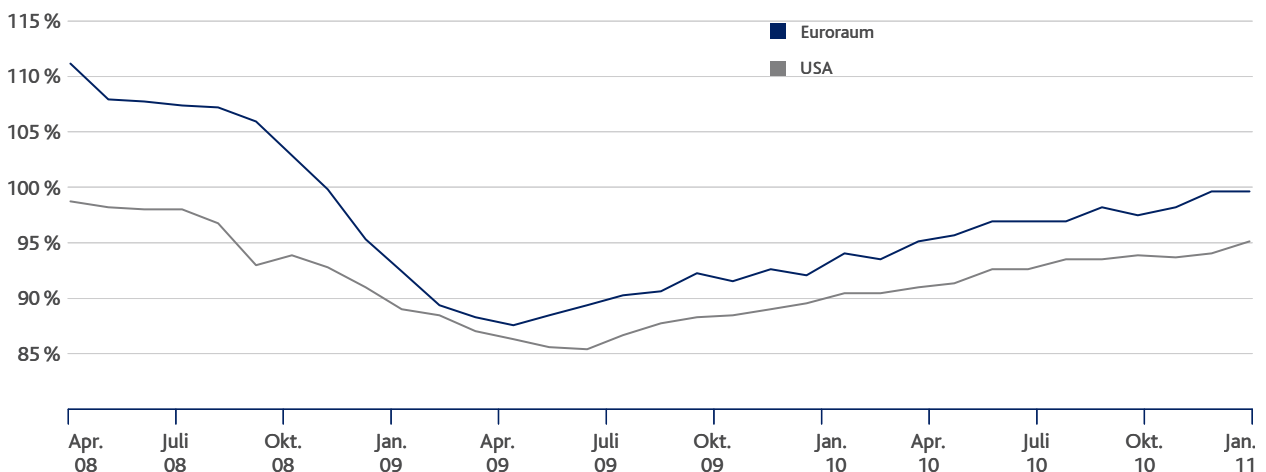
Nach der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise setzte im Jahr 2010 eine konjunkturelle Erholung der Weltwirtschaft ein, die Auswirkungen der Krise blieben aber spürbar. Insbesondere in Europa waren deutliche Unterschiede festzustellen. Während sich Deutschland dank eines starken Exports, wachsender Binnennachfrage und sinkender Arbeitslosigkeit zum europäischen Wachstumsmotor entwickelte, mussten andere Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, allen voran Griechenland und Irland, Wege aus der hohen Staatsverschuldung finden. Das Misstrauen der Märkte in die Kreditwürdigkeit und finanzielle Stabilität einzelner Staaten brachte die Gemeinschaftswährung unter Druck und führte zur Euro-Krise. Um das Vertrauen wiederherzustellen, spannte die EU einen milliardenschweren Rettungsschirm für notleidende Euroländer auf. Durch Rettungsmaßnahmen stiegen die Staatsschulden in den Industrieländern stark an.

Auch weltweit war das Bild durchaus unterschiedlich. Der Internationale Währungsfonds (IWF) spricht daher auch von einer Erholung der Weltwirtschaft in zwei Geschwindigkeiten zwischen den etablierten Industrienationen und den Schwellenländern. In den etablierten Märkten waren die krisenbedingten Schäden gravierender, da Finanz- und Währungssysteme sowie die Bankenlandschaft viel stärker betroffen waren. Im Ergebnis führte dies zu einer langsameren Erholung und nur zu einem zögernden Abbau der Arbeitslosigkeit.

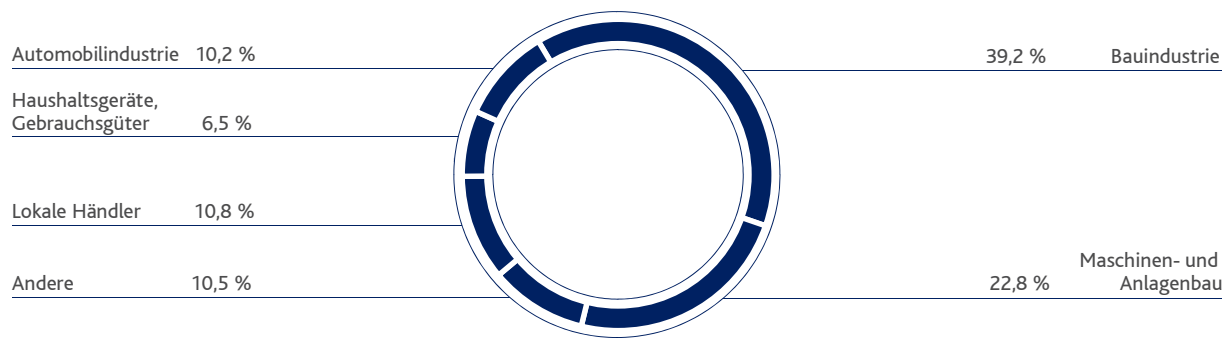
Nach Schätzungen des IWF stieg weltweit das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2010 um 5,0% nach einem Rückgang um 0,6% im Vorjahr. Die etablierten Industriestaaten erreichten 2010 ein Wachstum von 3,0%, nach einem Rückgang um 3,4% im Jahr zuvor. Die Entwicklung in den USA zeigte ein Wachstum von 2,8% nach einem Minus von 2,6% im Vorjahr. Der Euroraum konnte sich lediglich um 1,8% verbessern – nach einem Einbruch um 4,1% im Vorjahr. Wie eingangs erwähnt hob sich hiervon 2010 nur Deutschland mit einem Zuwachs von 3,6% ab. Im Gegensatz dazu stand das Wachstum der Schwellenländer. Nach Schätzungen des IWF lag der Zuwachs 2010 bei 7,1% gegenüber 2,6% im Vorjahr. China erreichte dabei ein BIP-Wachstum von 10,3% (2009: 9,2%), während Brasilien mit 7,5% (2009: – 0,6%) wuchs. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung finden sich die regionalen Unterschiede auch entsprechend in der industriellen Produktion wieder. Während im Euroraum und in den USA die Produktion um 7,7% bzw. 5,9% stieg, konnte China ein Wachstum von 13,5% vermelden, Brasilien erreichte 2,7%.

Entwicklung der Industrieproduktion

in %



2.5 BRANCHENUMFELD

Kundenbranchen der Klöckner & Co SE nach Umsatz

Die Verteilung des Umsatzes von Klöckner & Co auf die einzelnen Kundenbranchen blieb 2010 gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert. Stärkste Abnehmerbranche war weiterhin die Bauindustrie, auch wenn deren Anteil durch die Konsolidierung der BSS-Gruppe entsprechend der strategischen Zielsetzung um 3,8 Prozentpunkte auf 39,2% zurückging. Der Maschinen- und Anlagenbau war mit 22,8% die zweitgrößte Abnehmerbranche vor der Automobilindustrie, deren Anteil durch den Erwerb der BSS-Gruppe um 4,2 Prozentpunkte auf 10,2% erhöht wurde.

Bauindustrie

Weltweit waren in der Bauindustrie die Folgen der Wirtschafts- und Finanzkrise spürbar. Euroconstruct spricht nach einem Einbruch der europäischen Bauindustrie um 8,8% im Jahr 2009 vom schlimmsten Jahr für die Branche in diesem Jahrzehnt. Auch 2010 verzeichnete der Verband noch einen Rückgang um 3,3% und rechnet nicht vor 2012 mit einer Erholung des Bauvolumens. Vor allem die Euro-Krise und die hohen Staatsdefizite etwa in Irland, Spanien und Portugal wirkten sich negativ aus. Der Rückgang öffentlicher Investitionen sowie staatliche Sparmaßnahmen waren in Kombination mit der mangelnden privaten Nachfrage Hauptursachen hierfür. Dahingegen rechnet Eurofer bereits im Jahr 2011 erstmals nach der Krise mit einer Erholung der Stahlnachfrage aus dem Bausektor um 1,6%.

Statistiken für die USA zeigen in der Bauindustrie einen Umsatzrückgang von 10,3%. Besonders betroffen war der für Klöckner & Co wichtige gewerbliche Bereich, der ein Minus von 23,3% verzeichnete. Lediglich der Wert öffentlicher Baumaßnahmen sank, getragen durch Konjunkturprogramme der US-amerikanischen Regierung, nur geringfügig um 2,7%.

Maschinen- und Anlagenbau

Der Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im Jahr 2010 einen deutlichen Aufschwung. Vor allem in Deutschland zählte der Industriezweig zu den Wachstumstreibern. Laut Branchenverband VDMA wuchs der deutsche Maschinen- und Anlagenbau in der Produktion um 8,8%. Die Auftragseingänge konnten hingegen wesentlich stärker um 44% zulegen und deuten damit auf eine weitere, deutliche Erholung im Jahr 2011. Die Entwicklung in den einzelnen Maschinenbaubranchen verlief dabei durchaus unterschiedlich. Während der VDMA für die Bereiche Bau- und Baustoffmaschinen und die Druck- und Papiertechnik nur eine zaghafte Erholung erkennen konnte, übertrafen etwa Unternehmen der Hütten- und Walzwerktechnik sowie der elektrischen Automation bereits die hohen Niveaus der Jahre 2006 bis 2008.

Automobilindustrie

Deutlich schneller als erwartet hat sich die Automobilnachfrage weltweit erholt. Nachdem der Verband der Automobilindustrie (VDA) für viele Länder im Jahr 2009 einen starken Rückgang der Bestellungen vermelden musste, konnte für 2010 ein Plus von 12 % verzeichnet werden. Getragen wurde diese Nachfrage vor allem vom US-Markt und den BRIC-Staaten. Erwartungsgemäß niedriger fielen die Neuzulassungen in Westeuropa aus. Nach dem Ende vieler nationaler Konjunkturprogramme, von denen insbesondere der Absatz im Segment der Klein- und Mittelklassewagen profitierte, ging die Nachfrage um 5 % zurück. Aufgrund der Akquisition der BSS-Gruppe konnten wir in besonderem Ausmaß an der Erholung der Automobilindustrie, insbesondere in Deutschland, partizipieren.

Deutliche Erholung im Absatz der Distributoren

Im abgeschlossenen Jahr konnte auch der Absatz der Distributionsstufe deutlich zulegen. Mit einem Anstieg in Europa von 8,5 % nach Angaben des DISMET (Study Group of Distributors of Steel, Tubes and Metals) lag das Wachstum zwischen dem realen Verbrauch von schätzungsweise 3 % und der sichtbaren Stahlnachfrage von 19 %. Die unterschiedlichen Wachstumsraten sind auf Lageraufstockungseffekte zurückzuführen. Sowohl die Distributionsstufe als auch der Endkunde haben demnach ihre Lagervorräte aufgestockt. Durch den gestiegenen Bedarf an Stahl und Metall ist jedoch die Lagerbestandsreichweite noch immer auf relativ niedrigem Niveau, im Durchschnitt laut DISMET bei 72 Tagen im Jahr 2010 im Vergleich zu 87 Tagen im Vorjahr. Besonders im flachstahl-lastigen Service Center-Geschäft konnte ein Zuwachs von 26 % verzeichnet werden, von dem wir im besonderen Maße mit BSS profitieren.

Nach Angaben des MSCI (Metals Service Center Institute) lag der Absatzanstieg in den USA auf der Distributionsstufe bei 20,4 %. Auch hier lag der Absatzanstieg der Distributionsstufe zwischen dem der Produktion und dem des tatsächlichen Verbrauchs von Stahl und Metall. Trotz der erfolgten Lageraufstockungen lagen die Bestandsreichweiten der Lagervorräte auf relativ niedrigem Niveau. Im Durchschnitt hatte die Distributionsstufe Vorrat für 65 Tage Absatz im Jahr 2010 – im Vergleich zu 81 Tagen im Vorjahr.

Produktionszahlen

Die weltweite Stahlproduktion stieg 2010 um 15,2 % und erreichte ein Rekordvolumen von 1.395,5 Mio. t Rohstahl. Damit erholte sich die Branche schneller als erwartet vom krisenbedingten Niveau des Vorjahres. Nach Angaben der World Steel Association blieb China mit einem Marktanteil von 44,9 % bzw. 626,7 Mio. t mit Abstand größter Stahlproduzent, gefolgt von Japan mit 109,6 Mio. t. Während jedoch die meisten Weltregionen in der Produktion teilweise hohe zweistellige Zuwachsraten verzeichnen konnten, ließ die immer noch hohe Wachstumsdynamik in China mit einem Zuwachs um 9,3 % nach fast 15 % im Vorjahr leicht nach.

Die hohen Wachstumsraten von 38,5 % in den USA und 24,6 % in der Europäischen Union resultieren aus dem niedrigen Vorjahresniveau und blieben in absoluten Zahlen noch hinter dem Niveau von 2008 zurück. So lag die Produktion in der Europäischen Union trotz eines Anstiegs von 138,9 Mio. t auf 172,9 Mio. t Stahl immer noch deutlich unter dem Rekordjahr 2007, in dem mehr als 207 Mio. t produziert wurden. Wie auch beim gesamtwirtschaftlichen Wachstum legte die deutsche Produktion überproportional gegenüber dem europäischen Schnitt mit einem Plus von 33,9 % zu. Das Wachstum bei Flachstahlprodukten war besonders durch die Automobilindustrie begünstigt, während Langprodukte wegen der Bauschwäche im Jahr 2010 deutlich weniger anstiegen.

Stahlproduktion

in Mio. t	2010	2009	Veränderung
Frankreich	15,4	12,8	20,3 %
Deutschland	43,8	32,7	33,9 %
Spanien	16,3	14,4	13,2 %
Großbritannien	9,7	10,1	- 4,0 %
Übrige EU	87,7	68,9	27,3 %
EU (27), gesamt	172,9	138,9	24,6 %
GUS-Staaten	108,4	97,5	11,2 %
USA	80,6	58,2	38,5 %
Übriges Nordamerika	31,2	24,2	28,9 %
Nordamerika, gesamt	111,8	82,4	35,7 %
Südamerika, gesamt	43,8	37,8	15,9 %
Afrika	17,2	14,8	16,2 %
Mittlerer Osten	19,0	17,0	11,8 %
China	626,7	573,6	9,3 %
Übriges Asien	254,5	214,8	18,5 %
Asien, gesamt	900,2	805,4	11,8 %
Ozeanien, gesamt	8,1	6,0	35,0 %
Übrige Welt	33,1	28,9	14,5 %
Total	1.395,5	1.211,5	15,2 %

Quelle: World Steel Association (Stand: Februar 2011).

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die wesentlichen Kennzahlen zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage stellten sich für das Geschäftsjahr 2010 wie folgt dar:

(in Mio. €)	2010	2009
Umsatzerlöse	5.198	3.860
EBITDA	238	- 68
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	35	565

(in Mio. €)	31.12.2010	31.12.2009
Net Working Capital	1.017	637
Netto-Finanzverbindlichkeiten	137	- 150

3.1 ERTRAGSLAGE

Absatz, Umsatz

Der Absatz von Klöckner & Co lag im Geschäftsjahr 2010 bedingt durch die vollzogenen Unternehmensakquisitionen sowie die Nachfrageerholung und den einsetzenden Lagerzyklus mit 5,3 Mio. t erheblich über dem Wert des Vorjahres (2009: 4,1 Mio. t). Dies entspricht einem Anstieg von 29,0 %. In Europa betrug der Absatzanstieg 32,6% und in Nordamerika 17,4 %. Bereinigt um den Erwerb von BSS lag der Absatz in Europa um 7,9 % und für den Gesamtkonzern um 10,1% über dem Vorjahresniveau.

Die Absatzentwicklung der einzelnen Landesgesellschaften verlief uneinheitlich. Während der Absatz in den USA und Deutschland getragen von der wirtschaftlichen Erholung deutlich über dem Gruppendurchschnitt lag, entwickelten sich die Niederlande und Spanien aufgrund der nach wie vor schwachen Baukonjunktur verhaltener. Produktseitig führte die konjunkturelle Erholung im Maschinen- und Anlagenbau zu überdurchschnittlichen Wachstumsraten im Absatz von Quarteblechen, Qualitätsstahl und Aluminium. Der sich seit Jahresbeginn und im Verlauf des zweiten Quartals deutlich verstärkende Trend steigender Verkaufspreise flachte im dritten Quartal ab. Insgesamt lagen die durchschnittlichen Verkaufspreise über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres.

Der Umsatz von Klöckner & Co wurde im Jahr 2010 preisbedingt noch deutlicher als der Absatz um 34,7 % auf rund 5,2 Mrd. € gesteigert. Ohne Berücksichtigung von BSS liegt der Umsatzzanstieg bei 21,3 %. Vom Umsatz entfallen 4,3 Mrd. € auf das Segment Europa und 0,9 Mrd. € auf das Segment Nordamerika.

Ergebnis

Der Rohertrag lag mit 1.136 Mio. € um 76,1 % über dem Wert des Vorjahres von 645 Mio. €. Dieser Anstieg war – neben der BSS-Akquisition – im Wesentlichen eine Folge des verbesserten Geschäftsumfelds mit steigenden Mengen und Preisen, während der Rohertrag im Vorjahr durch die auf breiter Basis einbrechenden Preise für Stahl- und Metallprodukte erheblich belastet war. Die Rohertragsmarge erhöhte sich dementsprechend von 16,7 % für das Geschäftsjahr 2009 auf 21,9 % im Berichtsjahr.

Die Kenngröße für das operative Ergebnis (EBITDA) kann wie folgt auf den Jahresüberschuss übergeleitet werden:

(in Mio. €)	2010	2009
EBITDA	238	- 68
Abschreibungen und Impairments	- 86	- 110
Finanzergebnis	- 68	- 62
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 4	54
Jahresüberschuss	80	- 186

Das EBITDA nach Segmenten entwickelte sich wie folgt:

(in Mio. €)	4. Quartal 2010	4. Quartal 2009	01.01.-31.12.2010	01.01.-31.12.2009
Europa	45	143	223	57
Nordamerika	7	2	33	- 44
Zentrale	- 4	- 62	- 18	- 81
Klöckner & Co-Konzern	48	83	238	- 68

Das Segment Europa schloss mit einem EBITDA von 223 Mio. € nach 57 Mio. € im Vorjahr ab. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahr wird eingeschränkt durch die im vierten Quartal des Geschäftsjahres 2009 erfasste Anpassung der Kartellrückstellung KDI in Höhe von + 137 Mio. €. Ohne diese Anpassung hätte sich für das Gesamtjahr 2009 für das Segment Europa ein negatives EBITDA in Höhe von - 80 Mio. € ergeben.

Alle Landesgesellschaften des Segments Europa erwirtschafteten positive EBITDA, die unter Berücksichtigung der Effekte aus der Anpassung der Kartellrückstellung KDI jeweils über dem Vorjahresniveau lagen. Besonders erfreulich entwickelte sich der Geschäftsverlauf von BSS sowie der Schweizer Landesgesellschaft, die den größten Beitrag zum EBITDA des Konzerns beisteuerten. Eine im Vergleich zum Vorjahr deutlich positive Entwicklung war auch in Deutschland zu verzeichnen. Hier lag das Mengenwachstum deutlich über dem organischen Segmentwachstum. Im Gegensatz dazu wird vor allem die spanische Landesgesellschaft nach wie vor von der Krise in der Bauwirtschaft beeinträchtigt. Hinsichtlich des Produktsortiments konnten, mit Ausnahme der stark baulastigen Langprodukte, bei allen Produktgruppen zweistellige Absatzzuwächse erzielt werden. Die größten Wachstumsraten wurden bei Qualitätsstahl und Quartoblechen realisiert. Die Flachprodukte trugen insgesamt am stärksten zur deutlichen Verbesserung des Rohertrags bei, während der größte Anstieg der Marge bei Quartoblechen verzeichnet wurde.

Auch im Segment Nordamerika wurde mit 33 Mio. € gegenüber – 44 Mio. € im Vorjahr eine wesentliche Verbesserung des EBITDA erzielt. Maßgeblich hierfür waren – wie im Segment Europa – die realisierten Kosteneinsparungen sowie die konjunkturelle Erholung mit dem einsetzenden Lagerzyklus. Besonders erfreulich haben sich Absatz, Umsatz und Ergebnis der in den Jahren 2007 und 2008 auf Grob- und Quartobleche spezialisierten erworbenen Unternehmen Primary und Temtco entwickelt.

Die Vergleichbarkeit des Ergebnisses des Segments Zentrale ist eingeschränkt, da auch hier im Vorjahr Sondereffekte in Höhe von – 61 Mio. € aus der Anpassung des Erstattungsanspruchs gegen Altgesellschafter aus der Kartellstrafe KDI enthalten waren.

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf – 68 Mio. € im Vergleich zu – 62 Mio. € für den Vorjahreszeitraum. Der Anstieg der Nettoaufwendungen ist bedingt durch die im Jahresdurchschnitt höheren Finanzverbindlichkeiten.

Das EBIT und das Ergebnis vor Steuern (EBT) betragen 152 Mio. € bzw. 84 Mio. €. Beide Kenngrößen folgten damit der Entwicklung des EBITDA. Das Ergebnis vor Steuern des Vorjahres war zusätzlich mit außerplanmäßigen Abschreibungen (Impairments) in Höhe von 42 Mio. € belastet.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug 1,17 € nach – 3,61 € im Vorjahr.

3.2 FINANZLAGE, FINANZIERUNG, LIQUIDITÄT

Finanzierung und Finanzmanagement

Wir steuern die Finanzierung des Konzerns grundsätzlich zentral über die Klöckner & Co Verwaltung GmbH mit Sitz in Duisburg. Die Liquidität der Konzernunternehmen stellen wir im Rahmen des konzerninternen Finanzverkehrs im Wesentlichen durch zentrale sowie bilaterale Kreditfazilitäten sicher. Dabei setzen wir ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System ein. Die zentrale Finanzierung stärkt unsere Verhandlungsposition gegenüber Banken und anderen Kapitalgebern. Sie ermöglicht es, Fremdmittel kostengünstig zu beschaffen.

Vor dem Hintergrund des verbesserten Marktumfeldes wurde das Finanzierungsportfolio weiter optimiert. Im Fokus standen die Verbesserung der Fälligkeitenstruktur und die Harmonisierung der vertraglichen Rahmenbedingungen der Finanzierungsinstrumente, insbesondere in Bezug auf Financial Covenants.

Unsere Konzernfinanzierung erfolgt flexibel durch den Einsatz eines im Berichtsjahr weiter diversifizierten Portfolios. Es besteht aus Wandelanleihen, Schuldscheindarlehen, einem syndizierten Kredit, ABS-Programmen sowie bilateralen Kreditvereinbarungen.

Wandelanleihen

Ein wesentlicher Bestandteil unserer langfristigen Konzernfinanzierung sind unsere Wandelanleihen.

Die erste Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € haben wir im Juli 2007 begeben. Anleiheschuldnerin ist die Klöckner & Co Financial Services S.A. Die von der Klöckner & Co SE garantierte Anleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und eine Nominalverzinsung (Kupon) von 1,5 % p. a. Der ursprüngliche Wandlungspreis in Höhe von 80,75 €, der infolge der im Geschäftsjahr 2009 durchgeführten Kapitalerhöhung auf 70,44 € angepasst wurde, enthielt eine Prämie von 35 % auf den Referenzpreis von 59,81 € je Aktie zum Zeitpunkt der Emission.

Im Juni 2009 haben wir eine zweite Wandelanleihe mit einem Volumen von 98 Mio. € und einer Laufzeit von fünf Jahren mit einem Kupon von 6 % bei institutionellen Investoren platziert. Die ebenfalls in Aktien der Klöckner & Co SE wandelbare Anleihe gab die Klöckner & Co Financial Services S.A. aus, eine 100%ige luxemburgische Tochtergesellschaft der Klöckner & Co SE. Der Wandlungspreis

betrug 21,06 € bei Emission der Wandelanleihe (35 % über dem Referenzpreis von 15,60 €). Er wurde ebenfalls aufgrund der Kapitalerhöhung auf 18,37 € angepasst.

Im Dezember 2010 haben wir eine weitere, nicht nachrangige, unbesicherte Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 186 Mio. € bei institutionellen Investoren außerhalb der USA begeben. Anleiheschuldnerin der von der Klöckner & Co SE garantierten Anleihe ist ebenfalls die Klöckner & Co Financial Services S.A. Die Erlöse sollen zur Finanzierung der Wachstumsstrategie Klöckner & Co 2020 sowie für allgemeine Unternehmenszwecke eingesetzt werden. Die Laufzeit der Schuldverschreibung beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Schuldverschreibung wurde auf 2,50 % p. a. fixiert. Die Anleihebedingungen beinhalten ein Inhaberkündigungsrecht nach Ablauf von fünf Jahren zum Nennbetrag zzgl. aufgelaufener Zinsen. Seitens der Emittentin kann die Anleihe während der ersten fünf Jahre nicht vorzeitig gekündigt werden. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktie (über gewisse Perioden hinweg) 130 % des Wandlungspreises übersteigt. Der Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt. Dies entspricht einer Prämie von 35,07 % über dem Referenzpreis von 20,73 €.

Schuldscheindarlehn

Durch die Begebung von Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 145 Mio. € haben wir uns im zweiten Quartal 2010 erstmals Zugang zum Schuldscheinmarkt, zu dem herkömmlicherweise nur Unternehmen mit einem Rating im Investmentgrade Zugang haben, verschafft. Die Schuldscheindarlehn basieren auf einer einfachen Standarddokumentation unter Verwendung der gleichen Financial Covenants, die auch beim syndizierten Kredit vereinbart wurden. Die Laufzeiten der Schuldscheine variieren zwischen drei und fünf Jahren. Vom Gesamtvolumen sind 39 Mio. € fest und 106 Mio. € variabel verzinslich.

Syndizierter Kredit

Der ursprünglich im Mai 2011 fällige syndizierte Kredit wurde modifiziert und in seinem Volumen von 300 Mio. € auf 500 Mio. € erhöht. Der neue Kreditvertrag trat am 7. Juni 2010 in Kraft. Die Kreditfazilität wird durch ein Konsortium von 13 Banken bereitgestellt und hat eine Laufzeit von drei Jahren zuzüglich einer Verlängerungsmöglichkeit von einem Jahr. Das im Jahr 2009 eingeführte bilanzorientierte Covenant-Konzept wird dabei fortgeführt. Die Ausnutzung zum Jahresende betrug 225 Mio. €.

Aufgrund der Covenants dürfen die Netto-Finanzverbindlichkeiten das auf die Aktionäre der Klöckner & Co SE entfallende Eigenkapital abzüglich Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010 um nicht mehr als den Faktor 1,5 überschreiten. Zusätzlich muss das so bereinigte Eigenkapital mindestens 500 Mio. € betragen. Darüber hinaus ist der Finanzierungsspielraum unter dem syndizierten Kredit nun vertraglich an den laufenden Bestand von freien Forderungen und Vorratsbeständen als virtuelle Sicherungsmasse gebunden.

Sämtliche Covenants wurden im Berichtsjahr durchgängig eingehalten.

Asset-backed-Securitization-Programme

Die Betriebsmittelfinanzierung unseres Konzerns erfolgt darüber hinaus über ein im Jahr 2005 gestartetes, zentral gesteuertes europäisches Asset-backed-Securitization-Programm (ABS-Programm), das im Jahr 2010 verlängert wurde. Das Volumen des ABS-Programms blieb mit 420 Mio. € unverändert. Die Laufzeit wurde um zwei Jahre verlängert und die Anzahl der refinanzierenden Banken von vier auf drei reduziert. Das europäische Programm wird durch ein amerikanisches ABS-Programm mit einer Höhe von 125 Mio. US-Dollar ergänzt, das bis Mitte 2012 läuft. Die Programme wurden zum Stichtag mit insgesamt 88 Mio. € in Anspruch genommen.

Sowohl für das europäische ABS-Programm als auch für das amerikanische Programm wurden die Covenants im Berichtsjahr durchgängig eingehalten.

Bilaterale Kreditfazilitäten

Die bilateralen Kreditfazilitäten in Höhe von rund 450 Mio. € wurden zum Jahresende 2010 zu rund 16 % in Anspruch genommen.

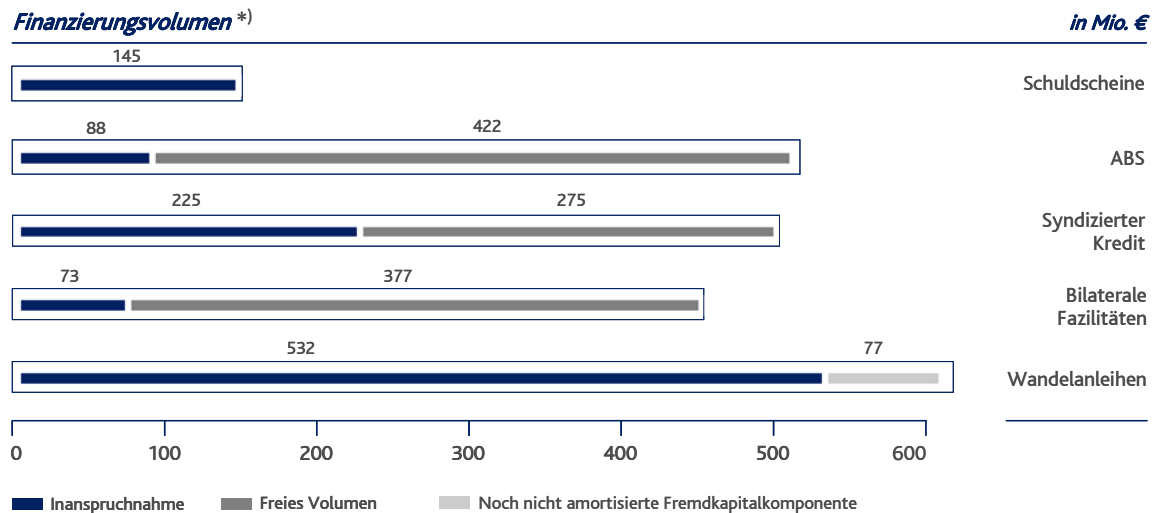
Liquiditätssteuerung und Finanzausgleich

Der konzerninterne Finanzausgleich sowie die Liquiditätssteuerung im Konzern erfolgen durch ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System. Ausgenommen sind bisher unsere Landesgesellschaften in der Schweiz und den USA, die über eigene Kreditfazilitäten verfügen. Die Finanzierung unseres Konzerns einschließlich der erforderlichen Betriebsmittelfinanzierung für das laufende Geschäft der einzelnen Landesgesellschaften war im Jahr 2010 stets sichergestellt.

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Durch die Erweiterung und Verlängerung der Fazilitäten stehen Klöckner & Co insgesamt rund 2,2 Mrd. € Kreditfazilitäten zur Verfügung. Gleichzeitig wurde die Fristigkeit der zentralen Finanzierungsinstrumente auf rund drei Jahre verlängert.

Wie nachfolgend dargestellt waren diese Instrumente zum 31. Dezember 2010 mit rund 1,1 Mrd. € lediglich zu 48 % ausgeschöpft.



*) Ohne Berücksichtigung von Fremdwährungsanpassungen.

Einschließlich des Bestands an liquiden Mitteln, jedoch ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten, ergaben sich zum 31. Dezember 2010 Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 137 Mio. € (2009: Netto-Finanzguthaben 150 Mio. €).

Die zur Konzernsteuerung eingesetzten Kennzahlen zur Verschuldung entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Netto-Finanzverbindlichkeiten

(in Mio. €)	31.12.2010	31.12.2009
Netto-Finanzverbindlichkeiten	137	- 150
Gearing (Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital*)	11%	- 14%

*) Konzerneigenkapital ./ Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ./ Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010.

Zum Ende des Geschäftsjahres lag das Gearing bei 11 % und erfüllte damit den internen, zum Jahresende gültigen Zielwert von weniger als 75 %. Aus dem operativen Geschäft ergeben sich für Klöckner & Co Zins-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Instrumente zur Sicherung und Steuerung dieser Risiken sowie deren mögliche Auswirkungen auf die Ertragslage sind im Konzernanhang im Rahmen der Erläuterungen zu IFRS 7 ausführlich beschrieben.

Die Liquiditätssicherung steuern wir sowohl durch ein stringentes Vorrats- und Debitorenmanagement als auch durch intern festgelegte Kennziffern. Sie stellen u. a. auf eine Mindesteigenkapitalquote und einen maximalen Verschuldungsgrad ab. Den Umgang mit Risiken im Finanzbereich regelt unsere konzernweite Finanzrichtlinie. Um Zins- und Währungsrisiken abzusichern, setzen wir derivative Finanzinstrumente ein. Diese dienen nicht zu Spekulationszwecken, sondern ausschließlich dazu, Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften abzusichern. Unsere Konzerngesellschaften identifizieren ihre Fremdwährungsrisiken und sichern diese regelmäßig zentral oder gegebenenfalls über eigene Devisenhandelslinien bei Banken ab. Zinsänderungsrisiken überwachen und sichern wir ebenfalls zentral.

Analyse der Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung spiegelt die Herkunft und die Verwendung der Geldströme im Geschäftsjahr wider. Eine detaillierte Darstellung der Kapitalflussrechnung wird als Bestandteil des Konzernabschlusses auf Seite 75 gegeben. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand stimmt mit den liquiden Mitteln in der Bilanz überein.

Konzern-Kapitalflussrechnung

(in Mio. €)	2010	2009
Operativer Cashflow	235	– 158
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	35	565
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 188	– 8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	252	– 24
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	99	533
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	827	294
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	935	827

Die Erholung des Geschäftsumfeldes zeigt sich im Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Deutlich wird dies insbesondere durch die gestiegene Mittelbindung im Net Working Capital, das bereinigt um Währungseffekte und Akquisitionstätigkeit zu einem Mittelabfluss von 197 Mio. € führte. Unter Berücksichtigung der Veränderung der sonstigen betrieblichen Vermögenswerte und Schulden ergab sich für 2010 ein deutlich geringerer Mittelzufluss von 35 Mio. € nach 565 Mio. € im Vorjahr. Dieser hohe Mittelzufluss war insbesondere geprägt durch den krisenbedingten starken Abbau des Net Working Capitals.

Die Wiederaufnahme der Akquisitionsstrategie hat maßgeblich dazu beigetragen, dass der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit mit 188 Mio. € deutlich über dem Wert des Vorjahres von 8 Mio. € lag. Die Nettoauszahlungen für die im Berichtsjahr vollzogenen Unternehmenserwerbe BSS, Bläsi, Angeles Welding und Lake Steel betrugen 164 Mio. €. Auszahlungen für Sachinvestitionen und für immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf 27 Mio. € und lagen damit in etwa auf dem Vorjahreswert von 25 Mio. €. Den Auszahlungen für Investitionen standen Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von 4 Mio. € gegenüber.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 252 Mio. € (2009: – 24 Mio. €) sind die Mittelzuflüsse – nach Abzug von Transaktionskosten – aus der Platzierung der Schuldscheindarlehn (144 Mio. €), Emissionserlöse aus der begebenen Wandelanleihe (183 Mio. €) sowie die Tilgung der Gesellschafterverbindlichkeiten BSS (58 Mio. €) abgebildet.

Zum Jahresende 2010 wies der Konzern liquide Mittel von 935 Mio. € (31. Dezember 2009: 827 Mio. €) aus.

3.3 VERMÖGENSLAGE, BILANZSTRUKTUR

Konzernbilanz

(in Mio. €)	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte	856	712
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	899	571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	703	464
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	98	139
Liquide Mittel	935	827
Vermögen	3.491	2.713
Eigenkapital	1.290	1.123
Langfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	1.020	619
Sonstige langfristige Schulden	341	308
Kurzfristige Schulden		
Finanzverbindlichkeiten	40	52
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	585	398
Sonstige kurzfristige Schulden	215	213
Gesamtkapital	3.491	2.713

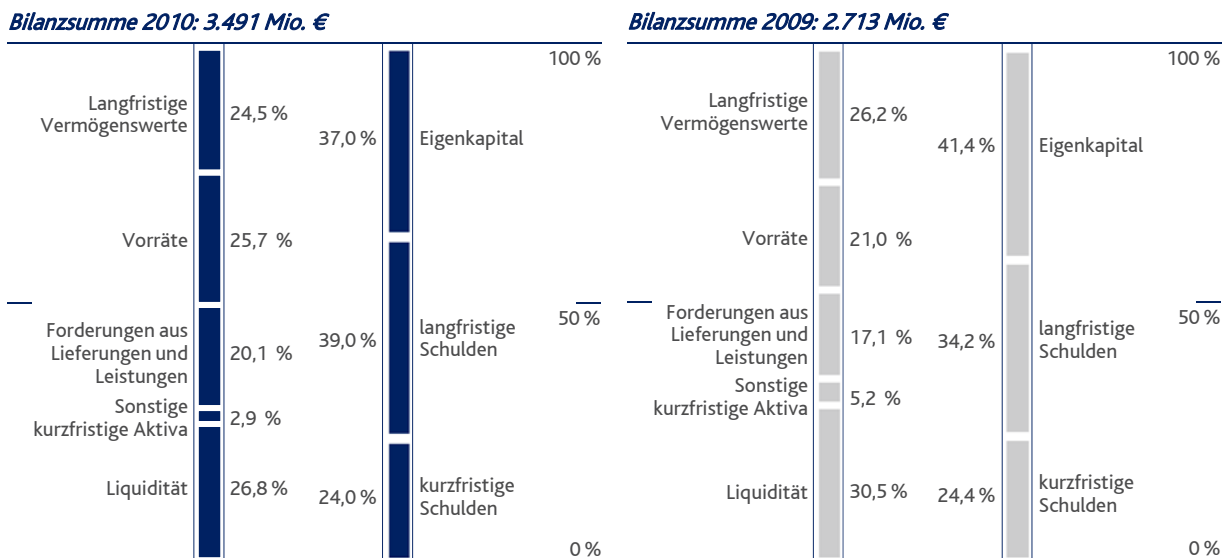
Die Bilanzsumme betrug im Berichtsjahr 3.491 Mio. €. Sie liegt damit um 28,7 % über dem Vorjahresniveau von 2.713 Mio. €.

Die Veränderung der Bilanzstruktur ist überwiegend gekennzeichnet durch den Erwerb der BSS-Gruppe sowie durch einen geschäftsbedingten Aufbau des Net Working Capitals. So sind die langfristigen Vermögenswerte von 712 Mio. € auf 856 Mio. € (+ 20,2 %) zum 31. Dezember 2010 gestiegen. Der Anstieg von 144 Mio. € entfällt mit 32 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte und mit 98 Mio. € auf Sachanlagen. Hierin enthalten sind zum 31. Dezember 2010 langfristige Vermögenswerte der BSS-Gruppe in Höhe von 94 Mio. €.

Die Anlagendeckung durch Eigenkapital erreichte zum 31. Dezember 2010 rund 169,4 % gegenüber 177,5 % im Vorjahr.

Unter Einbeziehung langfristiger Fremdmittel beträgt die Überdeckung des langfristigen Kapitals über die langfristig gebundenen Vermögenswerte 1.795 Mio. € nach 1.338 Mio. € im Jahr 2009.

Zusammenfassend stellt sich unsere Vermögens- und Kapitalstruktur für 2010 und 2009 wie folgt dar:



Das Net Working Capital entwickelte sich wie folgt:

Net Working Capital

(in Mio. €)	31.12.2010	31.12.2009
Vorräte	899	571
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	703	464
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 585	- 398
Net Working Capital	1.017	637

Das Net Working Capital liegt mit 1.017 Mio. € deutlich über dem Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2009. Der Anstieg ist überwiegend durch eine Verbesserung des operativen Geschäfts sowie durch die Akquisition von BSS bedingt, auf die ein Anteil am Net Working Capital von 166 Mio. € zum 31. Dezember 2010 entfällt.

Der Vorratsbestand stieg im Vergleich zum Vorjahr von 571 Mio. € auf 899 Mio. €. Der steigende Absatz zeigt sich auch in den höheren Kundenforderungen, die sich im Jahresvergleich von 464 Mio. € auf 703 Mio. € erhöhten. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 585 Mio. € ebenfalls deutlich über Vorjahresniveau (2009: 398 Mio. €). Insgesamt ergab sich damit eine zusätzliche Mittelbindung von 380 Mio. € (2009: Mittelfreisetzung 770 Mio. €). Dies entspricht einem Anstieg des Net Working Capital von 59,7%.

Wir halten derzeit eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln in Höhe von 935 Mio. € vor (2009: 827 Mio. €). Das Eigenkapital erhöhte sich auch dank des Jahresüberschusses in Höhe von 80 Mio. € und des Eigenkapitalanteils der zum Jahresende begebenen Wandelschuldverschreibung (35 Mio. €) von 1.123 Mio. € auf 1.290 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag damit zum Ende des Berichtsjahres bei rund 37 % nach 41 % im Vorjahr. Könnten die liquiden Mittel zur vollständigen Rückführung der Finanzverbindlichkeiten eingesetzt werden, läge die Eigenkapitalquote bei 50 %.

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten stiegen bedingt durch die Wiederaufnahme der Akquisitionstätigkeit und der zusätzlichen Mittelaufnahme aus den Schulscheindarlehn und der Wandelschuldverschreibung von 671 Mio. € im Vorjahr auf 1.060 Mio. €. Dem stehen liquide Mittel von 935 Mio. € gegenüber.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 174 Mio. € (2009: 175 Mio. €) entwickelten sich aufgrund der so genannten Korridormethode für die Bilanzierung weitgehend stabil; der Finanzierungsstatus (Unterdeckung des Planvermögens im Vergleich zur Verpflichtung) veränderte sich von 165 Mio. € auf 180 Mio. €.

3.4 GESAMTAUSSAGE ZUR AKTUELLEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNES

Auf Basis der Beurteilungsmöglichkeiten zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts Ende Februar 2011 hat sich die wirtschaftliche Lage des Konzerns im Vergleich zum vorausgegangenen Jahr weiter verbessert. Durch eine robuste Nachfrage nach Stahl und Metall und Produktionsdisziplin auf Seiten der Stahlhersteller sind die Preise für Stahl und Metall zuletzt deutlich gestiegen. Die Erwartungen an den Stahlverbrauch im Jahr 2011 haben noch mehr Dynamik als im Jahr 2010, in dem der Absatzanstieg maßgeblich auf eine Wiederaufstockung der Lagervorräte zurückzuführen war. Dennoch werden die Produktionskapazitäten der Stahlindustrie bei der aktuell erwarteten Nachfrage im Jahr 2011 noch nicht voll ausgelastet sein, was Preisschwankungen zur Folge haben kann. Durch den Anstieg der Preise für Eisenerz und Koksrohle ist jedoch davon auszugehen, dass sich auch der Preis für Stahl und Metall auf hohem Niveau bewegen wird. Alle operativen Optimierungsmaßnahmen bei gleichzeitig höherer Auslastung unserer Kapazitäten sind nach wie vor darauf ausgerichtet, eine EBITDA-Marge von 6 % zu erreichen. Dazu werden sowohl die im Rahmen unserer Strategie Klöckner & Co 2020 erarbeiteten Maßnahmen als auch die Akquisitionen, die im Laufe des Jahres 2010 konsolidiert wurden, aus heutiger Sicht einen deutlich positiven Beitrag leisten.

4. EINZELABSCHLUSS KLÖCKNER & CO SE

4.1 ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

Die Klöckner & Co SE ist die operative Management-Holding unseres Konzerns, in der die zentralen Leitungsfunktionen gebündelt sind. Die Lage der Klöckner & Co SE wird maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns geprägt.

Bilanz der Klöckner & Co SE (Kurzfassung)

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.155	844
Anteile an verbundenen Unternehmen	258.328	258.303
Anlagevermögen	259.483	259.147
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.064.132	807.839
Übrige Forderungen	18.233	50.000
Liquide Mittel	9	89
Umlaufvermögen	1.082.374	857.928
Rechnungsabgrenzungsposten	73.630	56.224
Vermögen	1.415.487	1.173.299
Eigenkapital	762.395	679.752
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.018	10.186
Sonstige Rückstellungen	8.814	9.705
Anleihen	609.100	422.900
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.913	49.857
Übrige Verbindlichkeiten	4.247	899
Gesamtkapital	1.415.487	1.173.299

Der Jahresabschluss der Klöckner & Co SE ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Vermögenslage der Klöckner & Co SE ist gekennzeichnet durch den Holdingcharakter der Gesellschaft. Das Anlagevermögen entfällt nahezu ausschließlich auf Finanzanlagen, im Wesentlichen die Beteiligung an der Zwischenholding Multi Metal Beteiligungs GmbH. Wesentlichen Einfluss auf das Bilanzbild haben darüber hinaus die begebenen Wandelanleihen. Die Mittel aus der Begebung der Wandelschuldverschreibungen werden den Konzerngesellschaften zur Verfügung gestellt.

Zum 31. Dezember 2010 verminderte sich die Eigenkapitalquote der Klöckner & Co SE auf 53,9% (2009: 57,9%).

Gewinn- und Verlustrechnung der Klöckner & Co SE (Kurzfassung)

(in Tsd. €)	2010	2009
Beteiligungsergebnis	62.152	57.980
Zinsergebnis	6.735	5.208
Übrige Erträge und Aufwendungen	- 21.954	- 31.907
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.933	31.281
Außerordentliches Ergebnis	383	-
Steuern	36	- 36
Jahresüberschuss	47.352	31.245
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.700	17.700
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 17.700	- 31.245
Bilanzgewinn	47.352	17.700

Das Beteiligungsergebnis der Klöckner & Co SE stammt aus Ausschüttungen und Ergebnisübernahmen von Tochterunternehmen, die diese über Zwischenholdinggesellschaften an die Konzernführungsgesellschaft weiterleiteten. Im Berichtsjahr vereinnahmte die Klöckner & Co SE aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Multi Metal Beteiligungs GmbH Erträge in Höhe von 57,2 Mio. € (2009: 58,0 Mio. €). Aufgrund eines im Berichtsjahr abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags mit der Becker Besitz GmbH wurde darüber hinaus erstmals ein Gewinn in Höhe von 5,0 Mio. € übernommen.

Der negative Saldo aus den übrigen Aufwendungen und Erträgen verminderte sich von 31,9 Mio. € im Vorjahr auf 22,0 Mio. €. Die Vergleichbarkeit zum Vorjahressaldo ist eingeschränkt durch im Vorjahresbetrag enthaltene Bankgebühren, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen im Rahmen der Kapitalmarkttransaktionen sowie die Aufwendungen aus der Methodenänderung bei der Bilanzierung der Pensionsrückstellungen.

Der Überschuss für das Geschäftsjahr 2010 betrug 47,4 Mio. € nach 31,2 Mio. € im Vorjahr. Den Bilanzgewinn des Vorjahres haben wir vollständig in die Gewinnrücklagen eingestellt. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres einen Betrag von 20,0 Mio. € (30 Eurocents je Aktie) an die Aktionäre der Klöckner & Co SE auszuschütten und den verbleibenden Betrag des Bilanzgewinns in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Nicht zuletzt aufgrund des Ausschüttungspotenzials thesaurierter Gewinne in Tochtergesellschaften erwarten wir auch für 2011 und 2012 ein positives Ergebnis.

Den vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen vollständigen Jahresabschluss macht die Klöckner & Co SE über das Unternehmensregister bekannt. Interessenten können den Jahresabschluss am Sitz der Gesellschaft anfordern und im Internet unter www.kloeckner.de abrufen.

4.2 ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

Bericht gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB i. V. m. § 176 Abs. 1 Satz 1 AktG und Art. 52 SE-Verordnung

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Klöckner & Co SE belief sich zum 31. Dezember 2010 auf 166.250.000 €. Es war eingeteilt in 66.500.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Jede Stückaktie hat eine Stimme.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen – auch durch Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern –, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Klöckner & Co SE, die am 31. Dezember 2010 10 % der Stimmrechte überschritten, wurden der Gesellschaft nicht gemeldet.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtsausübung bei Arbeitnehmerbeteiligung am Kapital

Aktien, die von Mitarbeitern des Klöckner & Co-Konzerns gehalten werden, unterliegen keinen Stimmrechtskontrollregelungen.

Gesetzliche Vorschriften und Satzungsbestimmungen über die Ernennung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen

Der Vorstand der Klöckner & Co SE besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen werden (Art. 9 Abs. 1 lit. c Art. 39 Abs. 2 und Art. 46 SE-Verordnung; §§ 84, 85 AktG; § 6 der Satzung).

Satzungsändernde Beschlüsse bedürfen gemäß Art. 59 Abs. 1 SE-Verordnung grundsätzlich der Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen, sofern das deutsche Aktiengesetz keine größere Mehrheit vorsieht oder zulässt. Gemäß Art. 59 Abs. 2 SE-Verordnung, § 51 Satz 1 SEAG i. V. m. § 19 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Klöckner & Co SE genügt jedoch für satzungsändernde Beschlüsse die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen, wenn mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist. Ausgenommen hiervon sind gemäß § 51 Satz 2 SEAG Änderungen des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft, Beschlüsse über die grenzüberschreitende Sitzverlegung der Gesellschaft sowie Fälle, für die eine höhere Kapitalmehrheit gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist. Bei den Beschlussgegenständen, für die das für deutsche Aktiengesellschaften geltende Recht zwingend eine Kapitalmehrheit von drei Vierteln vorsieht, ist in der Klöckner & Co SE daher eine Mehrheit von mindestens drei Vierteln der abgegebenen Stimmen erforderlich.

§ 21 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt den Aufsichtsrat, bestimmte formale Änderungen der Satzung bei Bedarf selbst vorzunehmen.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat die folgenden Befugnisse zur Ausgabe oder zum Rückkauf von Aktien:

Er ist ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 einmal oder mehrmals durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen um bis zu 83.125.000 € zu erhöhen. Näheres regelt § 4 Abs. 5 a der Satzung.

Er ist ferner ermächtigt, bis zum 25. Mai 2015 einmalig oder mehrmals, auch gleichzeitig in verschiedenen Tranchen, auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen bzw. Kombinationen dieser Instrumente zu gewähren und den Inhabern Options- oder Wandlungsrechte auf insgesamt bis zu 13.300.000 auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 33.250.000 € zu gewähren. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand im Dezember 2010 bereits teilweise Gebrauch gemacht.

Es bestehen insgesamt drei Ermächtigungen zu bedingten Kapitalerhöhungen in Höhe von 16.625.000 €, 16.625.000 € und 33.250.000 €, die jeweils nur durchgeführt werden, soweit Wandlungsrechte aus Schuldverschreibungen ausgeübt werden, welche

die Gesellschaft oder deren Tochtergesellschaften aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007, aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2009 bzw. aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 ausgegeben haben oder (im letztgenannten) Fall dies noch weiter tun. Näheres regeln § 4 Abs. 2, § 4 Abs. 4 und § 4 Abs. 5 der Satzung.

Ferner ist die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 ermächtigt, eigene Aktien im Volumen von bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals von 166.250.000 € zu erwerben. Die Ermächtigung ist bis zum 25. Mai 2015 befristet.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen
Die Anleihebedingungen der im Juli 2007, im Juni 2009 sowie der im Dezember 2010 begebenen Wandelschuldverschreibungen im jeweiligen Gesamtvolumen von 325 Mio. €, 97,9 Mio. € bzw. 186,2 Mio. € sehen für den Fall eines Kontrollwechsels u. a. das Recht des jeweiligen Anleihegläubigers vor, eine vorzeitige Rückzahlung des Nennbetrags zuzüglich aufgelaufener Zinsen zu verlangen. Nach den jeweiligen Anleihebedingungen liegt ein Kontrollwechsel u. a. vor, wenn eine Person oder gemeinsam handelnde Personen das direkte oder indirekte rechtliche oder wirtschaftliche Eigentum an insgesamt mehr als 50 % der Stimmrechte der Gesellschaft erwerben. Der jeweilige Anleihegläubiger ist außerdem berechtigt, zu einem angepassten Wandlungspreis sein Wandlungsrecht auszuüben.

Unter den im Wesentlichen gleichen Voraussetzungen kann auch jeder einzelne Kreditgeber der im Mai 2010 abgeschlossenen Multicurrency Revolving Credit Facility über insgesamt 500 Mio. € die Rückzahlung des von ihm gezeichneten Kreditbetrages verlangen. Gleiches gilt für die Darlehensgeber verschiedener von Konzerngesellschaften aufgenommenen Schuldscheindarlehen im Gesamtvolumen von 145 Mio. €.

Auch die übrigen wesentlichen Kreditvereinbarungen sowie das ABS-Programm des Konzerns sehen marktübliche Kontrollwechselklauseln vor. Zudem sehen virtuelle Aktienoptionen, die Führungskräften des Konzerns zugeteilt wurden, eine Regelung vor, wonach diese im Falle eines Überschreitens der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte sofort ausübbar sind.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern getroffen sind

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte das Recht, ihren Dienstvertrag außerordentlich zu kündigen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Ziel-einkommens (Fixgehalt plus Plan-Tantiemen) bis zum Ende der Vertragslaufzeit, maximal jedoch auf den dreifachen Wert der Gesamtbezüge, die sie im letzten zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags abgeschlossenen Geschäftsjahr erhalten haben. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen als ausgegeben und können auch vor Ablauf der vertraglichen Wartezeiten, nicht jedoch vor Ablauf von drei Jahren ab der jeweiligen Ausgabe, ausgeübt werden.

4.3 DIVIDENDENPLANUNG

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2011 vor, eine Dividende von 30 Eurocents je Aktie zu zahlen und damit die Dividendenzahlung im Rahmen der generellen Dividendenpolitik wieder aufzunehmen. Die generelle Dividendenpolitik, die mit Ausnahme der Jahre 2008 und 2009 seit dem Börsengang Anwendung fand, sieht eine Ausschüttung von 30 % des Netto-Ergebnisses vor Sondereinflüssen vor.

5. NACHTRAGSBERICHT

Grundsatzvereinbarung über den Erwerb von Macsteel Service Centers USA abgeschlossen

Der Vorstand der Klöckner & Co SE hat am 19. Januar 2011 eine grundsätzliche Übereinkunft über den Erwerb der Macsteel Service Centers USA, Inc. („Macsteel“) mit dem Verkäufer Macsteel Global B.V. erzielt. Macsteel ist mit seinen 30 Standorten eines der führenden Stahl Service Center-Unternehmen in den USA. Im Jahr 2010 hat Macsteel einen Umsatz von ca. 1,3 Mrd. US-Dollar erzielt und beschäftigt 1.183 Mitarbeiter. Der Abschluss der Transaktion ist für das zweite Quartal 2011 vorgesehen. Er steht unter dem Vorbehalt einer erfolgreichen Due Diligence, der Zustimmung des Aufsichtsrats der Klöckner & Co SE sowie der üblichen kartellrechtlichen Genehmigungen. Mit dem geplanten Erwerb der Macsteel würde die Klöckner & Co SE ihre Marktposition durch mehr als eine Verdoppelung des Umsatzes in den USA deutlich stärken und das Produkt- und Serviceangebot über den Ausbau des wertschöpfungsintensiveren Stahl Service Center-Geschäfts erweitern.

6. VERANTWORTUNG

Klöckner & Co trägt eine besondere unternehmerische Verantwortung im Umgang mit externen wie internen Stakeholdern. Dazu zählen Lieferanten und Kunden ebenso wie unsere Mitarbeiter. Corporate Social Responsibility (CSR) ist für uns eine moralische Verpflichtung über die gesetzlichen Compliance-Anforderungen hinaus.

Wir bringen in unserem unternehmerischen Handeln unsere Verantwortung gegenüber der Gesellschaft mit ein. Dies gilt gegenüber Menschen, der Gesellschaft und der Umwelt – entlang der Lieferkette ebenso wie in unseren eigenen Märkten und Betrieben.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir den Prozess begonnen, ein Nachhaltigkeits-Management aufzubauen. Mit Hilfe eines externen Beraters haben wir externe und interne Anforderungen analysiert und weitere Schritte zur Etablierung formuliert.

Zur inhaltlichen Umsetzung haben wir ein Sustainability-Committee gebildet, welches sich aus Entscheidungsträgern des Konzerns aus den Bereichen Operations, Legal, Sourcing, Human Resources und Communications zusammensetzt.

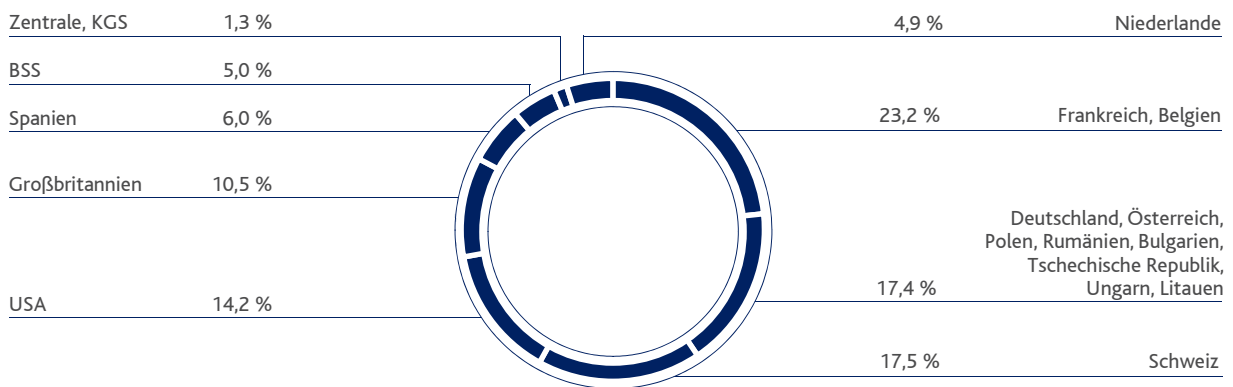
Die vier im Jahr 2009 identifizierten Säulen unserer Verantwortung haben für uns weiter Bestand. So leiten die Schwerpunktthemen Mitarbeiter, Umwelt, Wertschöpfungskette und gesellschaftliches Engagement unser nachhaltiges Handeln.

Mitarbeiter

In einem Handels- und Dienstleistungsunternehmen machen die Mitarbeiter den Unterschied zu anderen Wettbewerbern aus. Am Arbeitsplatz sollen sie die Möglichkeit haben, ihr Potenzial und ihre Leistungsbereitschaft voll auszuschöpfen. Die 9.699 Mitarbeiter von Klöckner & Co betreuen in 15 Ländern und an rund 250 Standorten mehr als 170.000 aktive Kunden. So vielfältig unsere Kundenbasis ist, so vielfältig sind unsere Mitarbeiter. Daher ist Diversity für uns von besonderer Bedeutung. Schließlich erfüllen unsere Mitarbeiter täglich die Kundenwünsche einer Vielzahl von kleineren und mittleren Unternehmen und bilden so die Basis für unseren Erfolg als international aufgestelltes Unternehmen. Wir nutzen unsere breite internationale Aufstellung, um Know-how grenzüberschreitend einzusetzen und auszutauschen. Die Mehrzahl unserer Mitarbeiter ist in Europa beschäftigt (86 %), 14 % arbeiten in Nordamerika. Durch die im Jahr 2010 akquirierten vier Unternehmen erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten von 9.032 auf 9.699.

Unser Anliegen ist klar formuliert: Wir wollen die Kompetenzen aller Mitarbeiter stetig ausbauen, um sie auf aktuelle und zukünftige Anforderungen im Klöckner & Co-Konzern optimal vorzubereiten. Aus diesem Grund ist der Bereich Personal- und Managemententwicklung auch eine der vier Stoßrichtungen der neuen Unternehmensstrategie Klöckner & Co 2020. Zunächst fokussieren wir uns hierbei auf die Führungskräfteentwicklung, insbesondere auf der zweiten und dritten Führungsebene, unterhalb des Vorstands und der Leitungsebene. Wir wollen konzernweit Managementtalente entdecken, ihre Potenziale entwickeln und diese Mitarbeiter an das Unternehmen binden.

Mitarbeiter international – Übersicht nach Teilkonzernen



Generell gehört es zu unseren Zielen, allen Mitarbeitern optimale Chancen für die Aus- und Weiterentwicklung und ideale Einstiegsbedingungen für neue Kolleginnen und Kollegen zu bieten. Die Stahldistribution ist traditionell eher eine Männerdomäne. Ungeachtet dessen legen wir großen Wert darauf, den Anteil von Frauen auf allen Hierarchiestufen zu erhöhen und ihnen attraktive Karrierechancen zu bieten. Wir sehen darin insbesondere auch eine Erweiterung der Kompetenzen und Fähigkeiten unserer Managementebenen. Daher streben wir mittelfristig eine deutliche Ausweitung der Frauenquote, insbesondere in Führungs- und Aufsichtsfunktionen, an.

Wir kooperieren mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen, um unsere Mitarbeiter zu fördern, uns den Zugang zu guten Nachwuchskräften zu sichern und uns dem Wettbewerb um die besten Mitarbeiter zu stellen. Hierbei arbeiten wir intensiv mit der European Business School, Oestrich-Winkel (Deutschland), zusammen, einer der führenden Ausbildungsstätten für Wirtschaft und Recht in Europa. Zudem haben wir etwa im vergangenen Jahr ein duales Ausbildungssystem in Deutschland eingeführt. Auch in anderen europäischen Ländern bestehen Programme mit Universitäten. In der Schweiz ist ein vergleichbares System bereits seit Jahren etabliert. In Ländern ohne duales Ausbildungssystem nutzen wir firmeneigene Trainingszentren, um allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern optimale Bildungsmöglichkeiten zu bieten und sich beruflichen Herausforderungen zu stellen.

Neben berufsspezifischen Fortbildungsmaßnahmen bieten wir Sprachkurse an und unterstützen die Mitarbeiter bei eigenen Fortbildungsmaßnahmen.

Außerdem freuen wir uns, durch Praktika interessierten Schülern und Studenten Einblicke in den Konzernalltag geben zu können und ihnen so den Eintritt in die Berufswelt zu erleichtern. Auch im Rahmen der Schülersprecherei „Dialog mit der Jugend“ des Initiativkreises Ruhr stellt sich der Vorstandsvorsitzende des Klöckner & Co-Konzerns regelmäßig den Fragen junger Menschen. Dadurch wirkt Klöckner & Co an einer lebendigen Gesprächsplattform für Schüler und Unternehmenslenker mit.

Ein sicherer und gesundheitlich optimaler Arbeitsplatz für unsere Mitarbeiter ist bei Klöckner & Co selbstverständlich. In diesem Zusammenhang haben wir auch im Berichtsjahr unter dem Motto „Gesundheit und Sicherheit“ viele Projekte weiterentwickelt und an aktuelle Fragestellungen angepasst. In Kooperation mit externen Fachleuten haben wir die Arbeitsbedingungen etwa bei unseren Landesgesellschaften in Frankreich, Polen und Bulgarien analysiert und nachhaltig optimiert. Bei unserem Tochterunternehmen in der Schweiz haben wir zertifizierte Arbeitssicherheitssysteme sowie ein Gesundheitsmanagement aufgebaut. In den USA und den Niederlanden gehören Raucherentwöhnungsprogramme oder Seminare zur Gewichtsreduzierung zu den Standards.

Darüber hinaus überprüfen und analysieren wir fortlaufend Arbeitsunfälle in unseren Gesellschaften. Zusätzlich erfolgt mindestens einmal pro Jahr – in den Niederlanden monatlich – eine freiwillige medizinische Beratung der Mitarbeiter. Abgerundet wird dieses System u. a. durch jährliche Gripeschutzimpfungen. Ein vergleichsweise niedriger Krankenstand ist der Beleg für den Erfolg dieser Maßnahmen, die wir weiter ausbauen wollen. Zur sozialen Absicherung von unverschuldet in Not geratenen Mitarbeitern bietet Klöckner & Co z. B. in Deutschland, den USA und Frankreich Unterstützungsleistungen an. Als internationaler Konzern haben wir den Anspruch, die Interessen unserer Mitarbeiter stets zu wahren und zu schützen.

Da im Konzern die verschiedensten Kulturen zu finden sind, bekennen wir uns ausdrücklich zu Diversity und erkennen die moralischen, die ethischen sowie die religiösen Grundsätze der einzelnen Kulturen an. Die Beschäftigung von Minderjährigen ist in jeder Landesgesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns mit Ausnahme von Auszubildenden und Praktikanten ausdrücklich untersagt.

Umwelt

Bei der Stahl- und Metaldistribution sind im Vergleich zur Stahlproduktion die Umweltrisiken deutlich geringer. Nichtsdestotrotz ist Klöckner & Co bestrebt, vorhandene Ressourcen effektiver zu nutzen und die Umweltbelastung zu reduzieren. Den ökologischen Gedanken haben wir konsequent in konzerninterne Richtlinien eingebunden. Drei Bereiche sind uns besonders wichtig: der kosten- und energieeffiziente Einsatz aller Mittel, die kontinuierliche Optimierung unserer Logistik und des Fuhrparks sowie das Qualitätsmanagement und die Auditierung entsprechender Maßnahmen.

Gerade als international tätiger Konzern wollen wir den persönlichen und effizienten Austausch der Mitarbeiter über Ländergrenzen hinweg fördern. Um auch hier einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, nutzen wir die Möglichkeiten der modernen IT- und Telekommunikation wie z. B. Video- und Telefonkonferenzen aus ökonomischen wie ökologischen Erwägungen in verstärktem Maße.

Darüber hinaus wird bei Geschäftsreisen neben der Wirtschaftlichkeit auch das Kriterium der Umweltbelastung des gewählten Verkehrsmittels als Entscheidungsgrundlage herangezogen. Im Intranet steht unseren Mitarbeitern dazu ein Softwareprogramm zur Verfügung, mit dem sich der CO₂-Ausstoß der entsprechenden Verkehrsmittel errechnen lässt.

Unser konzerninternes Qualitätsmanagement geht über die gesetzlichen Standards hinaus und führt Anforderungen an Qualität, Umwelt, Arbeitsschutz, Gesundheit und Legalität individuell und transparent zusammen. In unseren Qualitätsstandards zeigen wir die Prozesse und Verantwortlichkeiten überschaubar und strukturiert auf. So sind wir in der Lage, den hohen Qualitätsansprüchen an uns selbst sowie den Forderungen unserer Kunden Rechnung zu tragen. Eine gleich bleibende Service- und Produktqualität ist für uns ein Schlüsselkriterium für langfristige Kundenzufriedenheit. Daher sind unsere Landesgesellschaften weitestgehend mit dem weltweit gültigen und einheitlichen Qualitätsmanagement nach ISO 9001 zertifiziert. Durch regelmäßige Auditierung der Standards und der darin eingesetzten Ressourcen prüfen wir, ob die festgelegten Qualitätsziele und Kennzahlen angemessen und wirksam sind. Auch im Jahr 2011 werden wir das Thema Qualität und Qualitätsmanagement weiterentwickeln und uns somit für unsere Kunden und Mitarbeiter stetig verbessern.

Logistik- und Fuhrparkmanagement sind weitere Aspekte zur Reduzierung der Umweltbelastungen in unserem Geschäft. Der Großteil unseres Fuhrparks in Deutschland ist auf Euro-5-Norm umgestellt. Wir schulen die Fahrer unserer eigenen Logistikflotte, um sie für eine kraftstoffsparende Fahrweise zu sensibilisieren. Im Bereich der Logistikprozesse optimieren wir das standortübergreifende Warenmanagement. Seit 2009 nehmen wir am so genannten „Carbon Disclosure Project“ teil. Dabei handelt es sich um einen weltweiten Zusammenschluss von Investoren und Unternehmen mit dem Ziel, den CO₂-Ausstoß transparent zu dokumentieren, Maßnahmen zur Reduktion zu erarbeiten und schließlich den Ausstoß zu verringern. Auch in Zukunft streben wir im Rahmen dieses Projekts nach größtmöglicher Transparenz, etwa indem wir Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken und Reduktionszielen bereitstellen.

Wertschöpfungskette

Klöckner & Co unterhält als international tätiger Stahl- und Metallocumentar distributor weltweit Beziehungen zu Lieferanten, Produzenten von Stahl und Metall, Logistikunternehmen und Dienstleistern sowie natürlich zu seinen Kunden.

Bei den zahlreichen Liefer- und Leistungsbeziehungen ist es uns wichtig, dass wir stets im Rahmen des geltenden Rechts agieren und keinen Handlungsspielraum für Verstöße dulden. Um diesem Leitbild als fair handelndem Unternehmen Nachdruck zu verleihen haben wir eine umfangreiche Compliance-Organisation in der Holding und den Landesgesellschaften geschaffen. Wir wollen uns im fairen Wettbewerb von unseren Konkurrenten absetzen und unsere Kunden durch die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen überzeugen. Wer gegen unsere Compliance-Richtlinien oder den Code of Conduct verstößt, verstößt nicht nur gegen Gesetze, sondern gegen diesen Anspruch an uns selbst. Unsere Haltung ist eindeutig: null Toleranz gegenüber Compliance-Verstößen. Zuwiderhandlungen werden sanktioniert. Unser Code of Conduct definiert klare Verhaltensrichtlinien, die für alle Mitarbeiter bindend sind.

Konzernweit haben wir im ersten Schritt die Mitarbeiter in den Compliance-Themen Kartellrecht und Antikorruption mittels Präsenzschulungen und eines E-learning-Programms geschult. 2011 wird dieses Programm durch ein spezielles Training zum Themengebiet „Code of Conduct“ ergänzt. Selbstverständlich ist für uns auch, unsere Mitarbeiter stets über Neuerungen zu informieren. Außerdem führen wir regelmäßig konzernweite Compliance-Audits nach einem auf Compliance-Themen ausgerichteten strukturierten Prüfungsansatz durch. Unser Code of Conduct ist nicht nur ein verpflichtendes internes Regelwerk für die Führungskräfte und Mitarbeiter von Klöckner & Co. Wir erwarten auch von unseren Zulieferern, dass sie sich diesem inhaltlich anschließen und es einhalten. Dazu gehören vor allem ein ethisches und rechtstreu Verhalten, ein klares Bekenntnis zur Korruptionsbekämpfung, der Ausschluss von Kinderarbeit, die Beachtung der Vorgaben zum Arbeitsschutz und der Schutz unserer Umwelt. Mit diesen umfangreichen Maßnahmen sind wir unserem Ziel deutlich näher gekommen, unsere bisher bei uns selbst bereits gelebte Maxime auch in unserer gesamten Wertschöpfungskette zu etablieren.

Gesellschaftliches Engagement

Wir wollen als Klöckner & Co gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, uns engagieren und in die Zukunft vor allem der Kinder und Jugendlichen investieren. Deshalb fokussieren wir unser gesellschaftliches Engagement vor allem auf Projekte, die die Grundversorgung und Bildung von Kindern unterstützen. Wir fördern außerdem die Bereiche Wissenschaft, Sport, Kunst sowie Kultur und unterstützen soziale sowie humanitäre Projekte.

Für die Auswahl und Vergabe von Geld- und Sachspenden sowie Sponsoringverträgen haben wir klare Richtlinien. Ein Spendenkomitee gewährleistet die Transparenz unseres Auswahlverfahrens und stellt die Identität des Empfängers und den Verwendungszweck einer Spende fest. Dadurch werden Interessenkonflikte im Zusammenhang mit Spenden und Sponsoringverträgen ausgeschlossen. Grundsätzlich spenden wir nicht an politische Parteien, Einzelpersonen, gewinnorientierte Organisationen oder Organisationen, deren Ziele den Grundsätzen unserer Unternehmensführung widersprechen.

Der Fokus unseres gesellschaftlichen Engagements liegt bei der Grundversorgung und Bildung von Kindern und Jugendlichen bis in den Universitätsbereich. An unserem Hauptsitz in Duisburg engagieren wir uns insbesondere im Grundschulbereich in Regionen mit hohem Migrationsanteil. Seit 2009 hat Klöckner & Co z. B. die Kosten für die Mittagsverpflegung an zwei Duisburger Grundschulen übernommen. Neben verschiedenen kleinen Projekten unterstützen wir seit 2010 in einer der Grundschulen zusätzlich sogenannte MUS-E-Klassen. MUS-E hat das Ziel, durch die kontinuierliche Arbeit mit Künstlern gezielt die Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen sowohl in kreativer als auch sozialer Hinsicht zu stärken. Unsere damit verbundene Zielsetzung ist die frühzeitige Unterstützung von Kindern aus Problemregionen, um gezielt auch außerschulische Aktivitäten durch die Schule zu unterstützen. Daneben unterstützen wir auch kulturelle Aktivitäten im Raum Rhein-Ruhr. Als Beispiele sind in diesem Zusammenhang das Klavier-Festival Ruhr oder die Hinführung junger Menschen zur Musik und insbesondere zur Oper zu nennen. Auch unsere ausländischen Tochtergesellschaften haben Sponsoring- und Spendenprogramme aufgelegt und gestalten so aktiv den Prozess der gesellschaftlichen Verantwortung mit.

Wir stehen in ständigem Kontakt mit der Politik, den Medien und unterschiedlichen kulturellen und wirtschaftlichen Interessen- und Branchenverbänden. Wir beteiligen uns aktiv an der öffentlichen Meinungsbildung zu zentralen Themen des Wirtschaftslebens und vertreten die internationalen Interessen unserer Branche mit Kompetenz und Engagement.

Wir sind ein Förderer von Transparency International Deutschland und unterstützen ausdrücklich deren Arbeit im Kampf gegen Korruption.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht des zusammengefassten Lageberichts ist zugleich Bestandteil des Corporate-Governance-Berichts, der in der Erklärung zur Unternehmensführung aufgegangen ist (Geschäftsbericht 2010, S. 26).

Vorstand

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hatte im Jahr 2006 beschlossen, dass die individuelle Offenlegung der Vorstandsbezüge für einen Zeitraum von fünf Jahren unterbleiben soll. Auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat hat die Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2010 nun diesen Beschluss revidiert und eine vorzeitige individuelle Offenlegung der Vorstandsbezüge, d. h. beginnend ab dem Geschäftsjahr 2010, beschlossen. Diese erfolgt vorliegend nun erstmals. Die transparente und verständliche Darstellung der Vorstandsvergütung ist für uns ein wesentliches Element guter Corporate Governance. Zudem soll der bevorstehenden Hauptversammlung der Gesellschaft das nachstehend näher dargelegte Vergütungssystem zur Billigung vorgelegt werden.

Nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) und der vergütungsbezogenen Teile des neugefassten Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) hat der Aufsichtsrat 2009 auf Vorschlag des Präsidiums in seiner Eigenschaft als Personalausschuss mit Hilfe eines unabhängigen externen Experten eine Überprüfung der Vergütungsregelungen durchgeführt. Die entsprechenden Erkenntnisse wurden bei dem 2009 neu abgeschlossenen Anschlussvertrag des Vorstandsvorsitzenden berücksichtigt. Bei dem im Jahre 2008 abgeschlossenen Vertrag des weiteren Vorstandsmitglieds gab es zunächst keine Änderung.

Damit gab es zum Zeitpunkt der Hauptversammlung der Gesellschaft im Jahr 2010 kein einheitliches Vergütungssystem. In der Hauptversammlung wurde den Aktionären daher unter Punkt 12 der Tagesordnung zwar die Gelegenheit gegeben, sich zum Vorstandsvergütungssystem zu äußern, eine Beschlussfassung über dessen Billigung erfolgte jedoch nicht.

Im Berichtsjahr wurde nun auch der Vertrag des zweiten Vorstandsmitglieds angepasst, sodass der gesamte Vorstand ab dem laufenden Geschäftsjahr nach der am VorstAG ausgerichteten Vergütungssystematik vergütet wird.

Nachdem also das Vorstandsvergütungssystem inzwischen vereinheitlicht und vollständig an die neue Gesetzeslage angepasst wurde, soll es in der bevorstehenden Hauptversammlung der Gesellschaft zur Billigung vorgelegt werden.

Für die Festlegung der individuellen Vorstandsvergütung ist gemäß dem VorstAG sowie einer entsprechenden Regelung in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat das Plenum nach Vorbereitung durch das Präsidium in seiner Eigenschaft als Personalausschuss zuständig.

Die Vergütung des Vorstands besteht grundsätzlich aus vier Komponenten: einer festen Grundvergütung pro Jahr, einer variablen jährlichen Tantieme, einer variablen dreijährigen Tantieme und einem mittel- bis langfristig angelegten Programm über virtuelle Aktienoptionen (VAOs). Die jährliche Grundvergütung betrug für den Vorstandsvorsitzenden 600.000€ sowie für das ordentliche Vorstandsmitglied 480.000€. Die Regelungen zu der jährlichen und der dreijährigen Tantieme sowie zum Programm über virtuelle Aktienoptionen (VAOs) werden im Folgenden näher erläutert.

Neben den genannten Vergütungskomponenten erhalten die Vorstandsmitglieder leistungs- oder beitragsorientierte Versorgungszusagen nach den Regeln des Essener Verbands sowie Nebenleistungen wie Versicherungsprämien und private Dienstwagenutzung, zum Teil mit Fahrer.

Tantieme

Im Zuge der Anpassung der Vergütungssystematik an das VorstAG wurden die variablen Vergütungskomponenten stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Hierzu wurde die bisherige jährliche Tantieme aufgeteilt. Die Vorstandsmitglieder erhalten nunmehr neben einer variablen jährlichen Tantieme eine variable dreijährige Tantieme, wobei die Zielgröße der dreijährigen Tantieme dieselbe Höhe hat wie die Summe der Zielgrößen der auf diesen Zeitraum entfallenden (drei) Jahrestantiemen.

Die variable jährliche Tantieme wird in Abhängigkeit von der Erreichung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat zu Beginn des jeweiligen Geschäftsjahres festgelegter quantitativer Ziele gezahlt. Hierzu wurden im Berichtsjahr u. a. am Konzernbudget ausgerichtete Zielwerte hinsichtlich des EBITDA und des Cashflows des operativen Geschäfts festgelegt. Die variable dreijährige Tantieme wird in Abhängigkeit von der Erreichung gemeinsam mit dem Aufsichtsrat zu Beginn des Drei-Jahres-Zeitraums festgelegter qualitativer Ziele gezahlt. Die nachhaltigen qualitativen Ziele reflektieren die Strategie des Konzerns und beinhalten Wachstumsziele (Wertigkeit 50 %), Ziele im Zusammenhang mit der Geschäftsoptimierung (Wertigkeit 30 %) und Ziele im Zusammenhang mit den Verbesserungen im Bereich Personal- und Managemententwicklung (Wertigkeit 20 %). Auf die dreijährige Tantieme, die die Jahre 2010 bis 2012 betrifft und über deren Zielerreichung nach Ablauf des Jahres 2012 befunden wird, erfolgen jährliche Abschlagszahlungen unter dem Vorbehalt der Rückforderung.

Die jährliche Tantieme betrug bei 100%iger Zielerreichung 225.000€ für den Vorstandsvorsitzenden sowie 180.000 € für das ordentliche Vorstandsmitglied; sie kann beim Vorstandsvorsitzenden maximal 200% und beim ordentlichen Vorstandsmitglied maximal 133% erreichen. Der Cap bei der dreijährigen Tantieme beträgt ebenfalls 200% bzw. 133%.

Die folgende Übersicht zeigt die individualisierte Aufgliederung der auf 2010 entfallenden Ansprüche auf Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder.

2010

(in Tsd. €)	Gisbert Rühl, CEO/CFO	Ulrich Becker, COO	Gesamt
Feste Bestandteile	634	526	1.160
Tantieme ¹⁾			
Kurzfristig	333	240	573
Mittelfristig	225	180	405
Aktienbasierte Vergütung ²⁾	-	- 205	- 205
Gesamt	1.192	741	1.933
Ausgegebene VAO Tranche 2010 (Anzahl)	120.900	60.000	180.900
Zeitwert Tranche 2010 ³⁾	812	411	1.223
Periodenbezogene Vergütung	2.004	1.357	3.361
<i>Ausbezahlte Vergütung einschl. ausgeübte VAO</i>	<i>1.409</i>	<i>870</i>	<i>2.279</i>

¹⁾ Auszahlung 2010 abzgl. im Vorjahr gebildeter Rückstellung zzgl. der zum Ende des laufenden Geschäftsjahres gebildeten Rückstellung.

²⁾ Zum Zeitpunkt der rechtsverbindlichen Zusage bzw. zum Zeitpunkt der Änderung der Ausübungsbedingungen.

³⁾ Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Ausgabe der jeweiligen Tranche.

2009

(in Tsd. €)	Gisbert Rühl, CEO/CFO	Ulrich Becker, COO	Gesamt
Feste Bestandteile	436	496	932
Tantieme ^{*)}			
Kurzfristig	70	469	539
Aktienbasierte Vergütung ^{**)}	1.366	-	1.366
Gesamt	1.872	965	2.837
Ausgegebene VAO Tranche 2009 (Anzahl)	65.100	60.000	125.100
Zeitwert Tranche 2009 ^{***)}	327	394	721
Periodenbezogene Vergütung	833	1.359	2.192
Ausbezahlte Vergütung einschl. ausgeübte VAO	724	1.347	2.071

*) Auszahlung 2009 abzgl. im Vorjahr gebildeter Rückstellung zzgl. der zum Ende des laufenden Geschäftsjahres gebildeten Rückstellung.

***) Zum Zeitpunkt der rechtsverbindlichen Zusage bzw. zum Zeitpunkt der Änderung der Ausübungsbedingungen.

****) Beizulegender Zeitwert zum Zeitpunkt der Ausgabe der jeweiligen Tranche.

Virtuelle Aktienoptionen (VAOs)

Das mit den Vorstandsmitgliedern vereinbarte VAO-Programm hatte im Berichtsjahr 2010 insgesamt drei Varianten: Die Variante I (VAO I) aus dem Jahr 2006 umfasste ursprünglich fünf jährliche Tranchen. Der Basispreis der ersten Zuteilung im Jahr 2006 war der Erstemissionspreis beim Börsengang der Gesellschaft von 16 €/Aktie im Juni 2006. Der Basispreis erhöht sich grundsätzlich für jede jährliche Tranche um 5 % des Vorjahreswerts, bereinigt allerdings um zwischenzeitlich erfolgte Dividendenausschüttungen und etwaige Verwässerungseffekte bei Kapitalerhöhungen. VAO I wurde im Hinblick auf die Anforderungen des VorstAG angepasst. Hierzu wurden die Wartefristen auf drei bis fünf Jahre verlängert. Die Wartefrist für das erste Drittel einer Tranche beträgt nunmehr drei Jahre, für das zweite Drittel der Tranche vier Jahre und für das dritte Drittel der Tranche fünf Jahre ab Zuteilung. Die Zuteilung der einzelnen Tranchen erfolgt jährlich. Der Barauszahlungsanspruch gegenüber der Klöckner & Co SE entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.) der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Basiswert, ist jedoch begrenzt auf maximal 37 € je Option (Cap).

Die Variante II des VAO-Programms (VAO II) umfasste ursprünglich ebenfalls fünf Tranchen, die ab dem 1. Januar 2009 jährlich zugeteilt wurden. Die VAOs der zugeteilten Tranchen der Variante II können bzw. konnten frühestens jeweils jährlich nach Ablauf von 30 Börsenhandelstagen nach der ordentlichen Hauptversammlung, die der Zuteilung der Tranche folgte, ausgeübt werden. Nach Ablauf dieser Wartefrist ist die vollständige oder teilweise Ausübung der Optionen der zugeteilten Tranchen jederzeit möglich. Bei VAO II richtet sich die Berechnung des Basiskurses nach dem durchschnittlichen Aktienkurs der Klöckner & Co-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage des Jahres vor der Zuteilung der jeweiligen Tranche. Der Barauszahlungsanspruch ist begrenzt auf maximal 25 € je Option (Cap).

Die VAOs der Variante III (VAO III) sind grundsätzlich identisch mit Variante II des VAO-Programms, sehen allerdings wie VAO I ebenfalls Wartefristen von drei bis fünf Jahren vor.

VAO II wurde inzwischen ebenfalls im Hinblick auf die Anforderungen des VorstAG angepasst. Die ab dem 1. Januar 2011 ausgegebenen bzw. auszugebenden VAOs der Variante II sehen daher ebenfalls Wartefristen von drei bis fünf Jahren vor und sind somit identisch mit Variante III des VAO-Programms.

Angemessenheit

Kriterien für die Angemessenheit der Vorstandsvergütung sind sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und die Vergütungsstruktur, die in der Gesellschaft gilt. Zur Festlegung der Höhe der fixen und der variablen Bestandteile der neuen Vorstandsverträge wurde daher zum einen ein horizontaler Vergütungsvergleich durchgeführt, dem u. a. eine extern erstellte Studie zu Vergütungen der ordentlichen Vorstandsmitglieder und Vorstandsvorsitzenden der anderen Unternehmen im MDAX® zugrunde lag.

Mangels nationaler Vergleichsobjekte der Stahldistributionsbranche wurden andere Großhändler und auch internationale Vergleichsunternehmen analysiert. Zur Schätzung der Gesamtvergütung wurde die Normalantienne angesetzt. Für die VAOs wurden Werte auf Basis unterschiedlicher Kurs-Szenarien für die in dem Jahr zugeteilten Tranchen angenommen. Auszahlungszeitpunkte wurden hierbei nicht berücksichtigt.

Der Horizontalvergleich der Vorstandsvergütung mit der anderer Unternehmen führte zu dem Ergebnis, dass sich Klöckner & Co bezüglich Vergütungshöhe und -struktur im üblichen Rahmen bewegt, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass die Gesamtaufwendungen für den derzeit nur aus zwei Mitgliedern bestehenden Vorstand deutlich unterhalb der durchschnittlichen Gesamtaufwendungen vergleichbarer Unternehmen liegen.

Ferner wurde ein Vertikalvergleich durchgeführt. Hierzu hat der Aufsichtsrat die Gesamtvergütungen der CEOs der großen Landesgesellschaften des Klöckner & Co-Konzerns herangezogen. Auch aus diesem Vergleich ergaben sich keine unangemessenen Abstände.

Insgesamt stellte der Aufsichtsrat fest, dass als Ergebnis der Vergütungsanalyse die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder in Struktur und Höhe in einem angemessenen Verhältnis zu seinen Aufgaben und Leistungen sowie zur Lage der Gesellschaft steht, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet ist und die übliche Vergütung nicht übersteigt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands im Einzelabschluss bzw. im Konzernabschluss der Klöckner & Co SE nach § 285 Nr. 9 HGB, § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB beliefen sich für das Jahr 2010 auf 1.933 T€ (2009: 3.553 T€ einschließlich des damaligen Vorstandsvorsitzenden), wovon – 205 T€ (2009: 1.366 T€) auf den rechnerischen Wert der im Berichtsjahr vereinbarten VAOs entfallen. Der negative Wert der im Jahr 2010 vereinbarten VAOs resultiert aus den im Rahmen der Vertragsänderung mit dem Vorstandsmitglied Ulrich Becker vereinbarten längeren Wartefristen der VAOs. Diese wurden mit Wirkung vom 1. Januar 2011 von VAO II auf VAO III umgestellt. Um im Hinblick auf die beabsichtigte Beschlussfassung der Hauptversammlung in Bezug auf die Billigung des Vergütungssystems eine möglichst aussagekräftige Entscheidungsgrundlage zu liefern, wird in der vorliegenden Tabelle von der Darstellungsweise der Vorstandsvergütung im Anhang abgewichen: Dort werden sämtliche Jahres-Tranchen der jeweiligen VAO-Programme bereits im Jahr des betreffenden Vertragschlusses mit dem Vorstandsmitglied voll berücksichtigt. Um die Vorstandsvergütung phasengerecht abzubilden, werden im Vergütungsbericht nunmehr die Werte der im betreffenden Geschäftsjahr jeweils ausgegebenen Tranchen dargestellt. Die Auszahlungen aus ausgeübten VAOs im Berichtsjahr betragen 537 T€ (2009: 920 T€). Der Gesamtbetrag der für 2010 zugunsten der Vorstandsmitglieder erfolgten Zuführung zu Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds beträgt 957 T€ (2009: 667 T€). Pensionsbezüge früherer Vorstandsmitglieder und etwaiger Hinterbliebener fielen nicht an.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr beschlossen, die jährliche Grundvergütung des Vorstandsvorsitzenden mit Wirkung vom 1. Januar 2011 von 600.000€ auf 720.000€, die jährliche Tantieme von 225.000€ auf 270.000€ und die Drei-Jahres-Tantieme von 675.000€ auf 765.000€ anzuheben. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass sich die Altersversorgung des Vorstandsvorsitzenden dergestalt ändert, dass sie 50 % der jährlichen Grundvergütung beträgt; die bisherige Begrenzung auf maximal 272.000€ wurde aufgehoben. Vom Gesamtbetrag der für 2010 erfolgten Zuführung zu Pensionsrückstellungen oder Pensionsfonds in Höhe von 957 T€ sind 693 T€ auf diese Vertragsänderung zurückzuführen. Zudem wurde die Grenze für erstattungsfähige Beiträge zur Altersversorgung und Berufsunfähigkeitsabsicherung für das ordentliche Vorstandsmitglied von 120.000€ auf 150.000€ erhöht. 120.000 € hiervon werden derzeit für beitragsorientierte Versorgungszusagen nach den Regeln des Essener Verbands verwendet, die in den o. g. Pensionsrückstellungen enthalten sind.

Die Vorstandsverträge sehen für den Fall, dass die Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund vorzeitig endet, eine Ausgleichszahlung vor. Sie vergütet grundsätzlich die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags, ist allerdings auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt (Abfindungs-Cap). Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft haben bei einem Kontrollwechsel das Recht, ihren Dienstvertrag außerordentlich zu kündigen („Change of Control“-Regelung). Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts haben sie Anspruch auf die Zahlung des Zieleinkommens bis zum Ende der Vertragslaufzeit, maximal jedoch auf den dreifachen Wert der Gesamtbezüge, die sie im letzten zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags abgeschlossenen Geschäftsjahr erhalten haben. Darüber hinaus gelten sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht ausgegebenen virtuellen Aktienoptionen als ausgegeben und können auch vor Ablauf der vertraglichen Wartefristen, nicht jedoch vor Ablauf von drei Jahren ab der jeweiligen Ausgabe, ausgeübt werden.

Aufsichtsrat

Die Höhe und Struktur der Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 14 der auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlichten Satzung geregelt. Die Vergütung setzt sich aus einer fixen und einer variablen Komponente zusammen, die bei personellen Veränderungen im Geschäftsjahr zeitanteilig gezahlt werden. Ferner werden ein Sitzungsgeld gezahlt sowie angemessene Auslagen und Umsatzsteuer erstattet.

Die feste Grundvergütung für ein Geschäftsjahr beträgt jeweils 17.000 €. Als variable Vergütung werden in Abhängigkeit vom Konzernüberschuss des Geschäftsjahres 150 € pro volle Million Euro, die der Konzernüberschuss den Betrag von 50 Mio. € übersteigt, gezahlt. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache beider Vergütungsteile. Die variable Vergütung ist für jedes Aufsichtsratsmitglied auf das Doppelte seiner fixen Vergütung begrenzt.

Das Sitzungsgeld beträgt grundsätzlich 2.000 € pro Sitzung; der Aufsichtsratsvorsitzende und ein Vorsitzender eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das Dreifache, der Stellvertreter des Aufsichtsratsvorsitzenden und ein Stellvertreter eines Vorsitzenden eines Aufsichtsratsausschusses erhalten das zweifache Sitzungsgeld.

Virtuelle Aktienoptionen für den Aufsichtsrat bestehen weiterhin nicht. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB (Konzernabschluss) und des § 285 Nr. 9 HGB (Einzelabschluss) belaufen sich für 2010 auf 382 T€ (2009: 339 T€).

Die folgende Übersicht zeigt die individualisierte Aufgliederung der auf 2010 entfallenden Ansprüche auf Vergütungen der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder gemäß Ziffer 5.4.6 Satz 6 DCGK. Alle Beträge werden nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2011 fällig.

Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt.

(in €)	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt
Prof. Dr. Dieter H. Vogel (Vorsitzender)	51.000	14.400	66.000	131.400
Dr. Michael Rogowski (stellvertr. Vors.)	34.000	9.600	36.000	79.600
Robert J. Koehler	17.000	4.800	10.000	31.800
Frank H. Lakerveld	17.000	4.800	10.000	31.800
Dr. Jochen Melchior	17.000	4.800	10.000	31.800
Dr. Hans-Georg Vater	17.000	4.800	54.000	75.800
	153.000	43.200	186.000	382.200

8. CHANCEN UND RISIKEN

Im Geschäftsjahr 2010 erwies sich unser Risikomanagement weiterhin als äußerst effizient, auch vor dem Hintergrund der sich uneinheitlich entwickelnden Nachfrage unserer wesentlichen Abnehmerbranchen, der volatilen Marktpreise sowie der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten am Kapitalmarkt. Indem wir die wesentlichen Einzelrisiken frühzeitig identifizierten, sind wir in der Lage, unsere Risikosituation angemessen zu steuern. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar, der Bestand des Unternehmens ist auch in Zukunft gesichert.

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit ist es vielfach unumgänglich, Risiken einzugehen. Dies ist häufig eine notwendige Voraussetzung, um Chancen im Markt wahrzunehmen. Unternehmerische Entscheidungen treffen wir jedoch erst nach vollzogener Risikoanalyse.

8.1 RISIKOPOLITIK

Durch eine zentral ausgerichtete Richtlinienkompetenz haben wir ein einheitliches Risikoverständnis im Konzern geschaffen und weiterentwickelt. Unser Risikomanagement ist ein flexibel strukturiertes System, welches einem ständigen Anpassungsprozess unterliegt. Es entspricht den unternehmensspezifischen Anforderungen eines international agierenden Stahl- und Metallhandelskonzerns.

Das Risikomanagementsystem (RMS) sowie Interne Kontrollstrukturen (IKS) orientieren sich an anerkannten Standards. Dazu gehört auch das Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) für ein unternehmensweites Risikomanagement.

Wir weisen jedoch darauf hin, dass auch angemessene und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit gewährleisten können, um Risiken vollständig zu identifizieren sowie zu steuern und damit die potenziellen negativen Auswirkungen gänzlich zu vermeiden.

8.2 RISIKOMANAGEMENT UND INTERNE KONTROLLSTRUKTUREN

Die Identifizierung und Beurteilung von Risiken und Chancen sowie der Ausschluss existenzgefährdender Risiken sind die vorrangigen Ziele des RMS. Erkannte Risiken überwachen wir durch unser Risikomanagement fortlaufend und können so ihren möglichen negativen Einfluss verhindern oder begrenzen. Quantifizierbare Einzelrisiken mit einem möglichen Schaden über 1 Mio. € werden transferiert, sofern eine Versicherung des jeweiligen Risikos möglich und wirtschaftlich ist. Rechtsstreitigkeiten ab einem Streitwert von 100.000 € sind außerdem der Zentrale zu melden und unterliegen steten, zentralen konzerninternen Überwachungsprozessen. Wir sichern so den langfristigen Bestand unseres Konzerns und sind in der Lage, die Unternehmenswertsteigerung systematisch und kontinuierlich zu unterstützen.

Die Geschäftsführungen der dezentralen Landesorganisationen treffen in enger Abstimmung und Koordination mit der Zentrale die Entscheidung, was als existenzgefährdendes oder wesentliches Risiko anzusehen ist. Soweit dies den Konzern insgesamt betrifft, erfolgt die Abstimmung mit dem Vorstand in Verbindung mit dem jeweiligen Zentralbereich. Bei der Einschätzung einer Risikosituation berücksichtigen wir Art und Umfang bestehender Geschäftsfelder.

Zielsetzung des IKS ist es, durch die implementierten Kontrollen eine hinreichende Sicherheit zu erhalten, identifizierte Risiken überwachen und steuern zu können. Wesentliche Merkmale des IKS sind die Vorgabe von Sollkonzepten, klar definierte Kompetenzen und die Umsetzung des Vier-Augen-Prinzips. Demnach erfolgt bei Klöckner & Co kein wesentlicher Vorgang ohne erneute Gegenprüfung. Darüber hinaus hält das IKS dazu an, die Funktionstrennung zu beachten zwischen vollziehenden, verbuchenden und verwaltenden Tätigkeiten, also etwa zwischen Einkauf, Buchhaltung und Logistik.

Eine weitere Zielsetzung unseres RMS und der IKS ist die Steuerung von Compliance-Risiken mit den Schwerpunkten Wettbewerb und Korruption. Ab 2011 wird die Risikoberichterstattung um die zu quantifizierenden Risikokategorien „Technical Property Management“ (TPM) sowie „Health & Safety“ erweitert. Sie betreffen im Wesentlichen Risiken aus unterlassener Sachinvestition in die technische Ausstattung unserer Lagerstandorte und nicht vollumfänglich erfüllte Sicherheitsstandards sowie unzureichenden Arbeitsschutz und hieraus resultierende Risiken für Leib und Leben unserer Mitarbeiter, aber auch der bestehenden Sachwerte.

Von den wesentlichen Risikofeldern internationaler Metaldistribution liegen unternehmensstrategische sowie unmittelbar betriebliche Risiken in der Zuständigkeit des Gesamtvorstands bzw. der Geschäftsführungen der Landesgesellschaften. Hinzu kommen wesentliche Risikofelder in den koordinierenden Zuständigkeiten der jeweiligen Zentralbereiche. Neben der Konzernfinanzierung und Konzernrechnungslegung unterstützen diese auch mittelbar die operativen Zuständigkeiten der Landesorganisationen. Die landesübergreifenden Risikobereiche steuern wir zentral, um die Gesamtinteressen des Konzerns zu wahren.

Prozessual sind sowohl RMS als auch IKS konzerneinheitlich und damit zentral ausgerichtet. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Konzernrichtlinien, sowohl für die Sollanforderungen als auch für die Chancen- und Risiko-Berichterstattung und die Risiküberwachung.

Der Chancen-Risiko-Report dokumentiert quartalsweise die identifizierten Chancen und Risiken und ist Kerninstrument unseres Risikomanagements. Ihn ergänzen wir bei Bedarf um eine Ad-hoc-Berichterstattung für kurzfristig auftretende, existenzgefährdende und/oder wesentliche Risiken. Der Report geht ein auf Risiken und Chancen des wirtschaftlichen Umfelds, der Preis-, Bestands- und Forderungsentwicklung sowie der Beschaffung, aber auch auf Chancen und Risiken eigener Maßnahmen. Zusätzlich dokumentiert

Klößner & Co den Integrationsstand von Akquisitionen sowie den Stand von wesentlichen Rechtsfällen. Ferner stellt der Report neben steuerlichen Risiken auch Fragen der Finanzierung und der Verschuldung einschließlich der Einhaltung von in den Kreditfazilitäten vereinbarten Covenants sowie Informationen zu bestehenden Pensionsverpflichtungen dar. Daneben unterliegen Versicherungsfragen sowie die IT-Systeme und -Projekte der laufenden Beobachtung.

Die Berichterstattung findet quartalsweise sowie nach Dringlichkeit zusätzlich fallweise statt. In Sitzungen des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats berichtet der Vorstand von Klößner & Co regelmäßig über die Entwicklung wesentlicher Chancen und Risiken. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält im Rahmen des monatlichen Jour fixe einen detaillierten Überblick über die Finanz- und Ergebnislage und die damit verbundenen Chancen und Risiken für Klößner & Co.

Von besonderer Bedeutung für das Verständnis interner Kontrollprozesse ist das Zusammenwirken von Kontrollmechanismen im operativen Ablauf einerseits und ergebnisorientierten Kontrollen andererseits. Diese Kontrollen übernimmt das Controlling der Landesorganisationen sowie der Holding. Prozessorientierte Prüfungen führt darüber hinaus der Zentralbereich Internal Audit durch.

Die Controlling-Einheiten der Landesorganisationen erstellen monatliche Reportings. Das Corporate Controlling führt diese im Board Report auf Konzernebene zusammen. In regelmäßigen Besprechungen der Landesgeschäftsführungen und des Gesamtvorstands beraten die Teilnehmer über sämtliche nennenswerten und quantifizierbaren Einflussfaktoren für die Landesergebnisse.

Der Zentralbereich Internal Audit prüft die Organisationsstrukturen und -prozesse regelmäßig und ergänzt damit das System angewandter Kontrollen. Diese Prüfungen dienen vor allem dazu, die Funktionsfähigkeit unserer internen Kontrollen sicherzustellen. Die Einhaltung internationaler Qualitätsstandards für die Praxis der Internen Revision des Institute of Internal Auditors (IIA) sowie des Instituts für Interne Revision e. V. (IIR) wurde im Geschäftsjahr 2010 im Rahmen einer Qualitätsprüfung (Quality Assessment) durch einen zertifizierten unabhängigen externen Wirtschaftsprüfer bestätigt.

8.3 GESCHÄFTLICHE RISIKEN INTERNATIONALER METALLDISTRIBUTION

Strategische Risiken, Akquisitionen

Um die Chancen der wirtschaftlichen Erholung zu nutzen, haben wir unsere Akquisitionsstrategie wieder aufgenommen und im Rahmen der Strategie Klößner & Co 2020 verstärkt. Akquisitionsobjekte wählen wir dabei im Rahmen unserer M&A-Strategie auf Basis klar definierter Entscheidungskriterien aus. Der Ablauf aller M&A-Aktivitäten ist im Rahmen einer umfassenden M&A-Richtlinie geregelt. Deren Einhaltung überwachen wir zentral. Alle Akquisitionen durchlaufen eine ausführliche Prüfung (Due Diligence). Spätestens drei Jahre nach Erwerb führt der Zentralbereich Internal Audit eine Investitionskontrolle durch.

Markt- und Umfeldrisiken

Für Klößner & Co als lagerhaltenden Multi Metal Distributor ergibt sich das Marktrisiko im Wesentlichen aus der Nachfrage- und Preisentwicklung sowie dem Wettbewerbsumfeld.

Unser Absatz wird maßgeblich beeinflusst durch die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kundenbranchen. Damit unterliegen wir den jeweiligen branchenspezifischen Nachfragezyklen. Im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Erholung haben sich die wesentlichen Kundenbranchen unterschiedlich entwickelt. Während die Baubranche bisher keine signifikante Erholung zeigt, haben sich die Automobilbranche und in zunehmendem Maß der Maschinen- und Anlagenbau positiv entwickelt. Infolgedessen konnten wir unseren Absatz verbessern und davon in unserer Geschäfts- und Ergebnislage profitieren. Die positive Geschäftsentwicklung wurde durch das Wiederauffüllen von Lagerbeständen (Restocking) entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusätzlich gestützt.

Zwar konnten wir die wirtschaftliche Entwicklung unseres Marktumfelds nicht aktiv beeinflussen, durch die Auswertung von Trend- und Frühindikatoren sowie verfügbaren Prognosen waren wir dennoch in der Lage, möglichst frühzeitig, etwa durch gezielte Maßnahmen im Bestandsmanagement, zu reagieren. Ein wichtiges Element unserer quartalsweisen Chancen-und-Risiko-Berichterstattung ist, die Markt- und Umfeldrisiken zu quantifizieren. Daraus leiten sich auch Vorgaben ab, die sich tagesaktuell auf das lokale Bestandsmanagement auswirken.

Unser Marktrisiko wird in besonderem Maß durch die Wettbewerbssituation bestimmt. So können Überbestände einzelne Wettbewerber zu Sonderverkäufen animieren. Dies führt zu Preisdruck im Markt, der sich negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken kann. Wir beobachten daher unser Wettbewerbsumfeld sehr genau. Wir gehen weiterhin davon aus, dass sich als Folge der Finanzkrise die bereits laufende Konsolidierung der Stahl- und Metalledistribution noch beschleunigt. Dies dürfte das Marktrisiko verringern.

Preis- und Bestandsrisiken

Die Preisentwicklung birgt neben der Nachfrageentwicklung ebenfalls ein erhebliches Risiko, da wir den überwiegenden Teil unserer Produkte zu den jeweils am Markt herrschenden Tages-/Spotpreisen veräußern. Aufgrund der Zeitspanne von einigen Monaten zwischen der Preisfixierung im Einkauf und der Rechnungsstellung für unsere Verkäufe unterliegen wir permanent einem erheblichen Bestands- und Bewertungsrisiko. Zu hohe Bestandspreise können die Ergebnislage erheblich negativ beeinflussen – der so genannte negative Windfall-Effekt. Im Rahmen der Abschlusserstellung kann es zudem erforderlich werden, den Wert zu hoch bewerteter Bestände zu Lasten des Ergebnisses zu korrigieren.

Zum 31. Dezember 2010 kann das Bestands- und Bewertungsrisiko als temporär gering eingeschätzt werden. Für das erste Quartal 2011 bleibt jedoch abzuwarten, ob die derzeitigen Erhöhungen der Einkaufspreise in allen Produktparten nachhaltig sind und inwieweit sich diese im Markt durchsetzen lassen. Risiken sehen wir insbesondere bei Langprodukten aufgrund der hohen Volatilität des Schrottpreises und einer nicht klaren Nachfragesituation sowie der generellen Unterauslastung der Stahlindustrie.

Ausgangspunkt für das Management der Preis- und Bestandsrisiken bilden ein umfangreiches Instrumentarium und ein fortlaufendes Monitoring der Preisentwicklung im regionalen, nationalen und internationalen Marktumfeld. Preisinformationen erfassen wir mithilfe eines Preisinformationssystem und tauschen sie online konzernintern aus. Durch die zentrale Einkaufskoordination im Bereich International Product Management & Global Sourcing können wir schnell auf neue Situationen am Einkaufsmarkt reagieren. So steuern wir das Lieferantenportfolio und erreichen Preis-, Mengen- und Konditionenvorteile. Die wesentliche Voraussetzung für die zentrale Einkaufskoordination bildet das zentrale Monitoring von Warenbeständen und Bestellungen in unserer Unternehmensgruppe. Dieser Bereich ermittelt zudem regelmäßig Preistrends, auf deren Basis Klöckner & Co mögliche Abwertungsrisiken für einzelne Produkte feststellt. Eine nachfragegerechte Bestands- und Sortimentspolitik sowie die Einführung von Schwerpunkt- und Zentrallägern reduzieren ebenfalls das Preisrisiko. Wir gehen davon aus, dass mittelfristig die Preise weiter stark schwanken. Dies gilt insbesondere, solange das strukturelle Ungleichgewicht zwischen der Produktionskapazität der Stahlhersteller und der tatsächlichen Nachfrage von Stahlverbrauchern zu Überhängen führt und als wesentlicher Einflussfaktor der Preisbildung bestehen bleibt. Das Management des Preis- und Bestandsrisikos nimmt daher in unserem Konzern einen besonderen Stellenwert ein.

Bestandsmanagement und Vorratsbewertung sind zentrale Bestandteile des monatlichen Berichtswesens. Auf ihrer Basis können wir wesentliche Abweichungen schnell erkennen und notwendige Gegenmaßnahmen unverzüglich einleiten. Zudem überprüfen wir durch den Zentralbereich Internal Audit regelmäßig unsere Lagervorräte sowohl auf Ebene der Landesgesellschaften als auch für nach Risikogesichtspunkten ausgewählte Niederlassungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Finanzierung unseres Konzerns steuern wir grundsätzlich zentral. Die Liquidität der Konzernunternehmen stellt Klöckner & Co im Wesentlichen durch zentrale bzw. bilaterale Kreditfazilitäten sicher. Den Umgang mit Risiken im Finanzbereich regelt eine konzernweite Finanzrichtlinie. Sie legt den Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und die erforderlichen Kontrollen verbindlich fest. Im Jahr 2010 haben wir die Konzernfinanzierung unter Risikogesichtspunkten weiter optimiert. Dabei haben wir unseren Finanzierungsspielraum ausgeweitet, die Fälligkeitsstruktur verbessert sowie die vertraglichen Rahmenbedingungen für die zentralen Finanzierungsinstrumente harmonisiert.

Rating

Zurzeit wird die Klöckner & Co SE als Konzern von den beiden führenden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's bewertet. Das Rating von Moody's liegt bei Ba2 und das Rating von Standard & Poor's bei BB. Beide Ratingagenturen hatten den Ausblick 2009 vor dem Hintergrund der Finanzkrise auf „negative“ gestellt. Moody's setzte den Ausblick bereits im Dezember 2009 wieder auf „stable“. Standard & Poor's folgte im Mai 2010.

Kreditrisiko/Forderungsausfallrisiken

Eine verschlechterte Bonität auf Kundenseite könnte für uns zu höheren Forderungsverlusten sowie ausbleibender Nachfrage führen. Die in der Branche übliche Absicherung von Liefergeschäften über Kreditversicherer könnte sich ebenfalls schwieriger gestalten. Dies würde sich negativ auf Absatz und Ergebnis auswirken. Beide Ratingagenturen haben nach der Ankündigung über den Abschluss des Vorvertrages zum Erwerb von Macsteel Service Centers USA ihr Rating zunächst bestätigt.

Die operativen Kreditrisiken identifizieren und überwachen wir dezentral im Debitorenmanagement der Landesgesellschaften. Dabei kontrollieren wir laufend die Außenstände und Ausfallrisiken. Wir setzen Kreditlimits, die zu einer weiteren Risikoreduzierung beitragen. In den meisten Landesgesellschaften setzen wir Warenkreditversicherungen ein. Darüber hinaus ist auch der Zentralbe-

reich Finance & Accounting in die Überwachung des dezentral organisierten Debitoren- und Kreditorenmanagements eingebunden. Dabei steht vor allem die Zahlungsfähigkeit von Großkunden unter Beobachtung.

Liquiditätsrisiko

Im Rahmen der jährlichen Konzernplanung erstellen wir einen dreijährigen Finanzplan. Dem Geschäftsmodell folgend schreiben wir daneben wöchentlich eine rollierende Liquiditätsplanung mit einem Zeithorizont von fünf Wochen fort. In diese Liquiditätsplanung sind alle zu finanzierenden Konzerngesellschaften einbezogen. Die Konzernfinanzierung erfolgt flexibel durch den Einsatz eines diversifizierten Kreditportfolios, bestehend aus Kapitalmarktinstrumenten, ABS-Programmen, einer syndizierten Kreditfazilität und bilateralen Kreditfazilitäten. Darüber hinaus halten wir als Konsequenz aus der Finanzkrise weiterhin erhebliche Reserven an liquiden Mitteln. Diese haben wir kurzfristig bei bonitätsmäßig erstklassigen Kernbanken des Konzerns angelegt und können sie bei Bedarf an die operativen Gesellschaften weiterleiten. Dabei setzen wir für den konzerninternen Finanzausgleich sowie zur Liquiditätssteuerung ein länderübergreifendes Cash-Pooling-System ein.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir die Finanzierungsstruktur durch die vorzeitige Prolongation des syndizierten Kredits mit einer Erhöhung des Kreditvolumens sowie einer Erneuerung des europäischen ABS-Programms weiter optimiert. Das Volumen des ABS-Programms blieb unverändert, während die Laufzeit auf zwei Jahre verlängert und die Anzahl der refinanzierenden Banken von vier auf drei reduziert wurde. Das seit 2009 bilanzorientierte Covenant-Konzept wird fortgeführt. Erstmals wurden im zweiten Quartal Schuldscheindarlehn begeben, deren Financial Covenants identisch sind mit den beim syndizierten Kredit vereinbarten Kennzahlen. Im Dezember wurde eine weitere Wandelschuldverschreibung mit einem Nominalvolumen von 186,2 Mio. € platziert. Die Anleihe verfügt über eine vertragliche Laufzeit von sieben Jahren. Aufgrund eines Kündigungsrechts der Investoren wird sie in der Bilanz nach IFRS mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgewiesen.

Ein kontinuierliches Monitoring der vertraglichen Verpflichtungen und Kennziffern begrenzt die finanzwirtschaftlichen Risiken.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko resultiert auf Konzernebene aus Finanzierungsmaßnahmen, internen Dividendenzahlungen, Akquisitionsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit. Gegenstand der Sicherungspolitik sind Risiken, die sich unmittelbar auf die Cashflows unseres Konzerns auswirken. Bilanzielle Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben, sichern wir nicht.

Unser Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die in- und ausländischen Gesellschaften sind verpflichtet, Fremdwährungsrisiken zu identifizieren. Diese müssen sie über den Zentralbereich Finance & Accounting oder in einem vorgegebenen Rahmen individuell über Banken absichern. Die Währungsrisiken sichern wir durch derivative Finanzinstrumente ab.

Zinsänderungsrisiko

Zinsänderungsrisiken ergeben sich im Klöckner & Co-Konzern insbesondere aus variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie aus der Anlage liquider Mittel bei Banken. Zinsschwankungen unterliegt unser Konzern hauptsächlich in der Eurozone und in den USA. Der Zentralbereich Finance & Accounting betreibt auf Basis der Finanzrichtlinie ein zentrales Zinsmanagement. In dessen Rahmen überwacht und steuert der Bereich das Zinsänderungsrisiko durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Liquiditäts-, Währungs- und Zinsrisiken sind Bestandteil von Prüfungen unseres Zentralbereichs Internal Audit.

Risiken aus Finanzinstrumenten

Die oben dargestellten finanzwirtschaftlichen Risiken durch Zahlungsströme in Fremdwährungen und durch Zinsänderungen sichern wir ab durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht börsengehandelt sind. Es handelt sich hierbei überwiegend um Festpreisgeschäfte wie Termingeschäfte und Swaps. Dabei verwenden wir ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten und schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften ab. Zur Begrenzung des Aufwands und Zahlungsrisikos aus virtuellen Aktienoptionen werden Optionsgeschäfte eingesetzt.

Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten sind in der Finanzrichtlinie geregelt. Daneben ist eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Finance & Accounting, den Einsatz derivativer Finanzinstrumente zu steuern und zu koordinieren. Die Geschäfte schließen wir nur mit Vertragspartnern ab, die über eine erstklassige Bonität verfügen. Mit diesen Instrumenten sichern wir ausschließlich Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften ab.

Die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten zu Spekulationszwecken ist grundsätzlich untersagt.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Der Konzern bildet Pensionsrückstellungen für laufende und zukünftige Leistungen an berechnigte aktive und ehemalige Mitarbeiter. Je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Rahmenbedingungen existieren in den Ländern leistungs- bzw. beitragsorientierte Versorgungspläne.

Das Risiko leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen besteht hinsichtlich der Höhe zugesagter Leistungen. Sie werden auf Basis versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt, wobei auch Schätzungen erforderlich sind. Die Kosten für die zugesagten Leistungen können steigen oder es können – für fondsfinanzierte Pläne – zusätzliche Zahlungen in die Fondsvermögen aufgrund verschärfter gesetzlicher Anforderungen erforderlich werden.

Soweit fondsfinanzierte Pensionsverpflichtungen bestehen, etwa in den USA, in Großbritannien und den Niederlanden, ist das zur Deckung bestimmte Fondsvermögen Kapitalmarktrisiken ausgesetzt. Im Rahmen der Risikoanalyse lassen wir durch unabhängige Experten regelmäßig Asset-Liability-Studien erstellen und passen unsere Anlagepolitik bei Bedarf entsprechend an.

Entscheidungen über die Zuführung von Mitteln zu den Pensionsfonds treffen wir weltweit zentral im Klöckner Global Retirement Benefits Committee. Die Entscheidungen sind vom Konzernvorstand zu genehmigen.

8.4 WEITER GEHENDE GESCHÄFTLICHE RISIKEN

Personalrisiken

Klöckner & Co ist als Dienstleistungsunternehmen stark von der Qualifikation und Erfahrung seiner Mitarbeiter abhängig, dementsprechend stellt der Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen das größte Personalrisiko dar.

Dem Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte stellen wir uns und haben die Personal- und Managemententwicklung als eine der vier Säulen unserer Strategie Klöckner & Co 2020 definiert. Im Zuge dessen haben wir die Führungskräfteentwicklung im Jahr 2010 von der klassischen Personalarbeit getrennt und den neuen Zentralbereich Management & Personnel Development etabliert. Unser Ziel ist es, intern die Kompetenzen unserer Mitarbeiter zu steigern und extern unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen. Wir erwarten dadurch eine deutliche Intensivierung der Nachwuchsförderung und eine Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber für Leistungsträger. Unsere Vergütungssysteme sowie unsere Programme für die Personalentwicklung und -maßnahmen zielen darauf ab, unsere Mitarbeiter ans Unternehmen zu binden und zu motivieren. Bei der Integration neu akquirierter Gesellschaften wollen wir zudem die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen an uns binden.

Das Monitoring potenzieller Personalrisiken ist Bestandteil unserer regelmäßigen Chancen- und Risiko-Berichterstattung.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Möglichen Risiken aus den vielfältigen zivil-, steuer-, umwelt- und wettbewerbsrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetzen wollen wir frühzeitig begegnen. Daher achten wir auf die strikte Einhaltung dieser Regelungen und Gesetze und nutzen die umfassende rechtliche Beratung sowohl von unseren eigenen Fachleuten als auch von ausgewiesenen externen Spezialisten.

Wir gehen davon aus, dass die französischen Wettbewerbsbehörden weiter wegen des Verdachts wettbewerbswidrigen Verhaltens ermitteln. Sollten sich aus diesen Untersuchungen Verstöße gegen anwendbares Wettbewerbsrecht ergeben, könnte dies u. a. zu Geldbußen führen, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen. Im Hinblick auf den Charakter der untersuchten Vorwürfe sieht der Vorstand derzeit nur ein geringes finanzielles Risiko, das nicht gesondert bilanziell zu berücksichtigen ist.

Bedeutende Rechtsstreitigkeiten unserer dezentralen Landesorganisationen sowie der Klöckner & Co SE selbst unterliegen dem ständigen Monitoring im Rahmen der quartalsweisen Risikoberichterstattung. Laufende Rechtsstreitigkeiten ab einem definierten Streitwert sind im Konzern zu melden. Die juristischen Sachverhalte und ihre Bedeutung für unsere Unternehmensgruppe verfolgen wir intensiv.

Unser konzernweites Compliance-Programm orientiert sich an einer wertorientierten Unternehmensführung, dessen Grundlagen ethisches und rechtstreues Verhalten sind. Unser klares Ziel ist es, das Verhalten gegenüber Mitarbeitern, Kunden und Lieferanten verantwortungsbewusst und respektvoll zu gestalten. Darüber hinaus setzen wir derzeit ein Hinweisgebersystem (Whistleblowing-Hotline) um, das es sowohl Mitarbeitern als auch Dritten erleichtern wird, dem zentralen Compliance Office Hinweise auf mögliche Compliance-Verstöße zu geben. Das Compliance-Programm prüfen wir durch jährliche Audits kontinuierlich auf seine Effektivität und passen es bei Bedarf an.

Wir erwarten, dass wir Compliance-Verstöße in größerem Maße aufgrund der in den Jahren 2007 und 2008 aufgebauten und in den Jahren 2009 und 2010 weiter ausgebauten konzernweiten Compliance-Organisation künftig durch Schulungsmaßnahmen proaktiv verhindern. Auf diese Weise vermeiden wir, dass ein Schadenniveau mit bedrohlichem Ausmaß entsteht. Gleichwohl können wir trotz der umfangreichen Maßnahmen nicht ausschließen, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder es noch Altfälle gibt. Auftretende Verdachtsmomente werden durch das Compliance-Management vorbehaltlos aufgeklärt und notwendige Konsequenzen gezogen. Auch wenn es sich dabei nicht um schwerwiegende Verstöße handeln dürfte, ist die Verhängung von Bußgeldern, die den Konzern empfindlich treffen können, nicht auszuschließen.

Präventiv haben wir unsere Belegschaft auch im Berichtsjahr durch Schulungsmaßnahmen weiter sensibilisiert, um Verstöße jeglicher Art zu vermeiden. Zu den Maßnahmen gehört neben Präsenzs Schulungen insbesondere ein konzernweites obligatorisches E-Learning-Tool. Die konzernweite Einführung unseres Verhaltenskodexes und weiterer Compliance-relevanter Konzernrichtlinien, insbesondere zur Korruptionsbekämpfung und zum Kartellrecht, ist eine wesentliche Maßnahme unseres konzernweiten Compliance-Programms. Damit wollen wir sowohl nach innen als auch nach außen eine klare und unmissverständliche Haltung zu ethischem und rechtstreuem Verhalten einnehmen, das u. a. auch der Risikoprävention dient.

Umweltschutzrisiken

Umweltrisiken können in unserem Konzern insbesondere an Standorten bestehen, an denen wir emittierende Anlagen, wie z. B. Sandstrahl- und Lackieranlagen, betreiben. Daneben können auch bei Schneide- und Sägeanlagen entsprechende Risiken auftreten.

Unsere Anlagen entsprechen den jeweiligen technischen Anforderungen. Externe Sachverständige prüfen die Anlagen in den vorgeschriebenen Intervallen, um eine Umweltgefährdung weitestgehend zu vermeiden.

Weitere nennenswerte Umweltschutzrisiken liegen nicht vor. Für die Ansprüche ehemaliger Mitarbeiter aufgrund möglicher Gesundheitsschädigungen auf Baustellen in Großbritannien hat Klöckner & Co entsprechende Rückstellungen gebildet.

Steuerrisiken

Steuerrisiken bestehen im Zusammenhang mit Akquisitionen, Umstrukturierungen und Finanzierungen. Die Steuerbehörden in den einzelnen Ländern vertreten mitunter abweichende Rechtsauffassungen, gegebenenfalls ändern sich steuerliche Rahmenbedingungen durch Gesetzesänderungen. Aufgrund bestehender Richtlinien und Anweisungen wird die Steuerabteilung der Klöckner & Co SE in die rechtliche Würdigung solcher Vorgänge einbezogen. Darüber hinaus wird dieser Zentralbereich bei der Durchführung von Betriebsprüfungen durch Steuerbehörden der einzelnen Länder einbezogen. Auf diese Weise können wir etwaige Risiken aus diesen Prüfungen frühzeitig identifizieren und bei Bedarf rechtzeitig geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung ergreifen sowie bilanzielle Vorsorge treffen. Steuerliche Risiken gibt es auch im Zusammenhang mit bestehenden Verlustvorträgen. Zum einen beeinflussen länderspezifische Steuersatzänderungen bzw. andere Gesetzesänderungen die Werthaltigkeit der bilanzierten aktiven latenten Steuern. Zum anderen können Änderungen in der Anteilseignerstruktur eventuell den teilweisen oder vollständigen Untergang steuerlicher Verlustvorträge nach sich ziehen.

Risikotransfer

Als Teil unseres Risikomanagements sichern wir transferierbare Risiken ab. Im Zuge dessen versichern wir existenzgefährdende und wesentliche Ausfallrisiken sowie im Rahmen der Kreditversicherungen der Landesorganisationen ausstehende Forderungen. Zu den transferierbaren Risiken, die wir konzernweit absichern, zählen außerdem länderübergreifende Risiken aus Sachschaden und Betriebsunterbrechungen sowie aus industrieller Haftpflicht.

Ebenfalls bestehen ein konzernweiter D&O-Schutz sowie die Versicherung potenzieller Schadenersatzansprüche aus Arbeitnehmerhaftpflicht.

Eine konzernweite Versicherungsrichtlinie gibt vor, nach welchen Risikogesichtspunkten weitere Risiken im dezentralen Management abzusichern sind. Darüber hinaus unterhält Klöckner & Co seit dem Jahr 2005 eine zentrale Datenbank, mit der das gesamte Schadenmanagement versicherbarer Risiken weltweit verfolgt wird.

Risiken der Informationssicherheit

Die Geschäftsprozesse im Klöckner & Co-Konzern sind in hohem Maße von den installierten IT-Systemen abhängig. Hierzu zählen nicht nur unsere administrativen Systeme, sondern auch die Systeme in den Bereichen Beschaffung, Vertrieb und Logistik mit ihrem jeweiligen Berichtswesen. Bis auf wenige Ausnahmen haben wir die Übernahme aller wesentlichen Anwendungen auf SAP R/3 und zu einem größeren Teil bereits den Umstieg auf SAP ERP 6.0 erfolgreich abgeschlossen. Zielsetzung ist die Optimierung und Harmonisierung von Geschäftsprozessen in unserer Unternehmensgruppe und damit auch die Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe. Den Rollout des SAP-ERP-6.0-Modells in den übrigen Ländern treiben wir zügig und konsequent weiter voran.

Mit dem zunehmenden Einsatz von SAP ERP 6.0 werden Risiko- und Kontrollstrukturen in den Ländern vereinheitlicht und können auf Basis der Kenntnis dieser Strukturen in der Holding zielgerichtet optimiert werden.

Die Koordination dieser Projekte erfolgt durch den Zentralbereich Processmanagement & IT. In Zusammenarbeit mit den IT-Koordinatoren der Länder sowie dem externen IT-Dienstleister KIS Information Services GmbH entwickeln wir die Informationstechnik in unserem Konzern systematisch weiter.

Die hierfür erforderlichen Richtlinien wurden im Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich überarbeitet und regeln die Weiterentwicklung und den Betrieb des SAP-Systems. IT-Sicherheit ist durch das konzernweite IT-Security-Manual geregelt. Klöckner & Co hat ein Sicherheitskonzept implementiert, das die Verfügbarkeit der Systeme im Katastrophenfall kurzfristig sicherstellt.

8.5 CHANCEN UND CHANCENMANAGEMENT

Vor dem Hintergrund einer weiter fortschreitenden konjunkturellen Erholung sehen wir erhebliche Chancen für unseren Konzern. Auf der Grundlage einer gesicherten Finanzierungsstruktur, einer nachhaltig gesteigerten Effizienz sowie eines effektiven Einkaufs- und Bestandsmanagements haben wir unsere Wettbewerbsposition deutlich verbessert. Infolge der durch die Finanzkrise veränderten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben wir im Oktober 2010 mit Klöckner & Co 2020 eine neue langfristige Wachstumsstrategie vorgestellt mit entsprechender Ausrichtung auch unseres Chancenmanagements. Im Kern verfolgen wir dabei vier Stoßrichtungen: externes Wachstum, organisches Wachstum, Geschäftsoptimierung sowie Personal & Managemententwicklung.

Das Chancenmanagement im Sinne von Koordination und Kontrolle verantwortet in der Holding in erster Linie der Zentralbereich Corporate Controlling & Development/M&A. Die Finanzierung und Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen strategischen Linie bei Investitionen, Akquisitionen und sonstigen Maßnahmen unterstützen die Zentralbereiche sowie das Management auf Länderebene. Die Projekte werden zusammen mit dem Holdingmanagement auf Länderebene gesteuert und überwacht.

Strategische Chancen in der Marktkonsolidierung

Im Rahmen unserer Strategie Klöckner & Co 2020 wollen wir extern durch gezielte Zukäufe wachsen. Wir sehen erhebliches Wachstumspotenzial vor allem in den Schwellenländern. Daran wollen wir partizipieren und zunächst den Markteintritt in Brasilien und China auf Basis der Strategie Klöckner & Co 2020 realisieren. Aber auch in unseren angestammten Märkten Europa und Nordamerika wollen wir unsere Marktposition ausbauen, allerdings deutlich fokussierter. In diesem Zusammenhang haben wir mit dem Erwerb der Becker Stahl-Service Gruppe, der Bläsi AG, der Angeles Welding Mfg. Inc. sowie der Lake Steel Ltd. die Chance genutzt, das Wachstum wieder zu beschleunigen und die Ergebnissituation nachhaltig zu verbessern. Der bereits bestehende Trend zur Marktkonsolidierung dürfte sich durch die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise noch beschleunigen.

Eine weitere Säule unserer Wachstumsstrategie ist das organische Wachstum. Nach Abschluss kosten- und liquiditätsorientierter Restrukturierungsmaßnahmen setzen wir nun unseren Wachstumskurs fort. Maßnahmen in diesem Bereich zielen auf Marktanteilsgewinne durch eine Ausweitung des Produkt- und Dienstleistungsportfolios, der Kundenbasis sowie der geographischen Präsenz ab. Darüber hinaus haben wir bereits bestehende Maßnahmen für eine verbesserte, an den tatsächlichen Bestellkosten sowie an den tatsächlichen Wiederbeschaffungskosten orientierte Preisrealisierung intensiviert. Durch das infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise geschrumpfte Marktvolumen und der dadurch höheren Wettbewerbsintensität haben wir zudem Maßnahmen zur Steigerung der Kundenorientierung vor allem im Vertrieb ergriffen. Dazu zählt eine zielorientierte Ausrichtung der Ressourcensteuerung im Vertrieb sowie eine fortlaufende Messung der erzielten Position mithilfe einheitlicher Key-Performance-Indikatoren (KPIs).

Operative Chancen

Seit 2005 realisieren wir ein umfassendes Programm zur Effizienzverbesserung, welches im Rahmen der Strategie Klöckner & Co 2020 nochmals geschärft und weiterentwickelt wurde.

Sollte es uns gelingen, die in verschiedenen Produktsegmenten angekündigten Preiserhöhungen der Hersteller auch an unsere Kunden weiterzugeben, würde dies zu positiven Ergebniseffekten beitragen (positiver Windfall-Effekt). Durch die kontinuierlich fortgeführte, erfolgreiche Optimierung unserer Unternehmensprozesse insbesondere in den Bereichen Einkauf, Lagerhaltung sowie Vertrieb ergeben sich Chancen, die Profitabilität unserer Aktivitäten zu erhöhen.

Mit einem zentralisierten Einkaufs- und Produktmanagement können wir den Einkauf auf europäischer Ebene koordinieren und steuern sowie die Einkaufskonditionen und Produktstrukturen optimieren. Im Bereich Lagermanagement können wir weiteres Potenzial heben, indem wir die Standortstruktur verbessern, unsere Vorräte an einzelnen Standorten konzentrieren und die Logistik optimieren. Derartige Maßnahmen verringern das Umlaufvermögen und reduzieren die Anfälligkeit durch Lagerbestandsbewertungseffekte.

Zusätzliche Möglichkeiten der Effizienzsteigerung resultieren aus verbesserten unterstützenden Prozessen, insbesondere im Bereich der IT-Systeme, um so eine stärkere Standardisierung zu erreichen.

8.6 WESENTLICHE MERKMALE DES RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENEN INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS NACH § 289 ABS. 5 UND § 315 ABS. 2 NR. 5 HGB

Elemente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Für das interne Steuerungs- und Kontrollsystem bei der Klöckner & Co SE sind maßgeblich die zentralen Funktionen Finanzen, Bilanzen, Controlling und Revision sowie ergänzend Recht und Steuern verantwortlich. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat des Konzerns – insbesondere vertreten durch den Prüfungsausschuss – fester Bestandteil unseres Kontrollsystems.

Die Kontrollen im Klöckner & Co-Konzern finden sowohl im Rahmen eines integrierten Prozesses als auch fallweise statt. In Ergänzung zu maschinellen (IT-basierten) Kontrollen setzen wir auch manuelle Kontrollen wie etwa das Vier-Augen-Prinzip ein. Die Funktionstrennung von Verwaltung, Ausführung, Abrechnung und Genehmigung ist gegeben. Dies reduziert die Möglichkeit doloser Handlungen zum Schaden des Unternehmens.

IT-Systeme in der Rechnungslegung

Die Finanzbuchhaltung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgt überwiegend durch den standardisierten Einsatz von SAP-Software. Seit dem dritten Quartal des abgelaufenen Geschäftsjahres setzen wir als Konsolidierungssoftware SAP Business Objects Financial Consolidation (BOFC) ein. BOFC wird mit den Daten der lokalen Finanzbuchhaltungen gespeist und mit Zusatzmeldedaten ergänzt. Die dezentral erfassten Datenmeldungen werden durch den Konzernabschlussprüfer verifiziert.

Sämtliche Eliminierungsvorgänge im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden in der zentralen Konsolidierungssoftware erstellt und verbucht. Dazu gehören beispielsweise die Kapital- und Schuldenkonsolidierung, die Aufwands- und Ertragseliminierung sowie die Zwischenergebniseliminierung. Die entsprechenden Buchungen dokumentieren wir.

Zugriffsbeschränkungen und definierte Benutzerprofile schützen sowohl die originären Finanzbuchhaltungen als auch die Konsolidierungssoftware vor unberechtigtem Zugriff und schließen einen unsachgemäßen Lese- und/oder Schreibzugriff auf die Systeme aus.

Rechnungslegungsbezogene Risiken

Zu spezifischen rechnungslegungsbezogenen Risiken zählen komplexe und/oder nicht regelmäßig anfallende Buchungssachverhalte wie etwa die Abbildung von Veränderungen des Konsolidierungskreises (Unternehmenszusammenschlüsse und -veräußerungen) oder neue Maßnahmen zur Konzernfinanzierung. Ermessensspielräume, die im Zuge des Erstellungsprozesses entstehen, wie z. B. die jährlichen Werthaltigkeitstests (Impairment-Tests), bergen ein erhöhtes Fehlerpotenzial. Risiken, die sich aus derivativen Finanzinstrumenten ergeben können, sind im Konzernanhang detailliert dargestellt.

Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

Unsere auf Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit ausgerichteten Kontrollaktivitäten stellen sicher, dass wir Geschäftsvorfälle vollständig, verlässlich und zeitnah abbilden. Dies erfolgt in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Anforderungen im Rechnungswerk des Konzerns. Im gleichen Maße werden die Bücher der in den Konzern einbezogenen Unternehmen entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung richtig und vollständig geführt. Mittels ordnungsgemäßer Inventuren verifizieren wir Vorrats- und Anlagenbestandsdaten. Übrige Vermögenswerte und Schulden setzen wir im Abschluss zutreffend an, weisen sie korrekt aus und bewerten sie ordnungsgemäß. Wir nutzen quartalsweise ein zentral gesteuertes, standardisiertes Verfahren, um die Richtigkeit der Salden beim konzerninternen Finanz- und Leistungsaustausch in den jeweils betroffenen Konzerngesellschaften abzustimmen.

Mit entsprechenden Kontrollmechanismen soll die Fehlerwahrscheinlichkeit in den Arbeitsabläufen reduziert bzw. sollen aufgetretene Fehler aufgedeckt werden. Dazu dient die Prüfung ausgewählter Sachverhalte durch analytische Methoden wie etwa die Kennzahlenanalyse. Unser Zentralbereich Internal Audit oder der externe Konzernabschlussprüfer prüft zeitnah die ordnungsgemäße Umstellung von IT-Systemen sowie Effekte aus weiteren Veränderungen im Unternehmen, etwa der Geschäftstätigkeit, von Umstrukturierungen, sowie des wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds. Den Konzernabschluss der Klöckner & Co SE stellen wir nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf.

Die kontinuierlich aktualisierten Konzernbilanzierungsrichtlinien gewährleisten eine einheitliche Anwendung der IFRS im Konzern. Unser Zentralbereich Finance & Accounting erstellt und aktualisiert die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Tochtergesellschaften verbindlichen Bilanzierungsrichtlinien. Sie werden durch einen einheitlichen Konzernkontenplan ergänzt. Seine Pflege und Anpassung übernimmt ausschließlich der Zentralbereich Finance & Accounting der Klöckner & Co SE. Mit einem für alle Tochterunternehmen einheitlichen Konzernberichtspaket gewährleisten wir die Vollständigkeit und Einheitlichkeit der im Konzernanhang veröffentlichten notwendigen Zusatzinformationen. Die Angaben im Konzernabschluss überprüfen wir mittels IFRS-Checklisten.

In die SAP-Konsolidierungssoftware integrierte Plausibilitätsprüfungen validieren bereits auf Ebene der Berichtseinheiten die formale Datenkonsistenz aller in die Konzernbuchhaltungssoftware übernommenen Konzernberichtspakete. Neben dieser automatischen Qualitätssicherung führt der Zentralbereich Finance & Accounting eine inhaltliche Überprüfung durch, veranlasst gegebenenfalls Korrekturen oder nimmt diese zentral vor. Dabei berücksichtigt der Bereich auch die Prüfungsurteile der lokalen Abschlussprüfer.

Die Zentralbereiche Finance & Accounting und Controlling führen zentral die jährlich vorzunehmenden Werthaltigkeitstests nach IAS 36 durch. Damit gewährleistet Klöckner & Co eine einheitliche Wertermittlung für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten und eine einheitliche Nutzung von Ermessensspielräumen. Ebenfalls zentral – unter Einschaltung eines externen Sachverständigen – erfolgt die Wertermittlung der aktienorientierten Vergütungen. Für die Berechnung der Altersversorgungsverpflichtungen schalten wir dezentral versicherungsmathematische Gutachter ein. Die hierbei verwendeten Rechnungsparameter genehmigt der Zentralbereich Finance & Accounting. Ein zusätzlich eingesetzter Gutachter koordiniert den Gesamtprozess zur Abbildung von Altersversorgungsverpflichtungen und sichert so übergeordnet die Qualität der komplexen Berechnungen und Angaben.

Den rechnungslegungsbezogenen Kontroll- und Managementsystemen sind durch Ermessensentscheidungen, fehlerhafte Kontrollen oder bewusste Umgehung durch kriminelle Handlungen Grenzen gesetzt. Durch die eingerichteten Prozesse und Kontrollen gewährleisten wir mit hinreichender Sicherheit, dass der Konzernabschlussstellungsprozess im Einklang mit IFRS, HGB und den übrigen rechnungslegungsrelevanten Regeln und Verlautbarungen durchgeführt wird. Eine absolute Sicherheit hinsichtlich einer vollständigen und richtigen Erfassung aller Sachverhalte im Konzernabschluss kann daher naturgemäß nicht gegeben sein.

8.7 GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Insgesamt geht der Vorstand davon aus, dass Klöckner & Co alle bei Aufstellung des Abschlusses erkennbaren bilanziellen Risiken durch ausreichende Rückstellungen auf der Ebene der jeweiligen Konzerngesellschaft und der Holding unter Einbeziehung von Garantien Dritter abgesichert hat.

Der Vorstand sieht den Konzern durch die umgesetzten bzw. vorbereiteten Maßnahmen sowie die dargestellte Geschäftssystematik als hinreichend gesichert an, um die beschriebenen Marktrisiken abzufedern. Die kurz- bis mittelfristigen Marktrisiken sind aufgrund der aktuell anhaltenden Erholung der Weltwirtschaft aus der Sicht von Ende Februar 2011 mit einem Horizont von ein bis zwei Jahren überschaubarer als noch vor einem Jahr. Konkrete Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind aufgrund der ergriffenen und vorbereiteten Maßnahmen – insbesondere zur Liquiditätssicherung – nicht erkennbar.

9. PROGNOSEBERICHT

Künftige Ausrichtung des Konzerns

Im Oktober 2010 haben wir die neue Strategie Klöckner & Co 2020 vorgestellt, mit weitreichenden Konsequenzen für die Ausrichtung des Konzerns in den nächsten Jahren. Neben fokussierterem Wachstum durch Akquisitionen in bestehenden Märkten wollen wir auch den Eintritt in schneller wachsende Schwellenländer vollziehen. Darüber hinaus gilt unsere Ausrichtung der Erhöhung der Wertschöpfung durch eine höhere Anarbeitungsintensität, sowohl um das Ergebnis insgesamt zu steigern als auch um es weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen insbesondere durch fluktuierende Stahlpreise zu machen. Durch die Akquisition der BSS 2010 haben wir bereits eine bedeutende Marktposition im Bereich Flachstahl in Deutschland erreicht, die wir in den kommenden Jahren auch in unseren anderen Präsenzmärkten anstreben. Stahl Service Center bedeuten für uns eine Rückwärtsintegration in der Wertschöpfungskette hin zum Produzenten und ermöglichen durch die Fertigungstiefe höhere Margen als die reine Distribution. Die Ergänzung des Distributionsgeschäftes um vorgelagerte Service Center erachten wir als eine ideale Ergänzung, um schnell, flexibel und effizient auf Kundenbedürfnisse einzugehen und uns dadurch vom Wettbewerb abzusetzen. Zusätzlich können wir damit unser Kundenportfolio beispielsweise um Kunden aus der Automobilindustrie erweitern. Um das geplante Wachstum personell zu unterstützen, widmen wir der Personal- und Managemententwicklung große Bedeutung.

Künftige Absatzmärkte

Nachdem die Umsatzverteilung 2010 bei 83 % in Europa und 17 % in den USA lag, werden wir in den kommenden Jahren sukzessive unseren Umsatzanteil in den Schwellenländern erhöhen. Dies ist in der Stahl- und Metaldistribution meist nur durch Akquisitionen möglich, um vom Markteintritt an eine kritische Größe zu erreichen. Die Schwellenländer haben im Vergleich zu den entwickelten Märkten eine wesentlich dynamischere Entwicklung des Stahlverbrauchs vor sich. Während der Krise mussten – wenn überhaupt – nur Einbrüche in geringem Umfang hingenommen werden, wohingegen der Stahlverbrauch in den entwickelten Märkten noch Jahre hinter den Vorkrisenniveaus zurückbleiben wird. Durch eine Präsenz in beiden „Welten“ schaffen wir nicht nur die Voraussetzung für weiteres Wachstum, sondern auch den Ausgleich der unterschiedlichen Konjunkturzyklen und somit niedrigere Schwankungen des Ergebnisses im Gesamtkonzern. Weiteres Wachstum streben wir auch in den USA an, um insgesamt auch hier mittelfristig zu den größten drei Distributoren im Markt zu gehören. Das ist eine Position, die wir in allen europäischen Märkten, in denen wir präsent sind, bereits innehaben. Bis zum Jahr 2020 soll der Umsatzanteil aus Europa durch stärkeres Wachstum in den anderen Märkten auf rund die Hälfte sinken, wobei die USA und Schwellenländer für je ein Viertel verantwortlich sein sollen.

Künftige Prozessoptimierung

Zur Unterstützung der Zielsetzung, erster globaler Marktführer zu werden, verwenden wir führende Prozesse und vereinheitlichen diese in all unseren Länderorganisationen, um interne Vergleiche und landesübergreifende Zusammenarbeit zu ermöglichen. Über den im Berichtsjahr neu geschaffenen Bereich Operations Europe in der Holding der Klöckner & Co SE wird diese Harmonisierung der Prozesse global koordiniert und überwacht. Zur IT-seitigen Unterstützung der Prozessvereinheitlichung wird aktuell SAP 6.0 mit einheitlichen Prozessabbildungen, so genannten Templates, ausgerollt.

Künftige Dienstleistungen

Mit unserer Strategie Klöckner & Co 2020 haben wir auch den notwendigen Schritt eingeleitet, um künftig stärker unseren Fokus auf Dienstleistungen zu legen. Damit wird unser Dienstleistungsportfolio an vielen Standorten um weiter gehende Angebote wie Schweißen oder Fräsen ergänzt. Wir erarbeiten Lösungen, mit denen sich unsere Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, und übernehmen dabei einen Teil der Wertschöpfung, ohne jedoch zu spezifisch zu werden. Im Fokus für diese Investitionen stehen bei uns Industriekunden, die beispielsweise Lagerhaltung bzw. Anarbeitung an uns outsourcen, wie schon vor Jahren die Meyer Werft in Papenburg, oder auch Industrieunternehmen, die von unserer globalen Reichweite profitieren können. Damit können diese einheitliche Qualitätsstandards in Dienstleistung und Material an ihren Standorten sicherstellen. Den durch Service Center beigezeichneten Beitrag zum Konzern-Umsatz wollen wir weiter sukzessive – besonders in den USA – erhöhen.

Künftige Mitarbeiterentwicklung

Wenn es um die Umsetzung unserer Wachstumsstrategie im Dienstleistungsbereich geht, sind unsere gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeiter der Schlüssel zum Erfolg. Daher werden wir künftig stärker Programme entwickeln, mit denen wir Mitarbeiter innerbetrieblich fördern werden, und uns auch dem Wettbewerb um neue Mitarbeiter aktiv stellen.

Die Anzahl der Mitarbeiter wird sich von jetzt rund 9.700 bei der erwarteten Absatzentwicklung in den kommenden beiden Jahren und den Optimierungen in den Abläufen insbesondere in den bestehenden Lagerstandorten nicht wesentlich erhöhen. Lediglich im Vertrieb rechnen wir mit leicht ansteigenden Mitarbeiterzahlen, um den Wandel in der Kundenorientierung und auch branchenspezifische Kenntnisse neuer Kundensegmente zu reflektieren. Die Mitarbeiterzahl wird lediglich durch weitere Akquisitionen maßgeblich verändert. Der Personalaufwand von zurzeit 487 Mio. € wird 2011 lediglich durch eventuelle Akquisitionseffekte merklich steigen.

Künftiges gesamtwirtschaftliches Umfeld

Für die für uns wesentlichen Volkswirtschaften in Europa und den USA gehen wir von einer weiteren Erholung in den kommenden beiden Jahren aus. Schätzungen des Internationalen Währungsfonds zufolge wird die Weltwirtschaft 2011 um 4,4 % wachsen, gefolgt von 4,5 % im Jahr 2012. Die USA wachsen demnach um 3,0 % im Jahr 2011 und verlieren dann etwas Dynamik mit einem Wachstum von 2,7 % im Jahr 2012. Für die Europäische Union hingegen prognostiziert das Institut einen Anstieg des Wachstums von 1,7 % im Jahr 2011 hin zu einem Wachstum von 2,0 % im Jahr 2012. Das stärkere Wachstum der Weltwirtschaft wird maßgeblich durch die Entwicklung in den Schwellenländern getragen, die in den nächsten beiden Jahren jeweils mit 6,5 % wachsen sollen.

Künftige Branchen-/Absatzentwicklung

Für unsere wichtigsten Abnehmerbranchen, die Bauindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau und auch den Automobilbau, gehen wir von einer sich fortführenden Erholung aus, jedoch mit unterschiedlicher Dynamik. Positive Anzeichen beispielsweise aus Baugenehmigungen lassen ein moderates Wachstum in der Bauindustrie erwarten. Gerade der Wirtschaftsbau ist auf ein stabileres wirtschaftliches Umfeld angewiesen, sodass verschobene Projekte aus den letzten beiden Jahren wieder aufgenommen werden könnten. Der Verband Eurofer prognostiziert für die Baubranche im Jahr 2011 ein Wachstum in der Stahlnachfrage in Europa von 1,6 % und für das Jahr 2012 eine weitere Erholung mit einem Zuwachs von 2,3 %. Im Maschinen- und Anlagenbau ist davon auszugehen, dass die starken Auftragseingänge auch zu einer höheren Produktion führen und entsprechend zu einer Stahlnachfrage. Eurofer prognostiziert für 2011 für den Maschinen- und Anlagenbau in Europa ein Wachstum von 7,3 %, gefolgt von 5,2 % in 2012. Durch unsere Expertise bei BSS erwarten wir auch in unserem Geschäft mit der Automobilbranche weiteres Wachstum, insbesondere bei den Premiumherstellern, die stark von dem Konsum in Asien profitieren. Eurofer stützt unsere Erwartung mit seiner Schätzung von 5,7 % Wachstum im Jahr 2011 und 2,7 % im Jahr 2012. Sowohl durch die stärkere Orientierung beim organischen Wachstum auf die Sektoren Maschinen- und Anlagenbau und Automobil als auch durch unseren Akquisitionsfokus ist es unser Ziel, den Anteil dieser beiden Sektoren überdurchschnittlich gegenüber dem der Bauindustrie auszubauen. Entsprechend gehen wir davon aus, dass mittelfristig der Bauanteil bei rund einem Drittel liegen wird. Aufgrund der Erwartungen an die Abnehmerbranchen und durch die getätigten Akquisitionen erwarten wir im Jahr 2011 einen Absatzanstieg um mehr als 10 %.

Erwartete Umsatzentwicklung

Für das Jahr 2011 erwarten wir auch durch die Konsolidierungskreiseffekte der im Jahr 2010 zugekauften Unternehmen Becker Stahl-Service, Angeles Welding und Lake Steel eine Umsatzsteigerung. Zusätzlich gehen wir von einer sich weiter erholenden Nachfrage und einem höheren Preisniveau, getrieben durch Rohstoffpreise, aus. Insgesamt rechnen wir daher mit einem Umsatzwachstum von mehr als 10 %.

Erwartete Kostenentwicklung

Die Kostenbasis lag im Jahr 2010 bei 934 Mio. €, aufgeteilt in 487 Mio. € Personalkosten und 447 Mio. € sonstige operative Kosten. Für das Jahr 2011 ist es unser Ziel, die Kosten unterproportional zur abgesetzten Menge ansteigen zu lassen. Durch zahlreiche Optimierungsmaßnahmen, aber auch Mengendegressionseffekte haben wir die Grundlage dafür gelegt.

Erwartetes operatives Ergebnis

Durch die erwartete Absatz- und Preisentwicklung im Jahr 2011 und die während der Krise durchgeführten Kostensenkungsmaßnahmen erwarten wir eine weitere Steigerung des operativen Ergebnisses. Dabei sind alle Optimierungs-, Absatz- und Umsatzsteigerungsmaßnahmen darauf ausgerichtet, eine EBITDA-Marge von 6 % zu erwirtschaften.

Erwartete Finanzlage

Als lagerhaltender Stahl- und Metaldistributor ist für uns eine konservative Finanzierung, die unseren unterschiedlichen Anforderungen an die Finanzierung von Betriebsmitteln und Akquisitionen gerecht wird, von strategischer Bedeutung. Für Akquisitionen werden lediglich kapitalmarktnahe Instrumente eingesetzt, für Betriebsmittel flexibel einsetzbare Bank-Fazilitäten. Vor dem Hintergrund einer konservativen Finanzierung wollen wir eine Eigenkapitalquote von mindestens 30 % sowie eine maximale Verschuldung in Höhe von 75 % des Eigenkapitals einhalten. Zurzeit verfügen wir über 137 Mio. € Netto-Finanzverbindlichkeiten, rund 2,2 Mrd. € Fazilitäten, davon ca. 700 Mio. € für Akquisitionen und 1,5 Mrd. € für Betriebsmittelfinanzierung.

Da keine wesentlichen Refinanzierungen im Jahr 2011 zu tätigen sind, gehen wir bei Fortsetzung des aktuellen Finanzierungsrahmens von in etwa gleichen Finanzierungskosten im Jahr 2011 aus, trotz der Finanzierung weiterer angestrebter oder möglicher Akquisitionen.

Das langfristige Wachstum mit dem Ziel der Verdoppelung des Absatzes bis spätestens 2015 und einer Verdrei- bis Vervierfachung bis 2020 setzt eine kontinuierliche Wachstumsfinanzierung voraus, die wir uns über den Kapitalmarkt erschließen wollen. Dafür werden wir uns zu gegebener Zeit nach Nutzung aller für Akquisitionen zur Verfügung stehender Mittel den Kapitalmarkt erschließen, um Wachstumskapital über Eigen- und Fremdkapital aufzunehmen.

Dem steigenden Bedarf an Betriebsmitteln bei höherem erwarteten Absatz treten wir mit unserem optimierten Bestands- und Zahlungsmanagement entgegen und wollen auch in Zukunft den Anteil des Umlaufvermögens unter einem Fünftel vom Umsatz halten.

Geplante Investitionen

Neben weiteren Akquisitionen planen wir für das Jahr 2011 Investitionen in etwa auf dem Vorkrisenniveau von ca. 60 Mio. €, nachdem wir zwei Jahre zur Sicherung der Liquidität sehr restriktiv waren. Neben Ersatzinvestitionen in Maschinen und Anlagen werden wir auch neue Anlagen und Geschäftserweiterungen finanzieren, um einen höheren Anarbeitungsanteil zu ermöglichen. Schwerpunkte unserer Investitionen stellen die Schweizer Landesgesellschaft sowie Becker Stahl-Service dar.

Generelle Dividendenpolitik

Für das abgelaufene Geschäftsjahr schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 20. Mai 2011 vor, eine Dividende von 30 Eurocents je Aktie zu zahlen und damit die Dividendenzahlung im Rahmen der generellen Dividendenpolitik wieder aufzunehmen. Die generelle Dividendenpolitik, die mit Ausnahme der Jahre 2008 und 2009 seit dem Börsengang Anwendung fand, sieht eine Ausschüttung von 30 % des Netto-Ergebnisses vor Sondereinflüssen vor.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen wirtschaftlichen Entwicklung der Klöckner & Co SE

Für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2011 erwarten wir aus heutiger Sicht – auch durch die Beiträge der Akquisitionen – einen Anstieg des Absatzes um mehr als 10 %. Durch das erwartet höhere Preisniveau für Stahl und Metall rechnen wir damit, dass der Umsatz deutlicher als der Absatz zulegen wird. Für unsere beiden Segmente Europa und Nordamerika erwarten wir eine entsprechende Steigerung des Absatzes und Umsatzes, wobei wir für die USA einen noch stärkeren Zuwachs erwarten als für Europa.

Auch bei der Ergebnisentwicklung rechnen wir für die beiden Segmente und insgesamt mit einer spürbaren Verbesserung, wobei alle Optimierungsmaßnahmen – unterstützt durch die erwarteten Absatz- und Umsatzsteigerungen – darauf ausgerichtet sind, eine EBITDA-Marge von 6 % zu erwirtschaften. Dazu beitragen werden auch die im Jahr 2010 getätigten Akquisitionen. Für 2012 rechnen wir damit, dass wir abermals Absatz, Umsatz und Ertrag gegenüber dem Vorjahr steigern können.

Mit unserem Finanzierungsspielraum von derzeit bis zu 2,2 Mrd. € sind wir bestens aufgestellt, um an der weiteren Erholung der Märkte zu partizipieren. Gleichzeitig sind wir in der Lage, die Chancen der Konsolidierung und des Wachstums aktiv wahrzunehmen und unsere Wachstumsstrategie Klöckner & Co 2020 mit den ambitionierten Zielen weiter konsequent umzusetzen.

Duisburg, 21. Februar 2011

Der Vorstand

KONZERNABSCHLUSS UND EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010	70
GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010	71
KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010	72
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010	75
ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS	76
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS DER KLÖCKNER & CO SE, DUISBURG, ZUM 31. DEZEMBER 2010	78
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	137
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	138
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010 DER KLÖCKNER & CO SE	141
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2010 DER KLÖCKNER & CO SE	142
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM JAHRESABSCHLUSS 31. DEZEMBER 2010 DER KLÖCKNER & CO SE	144
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 1. JANUAR 2010 BIS 31. DEZEMBER 2010 DER KLÖCKNER & CO SE	146
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	156
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	157
ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZUM KONZERN- UND EINZELABSCHLUSS	167

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

(in Tsd. €)	Anhang	2010	2009
Umsatzerlöse	(7)	5.198.181	3.860.493
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	35.822	127.359
Bestandsveränderungen		-7.383	-8.661
Aktivierete Eigenleistungen		39	10
Materialaufwand	(9)	-4.054.830	-3.206.830
Personalaufwand	(10)	-486.618	-441.184
Abschreibungen		-85.783	-109.638
<i>davon außerplanmäßig</i>		-	-41.782
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-447.442	-399.684
Betriebsergebnis		151.986	-178.135
Beteiligungsergebnis		5	2
Finanzerträge		8.793	9.006
Finanzierungsaufwendungen		-76.443	-70.705
Finanzergebnis	(12)	-67.650	-61.699
Ergebnis vor Steuern		84.341	-239.832
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(13)	-4.129	54.168
Konzernergebnis		80.212	-185.664
<i>davon entfallen auf</i>			
<i>- Aktionäre der Klöckner & Co SE</i>		<i>77.541</i>	<i>-188.484</i>
<i>- nicht beherrschende Anteile</i>		<i>2.671</i>	<i>2.820</i>
Ergebnis je Aktie	(14)		
- unverwässert		1,17	-3,61
- verwässert		1,17	-3,61

KLÖCKNER & CO SE

Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

(in Tsd. €)	2010	2009
Konzernergebnis	80.212	-185.664
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	79.349	-6.788
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges	-27.187	19.900
Darauf entfallende Ertragsteuer	2.773	-3.602
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	54.935	9.510
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	135.147	-176.154
<i>davon entfallen auf</i>		
- Aktionäre der Klöckner & Co SE	132.431	-178.989
- nicht beherrschende Anteile	2.716	2.835

KLÖCKNER & CO SE

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

(in Tsd. €)	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(15a)	227.323	194.985
Sachanlagen	(15b)	524.169	426.151
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(15c)	10.486	11.675
Finanzanlagen		2.721	2.376
Sonstige Vermögenswerte	(18)	32.027	26.736
Ertragsteueransprüche	(13)	-	11.638
Latente Steueransprüche	(13)	59.235	38.355
Summe langfristige Vermögenswerte		855.961	711.916
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(16)	898.841	570.918
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	703.101	464.266
Ertragsteueransprüche	(13)	34.251	72.224
Sonstige Vermögenswerte	(18)	62.898	65.840
Liquide Mittel	(19)	934.955	826.517
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	(20)	1.088	1.081
Summe kurzfristige Vermögenswerte		2.635.134	2.000.846
Summe Aktiva		3.491.095	2.712.762

Passiva

(in Tsd. €)	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		166.250	166.250
Kapitalrücklage		464.243	429.493
Gewinnrücklagen		596.162	518.621
Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		48.721	-6.169
Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital		1.275.376	1.108.195
Anteile anderer Gesellschafter		15.118	15.068
Summe Eigenkapital	(21)	1.290.494	1.123.263
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	174.442	174.598
Sonstige Rückstellungen	(24)	31.513	31.287
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(13)	-	20
Finanzverbindlichkeiten	(25)	1.020.582	618.744
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	54.945	31.080
Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	79.910	71.029
Summe langfristige Schulden		1.361.392	926.758
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	(24)	107.259	109.868
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(13)	31.638	50.667
Finanzverbindlichkeiten	(25)	39.578	52.169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(26)	584.614	398.387
Übrige Verbindlichkeiten	(27)	76.120	51.650
Summe kurzfristige Schulden		839.209	662.741
Summe Schulden		2.200.601	1.589.499
Summe Passiva		3.491.095	2.712.762

KLÖCKNER & CO SE

Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

(in Tsd. €)	2010	2009
Ergebnis vor Steuern	84.341	-239.832
Finanzergebnis	67.650	61.699
Abschreibungen langfristiger Vermögenswerte	85.783	109.638
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-836	-80.128
Ergebnis aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte	-1.781	-9.066
Operativer Cashflow	235.157	-157.689
Veränderungen der Rückstellungen	-35.613	-54.441
Veränderungen des übrigen Vermögens und der übrigen Verbindlichkeiten		
Vorräte	-168.180	431.161
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-136.724	337.589
Sonstige Forderungen	12.188	24.321
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	108.157	581
Sonstige Verbindlichkeiten	20.410	-30.139
Ertragsteuerzahlungen	-207	13.279
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	35.188	564.662
Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte	3.708	14.665
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-26.976	-25.023
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Tochterunternehmen	-164.480	-779
Sicherheitsleistungen für Derivategeschäfte	-	3.105
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-187.748	-8.032
Emission Wandelschuldverschreibung (einschl. Eigenkapitalanteil)	183.257	95.681
Kapitalherabsetzung (Anteil nicht beherrschende Gesellschafter)	-1.157	-
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	-	193.134
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Gesellschafter	-1.509	-980
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	336.934	71.972
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-164.325	-355.497
Tilgung von Gesellschafterdarlehn BSS	-57.878	-
Gezahlte Zinsen	-48.375	-34.635
Erhaltene Zinsen	5.027	6.477
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	251.974	-23.848
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	99.414	532.782
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	9.024	204
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	826.517	293.531
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	934.955	826.517

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

(in Tsd. €)	Gezeichnetes Kapital der Klöckner & Co SE	Kapitalrücklage der Klöckner & Co SE	Gewinnrücklagen	
Stand am 1. Januar 2009	116.250	260.496	708.272	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Darauf entfallende Ertragsteuer				
Konzernergebnis			- 188.484	
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen				
Erwerb Anteile anderer Gesellschafter			- 1.167	
Veränderung Konsolidierungskreis				
Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung		25.863		
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	50.000	143.134		
Ausschüttungen				
Stand am 31. Dezember 2009	166.250	429.493	518.621	
Stand am 1. Januar 2010	166.250	429.493	518.621	
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen				
Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften				
Gewinne/Verluste aus Cashflow-Hedges				
Darauf entfallende Ertragsteuer				
Konzernergebnis			77.541	
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen				
Eigenkapitalanteil Wandelschuldverschreibung		34.750		
Kapitalherabsetzung Tochtergesellschaft				
Ausschüttungen				
Stand am 31. Dezember 2010	166.250	464.243	596.162	

Kumulierte direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

	Unterschied aus der Fremdwährungsumrechnung	Marktbewertung von Finanzinstrumenten	Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnender Anteil am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	15.289	-30.953	1.069.354	11.998	1.081.352
	-6.803		-6.803	15	-6.788
		19.900	19.900		19.900
	2.508	-6.110	-3.602		-3.602
			-188.484	2.820	-185.664
			-178.989	2.835	
			-1.167	1.165	-2
				50	50
			25.863		25.863
			193.134		193.134
				-980	-980
	10.994	-17.163	1.108.195	15.068	1.123.263
	10.994	-17.163	1.108.195	15.068	1.123.263
	79.304		79.304	45	79.349
		-27.187	-27.187		-27.187
	-5.581	8.354	2.773		2.773
			77.541	2.671	80.212
			132.431	2.716	
			34.750		34.750
				-1.157	-1.157
				-1.509	-1.509
	84.717	-35.996	1.275.376	15.118	1.290.494

KLÖCKNER & CO SE

Anhang zum Konzernabschluss der Klöckner & Co SE, Duisburg, zum 31. Dezember 2010

(1) UNTERNEHMENSINFORMATIONEN

Die Klöckner & Co SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Duisburg, Am Silberpalais 1; sie ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Duisburg unter HRB 20486 eingetragen. Der Konzernabschluss der Klöckner & Co SE und ihrer Tochtergesellschaften („Klöckner & Co-Konzern“) wurde am 21. Februar 2011 durch Beschluss des Vorstands zur Vorlage an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Der Klöckner & Co-Konzern ist der größte werksunabhängige Distributor für Stahlprodukte und andere Werkstoffe im Gesamtmarkt Europa und Nordamerika. Außer dem Handel mit Stahl, Aluminium und verschiedenen Industrieprodukten werden damit verbundene Serviceleistungen erbracht.

Die Aktie der Klöckner & Co SE wurde am 29. Januar 2007 in den MDAX® aufgenommen.

(2) GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 wird in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach §315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Dabei werden alle zum 31. Dezember 2010 verpflichtend anzuwendenden IFRS und die diesbezüglichen Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) angewandt.

Die Jahresabschlüsse bzw. Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, die sämtlich auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt sind, basieren auf einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge werden, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (T€) angegeben. Es können sich Abweichungen zu den ungerundeten Beträgen ergeben.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt mit Ausnahme bestimmter Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, auf Basis historischer Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

(3) KONSOLIDIERUNGSKREIS UND KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der Klöckner & Co SE und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn Klöckner & Co über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder auf andere Weise die Möglichkeit zur Bestimmung der Geschäfts- und Finanzpolitik eines Unternehmens hat, um daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen zu können.

Im Rahmen des europäischen Asset-backed-Securitization-Programms (ABS-Programms) des Konzerns bestanden insgesamt 13 Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities). Im Berichtsjahr wurden sämtliche Anteile an acht in Vorjahren erworbenen Zweckgesellschaften ohne Geschäftsaktivitäten verschmolzen, sodass zum Ende des Geschäftsjahres noch fünf Zweckgesellschaften bestanden. An vier der verbleibenden Zweckgesellschaften bestehen keine Kapitalbeteiligungen, jedoch wurden die Gesellschaften eigens zu dem Zweck gegründet, den Forderungsankauf bzw. das Inkasso

der Forderungen für die Konzerngesellschaften durchzuführen. Die wirtschaftliche Betrachtungsweise des Verhältnisses zwischen Klöckner & Co und diesen Zweckgesellschaften zeigt, dass diese Unternehmen ebenfalls durch Klöckner & Co beherrscht werden und somit in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Eine weitere Zweckgesellschaft, die für den Ankauf von Forderungen unter dem amerikanischen ABS-Programm genutzt wird, ist nach den allgemeinen Regeln zur Konsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Abschlüsse der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden von der Erlangung bis zum Verlust der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Konzerninterne Forderungen, Schulden und Zwischenergebnisse werden ebenso wie konzerninterne Erträge und Aufwendungen im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern, wobei aktive und passive latente Steuern saldiert werden, wenn Fristigkeit und Steuergläubiger übereinstimmen.

Die Entwicklung der Anzahl der konsolidierten Gesellschaften im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	2010	2009
Konsolidierte Unternehmen zu Beginn des Geschäftsjahres ^{*)}	109	116
+ Unternehmenserwerbe	6	-
+ Neu gegründete/konsolidierte Unternehmen	2	2
- Verschmelzungen	-19	-3
- Verkäufe und Liquidationen	-2	-6
Konsolidierte Unternehmen am Ende des Geschäftsjahres	96	109
<i>davon inländische Gesellschaften einschließlich der Klöckner & Co SE^{*)}</i>	<i>15</i>	<i>10</i>

*) Einschließlich konsolidierter Zweckgesellschaften.

6 (2009: 5) Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist, werden nicht konsolidiert. Das Ergebnis beträgt lediglich -0,08 % (2009: -0,01 %) des Konzernergebnisses und der Effekt auf das Konzern-Eigenkapital beläuft sich auf -1,08 % (2009: -1,24 %). Sie werden, da die beizulegenden Zeitwerte nicht hinreichend verlässlich ermittelbar sind, zu Anschaffungskosten bewertet und unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture)

Ein Joint Venture ist eine vertragliche Vereinbarung, in deren Rahmen der Klöckner & Co-Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Joint-Venture-Vereinbarungen, die die Form eines einzelnen Unternehmens vorsehen, werden als Gemeinschaftsunternehmen bezeichnet.

Als Gemeinschaftsunternehmen wurde die 50%-Beteiligung an der Debrunner Koenig Informatik AG, Dietikon, Schweiz, unter Anwendung der Equity-Methode bis zu ihrer Veräußerung am 21. Januar 2010 bilanziert.

Im Rahmen der Anwendung der Equity-Methode werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf den Konzern entfallenden Anteil der Reinvermögensänderung fortentwickelt. Anteilige Verluste, die den Buchwert des assoziierten Unternehmens übersteigen, werden, sofern keine Nachschusspflicht besteht, nicht erfasst. Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens ausgewiesen. Unrealisierte Zwischenergebnisse aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen, die at Equity bewertet sind, werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Eine Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

(4) WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Unternehmenszusammenschlüsse

Die Abbildung von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens mit dem auf sie entfallenden neu bewerteten Eigenkapital. Das neu bewertete Eigenkapital basiert auf den Zeitwerten der Vermögenswerte und Schulden einschließlich identifizierbarer immaterieller Vermögenswerte und zu passivierender Eventualverbindlichkeiten zum Erwerbszeitpunkt.

Kann im Rahmen der Kaufpreisverteilung nicht auf Börsen- und Marktpreise zurückgegriffen werden, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte auf der Basis geeigneter Bewertungsverfahren. Im Regelfall wird hierzu ein Discounted-Cashflow-Verfahren (DCF-Verfahren) angewendet. Hierbei werden die erwarteten künftigen Zahlungsströme, die durch den Vermögenswert erzielt werden können, unter Verwendung eines das spezifische Risiko des Vermögenswerts berücksichtigenden Diskontierungsfaktors auf den Erstkonsolidierungszeitpunkt abgezinst.

Ein nach der Kaufpreisverteilung verbleibender positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für das erworbene Unternehmen und dem anteiligen Eigenkapital wird als Geschäfts- oder Firmenwert gesondert bilanziert; ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung der Wertansätze der erworbenen Vermögenswerte und Schulden unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Full-Goodwill-Methode wird nicht angewendet. Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, die im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen stehen, werden aufwandswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquote bereits vollkonsolidierter Tochterunternehmen, die nicht zu einer Änderung der Konsolidierungsform führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Währungsumrechnung

In einer Fremdwährung erfolgende Transaktionen werden mit dem Wechselkurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet. Monetäre Posten werden mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen aus der Bewertung monetärer Aktiva bzw. monetärer Passiva werden ungeachtet etwaiger Kurssicherungen ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung werden die in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften nach der modifizierten Stichtagskursmethode in Euro umgerechnet. Die funktionale Währung bestimmt sich nach dem primären wirtschaftlichen Umfeld, in dem das Unternehmen tätig ist. Alle Tochtergesellschaften betreiben ihr Geschäft selbstständig auf den Märkten ihres Heimatlandes; die funktionale Währung ist somit die jeweilige Landeswährung. Die Vermögenswerte und Schulden der Tochtergesellschaften werden zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus diesen abweichenden Umrechnungskursen in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Solche Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der das Tochterunternehmen veräußert wird, ergebniswirksam erfasst.

Die Wechselkurse wesentlicher Währungen des Konzerns veränderten sich wie folgt:

1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2010	31.12.2009	2010	2009
US-Dollar (USD)	1,3362	1,4405	1,3257	1,3949
Pfund Sterling (GBP)	0,8608	0,8881	0,8578	0,8909
Schweizer Franken (CHF)	1,2504	1,4836	1,3803	1,5100

Ertragsrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden ausgewiesen, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken des Eigentums auf den Käufer übergegangen sind und die Höhe der realisierbaren Umsätze verlässlich ermittelt werden kann. Dies ist in der Regel zum Zeitpunkt der Lieferung der Fall. Vor der Lieferung werden Umsätze nur dann erfasst, wenn die Auslieferung auf Verlangen des Käufers noch nicht erfolgt ist, das Eigentum auf ihn übergegangen ist und dieser die Rechnungsstellung akzeptiert. Umsatzerlöse werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten ausgewiesen.

Zinserträge werden unter Berücksichtigung des ausstehenden Kapitalbetrags und des geltenden Zinssatzes zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode vereinnahmt. Dividendenerträge aus Kapitalanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

Aktienbasierte Vergütung

Bei den im Klöckner & Co-Konzern bestehenden Aktienoptionsprogrammen handelt es sich um virtuelle Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich. Dabei wird zum jeweiligen Stichtag eine Rückstellung zeitanteilig in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Zahlungsverpflichtung gebildet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Der beizulegende Zeitwert der virtuellen Aktienoptionen wird auf der Basis einer Monte-Carlo-Simulation ermittelt. Dabei wurden folgende Parameter in die Berechnung einbezogen:

Angaben in %	31.12.2010	31.12.2009
Risikoloser Zinssatz	0,6–2,6	0,8–3,2
Erwartete Volatilität	39,0	51,0

Die erwartete Volatilität beruht auf am Markt gehandelten Optionen auf diese Aktien.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird durch Division des den Aktionären der Klöckner & Co SE zustehenden Konzernergebnisses durch die während der Periode durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses werden verwässernde potenzielle Aktien aus Wandelschuldverschreibungen nur dann berücksichtigt, wenn diese nicht zu einer Erhöhung des Gewinns bzw. Reduzierung des Verlusts je Aktie führen.

Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe aus laufendem und latentem Steueraufwand dar.

Der laufende Steueraufwand wird auf der Basis des zu versteuernden Einkommens für das Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Ergebnis vor Ertragsteuern aus der Gewinn- und Verlustrechnung, da es Erträge und Aufwendungen nicht berücksichtigt, die erst in späteren Geschäftsjahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abziehbar sind. Steuerverbindlichkeiten werden mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Die Basis hierfür bilden Steuersätze, die am Bilanzstichtag gelten oder aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft gelten werden.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode. Latente Steuern resultieren aus abweichenden Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen (temporäre Differenzen) sowie aus Konsolidierungsvorgängen. Solche latenten Steuern werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert ergeben, sofern diese steuerlich unberücksichtigt bleiben. Soweit es sich nicht um Unternehmenserwerbe handelt, erfolgt ebenfalls kein Ansatz latenter Steuern auf die erstmalige Erfassung von anderen Vermögenswerten und Schulden, die aus Vorgängen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlustvorträge in Folgejahren ergeben und deren Realisierung wahrscheinlich ist.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Stichtag überprüft und wertgemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Bisher nicht bilanzierte latente Steueransprüche werden zu jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und gegebenenfalls in dem Umfang angesetzt, in dem zukünftiges zu versteuerndes Einkommen eine Realisierung gestatten wird.

Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden unter Anwendung der geltenden bzw. aufgrund eines nahezu abgeschlossenen Gesetzgebungsverfahrens in Zukunft geltenden Steuersätze berechnet und angesetzt. Die Bewertung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Klöckner & Co-Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung besteht und wenn sie im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und die Absicht besteht, laufende Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesen Fällen erfolgt die Verbuchung ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Wertberichtigungen angesetzt, sofern mit der Nutzung des Vermögenswerts ein wirtschaftlicher Vorteil verbunden ist und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelbar sind.

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear in Abhängigkeit von der geschätzten Nutzungsdauer über einen Zeitraum von in der Regel ein bis 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wird jährlich überprüft und bei Bedarf den zukünftigen Erwartungen angepasst. Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbegrenzter Nutzungsdauer, im Klöckner & Co-Konzern nur Geschäfts- oder Firmenwerte, wird die Werthaltigkeit bei Vorliegen von Anzeichen für eine Wertminderung, mindestens jedoch einmal jährlich, überprüft.

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen sämtliche Einzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten. Verwaltungskosten werden nur aktiviert, sofern ein Bezug zur Herstellung besteht.

Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden als Aufwand erfasst.

Abnutzbare Sachanlagen werden grundsätzlich linear abgeschrieben. Bei Abgang oder Stilllegung werden die Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie die entsprechenden kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

Den Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer in Jahren
Büro-, Betriebs- und Lagergebäude	10–50
Gebäudeähnliche Betriebsvorrichtungen	8–33
Lager- und Krananlagen und andere technische Anlagen	2–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–15

Leasing

Bei Leasingtransaktionen ist zwischen Finance- und Operating-Leasing-Vereinbarungen zu differenzieren. Transaktionen, bei denen der Konzern alle wesentlichen Chancen und Risiken trägt, werden als Finance-Lease klassifiziert. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen Klöckner & Co Leasingnehmer ist, werden als Operating-Leasing-Vereinbarungen behandelt.

Geleaste Sachanlagen, deren Leasingverträge die Kriterien des Finanzierungsleasings erfüllen, werden zum Zugangszeitpunkt mit dem niedrigeren Wert aus dem Barwert der Mindestleasingzahlungen und dem beizulegenden Zeitwert aktiviert. Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Leasingraten sind als Finanzverbindlichkeiten passiviert und werden in den Folgeperioden nach der Effektivzinismethode fortentwickelt. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. die kürzere Vertragslaufzeit.

Bei Operating-Leasing-Vereinbarungen, bei denen der Konzern Leasingnehmer ist, werden die Leasingzahlungen linear über die Leasingdauer verteilt als Aufwand erfasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieteinnahmen oder für Zwecke der Wertsteigerung gehalten und nicht für die Lieferung oder die Bearbeitung von Gütern bzw. zu Verwaltungszwecken genutzt werden, sind als Finanzinvestition gehaltene Immobilien ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die beizulegenden Zeitwerte sind im Anhang unter Textziffer 15 (Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) dargestellt.

Die Abschreibungsmethoden und die Nutzungsdauern entsprechen denen für Sachanlagen.

Wertminderungen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. In diesem Fall wird der für den betreffenden Vermögenswert erzielbare Betrag ermittelt, um die Höhe einer gegebenenfalls vorzunehmenden Wertberichtigung zu bestimmen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. In den Fällen, in denen kein erzielbarer Betrag für den einzelnen Vermögenswert ermittelt werden kann, wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bestimmt, der der betreffende Vermögenswert zugeordnet werden kann. Ergibt sich nach einer vorgenommenen Wertminderung zu einem späteren Zeitpunkt ein höherer erzielbarer Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, erfolgt eine Wertaufholung. Die ergebniswirksam zu erfassende Wertaufholung ist begrenzt auf den fortgeführten Buchwert, der sich ohne die Wertberichtigung in der Vergangenheit ergeben hätte. Die vorzunehmende Zuschreibung erfolgt ergebniswirksam.

Aus Unternehmenserwerben resultierende Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Die Überprüfung erfolgt auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der entsprechende Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Geschäfts- oder Firmenwerte durch das Management für interne Berichtszwecke überwacht werden. Im Klöckner & Co-Konzern entsprechen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit Ausnahme der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) den Teilkonzernen der Länder. Die Werthaltigkeitstests erfolgen jeweils im vierten Quartal des Geschäftsjahres bzw. bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auch früher. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag, wird in Höhe der Differenz eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen, die in nachfolgenden Perioden nicht rückgängig gemacht werden darf.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert entspricht dem Barwert der erwarteten Zahlungsströme aus dem Vermögenswert bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzungswert bzw. der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird in der Regel mithilfe von DCF-Verfahren bestimmt. Die geschätzten Zahlungsströme basieren dabei auf den aktuellen Planungen des Unternehmens für die nächsten drei Jahre und stützen sich auf die Einschätzung der Geschäftsführung der jeweiligen Geschäftseinheit. Die zur Berechnung verwendeten Zinssätze sind abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und von dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird.

Die Wertberichtigungen aufgrund dieser Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den außerplanmäßigen Abschreibungen ausgewiesen. Der Ausweis von Wertaufholungen erfolgt unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichend sicher ist, dass die entsprechenden Anspruchsvoraussetzungen erfüllt wurden und die Zuwendungen auch tatsächlich gewährt werden. Die Zuschüsse werden in der Periode als Ertrag erfasst werden, in der auch die betreffenden Aufwendungen anfallen.

Zuwendungen für Vermögenswerte, in der Regel Sachanlagen, werden von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes abgezogen.

Werden Zuschüsse als Ausgleich für bereits angefallene Aufwendungen oder Verluste bzw. im Sinne einer finanziellen Soforthilfe gewährt und sind sie nicht mit in Zukunft anfallenden Kosten verbunden, werden sie in derselben Periode, in der Klöckner & Co sie erhält, als sonstige betriebliche Erträge erfolgswirksam vereinnahmt.

Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der notwendigen Vertriebskosten. Die Herstellungskosten umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten, die auf der Grundlage der Normalkapazität ermittelt werden. Neben den direkt zurechenbaren Kosten werden angemessene Teile der zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen in die Herstellungskosten einbezogen. Die Bewertung erfolgt im Regelfall auf Basis der monatlich fortgeschriebenen Durchschnittswerte. In Einzelfällen werden die Anschaffungskosten individuell ermittelt.

Finanzinstrumente

Unter Finanzinstrumenten werden Verträge erfasst, die gleichzeitig zum Ansatz eines finanziellen Vermögenswerts bei einem Unternehmen und zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument bei einem anderen Unternehmen führen.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns bestehen im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie derivativen Finanzinstrumenten mit positivem beizulegendem Zeitwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten Schuldverschreibungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie derivative Finanzinstrumente mit negativem beizulegendem Zeitwert.

Im Klöckner & Co-Konzern werden alle Kassageschäfte (Regular-Way-Contracts), unabhängig von ihrer Kategorisierung, zum Erfüllungstag bilanziert. Derivate, die der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet sind, werden zum Handelstag bilanziert.

Von der Fair-Value-Option des IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) wird kein Gebrauch gemacht.

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dem Erwerb oder der Emission von Finanzinstrumenten direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwerts nur berücksichtigt, soweit die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Zuordnung zu den Bewertungskategorien des IAS 39.

a) Originäre finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sowie durch Klöckner & Co begebene Eigenkapitalinstrumente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu drei Monaten, die nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, die von Beginn an als „Zu Handelszwecken gehalten“ eingeordnet wurden. Im Klöckner & Co-Konzern werden hier ausschließlich derivative Finanzinstrumente, sofern sie nicht in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung zu Grundgeschäften stehen (Hedge-Accounting), erfasst. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten.

Darlehn und Forderungen sind originäre finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Die Bewertung von Darlehn und Forderungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode. Ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet sind langfristige Wertpapiere, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind, und Ausleihungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen, die sich unter Berücksichtigung bestehender Kreditversicherungen nach dem Ausfallrisiko richten. Dabei werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise, wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, die Kenntnis von der Beantragung der Insolvenz oder die Überfälligkeit, auf eine Wertminderung hindeuten.

Originäre finanzielle Vermögenswerte, die keiner der anderen in IAS 39 dargestellten Kategorien zuzurechnen sind, werden der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ebenfalls in dieser Kategorie erfasst werden Anteile an Tochterunternehmen und sonstige Beteiligungen, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind; sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da wegen fehlender Marktgängigkeit ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann. Wertminderungen werden durch erfolgswirksam gebildete Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zuschreibungen erfolgen bei Fortfall der Gründe, die zur Wertminderung geführt haben, sofern es sich nicht um zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ handelt, für die eine Zuschreibung nicht zulässig ist.

Eigen- und Fremdkapitalinstrumente werden in Abhängigkeit vom wirtschaftlichen Gehalt der vertraglichen Vereinbarung entweder als „Finanzverbindlichkeiten“ oder als „Eigenkapital“ klassifiziert. Eigenkapitalinstrumente sind Verträge, die einen Residualanspruch an den Vermögenswerten des Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründen; sie werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Die Bestandteile zusammengesetzter Finanzinstrumente wie z. B. der begebenen Wandelschuldverschreibungen werden getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und Eigenkapital erfasst. Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert des Fremdkapitalanteils auf der Basis eines Marktzinssatzes für ein entsprechendes Finanzinstrument ohne Wandlungsrecht ermittelt. Dieser Betrag wird bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments als „Finanzielle Verbindlichkeit“ zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Nach der Restwertmethode stellt der Differenzbetrag zum Ausgabeerlös die Eigenkapitalkomponente dar, die als Bestandteil der Kapitalrücklage ausgewiesen wird und keiner Folgebewertung unterliegt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten“ oder als „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ kategorisiert.

Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten werden im Klöckner & Co-Konzern ausschließlich derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrument designiert und effektiv sind, erfasst. Der Ausweis des negativen beizulegenden Zeitwerts derartiger Instrumente erfolgt unter den sonstigen Verbindlichkeiten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich aufgenommener Kredite werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand grundsätzlich unter Zugrundelegung des Effektivzinssatzes erfasst wird.

b) Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Unter anderem werden Devisentermingeschäfte, Devisenswaps, Cross-Currency-Swaps, Zinsswaps und Zins-Collars eingesetzt. Weitere Angaben ergeben sich aus Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente).

Derivate werden erstmals zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert fortgeschrieben. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird unmittelbar ergebniswirksam erfasst, es sei denn, dass das Derivat als Sicherungsinstrument im Rahmen eines Cashflow-Hedge-Accountings dient und effektiv ist. Hier hängt der Zeitpunkt der ergebniswirksamen Erfassung des Bewertungsergebnisses von der Art der Sicherungsbeziehung ab. Der Klöckner & Co-Konzern setzt einzelne Derivate zur Absicherung von bilanziellen Vermögenswerten und Schulden ein. Darüber hinaus werden feste Verpflichtungen aus schwebenden noch nicht bilanzierten Geschäften abgesichert.

Devisentermingeschäfte werden einzeln mit dem Terminkurs am Bilanzstichtag bewertet und zum kontrahierten Terminkurs sich ergebende Kursdifferenzen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Zinsauszahlungsbeträge aus Zinsswapvereinbarungen werden im Zahlungszeitpunkt bzw. bei der Abgrenzung zum Bilanzstichtag ergebniswirksam gebucht. Darüber hinaus werden die Zinsswapvereinbarungen wie auch die Zinsscaps am Bilanzstichtag zum Marktwert bewertet und – sofern kein Hedge-Accounting zur Anwendung kommt – Änderungen der beizulegenden Zeitwerte in der laufenden Berichtsperiode in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Zu Sicherungszwecken gehaltene Derivate werden als langfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten klassifiziert, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung mehr als zwölf Monate beträgt, bzw. als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, wenn die verbleibende Dauer der Sicherungsbeziehung unter zwölf Monaten liegt.

Nicht im Rahmen einer Sicherungsbeziehung designierte Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden klassifiziert.

c) Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge-Accounting)

In Abhängigkeit vom Volumen, von der Laufzeit und der Risikostruktur designiert der Klöckner & Co-Konzern einzelne Derivate im Rahmen der Absicherung als Cashflow-Hedges.

Die Beziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft wird dabei zu Beginn der Sicherungsbeziehung einschließlich der Risikomanagementziele und der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zugrunde liegenden Unternehmensstrategie dokumentiert. Des Weiteren wird bei Aufnahme der Sicherungsbeziehung als auch im Zeitablauf regelmäßig überprüft und dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung einbezogene Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen der Cashflows des Grundgeschäfts in hohem Maße effektiv ist. Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten dieser Derivate sind der Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente) zu entnehmen; die Veränderungen der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten innerhalb des Eigenkapitals sind der Entwicklung des Eigenkapitals zu entnehmen.

Cashflow-Hedges

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von als Cashflow-Hedges designierten Derivaten wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst; der ineffektive Teil wird unmittelbar erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der auch das abgesicherte Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Die bilanzielle Abbildung des Sicherungszusammenhangs endet, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder die notwendige Effektivität nicht mehr gegeben ist. Der vollständige bis zu diesem Zeitpunkt erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Gewinn oder Verlust aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Derivats verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und damit im Zusammenhang stehende Verbindlichkeiten

Vermögenswerte oder Gruppen derartiger Vermögenswerte, die in einer einzigen Transaktion veräußert werden (Disposal Groups), einschließlich der damit im Zusammenhang stehenden Schulden, werden als solche ausgewiesen, wenn der dazugehörige Buchwert über ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird.

Diese Bedingung wird nur dann erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich ist und der Vermögenswert in seiner bzw. die Disposal Group in ihrer jetzigen Beschaffenheit sofort veräußerbar ist.

Auf zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Sie werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten erfasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für leistungsorientierte Pläne werden die Pensionsverpflichtungen nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Die unter Einbeziehung dynamischer Komponenten bei Eintritt des Versorgungsfalls zu erwartenden Versorgungsleistungen werden dabei über die gesamte Beschäftigungszeit des Mitarbeiters verteilt. Hierzu werden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus Abweichungen zwischen den rechnungsmäßig erwarteten und den tatsächlich eingetretenen Veränderungen der Planbegünstigten sowie der Rechnungsparameter resultieren können, werden, sofern und soweit sie außerhalb einer Bandbreite von 10 % des höheren Betrags aus Verpflichtungsumfang und Zeitwert des Planvermögens liegen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Anwärter verteilt.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand und der Zinsanteil für nicht fondsgestützte Pläne im Zinsaufwand ausgewiesen.

Die Erfassung eines sich ergebenden Vermögenswerts ist der Höhe nach beschränkt auf die kumulierten nicht erfassten, saldierten versicherungsmathematischen Verluste und die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen zuzüglich des Barwerts verfügbarer Rückerstattungen und der Verminderung künftiger Beitragszahlungen.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird grundsätzlich linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaften verteilt. Soweit Anwartschaften sofort nach Einführung oder Änderung eines leistungsorientierten Plans unverfallbar sind, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand unmittelbar ergebniswirksam erfasst.

Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Versorgungsplänen, bei denen der Klöckner & Co-Konzern festgelegte Beiträge an eine eigenständige Einheit entrichtet und weder rechtlich noch faktisch zur Zahlung darüber hinausgehender Beiträge verpflichtet ist, werden bei Anfall als Aufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

Nach IAS 37 (Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets), gegebenenfalls auch nach IAS 19 (Employee Benefits), berücksichtigen die übrigen Rückstellungen alle erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken sowie alle ungewissen Verbindlichkeiten unter den Voraussetzungen, dass eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, mit deren Eintritt wahrscheinlich zu rechnen ist und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Sie werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt.

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstellungen werden unter Verwendung marktüblicher Zinssätze unter Berücksichtigung der spezifischen Risiken der Schuld abgezinst, wenn ein etwaiger Zinseffekt im Zusammenhang mit der Erfüllung der Verpflichtung wesentlich ist.

Gewährleistungsrückstellungen werden unter Berücksichtigung des geschätzten Schadensverlaufs gebildet. Rückstellungen für drohende Verluste aus Absatz- oder Beschaffungsverträgen werden erfasst, wenn die Gesamtaufwendungen aus dem jeweiligen Vertrag den zu erwartenden Umsatz übersteigen.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gebildet, wenn ein detaillierter Restrukturierungsplan vorliegt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse erst noch bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Ebenfalls als Eventualverbindlichkeiten bezeichnet werden gegenwärtige Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, jedoch nicht erfasst werden, weil eine Erfüllung dieser Verpflichtung nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann. Sofern die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen nicht unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Erläuterung der Eventualschuld.

Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind einzelne Posten zusammengefasst, diese werden im Anhang gesondert erläutert. Bei der Bilanzgliederung nach Fristigkeiten werden Vermögenswerte und Schulden, die innerhalb eines Jahres realisiert bzw. fällig werden, als kurzfristig ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Schätzungen

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Konzernabschlusses müssen Beurteilungen und Schätzungen vorgenommen sowie Annahmen getroffen werden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Anpassungen bezüglich der für die Rechnungslegung relevanten Schätzungen werden in der Periode der Änderung berücksichtigt, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Eine Änderung wird in der Periode der Änderung und in späteren Perioden berücksichtigt, sofern die Änderung sowohl die Berichtsperiode als auch spätere Perioden betrifft.

Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei der Bewertung von immateriellen Vermögenswerten, z. B. im Rahmen von Kaufpreisverteilungen bei Unternehmenserwerben, dem Ansatz und der Bewertung aktiver latenter Steuern, der Bilanzierung von Pensionsrückstellungen und übriger Rückstellungen sowie der Durchführung von Werthaltigkeitstests nach IAS 36.

Neue Bilanzierungsstandards und Interpretationen

Der Klöckner & Co-Konzern hat für den Berichtszeitraum erstmals den zweiten Sammelstandard „Improvements to IFRSs“, die Änderung zu IFRS 2 (Share-based Payment – Group Cash-settled Share-based Payment Transactions), IAS 39 (Eligible Hedged Items – Amendment to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement) sowie IFRIC 18 (Transfers of Assets from Customers) angewendet.

Der im April 2009 veröffentlichte zweite Sammelstandard „Improvements to IFRSs“ beinhaltet überwiegend redaktionelle Änderungen und Ergänzungen an zehn Standards und zwei Interpretationen. Die Änderung zu IFRS 2 (Share-based Payment – Group Cash-settled Share-based Payment Transactions) enthalten klarstellende Regelungen zur Abbildung anteilsbasierter Vergütungen mit Barausgleich im Einzelabschluss eines einbezogenen Konzernunternehmens.

Im Juli 2008 hat das IASB eine Ergänzung zu IAS 39 (Eligible Hedged Items – Amendment to IAS 39 Financial Instruments: Recognition and Measurement) veröffentlicht. Die Ergänzung stellt klar, wie die Grundprinzipien des Hedge-Accountings in zwei speziellen Situationen – der Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft und der Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft – anzuwenden sind.

Der im Januar 2009 herausgegebene IFRIC 18 (Transfers of Assets from Customers) befasst sich mit der Bilanzierung und Erlösrealisierung von Verträgen, bei denen der Kunde dem Unternehmen vorab Vermögenswerte oder Barmittel zum Erwerb von Vermögen überlässt, um anschließend die Leistung in Anspruch nehmen zu können.

Aus der Erstanwendung der geänderten Standards bzw. Interpretationen ergaben sich keine Einflüsse auf den Konzernabschluss.

Durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRIC sind ferner folgende für Klöckner & Co einschlägige Standards und Interpretationen veröffentlicht worden, die jedoch für den Berichtszeitraum noch nicht verbindlich anzuwenden sind. Die Anwendung der Standards bzw. Interpretationen setzt voraus, dass die zum Teil noch ausstehende Übernahme durch die EU erfolgt. Die folgenden in der Berichtsperiode veröffentlichten Verlautbarungen werden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss von Klöckner & Co haben:

Standard/Interpretation	Verpflichtende Anwendung ^{*)}
IAS 24 (rev.) (Related Party Disclosures)	2011
IFRIC 19 (Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments)	2011
Amendments to IAS 32 (Classification of Rights Issues)	2011
IAS 12 (Deferred Tax Recovery of Underlying Assets)	2012

*) Bezogen auf das Geschäftsjahr von Klöckner & Co.

Das IASB hat im November 2009 den Standard IFRS 9 (Financial Instruments) zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten herausgegeben. Die Veröffentlichung stellt den Abschluss des ersten Teils eines dreiphasigen Projekts zur Ersetzung von IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) durch einen neuen Standard dar. Mit IFRS 9 werden neue Vorschriften für die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. Die Vorschriften sind ab dem 1. Januar 2013 zwingend anzuwenden. Klöckner & Co untersucht derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss ergeben können.

Im November 2009 wurde eine Änderung des IFRIC 14 (The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction) veröffentlicht. Die Änderung „Prepayments of a Minimum Funding Requirement“ gilt für begrenzte Fälle, bei denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt. Die geänderte Interpretation ist verbindlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Klöckner & Co untersucht derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss ergeben können.

Durch den im Mai 2010 im Rahmen des Annual Improvements Process veröffentlichten dritten Sammelstandard wurden kleinere Änderungen an sechs Standards und einer Interpretation vorgenommen. Soweit im Einzelfall nicht abweichend geregelt, sind die geänderten Verlautbarungen verbindlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2011 beginnen. Klöckner & Co geht nicht davon aus, dass die Anwendung der Verlautbarungen wesentliche Auswirkungen haben könnte.

Mit der Veröffentlichung der Ergänzungen zu IFRS 9 (Financial Instruments) im Oktober 2010 wurde die Phase zur Klassifizierung und Bewertung des IASB-Projekts zur Ersetzung von IAS 39 abgeschlossen. Sie ergänzen die Herausgabe von IFRS 9 im November 2009, in dem die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten geregelt wurde. Nach den neuen Regelungen müssen Unternehmen, die die Fair-Value-Option zur Bewertung von Schulden gewählt haben, den Teil der Veränderungen im beizulegenden Zeitwert, die sich aus Veränderungen des eigenen Kreditrisikos des Unternehmens ergeben, als direkt im Eigenkapital erfasste Erträge bzw. Aufwendungen und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung darstellen. Der geänderte Standard ist verbindlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Klöckner & Co geht nicht davon aus, dass die Anwendung des geänderten Standards wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben könnte.

Ebenfalls im Oktober 2010 wurden Änderungen zu IFRS 7 (Financial Instruments) veröffentlicht. Die Änderungen ermöglichen Nutzern von Finanzberichten einen besseren Einblick in Transaktionen zum Zwecke der Übertragung von Vermögenswerten (etwa Verbriefungen) einschließlich eines Einblicks in mögliche Auswirkungen der noch beim abgehenden Unternehmen verbliebenen Risiken. Die geänderte Interpretation ist verbindlich für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Klöckner & Co untersucht derzeit, welche Auswirkungen sich aus der Anwendung des Standards auf den Konzernabschluss ergeben können.

(5) UNTERNEHMENSERWERBE UND VERKÄUFE

In den Geschäftsjahren 2010 und 2009 hat sich die Konzernstruktur durch Akquisitionen und Veräußerungsvorgänge wie nachfolgend dargestellt geändert.

Unternehmenserwerbe 2010**Becker Stahl-Service Gruppe**

Am 1. März 2010 wurde der Erwerb von 100 % der Becker Stahl-Service Gruppe (BSS) mit Sitz in Bönen, Deutschland, vollzogen. BSS wird seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Der Erwerb stellt eine wesentliche Transaktion i. S. d. IFRS 3 dar. Die BSS betreibt eines der weltweit größten und modernsten Stahl Service Center. Die Unternehmensgruppe beschäftigt rund 500 Mitarbeiter.

Die Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden (Purchase Price Allocation) stellt sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte	
Firmenwert	5,5
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	36,3
Sachanlagen	70,4
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,3
Vorräte	100,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	73,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	44,0
Insgesamt erworbene Vermögenswerte	335,5
Schulden	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	27,5
Sonstige langfristige Schulden	4,8
Ertragsteuerverbindlichkeiten	8,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58,8
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	70,2
Sonstige kurzfristige Schulden	11,7
Insgesamt übernommene Verbindlichkeiten	181,7
Erworbenes Nettovermögen	153,8
Kaufpreis	153,8
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	<i>153,8</i>
Überleitung zum Transaktionsvolumen	
Übernommenes Darlehn Altgesellschafter	57,9
Übernommene Finanzverbindlichkeiten	39,7
Übernommene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-44,0
Transaktionsvolumen	207,4

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte entfallen mit 29,6 Mio. € auf Kundenbeziehungen und mit 6,3 Mio. € auf den Handelsnamen. Der Firmenwert repräsentiert überwiegend zukünftige Ertragsersparungen; er ist erwartungsgemäß für steuerliche Zwecke abzugsfähig. Den übernommenen Forderungen lagen vertraglich vereinbarte Forderungen

gen von 76,1 Mio. € zugrunde. Der Beitrag von BSS zum Konzernumsatz betrug 517,0 Mio. € und – unter Berücksichtigung von Einmalbelastungen infolge der Kaufpreisverteilung und Grunderwerbsteuern – zum Konzernergebnis 28,1 Mio. €. Der Konzernumsatz und das Konzernergebnis wären um 89,8 Mio. € bzw. um 4,7 Mio. € höher, wenn BSS bereits seit Beginn des Geschäftsjahres in den Konzernabschluss einbezogen wäre. Für die Akquisition fielen im Berichtsjahr Transaktionskosten (Beratungsaufwendungen) in Höhe von 0,4 Mio. € an, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind. Im Vorjahr fielen bereits Transaktionskosten von 0,4 Mio. € an.

Übrige Erwerbe

Bläsi AG

Klöckner & Co hat im Januar über die Schweizer Landesgesellschaft Debrunner Koenig Holding AG 100 % der Anteile an dem Distributor Bläsi AG in Bern, Schweiz, erworben. Mit der Übernahme der Bläsi AG erlangt die Schweizer Klöckner & Co-Landesgesellschaft auch im Großraum Bern eine führende Position im Bereich der Wasserversorgungs- und Gebäudetechnik. Die Hauptkunden der Bläsi AG sind Unternehmen aus dem Baugewerbe. Das Unternehmen erzielte mit zwei Standorten im Großraum Bern im Jahr 2009 einen Umsatz von rund 30 Mio. €. Die Bläsi AG wird seit Januar 2010 in den Konzernabschluss einbezogen.

Angeles Welding & Mfg., Inc.

Im August 2010 wurde über unsere US-amerikanische Landesgesellschaft Namasco Corp. der Geschäftsbetrieb der Angeles Welding & Mfg., Inc. (Angeles Welding) und ihres Tochterunternehmens Get Steel, Inc., im Wege eines Assets-Deals erworben. Angeles Welding ist in den Bereichen Metallbau, Präzisionsteile und Stahl Service Center tätig. Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete Angeles Welding einen Umsatz von ca. 30 Mio. €.

Lake Steel Ltd.

Im Dezember 2010 hat Klöckner & Co ebenfalls über die US-amerikanische Landesgesellschaft Namasco Corp. den Distributor Lake Steel Ltd. in Amarillo, Texas, USA, übernommen. Mit der Übernahme der Lake Steel Ltd. erweitert Namasco seine Präsenz im Norden von Texas. Die an zwei Standorten vertretene Lake Steel Ltd. beliefert mit rund 100 Mitarbeitern Kunden auch in den angrenzenden Bundesstaaten New Mexico, Oklahoma, Colorado, Arkansas, Kansas und Louisiana. Das Umsatzvolumen liegt bei etwa 35 Mio. €. Lake Steel Ltd. wird seit dem 15. Dezember 2010 in den Konzernabschluss einbezogen.

Die beizulegenden Zeitwerte zum Erstkonsolidierungszeitpunkt der übrigen Erwerbe, deren Ermittlung in Teilen noch vorläufig ist, stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	Beizulegender Zeitwert
Vermögenswerte	
langfristig	32,3
<i>davon Firmenwert</i>	4,6
kurzfristig	46,4
<i>davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	6,8
Schulden	
langfristig	6,3
kurzfristig	10,7
Erworbenes Nettovermögen	61,7
Kaufpreise	61,7
<i>davon beglichen durch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	61,7

In den langfristigen Vermögenswerten sind Kundenbeziehungen mit 8,8 Mio. €, Markennamen mit 0,7 Mio. € und sonstige immaterielle Vermögenswerte mit 1,6 Mio. € enthalten. Der Firmenwert repräsentiert überwiegend zukünftige Ertragsersparungen. Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 8,6 Mio. €. Es bestanden zum Erstkonsolidierungszeitpunkt vertraglich vereinbarte Forderungen in Höhe von 8,9 Mio. €.

Im Konzernumsatz sind die übrigen Erwerbe seit Januar 2010 mit 34,4 Mio. € und im Konzernergebnis mit 1,7 Mio. € enthalten. Die Geschäftsaktivitäten von Angeles Welding and Get Steel, Inc., wurden vollständig in bestehende Gesellschaften integriert. Insoweit sind keine Angaben zum Umsatz- und Ergebnisbeitrag gemäß IFRS 3.B64 (q) nach Erwerb möglich. Der Konzernumsatz wäre um 49,9 Mio. € und das Konzernergebnis um 2,0 Mio. € höher gewesen, wenn die Erstkonsolidierung von Angeles Welding Mfg. Inc. und Lake Steel Ltd. zum 1. Januar 2010 vorgenommen worden wäre. Die Transaktionskosten betragen 0,6 Mio. € und wurden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Erwerb von Minderheitsanteilen und sonstige Veränderungen von Beteiligungsquoten

2009

Die Gesellschafterversammlung der Klöckner Distribution Industrielle S.A. (KDI) vollzog am 15. Juli 2009 eine Kapitalerhöhung, an der die Minderheitsgesellschafter nicht teilnahmen. Seitdem hält Klöckner & Co Verwaltung GmbH 96,77 % an KDI.

Verkäufe

2009

Am 19. August 2009 wurde die Klöckner Information Services GmbH (KIS) an einen konzernfremden Erwerber veräußert. Aus der Entkonsolidierung der Gesellschaft ergab sich ein Ertrag in Höhe von rund 2,5 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurde. Die Entrichtung des Kaufpreises erfolgte durch Aufrechnung mit Verbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) BESONDERE ERGEBNISEINFLÜSSE

Wesentliche Sondereffekte, die das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2010 beeinflusst haben könnten, lagen nicht vor. Im Ergebnis der Vergleichsperiode 2009 sind Sondereffekte durch die Reduzierung Kartellstrafe KDI (+79 Mio. €), Aufwendungen aus der Restrukturierung des Syndizierten Kredits und des europäischen ABS-Programms (-8 Mio. €) sowie Wertminderungen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Spanien und Großbritannien (-41 Mio. €) enthalten.

(7) UMSATZERLÖSE

Der Umsatz des Konzerns nach Regionen teilt sich wie folgt auf:

(in Tsd. €)	2010	2009
Deutschland	1.337.168	749.704
EU ohne Deutschland	2.078.691	1.678.944
Übriges Europa	800.381	669.767
Nordamerika	884.612	673.460
Mittel- und Südamerika	21.899	23.266
Asien/Australien	22.511	18.761
Afrika	52.919	46.591
Umsatzerlöse	5.198.181	3.860.493

(8) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

(in Tsd. €)	2010	2009
Kursgewinne	7.338	5.898
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.125	10.520
Mieterträge	5.025	4.274
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	4.097	5.550
Erträge aus Anlagenabgängen und zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	2.226	7.238
Reduzierung Kartellstrafe KDI	-	80.172
Erträge aus dem Abgang konsolidierter Tochterunternehmen	-	2.496
Übrige Erträge	11.011	11.211
Sonstige betriebliche Erträge	35.822	127.359

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich mit 2.064 T€ (2009: 1.565 T€) um verjährte Überzahlungen bzw. nicht verrechnete Gutschriften von/an Kunden und nicht berechnete Lieferungen und Leistungen von Lieferanten sowie eine Vielzahl von Erträgen mit Einzelsachverhalten unter 1,5 Mio. €. Kursgewinne und -verluste aus der Prolongation kursgesicherter konzerninterner Finanzforderungen bzw. -verbindlichkeiten werden saldiert entweder als sonstige betriebliche Erträge oder als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen. Dabei wurden Kursgewinne in Höhe von 4.345 T€ (2009: 7.091 T€) mit Kursverlusten in Höhe von 5.831 T€ (2009: 8.839 T€) verrechnet.

Die Reduzierung der Kartellstrafe KDI im Vorjahr hatte zu Erträgen in Höhe von rund 80 Mio. € geführt. Unter Berücksichtigung von Zinsaufwendungen in Höhe von rund 1 Mio. €, die aus der unterjährigen Anpassung der Rückstellung und des diesbezüglichen Erstattungsanspruchs gegen die Altgesellschafter resultierten, ergab sich ein Nettoertrag für 2009 in Höhe von 79 Mio. €.

(9) MATERIALAUFWAND

(in Tsd. €)	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.047.917	3.201.301
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.913	5.529
Materialaufwand	4.054.830	3.206.830

(10) PERSONALAUFWAND

(in Tsd. €)	2010	2009
Löhne und Gehälter	388.622	349.581
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	80.560	73.775
Aufwendungen für Altersversorgung	17.436	17.828
Personalaufwand	486.618	441.184

Den überwiegenden Teil der Aufwendungen für Personal stellen die Entgelte dar, die die Löhne, Gehälter, Bezüge und alle sonstigen Vergütungen für im Geschäftsjahr geleistete Arbeiten der Mitarbeiter des Konzerns umfassen. Unter den sozialen Abgaben werden die vom Unternehmen zu tragenden gesetzlichen Pflichtabgaben, insbesondere die Beiträge zur Sozialversicherung, ausgewiesen.

Aufwendungen für Altersversorgung beziehen sich auf tätige und nicht mehr tätige Betriebsangehörige oder ihre Hinterbliebenen. Diese Aufwendungen umfassen die Zuführungen zu Pensionsrückstellungen, Arbeitgeberanteile zur betrieblichen Zusatzversorgung und vom Unternehmen übernommene Leistungen für die Altersversorgung von Mitarbeitern.

Einen wesentlichen Anteil an der Veränderung des Personalaufwands hat der Erwerb von BSS.

Im Berichtsjahr waren im Klöckner & Co-Konzern durchschnittlich beschäftigt:

	2010	2009
Angestellte	5.209	5.256
Gewerbliche Arbeitnehmer	4.007	3.892
Auszubildende	254	254
	9.470	9.402

(11) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

(in Tsd. €)	2010	2009
Transportkosten	108.325	83.926
Mieten, Pachten und Leasing	68.958	68.752
Fremddienste	62.820	34.987
Betriebsstoffe	43.415	37.022
Reparaturen und Instandhaltungen	37.193	35.342
Sonstige Steuern	22.685	22.595
Aufwendungen für Beratung und Prüfung	15.428	22.936
Reisekosten	13.585	12.364
Forderungsverluste	10.838	14.595
Kreditversicherungen	9.998	8.132
Postgebühren und Telekommunikation	8.983	10.285
Sonstige Versicherungen	8.867	9.060
Aufwendungen für Werbung und Repräsentation	7.518	7.138
Kursverluste	5.186	5.375
Übrige Aufwendungen	23.643	27.175
Sonstige betriebliche Aufwendungen	447.442	399.684

Die Aufwendungen für Fremddienste beinhalten auch die Aufwendungen für Datenverarbeitung durch den im Vorjahr aus dem Konzernverbund ausgeschiedenen IT-Dienstleister KIS Information Services GmbH, Duisburg.

In den übrigen Aufwendungen sind freiwillige soziale Aufwendungen, Büromaterial, Aufwendungen aus Nebengeschäften sowie Nebenkosten des Zahlungsverkehrs enthalten.

(12) FINANZERGEBNIS

(in Tsd. €)	2010	2009
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	103	13
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.690	8.993
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-68.899	-62.173
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-7.544	-8.532
Finanzergebnis	-67.650	-61.699

Der Anstieg der Nettofinanzierungsaufwendungen ist bedingt durch die höhere durchschnittliche Nettobarverschuldung im Geschäftsjahr. Das Finanzergebnis des Vorjahres wurde durch Einmalaufwendungen im Rahmen der Umstrukturierungen und der Stabilisierung der Konzernfinanzierung mit rund 8 Mio. € belastet.

(13) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

a) Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Ertragsteuern setzen sich aus den tatsächlich gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie aus der Veränderung der latenten Steuerabgrenzungen zusammen.

Die Verwertung der steuerlichen Verlustvorträge führte im Berichtsjahr 2010 aufgrund der Auflösung aktiver latenter Steuern zu einer Erhöhung der Ertragsteueraufwendungen um 3.460 T€ (2009: 2.161 T€). Im Berichtsjahr ergaben sich Entlastungseffekte durch den erstmaligen Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge aus Vorperioden in Höhe von 23.365 T€ (2009: 0 T€). Aufgrund steuerlicher Verluste der Berichtsperiode wurden latente Steueransprüche in Höhe von 2.817 T€ aktiviert. Steuerliche Verluste der Berichtsperiode, die zu latenten Steueransprüchen in Höhe von 11.024 T€ geführt hätten, wurden hingegen nicht berücksichtigt.

Auf Vorperioden entfiel ein Steuerertrag (netto) für laufende Steuern von 526 T€ (2009: Aufwand 13 T€). Im Geschäftsjahr 2010 hat sich aus der Nutzung im Vorjahr nicht angesetzter aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporärer Differenzen ein steuerlicher Ertrag in Höhe von 7.940 T€ (2009: 1.283 T€) ergeben. Dabei hat insbesondere ein im Berichtsjahr vollzogener Unternehmenserwerb zur Nutzung von Verlustvorträgen geführt, für die in der Vergangenheit keine aktiven latenten Steuern angesetzt waren. Hieraus ergab sich ein steuerlicher Ertrag in Höhe von 6.927 T€.

Der Ertragsteuerertrag/-aufwand des Klöckner & Co-Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2010	2009
Laufender Steueraufwand/-ertrag	23.442	-32.535
Aufwand Inland	4.707	998
Aufwand/Ertrag Ausland	18.735	-33.533
Latenter Steuerertrag	-19.313	-21.633
Ertrag/Aufwand Inland	-18.801	3.269
Ertrag Ausland	-512	-24.902
Ertragsteueraufwand/-ertrag	4.129	-54.168

Der kombinierte Ertragsteuersatz beträgt unverändert 30,7 %, wobei der Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) 15,8 % und der Gewerbesteuersatz für Klöckner & Co 14,9 % beträgt. Die ausländischen Steuersätze variieren zwischen 10,0 % und 40,0 %.

Der erwartete Steuerertrag/-aufwand kann wie folgt auf den tatsächlichen Steuerertrag/-aufwand übergeleitet werden:

(in Tsd. €)	2010	2009
Erwarteter Steuersatz	30,70 %	30,70 %
Ergebnis vor Steuern	84.341	-239.832
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag gemäß Inlandssteuersatz	25.892	-73.628
Steuerminderung aufgrund abweichender Steuersätze im Ausland	-7.785	-5.254
Steuereffekte im Zusammenhang mit der Kartellstrafe KDI	-	-27.103
Steuersatzänderungen	102	-1.175
Reduzierter Steuersatz	244	-287
Steuerminderung aufgrund steuerfreier Erträge	-4.051	-4.694
Steuermehrung aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	5.636	5.799
Steuern für Vorperioden	-526	13
Goodwill-Impairment und Auflösungen negativer Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung	-	267
Steuerminderung aufgrund der aperiodischen erstmaligen Berücksichtigung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorträge	-19.544	-4.189
Minderung der laufenden Steuern durch im Vorjahr nicht aktivierte latente Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen	-7.940	-1.283
Steuermehrung durch Nichtaktivierung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge und temporärer Differenzen	11.942	57.520
Sonstige Steuereffekte	159	-154
Tatsächlicher Steuerertrag/-aufwand	4.129	-54.168
Tatsächliche Steuerquote	4,90 %	-22,59 %

b) Erfolgsneutral erfasste Steuern

Laufende und latente Steuern werden in der Regel in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Ausgenommen davon sind Steuern, die auf erfolgsneutral im Eigenkapital verbuchte Sachverhalte entfallen. Diese Steuern werden ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital dargestellt.

Im Geschäftsjahr betragen diese erfolgsneutral verbuchten Steuern 2.773 T€ (2009: -3.602 T€).

c) Aktive und passive latente Steuern

Die bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern stellen sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Aktive latente Steuern	59.235	38.355
Passive latente Steuern	79.910	71.029
Latente Steuern, netto	-20.675	-32.674

Sie betrafen folgende Bilanzpositionen:

Aktive latente Steuern

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen	68.716	41.235
Immaterielle Vermögenswerte	10.983	6.895
Sachanlagen	3.361	4.530
Finanzanlagen	-	524
Vorräte	559	3.990
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.459	1.287
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.143	21.609
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	7.460	8.221
Verbindlichkeiten	18.751	12.918
aus Verlustvorträgen ^{*)}	117.064	93.790
Bruttobetrag	185.780	153.764
Wertberichtigungen	-99.492	-102.714
Saldierungen	-27.053	-12.695
Aktive latente Steuern	59.235	38.355

*) Einschließlich Zinsvortrag.

Passive latente Steuern

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
aus temporären Differenzen und Konsolidierungsvorgängen	106.963	83.382
Immaterielle Vermögenswerte	6.157	4.872
Sachanlagen	42.017	35.506
Finanzanlagen	29	12
Vorräte	24.115	18.911
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.289	6.624
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.262	1.403
Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden	12.558	16.272
Übrige Verbindlichkeiten	9.536	124
Bruttobetrag	106.963	83.724
Saldierungen	-27.053	-12.695
Passive latente Steuern	79.910	71.029

Für steuerlich vortragsfähige Verluste werden generell latente Steuererträge nur dann angesetzt, wenn ihre Realisierung wahrscheinlich ist.

Bisher nicht genutzte Verlustvorträge betragen 342,2 Mio. € (2009: 353,3 Mio. €) für körperschaftsteuerliche Verluste und Verluste ausländischer Gesellschaften bzw. 232,2 Mio. € für gewerbesteuerliche und ähnliche Verluste (2009: 227,2 Mio. €). Davon wurden Verlustvorträge in Höhe von 217,4 Mio. € (2009: 327,5 Mio. €) für körperschaftsteuerliche Verluste und Verluste ausländischer Gesellschaften bzw. in Höhe von 147,8 Mio. € (2009: 197,3 Mio. €) für gewerbesteuerliche und ähnliche Verluste für den Ansatz latenter Steueransprüche nicht berücksichtigt, weil ihre Nutzung nicht mit ausreichender Sicherheit gewährleistet werden kann.

Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorträge ist nach derzeitiger Rechtslage zeitlich unbegrenzt vortragbar und verfällt demzufolge nicht, soweit keine besonderen Umstände wie z. B. wesentliche Anteilseignerwechsel eintreten. Soweit Verlustvorträge nicht zeitlich unbegrenzt vortragbar sind, verfallen diese im Wesentlichen nicht vor dem Jahr 2015.

Analog zu den latenten Steuern auf Verlustvorträge werden aktive latente Steueransprüche für alle abzugsfähigen temporären Differenzen in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verrechnet werden können. Aus der erstmaligen Berücksichtigung abzugsfähiger temporärer Differenzen resultieren im Berichtsjahr Steuerentlastungseffekte in Höhe von 4.084 T€ (2009: 4.161 T€). Gleichzeitig ergaben sich Belastungen aus der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 8.936 T€ als Folge der Änderung von Steuerkonsolidierungen.

Zum 31. Dezember 2010 wurden temporäre Differenzen in Höhe von 31,3 Mio. € (2009: 59,9 Mio. €) nicht für die Bilanzierung aktiver latenter Steueransprüche herangezogen, da eine hinreichende Wahrscheinlichkeit nicht gegeben ist.

Die demzufolge nicht bilanzierten latenten Steueransprüche setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Temporäre Differenzen	14.624	18.397
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste	84.868	84.317

d) Tatsächliche Steuern

In der Bilanz wurden Steueransprüche für zu erwartende Steuerrückzahlungen in Höhe von 34.251 T€ (2009: 83.862 T€) angesetzt. Davon entfallen 15.825 T€ (2009: 40.881 T€) auf Steuerguthaben aus Anrechnung einbehaltener Kapitalertragsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag, der Restbetrag resultiert im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustrückträgen in Vorperioden.

Die Ertragsteuerschulden, einschließlich abzuführender Kapitalertragsteuer 15.825 T€, setzen sich aus Verbindlichkeiten in Höhe von 15.882 T€ (2009: 40.884 T€), wenn die Zahlungsverpflichtung nahezu sicher ist, und aus Rückstellungen in Höhe von 15.757 T€ (2009: 9.804 T€), wenn Unsicherheit hinsichtlich der Höhe bzw. des Auszahlungszeitpunkts besteht, zusammen.

(14) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich durch die Division des den Aktionären zustehenden Ergebnisses durch die während der Periode im Umlauf befindlichen Aktien. Bei der Ermittlung des verwässerten Ergebnisses des Geschäftsjahres 2010 wurden 9.943 Tausend Aktien (2009: 7.615 Tausend Aktien) potenziell verwässernde Aktien aus den begebenen Wandelschuldverschreibungen nach IAS 33.41 nicht berücksichtigt, da das Periodenergebnis je Aktie hierdurch verbessert würde.

		01.01. – 31.12.2010	01.01. – 31.12.2009
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	77.541	-188.484
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	66.500	52.269
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	1,17	-3,61
Ergebnisanteil der Aktionäre der Klöckner & Co SE	(in Tsd. €)	77.541	-188.484
Zinsaufwand auf verwässernde Wandelanleihen (abzüglich Steuern)	(in Tsd. €)	186	-
Ergebnis zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	(in Tsd. €)	77.727	-188.484
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien	(Tsd. Aktien)	66.500	52.269
Verwässernde potenzielle Aktien aus Wandelanleihen	(Tsd. Aktien)	182	-
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für verwässertes Ergebnis	(Tsd. Aktien)	66.682	52.269
Verwässertes Ergebnis je Aktie	(€/Aktie)	1,17	-3,61

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(15) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, SACHANLAGEN UND ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

a) Immaterielle Vermögenswerte

(in Tsd. €)	Lizenzen, ähnliche Rechte und Werte	Software	Geschäfts- oder Firmenwerte	Immaterielle Vermögens- werte gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2009	161.024	18.619	104.558	284.201
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-36.759	-11.511	-	-48.270
Stand am 1. Januar 2009	124.265	7.108	104.558	235.931
Währungsanpassung	-2.468	-	-2.190	-4.658
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-6	-106	-	-112
Zugänge	96	1.807	-	1.903
Abgänge	-	-126	-1.374	-1.500
Abschreibungen und Impairments	-25.907	-2.759	-7.913	-36.579
Umbuchungen	161	-161	-	-
Stand am 31. Dezember 2009	96.141	5.763	93.081	194.985
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2009 ^{*)}	157.799	19.121	100.994	277.914
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen ^{*)}	-61.658	-13.358	-7.913	-82.929
Stand am 1. Januar 2010	96.141	5.763	93.081	194.985
Währungsanpassung	7.423	87	7.145	14.655
Veränderungen des Konsolidierungskreises	47.064	304	10.109	57.477
Zugänge	15	800	-	815
Abgänge	-1	-8	-	-9
Abschreibungen und Impairments	-37.595	-3.005	-	-40.600
Umbuchungen	-59	59	-	-
Stand am 31. Dezember 2010	112.988	4.000	110.335	227.323
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2010	214.608	20.540	118.248	353.396
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-101.620	-16.540	-7.913	-126.073

^{*)} Einschließlich Goodwill-Impairments 2009 der CGUs Spanien und Großbritannien.

Von den ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerten entfallen 92.993 T€ auf das Segment Nordamerika und 17.342 T€ auf das Segment Europa.

Die im vierten Quartal des Geschäftsjahres auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführten Wertminderungstests haben die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte bestätigt. Impairment-Abschreibungen waren nicht erforderlich (2009: 7,9 Mio. €).

Wesentliche Annahmen, die der Ermittlung des Nutzungswerts bzw. des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten zugrunde liegen, umfassen die Einschätzung der Entwicklung des Rohertrags, der allgemeinen Inflationserwartung und der Diskontierungszinssätze. Zu ihrer Ermittlung werden sowohl Vergangenheitsdaten wie auch die erwartete Marktentwicklung berücksichtigt.

Im Berichtsjahr wurden je nach zahlungsmittelgenerierender Einheit Vorsteuerdiskontierungszinssätze zwischen 9,22 % und 12,58 % (2009: 10,65 % bis 13,42 %) verwendet. Zur Überwachung potenzieller Wertminderungsrisiken werden Simulationsrechnungen unter Verwendung höherer Zinssätze durchgeführt. Auch eine Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde zu keinem Goodwill-Impairment führen. Der Vorstand geht jedoch nicht davon aus, dass sich die wesentlichen, dem Impairment-Test zugrunde liegenden Rahmendaten negativ verändern werden.

b) Sachanlagen

(in Tsd. €)	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Sachanlagen gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar 2009	636.104	225.779	216.873	9.514	1.088.270
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-291.428	-152.865	-164.436	-120	-608.849
Stand am 1. Januar 2009	344.676	72.914	52.437	9.394	479.421
Währungsanpassung	441	398	-207	-22	610
Veränderungen des Konsolidierungskreises	-45	-	-1.089	-	-1.134
Zugänge	4.306	6.930	5.583	5.925	22.744
Abgänge	-1.211	-812	-1.816	-26	-3.865
Abschreibungen und Impairments	-39.949	-18.559	-13.038	-	-71.546
Umbuchungen	3.348	3.052	3.596	-9.996	-
Umgliederung in zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	-79	-	-	-	-79
Stand am 31. Dezember 2009	311.487	63.923	45.466	5.275	426.151
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2009	638.086	234.651	218.649	5.396	1.096.782
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-326.599	-170.728	-173.183	-121	-670.631
Stand am 1. Januar 2010	311.487	63.923	45.466	5.275	426.151
Währungsanpassung	23.995	3.425	3.822	412	31.654
Veränderungen des Konsolidierungskreises	54.842	24.525	6.750	286	86.403
Zugänge	4.301	5.964	9.406	6.041	25.712
Abgänge	-440	-796	-514	-7	-1.757
Abschreibungen und Impairments	-15.345	-16.253	-12.396	-	-43.994
Umbuchungen	1.643	2.790	1.398	-5.831	-
Stand am 31. Dezember 2010	380.483	83.578	53.932	6.176	524.169
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember 2010	736.979	283.656	243.990	6.176	1.270.801
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-356.496	-200.078	-190.058	-	-746.632

Von den ausgewiesenen Sachanlagen dienen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von 86.252 T€ (2009: 78.058 T€) als Kreditsicherheiten für Finanzverbindlichkeiten des Konzerns.

Im Geschäftsjahr wurden keine (2009: 31.599 T€ für Immobilien und Sachanlagen der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Spanien) außerplanmäßigen Wertberichtigungen (Impairments) vorgenommen.

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasing

Der Klöckner & Co-Konzern ist Vertragspartner in Finanzierungsleasingverträgen, die überwiegend Kaufoptionen enthalten. Die Buchwerte der aktivierten Leasinggegenstände verteilen sich wie folgt:

(in Tsd. €)	Buchwerte	
	31.12.2010	31.12.2009
Immobilien		
Spanien, Standorte Valencia, Catalayud, Epila	10.933	11.174
Österreich, Standorte Wien und Neumarkt	1.430	1.690
Technische Anlagen und Maschinen	410	5.653
Fahrzeuge	27	126
	12.800	18.643

Nach Ablauf des Leasingvertrags werden Vermögenswerte, die in das Eigentum von Klöckner & Co übergehen, in die jeweilige Sachanlagenklasse umgegliedert.

c) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird ausschließlich eine Immobilie in Valencia ausgewiesen:

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 1. Januar	13.208	13.208
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-1.533	-20
Stand am 1. Januar	11.675	13.188
Abschreibungen und Impairments	-1.189	-1.513
Stand am 31. Dezember	10.486	11.675
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am 31. Dezember	10.486	13.208
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-	-1.533

Der beizulegende Zeitwert der Immobilie beträgt 11,6 Mio. € (2009: 11,7 Mio. €) und basiert auf einem externen Gutachten. Aus der Immobilie wurden keine Mieterträge (2009: 27 T€) erzielt, da das aufstehende Gebäude im Berichtsjahr abgerissen wurde. Die ausgewiesenen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten entfallen somit ausschließlich auf Grund und Boden. Die direkten betrieblichen Aufwendungen betragen 0 T€ (2009: 7 T€).

(16) VORRÄTE

	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	153.417	14.132
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	3.256	5.651
Fertige Erzeugnisse und Waren	741.432	551.135
Geleistete Anzahlungen	736	-
Vorräte	898.841	570.918

Unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden auch die Coil-Bestände bei Stahl-Service-Centern ausgewiesen.

Von den am 31. Dezember 2010 bilanzierten Vorräten werden 341.471 T€ (2009: 284.105 T€) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Die Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert betragen 44.013 T€ (2009: 70.951 T€).

Neben den geschäftsüblichen Eigentumsvorbehalten dienen Vorräte im Buchwert von 117.712 T€ (2009: 70.487 T€) zur Besicherung von Finanzverbindlichkeiten, die zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 31 T€ (2009: 1.980 T€) bestanden.

(17) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden grundsätzlich in der jeweiligen Heimatwährung des Konzernunternehmens fakturiert, Exportforderungen in fremder Währung sind prinzipiell kursgesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern verkauft regelmäßig Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von zwei ABS-Programmen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden von den teilnehmenden Klöckner & Co-Gesellschaften an zwei Zweckgesellschaften veräußert.

Da die Programme nicht die Voraussetzungen nach IAS 39 für den Abgang und damit für die Ausbuchung der Forderungen erfüllen, werden die Forderungen weiterhin in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Die Refinanzierungen der angekauften Forderungen durch die Zweckgesellschaften sind daher im Konzernabschluss als Darlehnsverbindlichkeiten gegenüber den finanzierenden Bankenconduits zu erfassen.

Der Buchwert der Forderungen der am ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften zum 31. Dezember 2010 beträgt 386 Mio. € (2009: 293 Mio. €).

Für weitere Informationen zu den ABS-Programmen wird auf Textziffer (25) Finanzverbindlichkeiten verwiesen.

Die folgende Tabelle gibt Informationen über das Ausmaß der Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Davon: zum Abschlussstichtag in folgenden Zeitbändern überfällig

(in Tsd. €)	Davon zum Abschlussstichtag nicht überfällig	1–30 Tage	31–60 Tage	61–90 Tage	91–120 Tage	> 120 Tage	Wertberichtigungen	Buchwert
31.12.2010								
738.350	557.180	121.557	23.753	6.926	6.335	22.599	-35.249	703.101
31.12.2009								
493.962	367.835	78.209	17.006	4.800	6.581	19.531	-29.696	464.266

Zum 31. Dezember 2010 dienten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von Gesellschaften, die nicht an den ABS-Programmen teilnehmen, in Höhe von 4.151 T€ (2009: 4.655 T€) als Kreditsicherheiten.

(18) SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

(in Tsd. €)	31.12.2010		31.12.2009	
	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Erstattungsanspruch gegen Altgesellschafter aus Kartellverfahren KDI	-	-	3.500	-
Forderungen an Versicherungsunternehmen	2.105	-	7.299	-
Provisionsansprüche	31.634	-	20.232	-
Rückdeckungsansprüche an Versorgungskassen	-	4.420	-	4.475
Aktiver Überhang aus Pensionsverpflichtungen	-	23.281	-	19.294
Ansprüche sonstige Steuern	7.347	-	6.166	-
Rechnungsabgrenzungsposten	8.269	166	5.591	480
Positive Marktwerte Finanzderivate	779	1.471	820	877
Übrige sonstige Vermögenswerte	12.764	2.689	22.232	1.610
Sonstige Vermögenswerte	62.898	32.027	65.840	26.736

In den übrigen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind u. a. debitorische Kreditoren in Höhe von 2.139 T€ (2009: 1.002 T€) enthalten.

(19) LIQUIDE MITTEL

Die liquiden Mittel beinhalten überwiegend Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

(20) ZUR VERÄUSSERUNG VORGESEHENE VERMÖGENSWERTE

Als zur Veräußerung vorgesehen werden nicht mehr betriebsnotwendige Vermögenswerte ausgewiesen. Davon entfallen auf Grundstücke und Gebäude des Segments Europa 79 T€ (2009: 79 T€) und im Segment Nordamerika auf Grundstücke und Gebäude 890 T€ (2009: 784 T€) sowie auf Maschinen 119 T€ (2009: 218 T€).

(21) EIGENKAPITAL UND ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER**a) Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der Klöckner & Co SE beträgt 166.250.000 € und ist eingeteilt in 66.500.000 Aktien mit einem rechnerischen anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 2,50 €.

Erwerb eigener Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung des Jahres 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 25. Mai 2015 eigene Aktien bis zu 10% des im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung oder – falls dieser Wert geringer ist – des im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft, durch Gesellschaften des Klöckner & Co-Konzerns oder für Rechnung der Gesellschaft oder Gesellschaften des Klöckner & Co-Konzerns durch Dritte ausgenutzt werden. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden; ein Handel in eigenen Aktien ist ausgeschlossen. Durch diesen Beschluss wird die Gesellschaft in die Lage versetzt, den Erwerb eigener Aktien als zusätzliches Finanzierungsinstrument einzusetzen und rasch und flexibel reagieren zu können. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Bedingtes Kapital

In den Hauptversammlungen der Jahre 2007 bis 2010 wurden jeweils bedingte Kapitalia wie folgt geschaffen:

Bedingtes Kapital 2007

Das ursprünglich durch Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Juni 2007 geschaffene Bedingte Kapital 2007 im Volumen von 11.625.000 € bzw. 4.650.000 Stückaktien wurde durch einen entsprechenden Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 dahingehend angepasst, dass das Grundkapital nunmehr um bis zu 16.625.000 € durch Ausgabe von bis zu 6.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist.

Bedingtes Kapital 2008

Das von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Juni 2008 beschlossene Bedingte Kapital 2008 in Höhe von 11.625.000 € wurde mit Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 aufgehoben.

Bedingtes Kapital 2009

Ebenfalls durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 wurde das durch die Hauptversammlung 2009 geschaffene Bedingte Kapital 2009 im Volumen von 11.625.000 € bzw. 4.650.000 Stückaktien dahingehend angepasst, dass das Grundkapital nunmehr um bis zu 16.625.000 € durch Ausgabe von bis zu 6.650.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht ist.

Bedingtes Kapital 2010

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 wurde das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 33.250.000 € durch Ausgabe von bis zu 13.300.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien bedingt erhöht.

Die durch die bedingte Kapitalerhöhung, auf den Namen lautenden Stückaktien werden mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe geschaffen. Die bedingten Kapitalia dienen der Erfüllung von Bezugs- und/oder Wandlungsrechten der Inhaber von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß den jeweiligen Ermächtigungen der Hauptversammlungen von der Gesellschaft oder einem Konzernunternehmen begeben werden bzw. wurden.

Genehmigtes Kapital 2010

Das bislang in § 4 Abs. 2 der Satzung enthaltene genehmigte Kapital der Gesellschaft wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung 2009 vollständig verbraucht. Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 83.125.000 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 33.250.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Angaben nach §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG (Stimmrechtsmitteilungen)

Zum Aufstellungszeitpunkt bestehen nach den Mitteilungen gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG folgende Beteiligungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Schwellenwertüberschreitungen			
Norges Bank (Norwegische Nationalbank) ^{a)}	Oslo, Norwegen	5,15	20. Mai 2010
Amundi S.A.	Paris, Frankreich	3,003 ^{b)}	28. Januar 2011

a) Staat Norwegen

b) Zum Teil zugerechneter Stimmrechtsanteil.

Eine vollständige Auflistung der gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG erfolgten Über- bzw. Unterschreitungen ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.

b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2010 464.243 T€ (2009: 429.493 T€). Die Veränderung entfällt unter Berücksichtigung von Transaktionskosten und latenten Steuern von insgesamt 385 T€ mit 34.750 T€ auf das Entgelt für das Optionsrecht der Anleihegläubiger aus der im Dezember 2010 begebenen Wandelschuldverschreibung.

Kosten, die durch die Platzierung der Wandelschuldverschreibungen entstanden sind, wurden, sofern sie auf den Eigenkapitalanteil entfielen, gemindert um Steuervorteile von der Kapitalrücklage abgesetzt.

c) Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften, soweit daraus keine Ausschüttungen außerhalb des Konzerns erfolgten, und Eigenkapitalauswirkungen aus Konsolidierungsvorgängen.

d) Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen betreffen Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse sowie die Änderung der beizulegenden Zeitwerte von Cashflow-Hedges einschließlich darauf entfallender latenter Steuern.

e) Anteile anderer Gesellschafter

Unter den Anteilen anderer Gesellschafter wird der Anteilsbesitz Dritter an vollkonsolidierten Tochterunternehmen ausgewiesen.

f) Dividendenvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Bilanzgewinn eine Dividende von 0,30 € je Aktie auszuschütten.

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals und der Anteile anderer Gesellschafter für die Geschäftsjahre 2010 und 2009 ist der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals zu entnehmen.

(22) AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG

Der Klöckner & Co-Konzern unterhält seit 2006 Programme für aktienbasierte Vergütungen. Zum begünstigten Personenkreis zählen neben dem Vorstand auch ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland. Die Programme sind in der Form virtueller Aktienoptionsprogramme mit Barausgleich ausgestaltet.

Vorstandsprogramm

Die mit dem Vorstand vereinbarten Programme umfassen zum 31. Dezember 2010 insgesamt noch 602.700 (2009: 667.800) virtuelle Aktienoptionen und entfallen auf folgende drei Varianten:

Die Variante I (VAO I) aus dem Jahr 2006 umfasste ursprünglich fünf jährliche Tranchen. Der Basispreis der ersten Zuteilung im Jahr 2006 war der Erstemissionspreis beim Börsengang der Gesellschaft von 16 €/Akte im Juni 2006. Der Basispreis erhöht sich grundsätzlich für jede jährliche Tranche um 5 % des Vorjahreswerts, bereinigt um zwischenzeitlich erfolgte Dividendenausschüttungen und etwaige Verwässerungseffekte bei Kapitalerhöhungen. VAO I wurde im Hinblick auf die Anforderungen des VorstAG angepasst. Die Anpassung erfolgte im Wesentlichen durch eine Verlängerung der Wartezeiten, die für das erste Drittel einer Tranche drei, für das zweite Drittel vier und das verbleibende Drittel fünf Jahre nach dem jeweiligen Ausgabetag beträgt. Der Barauszahlungsanspruch gegenüber der Klöckner & Co SE entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurswert (Xetra-Handel, Deutsche Börse AG, Frankfurt a. M.) der letzten 30 Börsenhandelstage vor Ausübung der Option und dem jeweiligen Basiswert und ist der Höhe nach auf 37 € je Option begrenzt (Cap).

Die Variante II des VAO-Programms (VAO II) beinhaltet originär fünf Tranchen, die ab dem 1. Januar 2009 jährlich ausgegeben wurden. Die VAOs der ausgegebenen Tranchen der Variante II können frühestens jeweils jährlich nach Ablauf von 30 Börsenhandelstagen nach der ordentlichen Hauptversammlung, die der Ausgabe der Tranche folgte, ausgeübt werden. Nach Ablauf dieser Wartezeit ist die vollständige oder teilweise Ausübung der Optionen der ausgegebenen Tranchen jederzeit möglich. Zudem sieht VAO II ein Cap in Höhe von 25 € für den je Option maximal erzielbaren Barauszahlungsanspruchs vor. Die Berechnung des Basiskurses für VAO II basiert auf dem durchschnittlichen Aktienkurs der Klöckner & Co-Aktie der letzten 30 Börsenhandelstage des Jahres vor der Ausgabe der jeweiligen Tranche.

Die VAOs der Variante III (VAO III) sind grundsätzlich identisch mit Variante II des VAO-Programms, sehen jedoch wie VAO I ebenfalls Wartezeiten von drei bis fünf Jahren vor.

VAO II wurde 2010 ebenfalls im Hinblick auf die Anforderungen des VorstAG angepasst. Die ab dem 1. Januar 2011 auszugebenden bzw. ausgegebenen VAOs der Variante II sehen nunmehr ebenfalls Wartezeiten von drei bis fünf Jahren vor und sind somit identisch mit Variante III des VAO-Programms.

Programme für leitende Angestellte

Zusätzlich zum Aktienoptionsprogramm des Vorstands wurden im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 122.000 (2009: 115.500) Wertsteigerungsrechte für das Jahr 2010 an ausgewählte leitende Angestellte im In- und Ausland zuteilt und ausgegeben. Die Ausübungsbedingungen entsprechen grundsätzlich denen der Vorstandsprogramme der Klöckner & Co SE VAO I und VAO III.

Die Entwicklung der Anzahl der ausstehenden Wertsteigerungsrechte stellt sich wie folgt dar:

(Anzahl Wertsteigerungsrechte)	Vorstandsprogramme	Übrige Führungskräfte	Gesamt
Ausstehend zu Beginn des Geschäftsjahres	667.800	180.000	847.800
Neuzuteilungen	-	122.000	122.000
Ausübungen	-65.100	-113.000	-178.100
Verfallen	-	-1.000	-1.000
Ausstehend zum Ende der Berichtsperiode	602.700	188.000	790.700
<i>davon ausübbar</i>	<i>60.000</i>	<i>76.000</i>	<i>136.000</i>

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 178.100 (2009: 187.900) Wertsteigerungsrechte ausgeübt. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen beliefen sich auf 1.333 T€ (2009: 982 T€). Die zeitanteilig gebildete Rückstellung für die gewährten Aktienoptionen des Vorstands und der leitenden Angestellten betrug zum Berichtsstichtag 2.660 T€ (31. Dezember 2009: 2.850 T€), der innere Wert der ausübaren Wertsteigerungsrechte zum Bilanzstichtag betrug 740 T€. Der Gesamtaufwand im Berichtszeitraum belief sich auf 1.143 T€ (2009: 1.562 T€).

Zur Begrenzung der Aufwands- und Zahlungsbelastung für die bestehenden sowie die genehmigten Zuteilungen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2011 wurden im Januar 2008 derivative Sicherungsinstrumente abgeschlossen, die gemäß IAS 39 (Financial Instruments: Recognition and Measurement) erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind.

Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich aus der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts sowie durch erfolgte Ausübungen der Sicherungsinstrumente ein Ertrag in Höhe von 2.215 T€ (2009: 5.368 T€), der im Personalaufwand erfasst wurde. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente sind der Textziffer 30 (Derivative Finanzinstrumente) zu entnehmen.

(23) RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Für die meisten Mitarbeiter im Klöckner & Co-Konzern bestehen je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes unterschiedliche Formen der Alterssicherung. Die zugesagten Leistungen basieren in der Regel auf der Beschäftigungsdauer und der Höhe des Entgelts der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung im Konzern umfasst sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Zusagen.

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen (Defined Contribution Plans) zahlt die Gesellschaft aufgrund von gesetzlichen oder vertraglichen Bestimmungen Beiträge an private oder staatliche Versicherungsträger. Mit Leistung der Zahlung sind sämtliche Leistungsverpflichtungen durch die Gesellschaft abgegolten.

Die Aufwendungen dafür betragen im Geschäftsjahr 29.615 T€ (2009: 28.456 T€). Hierin sind Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 25.865 T€ (2009: 25.366 T€) enthalten.

Der überwiegende Teil der Altersversorgungssysteme ist als leistungsorientierte Zusage ausgestaltet (Defined Benefit Plan), wobei zwischen rein rückstellungs- und fondsfinanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Im Geschäftsjahr werden folgende Annahmen bezüglich der anzusetzenden Parameter für die versicherungsmathematischen Berechnungen in den Gutachten getroffen:

Angaben in %	Deutschland	Österreich	Schweiz	Niederlande	Großbritannien	Frankreich	USA
Rechnungszinsfuß	4,70	4,70	2,90	4,70	5,40	4,70	5,37–5,75
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,50	3,00	2,00	2,50	3,80–4,30	2,00	3,50
Erhöhung fälliger Renten	2,00	2,25	0,50	1,20	3,30	1,25 ^{*)}	0,00
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,50	-	4,50	4,00	6,60–7,20	4,00	6,50–7,00

*) In Abhängigkeit von der jeweiligen Versorgungsordnung.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Pensionen in Deutschland basieren unverändert auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die zur Bewertung von betrieblichen Pensionsverpflichtungen allgemein anerkannt sind.

Die verwendeten Rechnungszinssätze spiegeln die auf die Landesgesellschaften bezogenen Zinssätze zur Bilanzierung für festverzinsliche Anlagen hoher Bonität mit entsprechender Laufzeit wider. Für die Eurozone wurde hierbei ein einheitlicher Rechnungszins gewählt.

Die Berechnung der erwarteten Renditen richtet sich nach der Zusammensetzung des Planvermögens. Bei den Anlagen in Aktien stellen die Erträge die unter Berücksichtigung des jeweiligen Aktienportfolios in den einzelnen Ländern beobachtbare Performance dar. Die Erträge aus Anleihen wurden aus sachgerecht ausgewählten Notierungen abgeleitet. Die Ermittlung der erwarteten Erträge aus Immobilien richtet sich nach den durch örtliche Marktbedingungen und einzelne vertragliche Bedingungen festgelegten Vermarktungsmöglichkeiten.

Die leistungsorientierten Versorgungsverpflichtungen der deutschen Konzerngesellschaften sind nahezu ausschließlich rückstellungsfinitiert, die der ausländischen Tochtergesellschaften werden überwiegend durch externe Fonds gedeckt.

Die leistungsorientierten Altersversorgungssysteme stellen sich demnach wie folgt dar:

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	154.588	149.992
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen	581.021	465.592
Planvermögen zu Marktwerten	-555.460	-450.307
Saldo der noch nicht in der Bilanz erfassten versicherungsmathematischen Verluste (-) oder Gewinne (+)	-28.953	-13.492
Noch nicht in der Bilanz erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	-35	2.268
Aufgrund der Begrenzung durch IAS 19.58 (b) nicht als Vermögenswert erfasste Beträge	-	1.173
Beizulegender Zeitwert der als Vermögenswerte („Reimbursement Rights“) erfassten Erstattungsansprüche	-4.420	-4.397
Bilanzierter Betrag	146.741	150.829
davon ausgewiesen als:		
- Sonstige Vermögenswerte im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen ^{*)}	27.701	23.769
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	174.442	174.598

*) Enthält auch die als Vermögenswert erfassten Erstattungsansprüche.

Der Verpflichtungsumfang, gemessen am Anwartschaftsbarwert, hat sich wie folgt entwickelt:

(in Tsd. €)	2010	2009
Barwert zu Beginn der Berichtsperiode	615.584	564.975
Laufender Dienstzeitaufwand	14.200	12.686
Zinsaufwand	28.857	27.055
Beiträge der Teilnehmer des Plans	12.667	18.098
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	30.933	25.137
Gezahlte Leistungen	-33.961	-31.412
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	2.330	533
Plankürzungen und -abgeltungen	-493	-1.009
Veränderung des Konsolidierungskreises/sonstige Transfers	5.690	-2.723
Wechselkursänderungen	59.802	2.244
Barwert am Ende der Berichtsperiode	735.609	615.584

Die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens haben sich wie folgt entwickelt:

(in Tsd. €)	2010	2009
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Beginn der Berichtsperiode	450.307	398.319
Erwartete Erträge	23.602	20.366
Beiträge der Teilnehmer des Plans	12.667	18.098
Beiträge des Arbeitgebers	12.840	11.941
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	15.047	18.953
Gezahlte Leistungen	-23.769	-21.576
Veränderung des Konsolidierungskreises/sonstige Transfers	5.334	2.201
Wechselkursänderungen	59.432	2.005
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Ende der Berichtsperiode	555.460	450.307

In der folgenden Tabelle ist die Aufteilung des Planvermögens in einzelne Vermögenskategorien dargestellt:

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Aktien	205.750	152.376
Anleihen	182.964	156.682
Sonstige Vermögenswerte	42.630	40.844
Immobilien	124.116	100.405
	555.460	450.307

Das Planvermögen umfasst keine eigenen Finanzinstrumente; selbst genutzte Immobilien oder andere vom Unternehmen genutzte Vermögenswerte betragen im Geschäftsjahr 16.094 T€ (2009: 11.768 T€).

Die Überleitung der Eröffnungs- und Schlussalden der als Vermögenswerte angesetzten Erstattungsansprüche stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2010	2009
Erstattungsansprüche zu Beginn der Berichtsperiode	4.397	4.429
Erwartete Erträge	190	201
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste der Periode	84	66
Gezahlte Leistungen	-299	-299
Veränderungen des Konsolidierungskreises	48	-
Erstattungsansprüche am Ende der Berichtsperiode	4.420	4.397

Die erfassten Erstattungsansprüche enthalten Lebensversicherungen und Ansprüche aus sonstigen Versicherungen, die zur Abdeckung der entsprechenden Pensionsverpflichtungen abgeschlossen wurden.

Der Altersversorgungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand und aus dem Zinsaufwand, der in das Zinsergebnis einfließt, zusammen:

(in Tsd. €)	2010	2009
Laufender Dienstzeitaufwand	-14.200	-12.686
Zinsaufwendungen der Gesellschaften mit fondsgestützten Pensionsverpflichtungen	-21.313	-18.523
Erwartete Erträge aus Planvermögen	23.602	20.366
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	190	201
Amortisation versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-2.530	-2.889
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	27	-206
Plankürzungen und -abgeltungen	435	1.018
Auswirkungen der Obergrenze gemäß IAS 19.58 (b)	1.173	334
Zinsaufwendungen aus nicht fondsgestützten Pensionsverpflichtungen	-7.544	-8.532
Gesamtaufwand leistungsorientierter Pensionszusagen	-20.160	-20.917

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 38.649 T€ (2009: 39.319 T€). Die tatsächlichen Erträge aus „Reimbursement Rights“ sind mit 274 T€ (2009: 267 T€) angefallen.

In der zeitlichen Entwicklung stellt sich der Finanzierungsstatus für die leistungsorientierten Pensionspläne wie folgt dar:

(in Tsd. €)	2010	2009	2008 ^{*)}	2007	2006
Barwert der Versorgungsansprüche	735.609	615.584	564.975	558.529	607.487
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	555.460	450.307	398.319	464.622	434.395
Finanzierungsstatus	180.149	165.277	166.656	93.907	173.092

*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung IFRIC 14 angepasst.

Im Berichtsjahr und in den Vorjahren ergaben sich erfahrungsbedingte Anpassungen des Barwertes der Versorgungsansprüche und der Zeitwerte des Planvermögens wie folgt:

(in Tsd. €)	2010	2009	2008 ^{*)}	2007
Barwert der Versorgungsansprüche	2.760	8.871	-3.585	2.428
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	15.047	18.953	-98.363	20.022

*) Vergleichswerte wurden infolge der Erstanwendung IFRIC 14 angepasst.

Die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen für das Geschäftsjahr 2011 werden voraussichtlich 13.137 T€ betragen.

(24) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

(in Tsd. €)	Stand 01.01.2010	Zufüh- rungen	Effekte aus der Aufzin- sung	Inan- spruch- nahmen	Auf- lösungen	Sonstige Verände- rungen ^{*)}	Stand 31.12.2010
Sonstige Steuern	2.451	650	-	-723	-1	-77	2.300
Personalbereich							
- Vorruhestandsregelungen	6.203	2.852	47	-2.910	-309	-1.267	4.616
- Jubiläen	9.730	277	45	-262	-21	578	10.347
- Übrige	68	24	-	-50	-18	-	24
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	4.915	4.059	-	-3.396	-6	1.056	6.628
Restrukturierungsmaßnahmen	10.627	1.703	-	-8.035	-66	19	4.248
Kartellverfahren KDI	13.500	-	-	-13.500	-	-	-
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	14.434	389	-	-846	-1.334	2.712	15.355
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	16.702	5.559	120	-3.532	-1.822	3.370	20.397
	78.630	15.513	212	-33.254	-3.577	6.391	63.915
Übrige abgegrenzte Schulden							
Personalbereich	36.132	37.428	-	-26.753	-1.253	4.131	49.685
Ausstehende Eingangsrechnungen	26.097	28.210	-	-31.450	-1.295	2.920	24.482
Sonstige abgegrenzte Schulden	296	372	-	-98	-	120	690
	62.525	66.010	-	-58.301	-2.548	7.171	74.857
Sonstige Rückstellungen	141.155	81.523	212	-91.555	-6.125	13.562	138.772

*) Veränderung des Konsolidierungskreises, Währungsanpassungen, Umbuchungen sowie Zu-/Abgänge an Fremde.

Die Verteilung nach Bilanzpositionen ergibt sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2010		31.12.2009	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Sonstige Steuern	-	2.300	-	2.451
Personalbereich				
– Vorruhestandsregelungen	4.463	153	4.538	1.665
– Jubiläen	10.347	-	9.547	183
– Übrige	-	24	-	68
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	732	5.896	865	4.050
Restrukturierungsmaßnahmen	1.169	3.079	-	10.627
Kartellverfahren KDI	-	-	-	13.500
Prozesskosten und übrige Haftungsrisiken	9.728	5.627	9.903	4.531
Sonstige ungewisse Verpflichtungen	5.074	15.323	6.434	10.268
	31.513	32.402	31.287	47.343
Übrige abgegrenzte Schulden				
Personalbereich	-	49.685	-	36.132
Ausstehende Eingangsrechnungen	-	24.482	-	26.097
Sonstige abgegrenzte Schulden	-	690	-	296
	-	74.857	-	62.525
Sonstige Rückstellungen	31.513	107.259	31.287	109.868

Die Rückstellung für das Kartellverfahren KDI wurde 2010 in voller Höhe in Anspruch genommen.

Der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften liegen Einkaufs- und Verkaufskontrakte aus dem Warengeschäft sowie sonstige Verträge zugrunde.

Unter den Rückstellungen aus Restrukturierungen werden Sozialplanverpflichtungen und sonstige Restrukturierungsaufwendungen ausgewiesen.

In den sonstigen ungewissen Verpflichtungen enthalten sind 1.607 T€ (2009: 1.740 T€) Schadenersatzleistungen an ehemalige Mitarbeiter einer im Geschäftsjahr 2000 erworbenen Tochtergesellschaft aufgrund der Insolvenz der entsprechenden Versicherung. Darüber hinaus werden unter diesem Posten Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen einschließlich Sanierungen und sonstige Risiken ausgewiesen.

In den abgegrenzten Schulden des Personalbereichs sind Sonderzuwendungen in Höhe von 34.627 T€ (2009: 22.681 T€) sowie Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben in Höhe von 13.426 T€ (2009: 12.035 T€) enthalten.

(25) FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Zusammensetzung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

(in Tsd. €)	31.12.2010				31.12.2009			
	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt	Bis 1 Jahr	1-5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	5.511	527.774	-	533.285	5.396	360.910	-	366.306
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.874	248.883	7.628	286.385	44.517	230.613	-	275.130
Schuldscheindarlehn	2.061	144.396	-	146.457	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen	72	87.159	-	87.231	65	20.659	-	20.724
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2.060	4.742	-	6.802	2.191	6.176	386	8.753
	39.578	1.012.954	7.628	1.060.160	52.169	618.358	386	670.913

Von den oben ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind insgesamt 30.498 T€ (2009: 24.710 T€) durch Grundpfandrechte gesichert. Außerdem dienen auch Vorräte der Besicherung, die unter Textziffer 16 (Vorräte) aufgeführt sind, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen der ABS-Programme.

Die mit dem Eingehen der finanziellen Verbindlichkeiten direkt zusammenhängenden Finanzierungskosten wurden von den Kreditverpflichtungen abgesetzt. Der Gesamtbetrag beläuft sich auf 11.669 T€ (2009: 5.977 T€).

Anleihen

Klöckner & Co hat in den Jahren 2007, 2009 und 2010 nachfolgend dargestellte Wandelschuldverschreibungen begeben. Anleiheschuldnerin ist jeweils die Klöckner & Co Financial Services S.A, eine 100 %-ige luxemburgische Tochtergesellschaft. Die Anleihen werden von Klöckner & Co SE garantiert und sind in neue oder bestehende Aktien von Klöckner & Co SE wandelbar.

Wandelschuldverschreibung 2010

Mit Closing vom 22. Dezember 2010 wurde eine nicht nachrangige, unbesicherte Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 186,2 Mio. € bei institutionellen Investoren außerhalb der USA platziert. Klöckner & Co plant, die Erlöse zur Finanzierung der externen Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ sowie für allgemeine Unternehmenszwecke einzusetzen.

Die Laufzeit der Schuldverschreibungen beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Schuldverschreibungen wurde auf 2,50 % p. a. fixiert. Die Anleihebedingungen beinhalten ein Inhaberkündigungsrecht nach Ablauf von fünf Jahren zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Seitens der Emittentin kann die Anleihe während der ersten fünf Jahre nicht vorzeitig gekündigt werden. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktie (über gewisse Perioden hinweg) 130 % des Wandlungspreises übersteigt. Der Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt. Dies entspricht einer Prämie von 35,07% über dem Referenzpreis von 20,73 €.

Bilanziell wird die Wandelanleihe in eine Eigenkapital- und eine Fremdkapitalkomponente aufgespalten. Auf den Eigenkapitalanteil entfallen, nach Abzug von Transaktionskosten von 0,6 Mio. € sowie der Berücksichtigung latenter Steuern von 0,2 Mio. €, ca. 34,8 Mio. €. Dieser wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Wandelschuldverschreibung 2009

Klöckner & Co hat im Juni 2009 eine Wandelanleihe in Höhe von 97,9 Mio. € begeben, die mit einem Kupon von 6,0 % p.a. ausgestattet ist. Die ursprüngliche Laufzeit der Anleihe betrug fünf Jahre. Der Wandlungspreis beträgt 18,37 €. Klöckner & Co kann die Anleihe in den ersten drei Jahren nicht vorzeitig kündigen. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktien über gewisse Zeiträume hinweg 130 % des Wandlungspreises übersteigt.

Wandelschuldverschreibung 2007

Im Juli 2007 hat Klöckner & Co eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € platziert. Die ursprüngliche Laufzeit der Anleihe betrug fünf Jahre. Der Kupon beträgt 1,5 % p.a. bei einem Wandlungspreis von 70,44 €. Klöckner & Co kann die Anleihe vorzeitig kündigen, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktien über gewisse Zeiträume hinweg 130 % des Wandlungspreises übersteigt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Der im Mai 2011 fällige syndizierte Kredit wurde modifiziert und in seinem Volumen von 300 Mio. € auf 500 Mio. € erhöht. Der Kreditvertrag wurde am 28. Mai 2010 unterzeichnet und am 7. Juni 2010 in Kraft gesetzt. Die Kreditfazilität wird durch ein Konsortium von 13 Banken bereitgestellt und hat eine Laufzeit von drei Jahren zuzüglich einer Verlängerungsmöglichkeit von einem Jahr.

Das im Jahr 2009 eingeführte bilanzorientierte Konzept für finanzielle Kreditklauseln („Covenants“) wird fortgeführt. Die Kreditbedingungen sehen dabei vor, dass der Verschuldungsgrad (Gearing), der Quotient aus Netto-Finanzverbindlichkeiten und den Aktionären der Klöckner & Co SE zuzurechnendem bilanziellem Eigenkapital abzüglich Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010, einen Wert von 150 % nicht überschreiten darf. Das auf die Aktionäre der Klöckner & Co SE entfallende so angepasste bilanzielle Eigenkapital darf 500 Mio. € nicht unterschreiten. Sollten die finanziellen Covenants nicht eingehalten werden, ist damit nicht unmittelbar ein Verstoß gegen die Kreditbedingungen verbunden, der zu einer Kündigung der Kreditlinie führen könnte. Vielmehr bedeutet dies lediglich, dass die ausstehenden Beträge zurückgezahlt werden müssen. Erneute Ziehungen wären dann wieder möglich, wenn die Kreditbedingungen erneut erfüllt werden. Im Geschäftsjahr 2010 wurden die Covenants durchgängig eingehalten.

Die weiteren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen ausschließlich bilaterale Kredite der Landesgesellschaften dar, die zum überwiegenden Teil für die Finanzierung des Netto-Umlaufvermögens genutzt werden.

Schuldscheindarlehn

Die Begebung von Schuldscheindarlehn im Gesamtvolumen von 145 Mio. € im zweiten Quartal 2010 basiert auf einer einfachen Standarddokumentation unter Verwendung der gleichen bilanzorientierten Kreditklauseln (Financial Covenants), die auch beim syndizierten Kredit vereinbart wurden. Die Laufzeit der Schuldscheine variiert zwischen drei und fünf Jahren. Vom Gesamtvolumen sind 39 Mio. € fest und 106 Mio. € variabel verzinslich.

Verbindlichkeiten aus ABS-Programmen

Seit Juli 2005 betreibt der Klöckner & Co-Konzern ein europäisches ABS-Programm. Mit Wirkung zum 1. April 2010 wurde das Programm angepasst; es wurde eine Laufzeit von zwei Jahren vereinbart. Das Volumen wurde mit maximal 420 Mio. € beibehalten. Die vereinbarten Covenants sind ebenfalls bilanzorientiert. Das in den USA bestehende ABS-Programm weist ein Volumen von maximal 125 Mio. US-Dollar (94 Mio. €) auf.

Die Ausnutzung der Programme inklusive aufgelaufener Zinsen belief sich zum Bilanzstichtag auf 88 Mio. € und teilt sich wie folgt auf:

(in Mio. €)	31.12.2010	31.12.2009
Europäisches Programm		
– Ausnutzung	20	-
– Maximales Volumen	420	420
Amerikanisches Programm		
– Ausnutzung (zum Stichtagskurs umgerechnet)	68	21
– Maximales Volumen (zum Stichtagskurs umgerechnet)	94	87

Die Ausnutzung der Programme ist als Darlehn zu erfassen, da die Voraussetzungen für den Abgang und die Ausbuchung der übertragenen Forderungen nach IAS 39 nicht gegeben sind.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen weisen folgende Fälligkeiten auf:

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Fällig innerhalb eines Jahres	2.199	2.396
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	5.008	6.464
Fällig nach mehr als fünf Jahren	-	390
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwert)	7.207	9.250
Fällig innerhalb eines Jahres	139	205
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	266	288
Fällig nach mehr als fünf Jahren	-	4
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	405	497
Fällig innerhalb eines Jahres	2.060	2.191
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	4.742	6.176
Fällig nach mehr als fünf Jahren	-	386
Summe Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	6.802	8.753

(26) VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.722	1.077
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	579.053	375.778
Wechselverbindlichkeiten	1.839	21.532
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	584.614	398.387

(27) ÜBRIGE VERBINDLICHKEITEN

(in Tsd. €)	31.12.2010		31.12.2009	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	-	-	431
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	285	11.662	-	8.724
Kreditorische Debitoren	-	10.356	-	10.934
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	-	5.719	-	2.447
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	-	24.532	-	11.487
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	-	5.734	-	5.266
Bedingte Kaufpreisverpflichtung aus Unternehmenserwerb	-	-	1.817	-
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	50.147	3.819	28.663	1.213
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4.513	14.298	600	11.148
Übrige Verbindlichkeiten	54.945	76.120	31.080	51.650

Von den negativen Marktwerten derivativer Finanzinstrumente entfallen 51.965 T€ (2009: 24.765 T€) auf als Cash-flow-Hedge eingesetzte Cross-Currency-Swaps und Interest-Rate-Swaps, deren Wertänderungen, soweit sie auf den effektiven Teil der Hedge-Beziehung entfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

SONSTIGE ANGABEN

(28) INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Konzern bestimmt den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine Anpassung der Dividendenzahlungen, Kapitalrückzahlungen an Aktionäre, die Ausgabe neuer Aktien sowie der Verkauf von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Das Kapitalmanagement erfolgt auf der Basis des Verschuldungsgrades (Gearing). Das Gearing wird als Quotient aus den Netto-Finanzverbindlichkeiten und dem bilanziellen Eigenkapital der Aktionäre der Klöckner & Co SE abzüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010 ermittelt. Dabei werden die Netto-Finanzverbindlichkeiten ermittelt als Differenz aus Finanzverbindlichkeiten (korrigiert um abgesetzte Transaktionskosten) und in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Ziel des Konzerns ist es, die unter den Covenants bestehende Vorgabe von weniger als 150 % einzuhalten, um damit weiterhin Finanzmittel zu angemessenen Konditionen erhalten zu können.

Das Gearing auf der Basis des auf die Gesellschafter der Klöckner & Co SE entfallenden Konzerneigenkapitals ermittelt sich wie folgt:

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung zum Vorjahr
Finanzverbindlichkeiten	1.060.160	670.913	389.247
Transaktionskosten	11.669	5.977	5.692
Liquide Mittel	-934.955	-826.517	-108.438
Netto-Finanzverbindlichkeiten (vor Transaktionskosten)	136.874	-149.627	286.501
Konzerneigenkapital	1.290.494	1.123.263	167.231
Nicht beherrschende Anteile	-15.118	-15.068	-50
Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nach dem 28. Mai 2010	-4.623	-	-4.623
Bereinigtes Eigenkapital	1.270.753	1.108.195	162.558
Gearing	11 %	-14 %	

Die Veränderung des Gearing-Faktors ist in erster Linie durch die Mittelbindung im Zuge des Working-Capital-Aufbaus sowie den Mittelabfluss aus der Wiederaufnahme der Akquisitionsstrategie bedingt.

(29) ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien der Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

**Finanzielle Vermögenswerte
per 31.12.2010**

Bewertungskategorien nach IAS 39

(in Tsd. €)	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zur Veräußerung verfügbar	Darleh und Forderungen	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2010 gesamt
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	2.721	-	2.431	290	-	2.721
Sonstige Vermögenswerte	4.325	1.471	-	2.854	27.702	32.027
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	703.101	-	-	703.101	-	703.101
Sonstige Vermögenswerte	55.242	779	-	54.463	7.656	62.898
Liquide Mittel	934.955	-	154	934.801	-	934.955
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	1.088	1.088
	1.700.344	2.250	2.585	1.695.509	36.446	1.736.790

*) Einschließlich Wertpapieren, die zur Sicherung von Altersteilzeitverpflichtungen zugunsten der Mitarbeiter verpfändet sind.

**Finanzielle Verbindlichkeiten
per 31.12.2010**

Bewertungskategorien nach IAS 39

(in Tsd. €)	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige Verbindlichkeiten	Wertansatz nach IAS 17	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2010 gesamt
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	1.114.526	-	1.015.840	4.742	-	1.020.582
Übrige Verbindlichkeiten	54.660	377	54.283	-	285	54.945
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	39.578	-	37.518	2.060	-	39.578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	584.614	-	584.614	-	-	584.614
Übrige Verbindlichkeiten	32.302	1.624	30.678	-	43.818	76.120
	1.825.680	2.001	1.722.933	6.802	44.103	1.775.839

Finanzielle Vermögenswerte per 31.12.2009

Bewertungskategorien nach IAS 39

(in Tsd. €)	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zur Veräußerung verfügbar	Darlehn und Forderungen	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2009 gesamt
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Finanzanlagen	482	-	194	288	1.894	2.376
Sonstige Vermögenswerte	2.960	877	-	2.083	23.776	26.736
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	464.266	-	-	464.266	-	464.266
Sonstige Vermögenswerte	58.552	820	-	57.732	7.288	65.840
Liquide Mittel	826.517	-	121	826.396	-	826.517
Zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte	-	-	-	-	1.081	1.081
	1.352.777	1.697	315	1.350.765	34.039	1.386.816

Finanzielle Verbindlichkeiten per 31.12.2009

Bewertungskategorien
nach IAS 39

(in Tsd. €)	Beizulegender Zeitwert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Sonstige Verbindlichkeiten	Wertansatz nach IAS 17	Nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7	Buchwert 31.12.2009 gesamt
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	653.647	-	612.182	6.562	-	618.744
Übrige Verbindlichkeiten	31.080	3.898	27.182	-	-	31.080
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten						
Finanzverbindlichkeiten	52.169	-	49.978	2.191	-	52.169
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	398.387	-	398.387	-	-	398.387
Übrige Verbindlichkeiten	26.172	1.213	24.959	-	25.478	51.650
	1.161.455	5.111	1.112.688	8.753	25.478	1.152.030

Die beizulegenden Zeitwerte der kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte entsprechen im Wesentlichen dem Buchwert der Vermögenswerte. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten berücksichtigen die Marktsituation für die jeweiligen Instrumente zum 31. Dezember 2010. Finanzierungskosten werden nicht von den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Verbindlichkeiten in Abzug gebracht. Sofern es sich um kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten handelt und keine Finanzierungskosten zu berücksichtigen sind, entspricht der Buchwert der finanziellen Verbindlichkeiten dem beizulegenden Zeitwert.

Beizulegende Zeitwerte nach Stufen der Hierarchie

Beizulegender Zeitwert zum Stichtag nach Bewertungshierarchie				
(in Tsd. €)	31.12.2010	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<i>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (derivative Finanzinstrumente)</i>				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.250	-	2.250	-
Gesamt	2.250	-	2.250	-
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (derivative Finanzinstrumente)</i>				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	2.001	-	2.001	-
mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	51.965	-	51.965	-
Gesamt	53.966	-	53.966	-

Beizulegender Zeitwert zum Stichtag nach Bewertungshierarchie				
(in Tsd. €)	31.12.2009	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
<i>Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (derivative Finanzinstrumente)</i>				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	1.697	-	1.697	-
Gesamt	1.697	-	1.697	-
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert (derivative Finanzinstrumente)</i>				
ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	5.111	-	5.111	-
mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	24.765	-	24.765	-
Gesamt	29.876	-	29.876	-

In Stufe 1 der Bewertungshierarchie werden Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert auf der Basis quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten ermittelt wird. Resultieren die beizulegenden Zeitwerte aus beobachtbaren Marktdaten, fallen diese in Stufe 2. Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Daten bewertet werden, sind als Stufe 3 kategorisiert. Klöckner & Co weist ausschließlich Finanzinstrumente der Stufe 2 aus.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen ihre Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Darlehn und Forderungen“ setzt sich aus den Komponenten Währungsumrechnung, Wertberichtigungen und Forderungsverluste, Eingänge auf ausgebuchte Forderungen sowie Entschädigungen und Gebühren aus Kreditversicherungen zusammen. Im Geschäftsjahr 2010 ergab sich ein Nettoverlust in Höhe von 20.687 T€ (2009: 18.291 T€).

Die Berechnung des Nettoergebnisses der Bewertungskategorie „Sonstige Verbindlichkeiten“ ergibt sich aus der Währungsrechnung. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Nettogewinn in Höhe von 2.388 T€ (2009: Nettoverlust 2.038 T€).

Bei den Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr keine Wertberichtigungen vorgenommen. Der Aufwand für Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug 6.237 T€ (2009: 10.820 T€).

Kreditrisiken

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen aus ihrem operativen Geschäft einem Kreditrisiko ausgesetzt. Als Kreditrisiko wird ein unerwarteter Verlust an finanziellen Vermögenswerten bezeichnet, z. B. falls der Kunde nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen innerhalb der Fälligkeit zu bedienen. Im operativen Geschäft werden die Außenstände dezentral fortlaufend überwacht. Kreditrisiken wird mittels Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das maximale Kreditrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Dem Kreditrisiko begegnet der Klöckner & Co-Konzern durch ein eigenes Kreditmanagement sowie durch den Abschluss von Kreditversicherungen. Im Geschäftsjahr waren rund 64 % (2009: 61 %) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kreditversichert.

(30) DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die Darstellung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt gemäß IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit ist der Klöckner & Co-Konzern Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung derartiger Risiken werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Es werden ausschließlich marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität genutzt. Der Abschluss und die Abwicklung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgen nach internen Richtlinien, die den Handlungsrahmen, die Verantwortlichkeiten und die Kontrollen verbindlich festlegen. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist gemäß dieser Richtlinie eine wesentliche Aufgabe des Zentralbereichs Finanzen der Klöckner & Co SE und wird von dort gesteuert und koordiniert. Die Geschäfte werden nur mit bonitätsmäßig erstklassigen Vertragspartnern abgeschlossen. Derivative Finanzinstrumente dürfen nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern ausschließlich zur Absicherung von Risiken im Zusammenhang mit Grundgeschäften.

Gemäß IFRS 7 sind Informationen bereitzustellen, die es ermöglichen, Art und Ausmaß der Risiken zu beurteilen, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben können. Zu diesen Risiken zählen u. a. das Kreditrisiko, das Markt- und das Liquiditätsrisiko.

Angaben zum Kreditrisiko sind der Textziffer 29 (Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten) zu entnehmen.

Angaben zum Zinsänderungsrisiko

Der Klöckner & Co-Konzern ist aus den eingesetzten Finanzinstrumenten einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Die Sicherungspolitik ist hierbei ausgerichtet auf Risiken, die aus Zinsschwankungen bei variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten resultieren können. Einem Zinsänderungsrisiko unterliegt der Klöckner & Co-Konzern im Hinblick auf die zentralen Finanzierungsinstrumente in der Eurozone sowie bei bilateralen Krediten insbesondere der Landesgesellschaften in den USA und in der Schweiz. Darüber hinaus ergeben sich Zinsänderungsrisiken im Hinblick auf die kurzfristige Anlage liquider Mittel bei Banken. Der Zentralbereich Finanzen überwacht und steuert das Zinsänderungsrisiko bezogen auf Finanzverbindlichkeiten durch den Einsatz von Zinsderivaten.

Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wird der langfristige Finanzbedarf in der Eurozone insbesondere durch Kapitalmarktinstrumente wie Wandelschuldverschreibungen refinanziert, die mit einem festen Zinskupon ausgestattet sind. Kredite mit variabler Zinsbindung, die zur Deckung eines langfristigen Finanzbedarfs genutzt werden, wurden entsprechend der Sicherungspolitik des Konzerns durch Zinsswaps festgeschrieben. Aufgrund ihrer Laufzeit und ihres Volumens sind diese Sicherungsmaßnahmen als Cashflow-Hedge qualifiziert.

Marktzinsänderungen haben bei diesen Finanzinstrumenten Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital und werden daher bei der Sensitivitätsanalyse gesondert berücksichtigt.

Unter Berücksichtigung der Wandelschuldverschreibungen und der festverzinslichen bilateralen Kredite waren am 31. Dezember 2010 rund 60% der Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten festverzinslich. Werden die Sicherungsinstrumente mit in die Betrachtung einbezogen, ergibt sich ein Anteil festverzinslicher Finanzverbindlichkeiten in Höhe von rund 82% der Finanzverbindlichkeiten vor Transaktionskosten.

Bedingt durch die im Rahmen der Finanzkrise implementierten Maßnahmen zur Liquiditätssicherung wurden erhebliche Liquiditätsreserven aufgebaut, die in Form von kurzfristigen Termingeldern bei Banken mit erstklassiger Bonität angelegt werden. Bezogen auf die temporär vorgehaltenen Liquiditätsreserven ergeben sich in einem Szenario steigender Zinssätze Zinsänderungschancen.

Zinsänderungsrisiken und -chancen werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Marktzinssätze auf die Zinserträge und -aufwendungen sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Zinsänderungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung) verstanden.

Mittels Sensitivitätsanalyse werden für Klöckner & Co die Eigenkapitaleffekte und die ergebniswirksamen Effekte durch eine parallele Verschiebung der Euro- sowie der US-Dollar-Zinskurve im Rahmen eines Szenarios betrachtet. Die Cashflow-Effekte aus der Verschiebung der Zinskurve beziehen sich dabei lediglich auf die Zinsaufwendungen bzw. -erträge für die kommende Berichtsperiode.

Wenn das US-Dollar-Euro-Marktzinsniveau, bezogen auf den 31. Dezember 2010, um 100 Basispunkte höher gewesen wäre, so hätte dies, bezogen auf die Finanzverbindlichkeiten und Sicherungsinstrumente, einen negativen Effekt in Höhe von 2,1 Mio. € auf das Finanzergebnis des folgenden Jahres gehabt. Im Hinblick auf die gebildeten Liquiditätsreserven würde sich bei einer Anlagedauer von einem Jahr ein positiver Effekt in Höhe von 8,7 Mio. € ergeben.

Aus der Bewertung der als Cashflow-Hedge qualifizierten Finanzinstrumente hätte sich bei einer Erhöhung des US-Dollar-Euro-Marktzinsniveaus um 100 Basispunkte eine positive Wertänderung von 7,0 Mio. € ergeben, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital geführt hätte.

Angaben zum Währungsrisiko

Währungsrisiken resultieren beim Klöckner & Co-Konzern aus Finanzierungsmaßnahmen, internen Dividendenzahlungen, Akquisitionsmaßnahmen sowie der operativen Geschäftstätigkeit. Gegenstand der Sicherungspolitik sind hierbei Risiken, die sich unmittelbar auf die Cashflows des Konzerns auswirken. Bilanzielle Risiken, die sich aus der Umrechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ergeben, werden nicht gesichert.

Der Klöckner & Co-Konzern betreibt ein zentrales Fremdwährungsmanagement. Die in- und ausländischen Gesellschaften sind verpflichtet, Fremdwährungsrisiken zu identifizieren und diese über den Zentralbereich Finanzen oder in einem vorgegebenen Rahmen individuell über Banken abzusichern. Die Sicherungsgeschäfte decken Währungsrisiken aus gebuchten und schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Im Hinblick auf Währungsrisiken aus schwebenden Lieferverpflichtungen werden kompensatorische Effekte, die aus operativen Maßnahmen oder Marktentwicklungen resultieren können (Natural Hedge) bei der Sicherungsstrategie berücksichtigt.

Zum Abschlussstichtag unterlag der Klöckner & Co-Konzern keinen wesentlichen Wechselkursrisiken aus operativen Tätigkeiten oder Akquisitionsmaßnahmen.

Im Finanzierungsbereich bestanden Fremdwährungsrisiken, die sich aus Darlehn der Holdinggesellschaften in Fremdwährung ergeben. Im Rahmen der zentralen Konzernfinanzierung wurden diese Darlehn zur Finanzierung an Konzerngesellschaften ausgereicht und vollständig gesichert. Derartige Finanzierungsmaßnahmen lagen zum Abschlussstichtag in den Währungen Pfund Sterling und US-Dollar vor.

Aufgrund des Volumens und des langfristigen Charakters wurden für zwei US-Dollar-Finanzierungen langfristige Sicherungen des Kapitalbetrags sowie der laufenden Zinsen durch Cross-Currency-Swaps vorgenommen. Diese Cross-Currency-Swaps wurden im Rahmen des Hedge-Accountings als Cashflow-Hedge qualifiziert.

Die in Pfund Sterling gewährten Kredite wurden einschließlich der laufenden Zinsen kurzfristig durch Termingeschäfte und Währungsswaps gesichert.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wird ermittelt, welche Auswirkungen eine Änderung der Währungskurse auf die Währungsgewinne und -verluste sowie auf das Eigenkapital zum Bilanzstichtag nehmen würde. Das Währungsrisiko wird hierbei als Cashflow-Risiko (Stromgrößenbetrachtung), bezogen auf das kommende Jahr, verstanden.

Die Sensitivitätsanalyse führt zu sich kompensierenden Ergebniseffekten bei den Termingeschäften und Währungsswaps, da sie in ihrer Laufzeit und Höhe mit den originären Grundgeschäften übereinstimmen.

Aus den als Cashflow-Hedge qualifizierten Cross-Currency-Swaps ergeben sich Auswirkungen auf die Rücklage aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Eigenkapital. Auf- bzw. Abwertungen des US-Dollars gegenüber dem Euro würden isoliert betrachtet zu einer entsprechenden erfolgsneutralen Anpassung der Rücklage aus der Marktbewertung führen, wobei sich jedoch kompensatorische Wertänderungen des Grundgeschäfts ergeben, die ebenfalls im Eigenkapital erfasst werden, da es sich bei dem Grundgeschäft um eine Nettoinvestition in ein Tochterunternehmen handelt.

Angaben zum Liquiditätsrisiko

Zur Sicherstellung der Liquidität des Klöckner & Co-Konzerns werden die Liquiditätsbedürfnisse fortlaufend durch den Klöckner & Co-Konzern geplant und durch den Zentralbereich Finanzen überwacht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Finanzierungsstruktur weiter optimiert. Durch die erstmalige Begebung von Schuldscheindarlehn in Höhe von 145,0 Mio. € wurde der Finanzierungsspielraum im zweiten Quartal erweitert und gleichzeitig das Finanzierungsportfolio weiter diversifiziert. Die Laufzeit des europäischen ABS-Programms wurde auf zwei Jahre erhöht. Für den syndizierten Kredit wurde eine Laufzeit von drei Jahren zuzüglich einer Verlängerungsmöglichkeit von einem Jahr vereinbart. Gleichzeitig wurde das Volumen des syndizierten Kredits um 200,0 Mio. € auf 500,0 Mio. € erhöht. Die vertraglichen Rahmenbedingungen der zentralen Finanzierungsinstrumente wurden weiter harmonisiert. Hierbei wurde das in der Finanzkrise eingeführte Covenant-Konzept fortgeführt.

Als flankierende Maßnahme zur Unterstützung der neuen Wachstumsstrategie wurde im Dezember 2010 eine weitere Wandelschuldverschreibung platziert. Die Anleihe verfügt über ein Nominalvolumen von 186,2 Mio. € und eine Laufzeit von sieben Jahren. Aufgrund eines Kündigungsrechts der Investoren (Put-Option) wird sie in der Bilanz nach IFRS mit einer Laufzeit von fünf Jahren ausgewiesen.

Die liquiden Mittel wurden in Form von kurzfristigen Termingeldern bei Kernbanken des Konzerns angelegt, deren Bonität einer regelmäßigen Überwachung unterliegt.

Einschließlich der Wandelschuldverschreibungen mit einem Nominalvolumen von 609 Mio. € (2009: 423 Mio. €) und dem Finanzierungsleasing in Höhe von ca. 7 Mio. € (2009: 9 Mio. €) verfügt der Konzern über Kreditfazilitäten in Höhe von rund 2,2 Mrd. € (2009: 1,7 Mrd. €). Die bilanzierten Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Transaktionskosten betragen 1.072 Mio. € (2009: 677 Mio. €). Dies entspricht rund 48 % der Kreditfazilitäten (2009: 41%). Diese Inanspruchnahme der Fazilitäten enthält neben bilateralen Krediten insbesondere die Wandelschuldverschreibungen sowie Ziehungen des syndizierten Kredits, die der Anwendung von Hedge-Accounting gemäß IFRS 39 unterliegen.

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten, nicht diskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente zum jeweiligen Bilanzstichtag ersichtlich.

31. Dezember 2010		Zahlungsmittelabflüsse			
(in Tsd. €)		Kleiner 1 Jahr	1-5 Jahre	Größer 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	Nominalbetrag	-	609.100	-	609.100
	Zinsen	15.404	41.143	-	56.547
	Gesamt	15.404	650.243	-	665.647
Schuldscheindarlehn	Nominalbetrag	-	145.000	-	145.000
	Zinsen	6.587	18.502	-	25.089
	Gesamt	6.587	163.502	-	170.089
Bankverbindlichkeiten	Nominalbetrag	28.836	254.476	7.628	290.940
	Zinsen	8.173	15.441	205	23.819
	Gesamt	37.009	269.917	7.833	314.759
ABS	Nominalbetrag	-	88.175	-	88.175
	Zinsen	1.014	814	-	1.828
	Gesamt	1.014	88.989	-	90.003
Finanzierungsleasing	Nominalbetrag	2.060	4.742	-	6.802
	Zinsen	139	266	-	405
	Gesamt	2.199	5.008	-	7.207
Summe Finanzverbindlichkeiten		62.213	1.177.659	7.833	1.247.705
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		7.730	12.860	-10	20.580

31. Dezember 2009

Zahlungsmittelabflüsse

(in Tsd. €)		Kleiner 1 Jahr	1-5 Jahre	Größer 5 Jahre	Gesamt
Anleihen	Nominalbetrag	-	422.900	-	422.900
	Zinsen	10.749	33.259	-	44.008
	Gesamt	10.749	456.159	-	466.908
Bankverbindlichkeiten	Nominalbetrag	44.517	233.426	-	277.943
	Zinsen	5.777	5.230	-	11.007
	Gesamt	50.294	238.656	-	288.950
ABS	Nominalbetrag	-	20.826	-	20.826
	Zinsen	170	246	-	416
	Gesamt	170	21.072	-	21.242
Finanzierungsleasing	Nominalbetrag	2.191	6.176	386	8.753
	Zinsen	205	288	4	497
	Gesamt	2.396	6.464	390	9.250
Summe Finanzverbindlichkeiten		63.609	722.351	390	786.350
Zahlungsmittelabflüsse aus zu Zinshedging eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten		9.492	12.036	-	21.528

Einbezogen sind alle Instrumente im Bestand, für die zum Bilanzstichtag bereits Zahlungen vertraglich vereinbart sind; geplante Zahlungen für zukünftig neu einzugehende Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt. Die variablen Zinszahlungen aus Finanzinstrumenten werden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag fixierten Zinssätze ermittelt. Hinsichtlich der Inanspruchnahme revolvingender Kredite wurde unterstellt, dass die zum Bilanzstichtag bestehenden Ziehungen bis zum Laufzeitende der Kreditvereinbarung beibehalten werden.

Die Nominal- und beizulegenden Zeitwerte der am Bilanzstichtag bestehenden derivativen Finanzinstrumente für Zins- und Währungssicherungen stellen sich wie folgt dar:

(in Mio. €)	31.12.2010		31.12.2009	
	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting	Ohne Hedge-Accounting	Mit Hedge-Accounting
Nominalbetrag				
Devisentermingeschäfte	88,4	-	64,1	-
Zinsswaps	8,1	671,1	-	831,1
Sonstige Zinssicherungen	15,0	-	34,7	-
Cross-Currency-Swaps	-	223,7	-	223,7
Beizulegende Zeitwerte				
Devisentermingeschäfte	0,6	-	-0,8	-
Zinsswaps	-0,4	-18,7	-	-17,9
Sonstige Zinssicherungen	-	-	-1,6	-
Cross-Currency-Swaps	-	-33,3	-	-6,9
Sicherung VAO	-	-	-1,0	-

Die Nominalwerte entsprechen der unsaldierten Summe des Währungs- und Zinsportfolios. Den Sicherungsinstrumenten für das virtuelle Aktienoptionsprogramm liegen 322.571 (2009: 588.952) Wertsteigerungsrechte zugrunde. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente sind nahe null (2009: -1,0 Mio. €).

Die beizulegenden Zeitwerte der eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden auf der Basis quotierter Preise von Banken oder durch finanzmathematische Berechnungen auf der Grundlage banküblicher Modelle ermittelt. Sofern Marktwerte vorliegen, entsprechen diese dem Preis, zu dem Dritte die Rechte oder Pflichten aus den Finanzinstrumenten übernehmen würden. Die beizulegenden Zeitwerte sind die Tageswerte der derivativen Finanzinstrumente ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften.

Die Devisentermingeschäfte mit einem Nominalwert von 88,4 Mio. € (2009: 64,1 Mio. €) haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Zur Absicherung von Währungsrisiken aus langfristigen internen Finanzierungsmaßnahmen hat die Klöckner & Co Verwaltung GmbH Cross-Currency-Swaps abgeschlossen, die im Mai 2013 bzw. im Dezember 2014 fällig sind. Bezogen auf das Finanzierungsvolumen von insgesamt 335 Mio. US-Dollar, erfolgt der Kapitaltausch zum Laufzeitbeginn und zum Laufzeitende und erfolgen die halb- bzw. vierteljährlichen US-Dollar-Zinszahlungen zu einem bei Laufzeitbeginn festgeschriebenen Wechselkurs. Aufgrund ihres Laufzeitbeginns und ihres Volumens werden die Cross-Currency-Swaps gemäß IAS 39 als Cashflow-Hedges qualifiziert.

Bei den Zinsswaps mit Hedge-Accounting-Beziehung handelt es sich um Forward-Zinsswaps sowie um Zinsswaps, die ein Kreditvolumen von insgesamt 223,7 Mio. € auf einem Zinsniveau zwischen 4,40 % und 4,60 % p.a. festschreiben. Die gesamte Laufzeit dieser Transaktionen deckt einen Sicherungszeitraum von bis zu sieben Jahren ab. Die Zinsswaps dienen der Absicherung bestehender und zukünftiger zinsvariabler Euro-Kredite der Holdinggesellschaften, die im Zusammenhang mit der zentralen Refinanzierung langfristiger Vermögenswerte stehen.

Soweit die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der als Hedge-Accounting designierten Sicherungsinstrumente auf den effektiven Teil der Sicherungsbeziehung entfallen, werden diese erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Der effektive Teil der Wertänderung belief sich im Geschäftsjahr 2010 auf -27,2 Mio. € (2009: 19,9 Mio. €).

Bei den sonstigen Zinssicherungen mit einem Nominalvolumen von 23,1 Mio. € (2009: 34,7 Mio. €) handelt es sich um zwei Zinsswaps sowie einen Zinscap bei BSS. Die Sicherungsinstrumente dienen der Absicherung variabel verzinslicher, bilateraler Kredite der Gesellschaften.

(31) RECHTSSTREITIGKEITEN, EVENTUALSCHULDEN UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Klöckner & Co Konzern ist derzeit nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten. Gleichwohl kann trotz der umfangreichen Compliance-Maßnahmen nicht ausgeschlossen werden, dass es in Einzelfällen zu Verstößen kommt oder noch Altfälle bestehen.

Das Wechselobligo beträgt 31 T€ (2009: 1 T€). Darüber hinaus bestehen Garantien, die im Rahmen von Beteiligungsveräußerungen abgegeben werden. Diese beinhalten vor allem die im Rahmen derartiger Transaktionen üblichen Zusagen und Gewährleistungen, Haftungsrisiken für Umweltschäden sowie mögliche steuerliche Gewährleistungen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Klöckner & Co-Konzern insbesondere aus Verträgen, die als unkündbare Operating-Leasing-Verträge zu qualifizieren sind. Das operative Leasing betrifft im Wesentlichen Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, Telefonanlagen und Computer-Ausstattung. Teilweise existieren Kaufoptionen.

Im Rahmen dieser Leasingverträge sind zukünftig folgende Zahlungen zu leisten:

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Fällig innerhalb eines Jahres	52.172	49.575
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	115.252	106.013
Fällig nach mehr als fünf Jahren	60.842	56.509
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (Nominalwerte)	228.266	212.097

Weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus dem Bestellobligo für Investitionen, das am 31. Dezember 2010 2.785 T€ (2009: 4.495 T€) betrug.

(32) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit tritt der Klöckner & Co-Konzern mit zahlreichen Unternehmen in Geschäftsbeziehungen. Darunter befinden sich auch nahe stehende Unternehmen, die zu Anschaffungskosten bewertet sind. Die Geschäftsbeziehungen zu diesen Unternehmen unterscheiden sich grundsätzlich nicht von den Liefer- und Leistungsbeziehungen mit anderen Unternehmen. Im Berichtsjahr wurden mit keinem dieser Unternehmen wesentliche Geschäfte getätigt.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats sind oder waren im vergangenen Jahr als Aufsichtsrats- oder Vorstandsmitglied bei anderen Unternehmen tätig. Klöckner & Co unterhält zu einigen dieser Unternehmen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen. Der Verkauf von Produkten und Dienstleistungen erfolgt dabei zu Bedingungen wie unter fremden Dritten.

Die Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Lageberichts ist, dargestellt. Für die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands der Klöckner & Co SE im Berichtsjahr beträgt die Vergütung insgesamt wie folgt:

(in Tsd. €)	Gisbert Rühl, CEO/CFO	Ulrich Becker, COO	2010 Gesamt	2009 Gesamt
Feste Bestandteile	634	526	1.160	1.412
Tantieme ^{*)}				
Kurzfristig	333	240	573	775
Mittelfristig	225	180	405	-
Aktienbasierte Vergütung ^{**)}	-	-205	-205	1.366
Gesamt	1.192	741	1.933	3.553
Barwert der handelsrechtlichen Pensionsrückstellung	1.618	386	2.004	2.488
Zuführung im Geschäftsjahr	740	217	957	667

*) Auszahlung abzgl. im Vorjahr gebildeter Rückstellung zzgl. der zum Ende des laufenden Geschäftsjahres gebildeten Rückstellung.

***) Zum Zeitpunkt der rechtsverbindlichen Zusage bzw. zum Zeitpunkt der Änderung der Ausübungsbedingungen.

Die Angabe der aktienbasierten Vergütung stellt den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Vereinbarung der Wertsteigerungsrechte bzw. die Wertänderungen, die sich aus einer nachträglichen Anpassung der Ausübungsbedingungen ergeben, dar. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen im Geschäftsjahr belaufen sich auf 537 T€ (2009: 920 T€).

Die Zuführung zu den handelsrechtlichen Pensionsrückstellungen resultieren mit 693 T€ aus der Änderung der Zusage eines Vorstandsmitglieds. Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands bestehen handelsrechtliche Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.507 T€.

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen im Geschäftsjahr 2010 382 T€ (2009: 339 T€).

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats befindet sich auf den Seiten 8 und 9 dieses Geschäftsberichts.

Nahe stehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 ist die Pensionskasse der Debrunner & Acifer-Gruppe, Schweiz. Sie vermietet Immobilien an Schweizer Tochtergesellschaften. Der Mietaufwand für 2010 beträgt 1.154 T€ (2009: 1.021 T€).

(33) ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement). Ihr kommt zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage des Klöckner & Co-Konzerns zu.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, sind nicht unmittelbar aus der Bilanz ableitbar, da sie bei der Ermittlung der Zahlungsströme um die Effekte aus der Währungsumrechnung und um Änderungen des Konsolidierungskreises bereinigt werden.

Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit

Aus betrieblicher Tätigkeit ergab sich im Geschäftsjahr ein Mittelzufluss von 35,2 Mio. € (2009: 564,7 Mio. €) der deutlich unter dem Vorjahresniveau lag. Hierin spiegelt sich unser Geschäftsmodell wider, das bei anziehender Nachfrage zu Mittelbindung im Working Capital und einhergehend damit zu einer Belastung des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit führt.

(in Tsd. €)	Veränderungen	
	2010/2009	2009/2008
Vorräte	168.180	-431.161
Warenforderungen ^{*)}	136.724	-337.589
Warenverbindlichkeiten	-108.157	-581
Net Working Capital	196.747	-769.331

*) Einschließlich der im Rahmen der ABS-Programme veräußerten Forderungen.

Das Net Working Capital erhöhte sich nach Bereinigung von Währungseffekten und Veränderungen des Konsolidierungskreises um 196,7 Mio. € auf 1.017,3 Mio. €.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Durch Mittelabflüsse für die Akquisitionen des Berichtsjahres von 164,5 Mio. € ergab sich unter Berücksichtigung von Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 27,0 Mio. € und von Mittelzuflüssen aus der Veräußerung von Sachanlagen und langfristigen Vermögenswerten (3,7 Mio. €) ein Nettoabfluss aus der Investitionstätigkeit von rund 187,7 Mio. €.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist gekennzeichnet durch die Mittelzuflüsse aus den Schuldscheindarlehen in Höhe von 144,4 Mio. € und der Platzierung der Wandelschuldverschreibungen im Berichtsjahr in Höhe von 183,3 Mio. €, jeweils nach Abzug von Transaktionskosten, und die Mittelabflüsse aus der Rückzahlung des übernommenen Gesellschafterdarlehens BSS in Höhe von 57,9 Mio. €. Einschließlich der Nettoaufnahmen in Höhe von 28,2 Mio. € und Netto-Zinszahlungen von 43,3 Mio. € ergab sich ein Mittelzufluss von 252,0 Mio. € (2009 Mittelabfluss: 23,8 Mio. €).

Die Geschäftsaktivitäten des Klöckner & Co-Konzerns bedingen, dass ständig kurzfristige Zahlungsmittel zur Verfügung stehen. Sie werden grundsätzlich innerhalb eines Monats zur Rückführung von Working-Capital-Kreditoren verwandt.

Finanzmittelbestand

Der Finanzmittelbestand umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere) und beläuft sich zum Jahresende 2010 auf 935,0 Mio. €. In den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind 24.693 T€ (2009: 13.957 T€) Bankguthaben der konsolidierten Zweckgesellschaften enthalten, die ihre Tätigkeit ausschließlich für die am ABS-Programm teilnehmenden Gesellschaften wahrnehmen.

Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
2010	2009	2010	2009	2010	2009
18.460	18.977	-18.460	-18.977	5.198.181	3.860.493
-	-	-	-	5.198.181	3.860.493
18.460	18.977	-18.460	-18.977	-	-
641	897	-	-	26.528	24.647
-17.884	-81.514	-	-	237.774	-68.495
-19.177	-103.551	-1	-	151.991	-178.133
1.299	2.839	1	-	85.783	67.856
-	19.199	-	-	-	41.782
868	-66.818	-	-	836	80.128

Zentrale		Konsolidierungen		Gesamt	
31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2010	31.12.2009
8.281	-134	-8	-	1.017.328	636.797
131	108	-	-	9.699	9.032

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) kann wie folgt auf das Konzernergebnis vor Steuern übergeleitet werden:

(in Tsd. €)	2010	2009
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	151.991	-178.133
Konzern-Finanzergebnis	-67.650	-61.699
Konzernergebnis vor Steuern	84.341	-239.832

Die Berichterstattung über die Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 erfolgt anhand der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Der Klöckner & Co-Konzern ist regional organisiert. Die interne Berichterstattung erfolgt für die Segmente Europa und Nordamerika. Sie umfassen alle Gesellschaften, die in diesen Regionen ihren Sitz haben. Zentralfunktionen, die keinem Segment zugeordnet werden können, sowie Konsolidierungsvorgänge sind separat dargestellt.

Die Rechnungslegungsgrundsätze der Segmente entsprechen den in Textziffer 4 (Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden) beschriebenen wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, mit Ausnahme der Effekte aus dem Beteiligungsbereich (insbesondere Ausschüttungen), die zwischen den Segmenten eliminiert werden.

Der Außenumsatz umfasst alle Umsätze, die mit Kunden erwirtschaftet werden. Zur Überleitung zum Konzernumsatz sind die Umsätze zwischen den Segmenten getrennt dargestellt. Lieferungen zwischen den Segmenten – ausschließlich Lieferungen der zentralen Einkaufsgesellschaft Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg – werden zu marktüblichen Verrechnungspreisen abgerechnet. Das EBITDA als zentrale Steuerungsgröße ist das Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Zuschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen.

Das Netto-Umlaufvermögen umfasst Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Wie in Textziffer 6 (Besondere Ergebniseinflüsse) dargestellt, betreffen die 2009 vorgenommenen Wertminderungen von Geschäfts- und Firmenwerten sowie Sachanlagen die ZGE Spanien und die ZGE Großbritannien. Im Rahmen der Erstkonsolidierung des Klöckner & Co-Konzerns im Jahr 2005 wurde die nach IFRS 3 erforderliche Kaufpreisverteilung zentral vorgenommen und dem Segment Zentrale zugeordnet. Dabei wurden die auf die Landesgesellschaften entfallenden Mehrwerte auf Immobilien aus Gründen der internen Steuerung im Segment Zentrale abgebildet. Der auf diese Mehrwerte entfallende Anteil der Wertminderungen in Spanien wird daher in der Zentrale ausgewiesen.

Die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge betreffen im Wesentlichen Marktwertveränderungen derivativer Finanzinstrumente. Die Vorjahresausweise betreffen die Anpassung der Kartellrückstellung in Frankreich (Europa: 145,8 Mio. €) und des damit verbundenen Anspruchs an die ehemaligen Gesellschafter (Zentrale: -66,5 Mio. €).

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sowie langfristige Wertpapiere und Beteiligungen verteilen sich nach Regionen wie folgt:

(in Tsd. €)	2010	2009
Deutschland	144.412	52.610
Schweiz	187.162	150.111
USA	213.451	200.290
Frankreich	61.593	66.268
Spanien	62.079	63.951
Sonstige Regionen	96.002	101.957
Gesamt	764.699	635.187

(35) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 19. Januar 2011 hat Klöckner & Co eine grundsätzliche Übereinkunft über den Erwerb der Macsteel Service Centers USA, Inc., („Macsteel“) mit dem Verkäufer Macsteel Global B.V. erzielt.

Macsteel ist mit seinen 30 Standorten eines der führenden Stahl Service Center-Unternehmen in den USA. Im Jahr 2010 hat Macsteel einen Umsatz von ca. 1,3 Mrd. US-Dollar erzielt und beschäftigt 1.183 Mitarbeiter. Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt einer erfolgreichen Due Diligence, der Zustimmung des Aufsichtsrats der Klöckner & Co SE sowie der üblichen kartellrechtlichen Genehmigungen. Der Abschluss der Transaktion ist für das zweite Quartal 2011 vorgesehen.

Mit dem geplanten Erwerb der Macsteel wird Klöckner & Co SE seine Marktposition durch mehr als eine Verdoppelung des Umsatzes in den USA deutlich stärken und das Produkt- und Serviceangebot über den Ausbau des wertschöpfungsintensiveren Stahl Service Center-Geschäfts erweitern.

(36) HONORARE UND DIENSTLEISTUNGEN DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Für die im Geschäftsjahr erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und der mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen fielen folgende Honorare an:

(in Tsd. €)	2010	2009
Abschlussprüfungsleistungen	1.826	1.848
Andere Bestätigungsleistungen	355	1.987
Steuerberatungsleistungen	183	137
Sonstige Leistungen	171	197
	2.535	4.169

Die Honorare für die Abschlussprüfung umfassen im Wesentlichen die Prüfung des Konzernabschlusses nach IFRS und die vom Abschlussprüfer durchgeführten Prüfungen der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Die sonstigen Bestätigungsleistungen beinhalten u. a. die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen und im Vorjahr Honorare (einschließlich Versicherungsprämien) im Rahmen der Kapitalerhöhung.

Die Honorare für Steuerberatungsleistungen betreffen Einzelfallberatungen und die laufende Beratung im Zusammenhang mit Steuererklärungen sowie die Beratung in sonstigen nationalen und internationalen steuerlichen Fragestellungen.

Die Honorare für sonstige Leistungen betreffen überwiegend projektbezogene Leistungen.

(37) INANSPRUCHNAHME VON § 264 ABS. 3 HGB BZW. § 264B HGB

Die folgenden inländischen Tochtergesellschaften haben im Geschäftsjahr 2010 in Teilen von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- Becker Besitz GmbH, Duisburg
- Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg
- Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg
- Klöckner & Co International GmbH, Duisburg
- Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg
- Kloeckner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg
- Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg
- Umformtechnik Stendal UTS GmbH & Co KG, Stendal

(38) ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN
CORPORATE GOVERNANCE KODEX GEMÄß § 161 AKTG

Am 15. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Klöckner & Co dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Duisburg, den 21. Februar 2011
Klöckner & Co SE

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

Erklärung des Vorstands

Erklärung des Vorstands zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht

Nach bestem Wissen versichern wir, dass der nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellte Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Duisburg, den 21. Februar 2011

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Klöckner & Co SE, Duisburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals und Anhang – sowie ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 21. Februar 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philippi
Wirtschaftsprüfer

Michels-Scholz
Wirtschaftsprüfer

EINZELABSCHLUSS DER KLÖCKNER&CO SE

KLÖCKNER & CO SE

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

(in Tsd. €)	2010	2009
Sonstige betriebliche Erträge	18.043	16.288
Personalaufwand	- 17.354	- 16.600
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 315	- 239
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 22.328	- 31.356
Beteiligungsergebnis	62.152	57.980
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.052	29.686
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 29.317	- 24.478
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.933	31.281
Außerordentliche Erträge	383	-
Außerordentliches Ergebnis	383	-
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	89	-
Sonstige Steuern	- 53	- 36
Jahresüberschuss	47.352	31.245
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	17.700	17.700
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	- 17.700	- 31.245
Bilanzgewinn	47.352	17.700

KLÖCKNER & CO SE

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Immaterielle Vermögensgegenstände	508	385
Sachanlagen	647	459
Anteile an verbundenen Unternehmen	258.328	258.303
Anlagevermögen	259.483	259.147
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176	36
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.064.132	807.839
Sonstige Vermögensgegenstände	18.057	49.964
Flüssige Mittel	9	89
Umlaufvermögen	1.082.374	857.928
Rechnungsabgrenzungsposten	73.630	56.224
Summe Aktiva	1.415.487	1.173.299

Passiva

(in Tsd. €)	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	166.250	166.250
Kapitalrücklage	473.100	437.965
Andere Gewinnrücklagen	75.693	57.837
Bilanzgewinn	47.352	17.700
Eigenkapital	762.395	679.752
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9.018	10.186
Steuerrückstellungen	333	325
Sonstige Rückstellungen	8.481	9.380
Anleihen	609.100	422.900
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	529	689
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.913	49.857
Sonstige Verbindlichkeiten	3.718	210
Summe Passiva	1.415.487	1.173.299

KLÖCKNER & CO SE

Entwicklung des Anlagevermögens zum Jahresabschluss 31. Dezember 2010 (Anlage zum Anhang)

(in Tsd. €)	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Stand 31.12.2010
	Stand 31.12.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	735	315	59	4		1.105
2. Geleistete Anzahlungen	59	-	-59	-		-
II. Sachanlagen						
1. Bauten	114	102	-	-		216
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	636	209	-	16		829
III. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	258.303	25	-	-		258.328
	259.847	651	-	20		260.478

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand 31.12.2009	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand 31.12.2010	Nettobuchwert 31.12.2009	Nettobuchwert 31.12.2010
	409	192	4	597	326	508
	-	-	-	-	59	-
	34	23	-	57	80	159
	257	100	16	341	379	488
	-	-	-	-	258.303	258.328
	700	315	20	995	259.147	259.483

KLÖCKNER & CO SE, DUISBURG

Anhang für das Geschäftsjahr
1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die Klöckner & Co SE ist die Muttergesellschaft des Klöckner & Co-Konzerns. Der Klöckner & Co-Konzern ist mit rund 250 Standorten in Europa und Nordamerika der größte werksunabhängige Distributor für Stahlprodukte und andere Werkstoffe auf dem Gesamtmarkt Europa/Nordamerika.

Hauptaufgabe der Klöckner & Co SE ist die operative Führung des Klöckner & Co-Konzerns. Die Gesellschaft hält über mehrere Zwischenholdings die Anteile an allen operativen Landesgesellschaften des Konzerns in den Ländern Deutschland und Österreich, den Niederlanden, Frankreich, Belgien, Großbritannien, Spanien, der Schweiz und in Osteuropa sowie in den USA.

Die Aktie der Klöckner & Co SE ist seit dem Börsengang am 28. Juni 2006 am amtlichen Markt der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und wurde am 29. Januar 2007 in den MDAX® der Deutschen Börse aufgenommen.

2. ERSTANWENDUNG DES BILANZRECHTSMODERNISIERUNGSGESETZES (BILMOG)

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2010 wurde erstmals nach Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in der Fassung vom 25. Mai 2009 aufgestellt. In Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht an die neuen Vorschriften des BilMoG angepasst. Die bestehenden Wahlrechte zur Umstellung wurden wie folgt ausgeübt:

- Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden nicht aktiviert.
- Die Anpassung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen erfolgte in voller Höhe erfolgsneutral gegen die Gewinnrücklagen.
- Die Anpassung sonstiger Rückstellungen erfolgte in voller Höhe erfolgswirksam. Die Rückstellungen wurden unmittelbar zum 1. Januar 2010 angepasst. Vom Beibehaltungswahlrecht wurde kein Gebrauch gemacht.
- Vom Aktivierungswahlrecht aktiver latenter Steuern wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Erstanwendung des BilMoG zum 1. Januar 2010 hatte folgende Auswirkungen auf die Bilanz der Gesellschaft:

(in Tsd. €)	Wie zuvor berichtet	Erstanwendung BilMoG	Nach Erstanwendung BilMoG
Anlagevermögen	259.147	-	259.147
Umlaufvermögen	857.928	-3.199	854.729
Rechnungsabgrenzungsposten	56.224	-	56.224
Summe Aktiva	1.173.299	-3.199	1.170.100
Eigenkapital	679.752	538	680.290
<i>davon erfolgswirksam als außerordentlicher Aufwand/Ertrag erfasst</i>	-	383	383
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	10.186	-2.743	7.443
Übrige Rückstellungen	9.705	-994	8.711
Verbindlichkeiten	473.656	-	473.656
Summe Passiva	1.173.299	-3.199	1.170.100

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 wird nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (in der Fassung des BilMoG) und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Klöckner & Co SE stellt einen Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) auf, der im Einklang mit den EU-Richtlinien steht. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Gliederung des Jahresabschlusses folgt den Vorschriften der §§266 bis 278 HGB.

Aktiva

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung handelsrechtlicher Abschreibungen bewertet. Vom Wahlrecht der Aktivierung selbst geschaffener immaterieller Vermögensgegenstände wird kein Gebrauch gemacht. Bewegliche abnutzbare Anlagegüter werden planmäßig linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Soweit abnutzbaren Anlagegegenständen am Bilanzstichtag ein niedrigerer Wert beizulegen ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die übrige Betriebs- und Geschäftsausstattung wird zwischen drei und 13 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Erkennbare Risiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Forderungen in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB nicht angewendet.

Passiva

Pensionsrückstellungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode analog zu IAS 19) bewertet. In Übereinstimmung mit den Anforderungen des BilMoG wurden bei der Bewertung Gehaltssteigerungen von 2,5% und Rentensteigerungen in Höhe von 2,0% berücksichtigt. Die biometrischen Rechnungslegungsgrundlagen basieren unverändert auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Verpflichtung wird mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der regelmäßig von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird. Dieser beträgt zum Bilanzstichtag 5,15%. Vermögensgegenstände, die dem Zugriff der Gläubiger entzogen sind und die ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden mit der entsprechenden Verpflichtung saldiert.

Die übrigen Rückstellungen tragen allen erkennbaren Verpflichtungen und drohenden Risiken Rechnung. Sie werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags passiviert. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht werden.

Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer längeren Restlaufzeit werden mit dem Umrechnungskurs bei Rechnungsstellung oder mit dem höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen werden im Gegensatz zum Vorjahr im Zinsergebnis erfasst.

Die erfolgswirksamen Umstellungseffekte aufgrund der Erstanwendung des BilMoG werden im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

4. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel.

Die Klöckner & Co SE ist über die Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg, an der Klöckner & Co International GmbH, Duisburg, beteiligt, die ihrerseits an der Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg, beteiligt ist. Die Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg, hält mittelbar oder unmittelbar die operativen Gesellschaften der Klöckner & Co-Gruppe. Außerdem ist die Gesellschaft zu 100% an der Klöckner & Co Financial Services S.A., Luxemburg, beteiligt.

Die Klöckner & Co SE hält ferner 100% der Anteile der im Februar 2010 gegründeten Becker Besitz GmbH, Duisburg.

Eine Übersicht über die Beteiligungen ist als Anlage beigefügt.

5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

(in Tsd. €)	2010	2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	176	36
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.064.132	807.839
Sonstige Vermögensgegenstände	18.057	49.964
	1.082.365	857.839

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen die Tochtergesellschaft Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg, in Höhe von 167.875 T€ (2009: 169.333 T€) enthalten, die überwiegend aus Darlehen, der Gewinnabführung für das Jahr 2010 und aus der laufenden Verrechnung entstanden sind. Darüber hinaus besteht eine Forderung gegen die Klöckner & Co Verwaltung GmbH in Höhe von 881.454 T€ (2009: 633.898 T€), die überwiegend aus Darlehensgewährungen im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelanleihen durch die Klöckner & Co Financial Services S.A., Luxemburg, und der Weiterleitung der liquiden Mittel aus der Kapitalerhöhung des Vorjahres resultiert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

6. FLÜSSIGE MITTEL

Die flüssigen Mittel bestehen aus Guthaben bei Kreditinstituten.

7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelanleihen entstandenen Disagien in Höhe von 124.394 T€ wurden 2007, 2009 und 2010 aktiviert. Sie werden durch planmäßige jährliche Abschreibungen getilgt, die auf die Laufzeit der Wandelanleihen verteilt werden. Die im Zinsaufwand erfasste Auflösung der Disagien im Berichtsjahr belief sich auf 17.994 T€ (2009: 15.646 T€). Zum 31. Dezember 2010 werden Disagien in Höhe von 72.960 T€ (2009: 55.821 T€) ausgewiesen.

Ferner wurden Rechnungsabgrenzungsposten für im Voraus geleistete Mietzahlungen gebildet.

8. EIGENKAPITAL

Das Grundkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010 beträgt 166.250.000,00 €. Es ist eingeteilt in 66.500.000 Aktien und vollständig eingezahlt. Die Kapitalrücklage beträgt 473.100.286,68 €.

Das bislang in § 4 Abs. 2 der Satzung enthaltene genehmigte Kapital der Gesellschaft wurde im Rahmen der Kapitalerhöhung 2009 vollständig verbraucht. Der Vorstand wurde durch Hauptversammlungsbeschluss vom 26. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Mai 2015 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 83.125.000,00 € gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 33.250.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Im Berichtsjahr wurden 35.135 T€ im Zusammenhang mit der Begebung der Wandelanleihe 2010 in die Kapitalrücklage eingestellt.

Die Gewinnrücklagen unterliegen keiner Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB.

9. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen der Klöckner & Co SE betragen 14.149 T€. Das Deckungsvermögen besteht ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen, bei denen die Anschaffungskosten den beizulegenden Zeitwerten entsprechen. Sie betragen 5.131 T€. Im Ausweis der Pensionsrückstellungen werden die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögensgegenstände von den Pensionsverpflichtungen abgezogen.

Die Bewertung der Vermögensgegenstände erfolgte mit dem Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen.

Im Rahmen der Umstellung auf BilMoG reduzierten sich die Pensionsverpflichtungen. Der Auflösungsbetrag in Höhe von 155 T€ wurde erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt. Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen in Höhe von 664 T€ wurden mit Erträgen aus der Verzinsung des Deckungsvermögens in Höhe von 557 T€ verrechnet.

10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Durch die erstmalige Anwendung von BilMoG hat sich ein Auflösungsbetrag für die im vorigen Geschäftsjahr gebildeten sonstigen Rückstellungen in Höhe von 383 T€ ergeben, der im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen wird.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

(in Tsd. €)	2010	2009
Personalaufwendungen	6.710	6.388
Ausstehende Rechnungen	1.108	1.613
Übrige sonstige Rückstellungen	663	1.379
	8.481	9.380

11. VERBINDLICHKEITEN

(in Tsd. €)	2010	2009
Anleihen, konvertibel	609.100	422.900
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	529	689
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.913	49.857
Sonstige Verbindlichkeiten	3.718	210
	635.260	473.656

Im Juli 2007 hat Klöckner & Co eine Wandelanleihe in Höhe von 325 Mio. € platziert. Die seinerzeit von der Klöckner & Co Finance International S.A. ausgegebene Anleihe wird von der Konzernobergesellschaft garantiert und ist in Aktien der Klöckner & Co SE wandelbar. Die Laufzeit der Anleihe beträgt fünf Jahre. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 1,5 % p. a. ausgestattet und weist einen Wandlungspreis von 70,44 € aus.

Am 9. Juni 2009 hat Klöckner & Co eine weitere Wandelanleihe von 97,9 Mio. € platziert. Anleiheschuldnerin ist die Klöckner & Co Financial Services S.A. Die Anleihe ist ebenfalls in Aktien der Klöckner & Co SE wandelbar. Auch die Laufzeit dieser Anleihe beträgt fünf Jahre. Die Anleihe ist mit einem Kupon von 6,0 % p. a. ausgestattet und weist einen Wandlungspreis von 18,37 € aus.

Am 22. Dezember 2010 wurde eine nicht nachrangige, unbesicherte Wandelschuldverschreibung mit einem Volumen von 186,2 Mio. € durch die Klöckner & Co Financial Services S.A. bei institutionellen Investoren außerhalb der USA platziert. Auch diese Anleihe wird durch Klöckner & Co SE garantiert. Klöckner & Co plant die Erlöse zur Finanzierung der externen Wachstumsstrategie „Klöckner & Co 2020“ sowie für allgemeine Unternehmenszwecke einzusetzen.

Die Laufzeit der Schuldverschreibung beträgt sieben Jahre. Der Kupon der Schuldverschreibung wurde auf 2,50 % p. a. fixiert. Die Anleihebedingungen beinhalten ein Inhaberkündigungsrecht nach Ablauf von fünf Jahren zum Nennbetrag zzgl. aufgelaufener Zinsen. Seitens der Emittentin kann die Anleihe während der ersten fünf Jahre nicht vorzeitig gekündigt werden. Danach besteht eine vorzeitige Kündigungsmöglichkeit, sofern der Börsenkurs der Klöckner & Co-Aktie (über gewisse Perioden hinweg) 130 % des Wandlungspreises übersteigt. Der Wandlungspreis wurde auf 28,00 € festgesetzt. Dies entspricht einer Prämie von 35,07 % über dem Referenzpreis von 20,73 €.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten:

(in Tsd. €)	2010	2009
Steuerverbindlichkeiten	3.673	187
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	41	17

Die Verbindlichkeiten haben, mit Ausnahme der Anleihen, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

12. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen im Folgejahr fällige Verpflichtungen aufgrund mehrjähriger Miet- und Leasingverträge in Höhe von 3.705 T€ (2009: 3.430 T€). Für den Zeitraum 2012 bis 2015 betragen die Verpflichtungen 15.368 T€ (2009: 12.868 T€) und ab 2016 4.250 T€ (2009: 6.288 T€).

13. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 608 T€ (2009: 965 T€) enthalten.

14. PERSONALAUFWAND

(in Tsd. €)	2010	2009
Löhne und Gehälter	13.248	12.038
Soziale Abgaben	1.175	929
Aufwendungen für Altersversorgung	2.919	3.622
Unterstützung	12	11
	17.354	16.600

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter:

	2010	2009
Angestellte	116	88
Gewerbliche Arbeitnehmer	3	3
	119	91

Vergütung der Mitglieder des Vorstands:

(in Tsd. €)	Gisbert Rühl, CEO/CFO	Ulrich Becker, COO	2010 Gesamt	2009 Gesamt
Feste Bestandteile	634	526	1.160	1.412
Tantieme ^{*)}				
Kurzfristig	333	240	573	775
Mittelfristig	225	180	405	-
Aktienbasierte Vergütung ^{**)}	-	-205	-205	1.366
Gesamt	1.192	741	1.933	3.553
Barwert der handelsrechtlichen Pensionsrückstellung	1.618	386	2.004	2.488
Zuführung im Geschäftsjahr	740	217	957	667

*) Auszahlung 2010 abzgl. im Vorjahr gebildeter Rückstellung zzgl. der zum Ende des laufenden Geschäftsjahres gebildeten Rückstellung.

***) Zum Zeitpunkt der rechtsverbindlichen Zusage bzw. zum Zeitpunkt der Änderung der Ausübungsbedingungen.

Die Angabe der aktienbasierten Vergütung stellt den beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung der Wertsteigerungsrechte bzw. die Wertänderungen, die sich aus einer nachträglichen Anpassung der Ausübungsbedingungen ergeben, dar. Die Zahlungen aus aktienbasierten Vergütungen im Geschäftsjahr belaufen sich auf 537 T€ (2009: 920 T€).

Die Zuführung zu den handelsrechtlichen Pensionsrückstellungen resultieren mit 693 T€ aus der Änderung der Zusage eines Vorstandsmitglieds. Für ein ehemaliges Mitglied des Vorstands bestehen handelsrechtliche Pensionsrückstellungen in Höhe von 1.507 T€ (2009: 1.440 T€).

Die Geschäfte mit Mitgliedern des Managements in der Berichtsperiode beschränken sich auf die oben dargestellte Tätigkeit als Vorstand.

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 2006 hatte einstimmig gemäß §286 Abs. 5 HGB beschlossen, dass die individualisierte Offenlegung der Bezüge und der sonstigen empfangenen Leistungen der Vorstandsmitglieder gemäß §285 Nr. 9 HGB in den Jahresabschlüssen für die Geschäftsjahre 2006 bis einschließlich 2011 unterbleibt. Dieser Beschluss wurde durch die ordentliche Hauptversammlung am 26. Mai 2010 aufgehoben.

Der Vorstandsvorsitzende Gisbert Rühl hat bei Überschreiten der Kontrollgrenze von 30 % der Stimmrechte das Recht, seinen Dienstvertrag außerordentlich zu kündigen. Im Falle der Ausnutzung dieses Rechts hat der Vorstandsvorsitzende Anspruch auf die Zahlung des Ziel-Jahresgehalts (inklusive Plan-Tantieme) bis zum Ende der Vertragslaufzeit (31. Dezember 2012). Die Zahlung umfasst maximal den dreifachen Wert der Gesamtbezüge, die er im letzten zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags abgeschlossenen Geschäftsjahr erhalten hat.

15. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 2010 382 T€ (2009: 339 T€).

Die sonstigen Aufwendungen enthalten die Honorare des Abschlussprüfers KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, und der mit dieser Gesellschaft verbundenen Unternehmen. Detaillierte Angaben zum Abschlussprüferhonorar sind dem Konzernanhang unter Textziffer 36 zu entnehmen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 374 T€ (2009: 19 T€) enthalten.

16. BETEILIGUNGSERGEBNIS

Im Beteiligungsergebnis sind Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg, und der Becker Besitz GmbH, Duisburg, enthalten.

17. ZINSERGEBNIS

(in Tsd. €)	2010	2009
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– Verbundene Unternehmen	36.052	29.686
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– Verbundene Unternehmen	– 11.274	– 8.831
– Aufzinsung von Rückstellungen	– 107	-
– Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 17.936	– 15.647
	6.735	5.208

Die Zinserträge enthalten einen Betrag in Höhe von 33.984 T€ (2009: 27.636 T€), der aus dem an die Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg, gewährten Darlehn resultiert.

18. AUßERORDENTLICHES ERGEBNIS

Das außerordentliche Ergebnis enthält ausschließlich ergebniswirksame Anpassungsvorgänge im Rahmen der Erstanwendung des BilMoG. Es handelt sich dabei um folgende Beträge:

(in Tsd. €)	2010
Außerordentliche Aufwendungen	
– Anpassung sonstige Rückstellungen	383
	383

19. STEUERN

(in Tsd. €)	2010	2009
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–89	-
Sonstige Steuern	53	36
	–36	36

Aus der Ermittlung der latenten Steuern ergab sich ein Aktivüberhang. Das Aktivierungswahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde nicht in Anspruch genommen. Somit sind im Steueraufwand keine latenten Steuern enthalten. Der aktive Überhang der nicht angesetzten latenten Steuern resultiert zum einen aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von 17.853 T€ und zum anderen aus steuermindernden temporären Differenzen von 15.869 T€, denen lediglich steuererhöhende temporäre Differenzen in Höhe von 2.139 T€ gegenüberstehen.

Auf Basis der von Klöckner & Co SE aufgestellten Drei-Jahres-Planung für die Jahre 2011 bis 2013 betragen die nicht aktivierten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge 10.441 T€. Unter Fortschreibung des letzten Jahres dieses Drei-Jahres-Planungszeitraums für die Jahre 2014 und 2015 betragen damit die oben genannten nicht aktivierten latenten Steueransprüche 17.853 T€.

20. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Die Haftungsverhältnisse zur Sicherstellung der Konzernfinanzierung in Höhe von 429.734 T€ resultieren aus einer Garantie zur Besicherung der Inanspruchnahme der Klöckner & Co Verwaltung GmbH aus einer Holding-Kreditvereinbarung (Holding Facility) in Höhe von 226.039 T€, aus Schuldscheindarlehn in Höhe von 147.061 T€ sowie einer Garantie für die Verpflichtungen der Klöckner & Co Verwaltung GmbH aus dem Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte in Höhe von 44.140 T€. Daneben bürgt die Gesellschaft in Höhe von 12.494 T€ für Kreditlinien ausländischer Konzernunternehmen.

Nach unseren Erkenntnissen sind die betreffenden Konzerngesellschaften im Rahmen ihrer Tätigkeit in der Lage, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Mit einer Inanspruchnahme ist daher nicht zu rechnen.

21. SONSTIGE ANGABEN

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG erfolgten bis zum Aufstellungszeitpunkt folgende Überschreitungs- bzw. Unterschreitungs-meldungen:

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Schwellenwertüberschreitungen			
Norges Bank (Norwegische Nationalbank) ^{a)}	Oslo, Norwegen	5,15	20. Mai 2010
Amundi S.A.	Paris, Frankreich	3,003 ^{b)}	28. Januar 2011

a) Staat Norwegen.

b) Zum Teil zugerechneter Stimmrechtsanteil.

Eine vollständige Auflistung der gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 WpHG erfolgten Über- bzw. Unterschreitungen ist als Anlage zum Konzernanhang beigefügt.

Organe

Eine Liste der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats ist als Anlage beigefügt.

Entsprechenserklärung

Am 15. Dezember 2010 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn der Klöckner & Co SE für das Geschäftsjahr 2010 von 47.351.521,54 € (2009: 17.699.907,99 €) einen Betrag von 19.950.000,00 € auszuschütten. Dies entspricht einer Dividende von 0,30 € je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 166.250.000,00 €. Des Weiteren schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den Restbetrag von 27.401.521,54 € in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Duisburg, den 21. Februar 2011
 Klöckner & Co SE
 Der Vorstand

Gisbert Rühl
 Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
 Mitglied des Vorstands

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Klöckner & Co SE vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Duisburg, den 21. Februar 2011

Der Vorstand

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Klöckner & Co SE, Duisburg, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach §317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 21. Februar 2011

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Philippi
Wirtschaftsprüfer

Michels-Scholz
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE
Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB/§ 313 Abs. 2 HGB

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
1	Klöckner & Co SE, Duisburg	
I.	Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind	
2	Multi Metal Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00
3	Klöckner & Co International GmbH, Duisburg	100,00
4	Klöckner & Co Verwaltung GmbH, Duisburg	100,00
5	Klöckner Global Sourcing GmbH, Duisburg	100,00
6	Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg	100,00
7	Dobbertin Drahthandel GmbH, Hamburg	100,00
8	ASD metal services Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
9	Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o., Poznań, Polen	99,99
		0,01
10	Klöckner Romania S.R.L., Bukarest, Rumänien	99,87
		0,13
11	Edelstahlservice Mágocs Nemesacélfeldolgozó Kft, Mágocs, Ungarn	100,00
12	Klöckner Stahlhandel CZ, s.r.o., Prag, Tschechische Republik	100,00
13	Klöckner Metalsnab AD, Sofia, Bulgarien	99,77
14	Klöckner Participaciones SA, Madrid, Spanien	100,00
15	Klöckner Stahl und Metall Ges.m.b.H, Wien, Österreich	100,00
16	Klöckner & Co Financial Services S.A., Luxemburg	100,00
17	Klöckner S.à r.l., Luxemburg	100,00
18	Klöckner Investment SCA, Luxemburg	96,77
		3,23
19	Klöckner & Co Financial Services B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00
20	Klöckner Netherlands Holding B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
21	Buysmetal N.V., Harelbeke, Belgien	99,99
		0,01
22	Metall- und Service-Center Ges.m.b.H. Nfg. KG, Wien, Österreich	51,00
23	Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
24	Klöckner Metal Services Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
25	Klöckner UK France Holding Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
26	Namasco Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
27	Lake Steel LTD Amarillo, Texas, USA	100,00
28	Lake Operations L.L.C. Amarillo, Texas, USA	100,00
29	Kloekner Burlington Limited, Burlington, Ontario, Kanada	100,00
30	Kloekner Alberta Limited, Calgary, Alberta, Kanada	100,00
31	Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware, USA	100,00
32	Kloekner & Co USA Beteiligungs GmbH, Duisburg	100,00

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung		Umsatz in Währung
	1	EUR	257.932.945,30	-	1)	-
	2	EUR	357.899.443,92	-	1)	-
	3	EUR	259.132.783,19	-	1)	-
	4	EUR	85.787,86	15.898,80	1)	24.027.962,88
	4	EUR	83.209.014,62	-	1)	929.113.700,85
	6	EUR	39.061,39	5.370,36		-
	81	GBP	2,00	-		-
	6	PLN	9.416.272,37	1.591.210,71		111.165.972,86
	7					
	6	RON	5.435.353,38	-1.110.025,87		20.753.043,72
	7					
	6	HUF	68.062.430,00	8.426.754,00		286.581.085,00
	6	CZK	34.593.753,76	8.065.615,76		427.926.622,37
	4	BGN	8.301.572,31	-4.169.165,39		43.490.842,94
	4	EUR	-2.240.088,02	-2.312.829,18		-
	6	EUR	1.619.877,95	1.358.421,29		-
	1	EUR	216.751,46	162.046,46		-
	3	EUR	12.500,00	-		-
	3	EUR	241.569,06	827.193,55		-
	17					
	20	EUR	19.341.118,42	89.066,03		-
	4	EUR	111.187.970,77	363.421,02		-
	68	EUR	16.562.572,18	1.961.352,43		47.131.914,33
	72					
	15	EUR	9.248.972,08	4.511.801,52		69.449.861,02
	31	USD	296.086.638,47	34.519.999,96		-
	25	GBP	11.737.857,00	2.184.158,00		65.407.589,72
	4	GBP	30.135.774,00	-3.164.458,00		-
	23	USD	378.616.431,64	8.351.219,43		737.043.895,39
	26	USD	39.980.554,70	-54.980,30		2.242.492,12
	26	USD	-	-	6)	-
	20	CAD	-5.931.566,11	-582.439,64		-
	20	CAD	-325.462,01	676.011,96		-
	4	USD	-8.721.026,77	21.666.514,32		-
	4	EUR	160.025.000,00	-	1)	-

1) Ergebnisabführungsvertrag.

6) Werte in lfd. Nr. 27 enthalten.

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
33	Temtco Steel, LLC, Wilmington, Delaware, USA	100,00
34	Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
35	Debrunner Acifer AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
36	Molok (Valais) SA, Siders, Schweiz	100,00
37	Debrunner Acifer SA Romandie, Crissier, Schweiz	100,00
38	Debrunner Acifer SA Giubiasco, Giubiasco, Schweiz	100,00
39	Metall Service Menziken AG, Menziken, Schweiz	100,00
40	Klöckner Stahl AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
41	Koenig Feinstahl AG, Dietikon, Schweiz	100,00
42	Debrunner Koenig Management AG, St. Gallen, Schweiz	100,00
43	Debrunner Acifer AG Wallis, Visp, Schweiz	100,00
44	Bläsi AG, Bern, Schweiz	100,00
45	ODS B.V., Rotterdam, Niederlande	100,00
46	O-D-S Transport B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
47	ODS do Brasil Sistemas de Medicao LTDA Campinas São Paulo, Brasilien	80,00
48	O-D-S N.V., Antwerpen, Belgien	99,50
		0,50
49	ODS Metals N.V., Antwerpen, Belgien	100,00
50	Teuling Staal B.V., Barendrecht, Niederlande	100,00
51	Richardsons Westgarth Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
52	Armstrong Plate Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
53	Gardiner, Barugh & Jones Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
54	Grange Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
55	Hilton Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
56	Humber Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
57	RW Project Metals Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
58	Organically Coated Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
59	Parkin Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
60	Peterborough Steels Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
61	RW Doncaster Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
62	John O. Holt & Sons Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
63	Armstrong Steel Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
64	Berry Hill Group Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
65	James & Tatton Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
66	Westgarth Aberdeen Ltd., Bathgate, Großbritannien	100,00
67	JRS Steel Stockholders Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
68	Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich	96,77

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung		Umsatz in Währung
	31	USD	193.304.022,41	3.681.454,69		200.583.207,48
	4	CHF	183.281.072,55	49.580.367,01		-
	34	CHF	135.582.191,47	39.919.890,92		655.695.893,09
	43	CHF	383.543,46	5.220,00		-
	34	CHF	31.597.401,86	8.900.869,32		184.970.095,65
	34	CHF	8.165.396,27	1.736.729,54		39.009.857,15
	34	CHF	11.902.297,29	3.073.676,70		97.867.947,21
	34	CHF	109.742,93	1.903,47		-
	34	CHF	19.030.949,27	3.153.565,74		71.063.524,87
	34	CHF	3.227.993,82	259.443,83		-
	34	CHF	10.829.108,22	2.021.160,94		52.978.558,54
	34	CHF	20.939.229,16	4.682.806,78		44.806.902,46
	20	EUR	38.260.692,22	4.029.425,70		223.823.332,76
	45	EUR	18.000,00	-		-
	45	BRL	6.129.572,32	3.239.402,59		13.537.499,36
	45	EUR	2.277.367,68	458.821,81		4.932.498,44
	20					
	45	EUR	860.376,61	- 16.828,28		6.187.166,92
	45	EUR	4.276.216,07	- 1.086.500,70		4.696.551,15
	25	GBP	17.379.253,00	-		-
	51	GBP	- 584.019,00	-		-
	51	GBP	1.561.971,00	-		-
	51	GBP	558.489,00	-		-
	51	GBP	- 83.890,00	-		-
	51	GBP	2.371.118,00	-		-
	51	GBP	46.299,00	-		-
	51	GBP	2.803.828,00	-		-
	51	GBP	343.591,00	-		-
	51	GBP	- 370.622,00	-		-
	51	GBP	- 319.199,00	-		-
	51	GBP	249.843,00	-		-
	62	GBP	15.804.980,00	821.702,00		77.024.934,28
	51	GBP	1.872.067,00	-		-
	64	GBP	2.096.520,00	-		-
	51	GBP	- 116.022,00	-		-
	51	GBP	- 762.236,00	-		-
	4	EUR	103.879.390,00	- 5.913.880,00		-

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
69	KDI Export S.A.S., Cergy-Pontoise, Frankreich	100,00
70	Reynolds European S.A.S., RUEIL MALMAISON, Frankreich	100,00
71	AT2T S.A.S., La Grand Croix, Frankreich	100,00
72	KDI S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
73	KDI Immobilier S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
74	Prafer SNC, Woippy, Frankreich	100,00
75	KDI Davum S.A.S., Le Port, La Réunion, Frankreich	100,00
76	KDI Authentic S.A.S., Aubervilliers, Frankreich	100,00
77	Comercial de Laminados S.A., Barcelona, Spanien	100,00
78	Hierros del Turia S.A., Valencia, Spanien	80,00
79	Perfiles Aragón S.A., Zaragoza, Spanien	100,00
80	Cortichapa S.A., Valencia, Spanien	85,00
		15,00
81	ASD Limited, Leeds, Großbritannien	100,00
82	ASD Westok Limited, Leeds, Großbritannien	100,00
83	ASD Interpipe Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
84	ASD Multitubes Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
85	NC Receivables Corporation, Wilmington, Delaware, USA	100,00
86	Comercial de Laminados Cobros S.L., Madrid, Spanien	100,00
87	Becker Stahl-Service GmbH, Duisburg	100,00
88	Becker Stahl GmbH, Bönen	100,00
89	Becker Transport GmbH, Duisburg	100,00
90	Becker Besitz GmbH, Duisburg	100,00
91	Umformtechnik Stendal UTS GmbH & Co. KG, Stendal	100,00
92	Umformtechnik Stendal UTS Verwaltung GmbH, Stendal	100,00

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung		Umsatz in Währung
	72	EUR	1.227.706,23	77.499,80		46.876.097,60
	68	EUR	17.127.187,00	2.193.179,00		102.697.225,00
	72	EUR	8.509.425,80	-29.345,48		62.134.005,64
	68	EUR	123.088.941,51	24.519.018,32		742.463.432,03
	72	EUR	70.474.945,29	4.577.373,43		11.432.149,71
	72	EUR	3.566.680,20	182.078,83		6.914.426,26
	72	EUR	4.277.022,49	300.477,73		20.182.930,95
	72	EUR	8.539.461,90	-73.663,59		335.495,56
	14	EUR	62.032.538,04	-1.272.662,59		242.338.280,20
	77	EUR	28.976.446,67	-523.991,07		45.173.551,38
	77	EUR	21.056.727,08	-853.556,99		38.362.843,70
	77	EUR	28.604.621,29	1.852.996,56		53.965.775,75
	78					
	25	GBP	31.848.495,00	4.223.768,00		243.159.832,66
	25	GBP	10.223.196,00	1.002.500,00		13.433.385,57
	25	GBP	1.798.869,00	663.278,00		15.301.423,57
	25	GBP	120.716,00	671.935,00		4.585.610,86
	26	USD	2.305.569,24	5.171,20		-
	77	EUR	27.054,00	-		-
	4	EUR	286.473.763,43	36.900.523,16		535.139.102,62
	87	EUR	341.201,43	181.201,43	4)	265.871,76
	87	EUR	67.577,24	35.284,01	5)	737.466,29
	1	EUR	25.000,00	-	1), 5)	-
	87	EUR	2.768.438,38	-257.563,00	4)	12.342.560,76
	91	EUR	26.743,77	743,77	4)	-

1) Ergebnisabführungsvertrag.

4) Zugrunde gelegter Abschluss 30. September 2010.

5) Rumpfgeschäftsjahr vom 1. März bis 31. Dezember 2010.

Lfd. Nr.	Gesellschaft	Anteil am Kapital in %
II.	Verbundene Unternehmen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind	
93	Sammi Klöckner International GmbH, Duisburg	100,00
94	KDI Courtages SARL, Paris, Frankreich	100,00
95	Richardson Westgarth Employees Trustees Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
96	Klöckner Steel Company Ltd., Leeds, Großbritannien	100,00
97	UAB Klöckner Baltija, Klaipeda, Litauen	100,00
98	Umformtechnik Stendal UTS s.r.o., Skalica, Slowakei	100,00
III.	Assoziierte Unternehmen	
99	Birs-Stahl AG, Birsfelden, Schweiz	50,00
IV.	Beteiligungen ab 20 %	
100	GIE Mer, La Réunion, Frankreich	20,00

	Gehalten von lfd. Nr.	Währung	Eigenkapital in Währung	Ergebnis in Währung		Umsatz in Währung
	4	EUR	-14.083.020,57	-13.769,90		-
	68	EUR	13.218,00	-10.244,00		-
	51	GBP	1,00	-		-
	4	GBP	61.266,00	-	2)	-
	4	LTL	-28.345,00	-186.002,00		3.695.423,00
	91	EUR	82.160,00	12.958,00		35.101,00
	35	CHF	690.877,41	40.599,44	3)	1.576.543,09
	75	EUR	11.037,00	3.037,00	2)	15.000,00

2) Zugrunde gelegter Jahresabschluss 31. Dezember 2008.

3) Zugrunde gelegter Jahresabschluss 31. Dezember 2009.

Anlage zum Anhang und zum Konzernanhang der Klöckner & Co SE
Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Meldepflichtiger	Sitz	Stimmrechtsanteil in %	Datum der Schwellenberührung
Schwellenwertüberschreitungen			
FIL Holdings Limited	Hildenborough, Großbritannien	3,80	2. Januar 2009
FIL Holdings Limited	Hildenborough, Großbritannien	3,06	22. Juni 2009
Norges Bank (Norwegische Nationalbank)***)	Oslo, Norwegen	3,19	11. Mai 2010
Norges Bank (Norwegische Nationalbank)***)	Oslo, Norwegen	5,15	20. Mai 2010
Amundi S.A.**)	Paris, Frankreich	3,03	3. Januar 2011
Amundi S.A.**)	Paris, Frankreich	3,003	28. Januar 2011
Schwellenunterschreitungen			
FIL Holdings Limited	Hildenborough, Großbritannien	2,89	19. März 2009
FIL Holdings Limited	Hildenborough, Großbritannien	2,99	23. September 2009
FIL Limited	Hamilton, Bermuda	2,97	25. September 2009 ^{*)}
FIL Investment Management Limited	Hildenborough, Großbritannien	2,97	25. September 2009 ^{*)}
BlackRock Institutional Trust Company, N.A.**)	Californien, USA	2,80	27. April 2010
BlackRock Delaware Holdings, Inc.**)	Delaware, USA	2,80	27. April 2010
BlackRock Holdco 6 LLC**)	New York, USA	2,80	27. April 2010
BlackRock Holdco 4 LLC**)	New York, USA	2,80	27. April 2010
BlackRock Financial Management, Inc.**)	New York, USA	4,87	27. April 2010
BlackRock Holdco 2, Inc.**)	Delaware, USA	4,87	27. April 2010
BlackRock, Inc.**)	New York, USA	4,87	27. April 2010
BlackRock Financial Management, Inc.**)	New York, USA	2,78	8. Juni 2010
BlackRock Holdco 2, Inc.**)	Delaware, USA	2,78	8. Juni 2010
BlackRock, Inc.**)	New York, USA	2,78	8. Juni 2010
Franklin Mutual Advisers, LLC**)	Short Hills, USA	4,66	26. Juli 2010
Franklin Mutual Series Funds	Short Hills, USA	4,64	26. Juli 2010
Franklin Mutual Series Funds	Short Hills, USA	2,86	4. August 2010
Franklin Mutual Advisers, LLC**)	Short Hills, USA	2,66	6. August 2010
Amundi S.A.**)	Paris, Frankreich	2,98	20. Januar 2011

^{*)} Korrekturmitteilung nachträglich zurückgezogen.

^{**)} Zum Teil zugerechneter Stimmrechtsanteil.

^{***)} Staat Norwegen.

KLÖCKNER & CO SE

Zusätzliche Angaben zum Konzern- und Einzelabschluss

Anlage zum Anhang

Angaben über zusätzliche Mandate von Vorstandsmitgliedern der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)

Gisbert Rühl
Vorsitzender des Vorstands, CEO/CFO

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg
- Klöckner Participaciones S.A., Madrid, Spanien
- Comercial de Laminados, Madrid, Spanien
- Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich
- ODS B.V., Rotterdam, Niederlande
- Klöckner Investment S.C.A., Luxemburg
- Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware, USA
- Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Walter Services Holding GmbH, Ettlingen, Mitglied des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats
- RWE Power AG, Essen, Mitglied des Aufsichtsrats (seit 17. Februar 2011)

Ulrich Becker
Mitglied des Vorstands, COO

Konzerninterne Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH, Duisburg, seit 15. Juli 2010
- Klöckner Participaciones S.A., Madrid, Spanien
- Comercial de Laminados, Madrid, Spanien
- Debrunner Koenig Holding AG, St. Gallen, Schweiz
- Klöckner Distribution Industrielle S.A., Aubervilliers, Frankreich
- ODS B.V., Rotterdam, Niederlande
- Klöckner USA Holding Inc., Wilmington, Delaware, USA
- Klöckner Namasco Holding Corporation, Wilmington, Delaware, USA

Andere Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien

- Wickeder Westfalenstahl GmbH, Wickede (Ruhr), Mitglied des Beirats

Angaben über zusätzliche Mandate der Aufsichtsratsmitglieder der Klöckner & Co SE (§ 285 Nr. 10 HGB)

Prof. Dr. Dieter H. Vogel, Vorsitzender, Chairman, Lindsay Goldberg Vogel GmbH, Düsseldorf

- sevenload GmbH, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾ (bis 31. Dezember 2010)
- HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Mitglied des Verwaltungsrats²⁾
- Ernst & Young AG, Mitglied des Beirats²⁾
- HDI-Gerling-Industrie Versicherung AG, Mitglied des Beirats²⁾
- Bertelsmann Stiftung, Vorsitzender des Kuratoriums²⁾
- Bertelsmann Verwaltungsgesellschaft mbH, stellvertretender Vorsitzender des Gesellschafterausschusses²⁾
- denkwerk GmbH, Mitglied des Beirats²⁾

Dr. Michael Rogowski, stellvertretender Vorsitzender, ehem. Vorsitzender des Vorstands der Voith AG, Heidenheim

- Voith AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats¹⁾ und des Gesellschafterausschusses²⁾ (bis 5. März 2010)
- HDI V.a.G./Talanx AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Carl Zeiss AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Vattenfall Europe AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Freudenberg & Co., stellvertretender Vorsitzender des Gesellschafterausschusses²⁾
- Deutsche Bank AG, Mitglied des zentralen Beirats²⁾
- Adolf Würth GmbH & Co. KG, Ehrenmitglied des Beirats²⁾

Robert J. Koehler, Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

- Benteler International AG, Vorsitzender des Aufsichtsrats¹⁾
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Demag Cranes AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Lanxess AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾

Frank H. Lakerveld, Mitglied des Vorstands der Sonepar S.A., Paris

- Sonepar Nederland B.V., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Encon Safety Products, Inc., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Hagemeyer North America, Inc., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Hagemeyer PPS Ltd., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Vallen Corporation, Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Holding S.A., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Canada, Inc., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Nordic A/S, Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar USA Holdings, Inc., Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Otra N.V., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- S.I.F. S.A.S. à CA, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Lawrence & Hanson Group Pty Ltd., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Iberica, S.A., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar France S.A., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Supermoon Holding Ltd., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Italia SpA, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Sonepar Mexico S.A. de C.V., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Foshan Shunching Supermoon Trading Co., Ltd. Foreign Invested JV, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Hite Electric Technology Co., Ltd., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- CEBEO S.A., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Elektroskandia Nordic AB, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- KVC Industrial Supplies SDN BHD, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- Aliaxis S.A., Mitglied des Aufsichtsrats²⁾

Dr. Jochen Melchior, ehem. Vorstandsvorsitzender der damaligen STEAG AG, Essen

- AXA Service AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾ (bis 30. April 2010)
- National-Bank AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾
- Ernst & Young AG, Mitglied des Beirats²⁾
- Universitätsklinikum Essen AöR, Vorsitzender des Aufsichtsrats²⁾
- Schauenburg Technology SE, stellvertr. Vorsitzender des Verwaltungsrats²⁾ (seit 1. Januar 2010)
- Schauenburg-Gruppe, Mitglied des Verwaltungsrats²⁾

Dr. Hans-Georg Vater, ehem. Mitglied des Vorstands der HOCHTIEF Aktiengesellschaft, Essen

- MEDION AG, stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats¹⁾
- Athens International Airport S.A., Mitglied des Board of Directors²⁾
- HAPIMAG AG, Mitglied des Verwaltungsrats²⁾
- DEMATIC Holding S.à r.l., Mitglied des Board of Directors²⁾
- OWA Odenwald Faserplattenwerk GmbH, Mitglied des Beirats²⁾
- Universitätsklinikum Essen AöR, Mitglied des Aufsichtsrats²⁾
- HOCHTIEF Concessions AG, Mitglied des Aufsichtsrats¹⁾ (bis 13. April 2010)

1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG.

2) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 AktG.

GLOSSAR

Asset-backed-Securitization-Programme (ABS-Programme)

Programme, bei denen Klöckner durch die Umwandlung von in der Bilanz gebundenen Forderungen in handelbare Wertpapiere Liquidität zugeführt wird. Bei Asset-backed Securities handelt es sich um mit Vermögenswerten (Assets) unterlegte (backed) Wertpapiere (Securities). Im Rahmen des Programms wird der Bestand bestimmter Kundenforderungen der einbezogenen Gesellschaften an eigens dafür gegründete Zweckgesellschaften veräußert. Die Aufgabe dieser Zweckgesellschaften besteht ausschließlich im Ankauf der Forderungsbestände und in deren Refinanzierung durch die Emission von Wertpapieren, die durch den Forderungsbestand gesichert sind. Aufgrund der besonderen Ausgestaltung der Programme führt die Übertragung der Forderungen auf die Zweckgesellschaft nicht zu einer Ausbuchung der Forderungen aus der Konzernbilanz. Vielmehr wird der Zahlungsmittelzufluss aus der zivilrechtlichen Übertragung der Forderungen als Darlehn gegenüber den Erwerbern der Forderungen dargestellt.

Bankenconduits

Bankenconduits sind Zweckgesellschaften der Banken im Rahmen eines ABS-Programms, die sich auf Basis der angekauften Forderungen am Geldmarkt refinanzieren.

Beizulegender Zeitwert (Fair Value)

Wert, zu dem Vermögenswerte, Schulden und derivative Finanzinstrumente zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt werden.

Cap

Mithilfe von Caps können die Zinsen für eine variabel verzinsliche Anleihe bis zu einem Höchstbetrag fixiert werden. Wird der Höchstbetrag des Zinssatzes überschritten, erfolgt durch den Cap eine Auszahlung in Höhe der Differenz zwischen dem tatsächlichen Zinssatz und dem Höchstbetrag.

Cashflow-Hedge

Cashflow-Hedges dienen der Absicherung des Risikos von Schwankungen von Zahlungsströmen. Dieses Risiko kann entweder einem bestimmten, mit einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit verbundenen Risiko zugeordnet werden, oder es kann einem mit einer vorhergesehenen Transaktion verbundenen Risiko zugeordnet werden. Bei Erfüllung bestimmter Effizienzkriterien können Ergebniseffekte aus der Bewertung von als Cashflow-Hedge qualifizierten Sicherungsinstrumenten ergebnisneutral gebucht werden.

Cross-Currency-Swap

Vertrag, bei dem Kapitalbeträge in unterschiedlichen Währungen, einschließlich der damit verbundenen Zinszahlungen, zu einem fixierten Wechselkurs über einen festgelegten Zeitraum getauscht werden.

Derivative Finanzinstrumente

Vertragliche Vereinbarung, die sich auf einen Basiswert (z. B. Referenzzinssätze, Wertpapierpreise, Fremdwährungen) und einen Nominalbetrag bezieht. Im Regelfall ist bei Vertragsabschluss keine oder nur eine geringe Zahlung erforderlich.

Devisenswap

Finanzmarktgeschäft, das eine Kombination aus einem Devisenkassageschäft und einem Devisen-Termingeschäft darstellt.

Discounted-Cashflow-Methode (DCF)

Verfahren zur Bewertung von einzelnen Vermögenswerten oder ganzer zahlungsmittelgenerierender (Teil-)Einheiten. Im Rahmen des DCF-Verfahrens werden die zukünftigen Zahlungsüberschüsse (Cashflows) ermittelt und mittels gewichteter Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag abgezinst. Die Kapitalkosten werden mithilfe eines Kapitalmarktmodells (Capital-Asset-Pricing Modell, CAPM) ermittelt.

EBITDA

Interne Ertragskennzahl, definiert als Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (aus dem Amerikanischen: Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization).

Floor

Vertragliche Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer, dass bei Absinken eines Finanzinstruments unter eine vorher vereinbarte Marke der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag zwischen der Marke und dem beizulegenden Zeitwert erstattet.

Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill)

Der Goodwill entspricht dem Betrag, den ein Käufer als Ganzes unter Berücksichtigung zukünftiger Ertragserwartungen über den Wert aller materiellen und immateriellen Vermögenswerte nach Abzug der Schulden bereit ist zu zahlen.

Außerplanmäßige Abschreibung (Impairment)

Zusätzliche, über die Regelabschreibung hinausgehende Abschreibung für langfristige Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer bzw. einzig zulässige Wertkorrektur für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer bei dauerhaftem Wertverlust. Siehe auch „Werthaltigkeitstest“.

International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die IFRS sind internationale Rechnungslegungsvorschriften, die aufgrund der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 vom 19. Juli 2002 von kapitalmarktorientierten Unternehmen wie Klöckner & Co für die Erstellung des Konzernabschlusses verbindlich anzuwenden sind. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS) des International

Accounting Standards Committee (IASC) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Leasing

Finanzierungsalternative, bei der das Leasinggut vom Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung eines vereinbarten Leasingentgelts zur Nutzung überlassen wird.

Monte-Carlo-Simulation

Methode zur Ermittlung von Optionspreisen, z. B. für virtuelle Aktienoptionen. Dabei wird die Entwicklung des Aktienkurses auf der Basis einer großen Anzahl von Simulationsläufen als stochastische Bewegung modelliert. Aus den Simulationsläufen ergibt sich für jeden Mitarbeiter die erwartete Auszahlung gemäß den Planbedingungen. Der beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktienoption entspricht dem auf den Bilanzstichtag abgezinsten erwarteten Auszahlungsbetrag (Mittelwert).

Multi-Currency-Revolving-Credit-Facility

Durch eine Mehrzahl von Banken im Rahmen einer Syndizierung zugesagte Kreditlinie mit einer Basislaufzeit von drei Jahren, die Klöckner & Co die Mittelaufnahme in unterschiedlichen Beträgen, Währungen und Laufzeiten ermöglicht. Diese dient vorrangig der Finanzierung allgemeiner Unternehmenszwecke.

Netto-Finanzverbindlichkeiten

Saldo aus Finanzmittelbestand und Finanzverbindlichkeiten.

Netto-Umlaufvermögen (Working Capital)

Das Netto-Umlaufvermögen wird im Klöckner & Co-Konzern als Summe aus Vorratsvermögen und Kundenforderungen abzüglich Lieferantenverbindlichkeiten definiert.

Option

Recht, den zugrunde liegenden Optionsgegenstand (z. B. Aktien) zu einem im Voraus festgelegten Preis (Basispreis) zu einem bestimmten Zeitpunkt bzw. innerhalb eines bestimmten Zeitraums vom Vertragspartner (Stillhalter) zu kaufen (Kaufoption/Call) oder an ihn zu verkaufen (Verkaufsoption/Put).

Regular-Way-Contracts

Als Regular-Way-Contracts gelten Transaktionen, bei denen zwischen Handels- und Erfüllungstag eine marktübliche Spanne an Abwicklungstagen liegt. Regular-Way-Transaktionen liegen in der Regel bei Erwerb und Veräußerung von Wertpapieren an etablierten Wertpapierbörsen vor (Kassageschäfte).

Sale and lease back

Sonderform des Leasings, bei der im Regelfall eine Immobilie an eine Leasinggesellschaft verkauft und zur weiteren Nutzung gleichzeitig wieder zurückgemietet wird.

Verwässerung

Die Ausgabe neuer Aktien aus einer Kapitalerhöhung, z. B. im Zusammenhang mit dem Umtausch von Wandelschuldverschreibungen, führt zu einer Verringerung des prozentualen Anteils jeder Aktie am Unternehmen und aufgrund der gestiegenen Aktienzahl auch zu einer Verringerung des Ergebnisses je Aktie. Diese Werteinbuße wird als Verwässerung bezeichnet.

Virtuelles Aktienoptionsprogramm

Aktienoptionsprogramm für Vorstände und ausgewählte Führungskräfte, bei dem die Vergütung nicht durch die Ausgabe von Aktien, sondern im Wege der Barvergütung erfolgt. Der Ausübungsgewinn entspricht der Differenz zwischen dem durchschnittlichen Kurs des 30-Handeltage-Zeitraums vor Ausübung der Klöckner & Co SE und dem Basispreis im Ausübungszeitpunkt.

Werthaltigkeitstest (Impairment-Test)

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) ist ein Niederwerttest zur Bewertung langfristiger Vermögenswerte einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte. Die IFRS verlangen eine periodische Beurteilung von möglichen Indikatoren einer nachhaltigen Wertbeeinträchtigung. Ein Werthaltigkeitstest wird grundsätzlich für jeden Vermögensgegenstand durchgeführt, sobald sich interne oder externe Anzeichen einer Wertminderung ergeben. Für Geschäfts- oder Firmenwerte muss zwingend ein jährlicher Werthaltigkeitstest durchgeführt werden, auch wenn keine Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Im Rahmen des Impairment-Tests wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag (Recoverable Amount) verglichen. Wenn der erzielbare Betrag unter dem Buchwert liegt, wird in eben dieser Höhe eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) vorgenommen.

Zins-Collar

Eine Kombination aus einem Floor und einem Cap. Es besteht eine Vereinbarung zwischen dem Käufer und dem Verkäufer des Collars, dass sowohl bei einem Absinken eines festgelegten Marktzinses unter eine vereinbarte Zinsuntergrenze als auch bei einem Anstieg desselben festgelegten Marktzinses über eine vereinbarte Zinsobergrenze der Verkäufer dem Käufer den Differenzbetrag, bezogen auf einen vereinbarten Nennwert, erstattet.

Zinsswap

Vereinbarung zwischen zwei Vertragspartnern, unterschiedliche Zinszahlungsströme miteinander zu tauschen. Bei einem Swap verpflichten sich beide Vertragsparteien, jeweils entweder einen fixen oder einen variablen Zinssatz auf einen bestimmten Nennwert an die jeweils andere Vertragspartei zu zahlen.

WICHTIGE ADRESSEN

ZENTRALE

Klöckner & Co SE

Am Silberpalais 1
47057 Duisburg
Deutschland
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5000
Vorstand:
– Gisbert Rühl (Vorsitzender)
– Ulrich Becker

MULTI METAL DISTRIBUTION

Belgien

Buysmetal N.V.

Keizersstraat 50
8530 Harelbeke
Belgien
Telefon: +32 56 26 80 80
Telefax: +32 56 26 80 01
Geschäftsführung:
– Philippe Buysschaert

Bulgarien

Klöckner Metalsnab AD

119 Iliyantsi Blvd.
Sofia 1220, Iliyantsi
Bulgarien
Telefon: +359 292 6 9868/+359 293 1 12 46
Telefax: +359 293 1 0304/+359 292 6 98 65
Geschäftsführung:
– Metodi Ignatov (Sprecher)
– Valeria Georgieva
– Waldemar Wollny

Deutschland

Klöckner Stahl- und Metallhandel GmbH

Am Silberpalais 1
47057 Duisburg
Deutschland
Telefon: +49 203 307-0
Telefax: +49 203 307-5245
Geschäftsführung:
– Ralf Moysig (Sprecher)
– Dr. Markus Berkenheide

Becker Stahl-Service GmbH

Weetfelder Straße 57
59199 Bönen
Deutschland
Telefon: +49 2383 934-0
Telefax: +49 2383 934-209
Geschäftsführung:
– Ulrich Lollert
– Ralf Graß
– Peter Daub

Frankreich

KDI S.A.S.

173–179, bd Félix-Faure
93537 Aubervilliers Cedex
Frankreich
Telefon: +33 148 39 77 77
Telefax: +33 148 39 77 78
Geschäftsführung:
– Marc Frustié (Sprecher)
– Jean Coeur

Großbritannien

ASD Limited

Valley Farm Road, Stourton
Leeds LS10 1SD
Großbritannien
Telefon: +44 113 2 54 07 11
Telefax: +44 113 2 54 13 14
Geschäftsführung:
– Kaha Avaliani

Litauen/Baltische Staaten

UAB Klockner Baltija

Pramones 8
Klaipeda, 94102
Litauen
Telefon: +370 464 1 62 62
Telefax: +370 464 1 62 63
Geschäftsführung:
– Zubavicius Rimantas

Niederlande

ODS B.V.

Donk 6
2991 LE Barendrecht
Niederlande
Telefon: +31 180 64 09 11
Telefax: +31 180 64 02 75
Geschäftsführung:
– Hans Sinnige (Sprecher)
– Jörg Müller

Österreich

Metall- und Service-Center GmbH

Nfg. Co KG
Percostraße 12
1220 Wien
Österreich
Telefon: +43 1 25 94 63 60
Telefax: +43 1 2 59 46 36 39
Geschäftsführung:
– Marcus Oberhofer

Polen

Klöckner Stal i Metal Polska Sp. z o.o.

ul. 28 Czerwca 1956r 223–229
61-485 Poznań
Polen
Telefon: +48 61 8 35 82 00
Telefax: +48 61 8 35 82 10
Geschäftsführung:
– Christoph Schmidt

Rumänien

S.C. Klöckner Romania S.R.L.

Ap. 1, Et. 3
Str. Turnu Magurele Nr. 270 D
Sector 4, Bucuresti
Rumänien
Telefon: +40 21 6 83 09 35
Telefax: +40 21 6 83 09 05
Geschäftsführung:
– Mihai Christian Chebac

Schweiz

Debrunner Koenig Holding AG

Hinterlauben 8
9004 St. Gallen
Schweiz
Telefon: +41 71 2 27 29 90
Telefax: +41 71 2 27 29 71
Geschäftsführung:
– Philippe Dietziker (Sprecher)
– Heinz Rohrer

Spanien

Comercial de Laminados S.A.

Avda. de Bruselas, 38
28108 Alcobendas
Spanien
Telefon: +34 91 369 7410
Telefax: +34 91 5714 171
Geschäftsführung:
– Albert Garreta Palau (Sprecher)
– Enrique Gallar Romero

Tschechien

Klöckner Stahlhandel CZ, s.r.o.

Kolbenova 159
19002 Praha 9
Tschechien
Telefon: +420 2 66 03 92 16
Telefax: +420 2 66 03 92 28
Geschäftsführung:
– Libor Novak

USA

Namasco Corporation

Corporate Headquarters
500 Colonial Center Parkway, Suite 500
Roswell, GA 30076
USA
Telefon: +1 678 2 59 88 00
Telefax: +1 678 2 59 88 73
Geschäftsführung:
– Bill Partalis (Sprecher)
– Kirk A. Johnson
– Mark Breckheimer

REPRÄSENTANZ

China

Klöckner & Co SE

Shanghai Representative Office
Room 435 Junling Building
Jinjiang Fandian
59 Maoming Road (South)
Shanghai 200020
China
Tel: +86 21 5466 0606
Fax: +86 21 2302 5152
Office Manager:
– Thomas Krümmner

FINANZKALENDER 2011

8. März 2011	Veröffentlichung Jahresergebnis 2010 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz
11. Mai 2011	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht erstes Quartal 2011
20. Mai 2011	Hauptversammlung 2011, Düsseldorf
10. August 2011	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht zweites Quartal 2011
9. November 2011	Veröffentlichung Konzern-Zwischenbericht drittes Quartal 2011

Änderungen vorbehalten

KONTAKT/IMPRESSUM

Kontakt

KLÖCKNER & CO SE

Dr. Thilo Theilen

Leiter Investor Relations & Corporate Communications

Telefon: +49 (0) 203 307-20 50

Telefax: +49 (0) 203 307-50 25

E-Mail: ir@kloeckner.de

Impressum

HERAUSGEBER

Klöckner & Co SE

Am Silberpalais 1

47057 Duisburg

Deutschland

Telefon: +49 203 307-0

Telefax: +49 203 307-5000

info@kloeckner.de

www.kloeckner.de

KONZEPTION, GESTALTUNG UND SATZ

CD Werbeagentur GmbH

www.cdonline.de

Inhouse produziert mit FIRE.sys

FOTOGRAFIE

Frank Beer, Düsseldorf

[istockphoto](https://www.istockphoto.com/)

DRUCK

creo Druck & Medienservice GmbH,
Bamberg



DISCLAIMER

Dieser Bericht (vor allem das Kapitel „Prognosebericht“) enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Managements der Klöckner & Co SE hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Sie sind im Allgemeinen durch die Wörter „erwarten“, „davon ausgehen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „einschätzen“, „anstreben“, „zum Ziel setzen“, „planen“, „werden“, „erstreben“, „Prognosebericht“ und vergleichbare Ausdrücke gekennzeichnet und beinhalten im Allgemeinen Informationen, die sich auf Erwartungen oder Ziele für wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Umsatzerlöse oder andere Maßstäbe für den Unternehmenserfolg beziehen.

Zukunftsbezogene Aussagen basieren auf derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Daher sollten Sie sie mit Vorsicht betrachten. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, von denen die meisten schwierig einzuschätzen sind und die im Allgemeinen außerhalb der Kontrolle der Klöckner & Co SE liegen. Zu den relevanten Faktoren zählen auch die Auswirkungen bedeutender strategischer und operativer Initiativen, einschließlich des Erwerbs oder der Veräußerung von Gesellschaften. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so können die tatsächlichen Ergebnisse der Klöckner & Co SE wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausgedrückt oder impliziert werden. Die Klöckner & Co SE kann keine Garantie dafür geben, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

Die Klöckner & Co SE lehnt – unbeschadet bestehender kapitalmarktrechtlicher Verpflichtungen – jede Verantwortung für eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen durch Berücksichtigung neuer Informationen oder zukünftiger Ereignisse oder anderer Dinge ab.

Zusätzlich zu den nach IFRS erstellten Kennzahlen legt die Klöckner & Co SE Non-GAAP-Kennzahlen vor, z. B. EBITDA, EBIT, Net Working Capital sowie Netto-Finanzverbindlichkeiten, die nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften sind.

Diese Kennzahlen sind als Ergänzung, jedoch nicht als Ersatz für die nach IFRS erstellten Angaben zu sehen. Non-GAAP Kennzahlen unterliegen weder den IFRS noch anderen allgemein geltenden Rechnungslegungsvorschriften. Andere Unternehmen legen diesen Begriffen unter Umständen andere Definitionen zugrunde.

Abweichungen aus technischen Gründen

Technische Gründe (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) können zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen führen. In diesem Fall gilt die zum elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als verbindlich.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts vor.

